

Prüfbericht
gemäß § 4 der Geschäftsordnung
für den Stadtrechnungshof

betreffend die

Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2004 der Landeshauptstadt Graz

StRH – 1920/2005
Graz, am 26. August 2005

Diesem Prüfungsbericht liegt der Stand der vorliegenden Unterlagen vom 26. August 2005 zugrunde.

Prüfungsleitung: Dr. Günter RIEGLER

Stadtrechnungshof der Landeshauptstadt Graz
A-8011 Graz
Tummelplatz 9

Inhaltsverzeichnis

	Seite
0. Executive Summary	1
0.1. Laufender Haushalt im Überblick	2
0.2. Vermögensgebarung – Überblick	6
0.3. Finanzgebarung – Überblick	7
0.4. Finanzielle Gesamtlage aus der Sicht des Stadtrechnungshofes	9
0.5. Kassen- und Rücklagengebarung, Gebarung bei Nachtragskrediten und Virements	10
0.6. Beteiligungen – „Konzernabschluss Graz“	11
0.7. Wirtschaftliche Gesamtverschuldung	17
0.8. MAASTRICHT-Kennzahlen	19
0.9. Forderungen / Einnahmerückstände	20
0.10. Personalpolitik	21
0.11. Subventionen	22
0.12. Vermögensprüfung	23
1. Gegenstand und Umfang der Prüfung	24
1.1. Auftrag und Überblick	24
1.2. Auftragsdurchführung und Prüfungsschwerpunkte	24
1.3. Zur Prüfung herangezogene Unterlagen	26
1.4. Abgehaltene Besprechungen und Auskunftspersonen	27
2. Zusammengefasste Darstellungen zum Rechnungsabschluss 2004 der Landeshauptstadt Graz <STÖCKL – STAT. AUSWERTUNGEN>	28
2.1. Haushaltsquerschnitt für 2004 – Übersicht und laufendes Ergebnis – MAASTRICHT-Defizit (Übersichten 1-4)	28
2.2. Haushaltsquerschnitt für 2004 – Vermögens- und Finanzgebarung (Übersichten 5-6)	38
2.3. Haushaltsquerschnitt für 2004 – Einnahmenarten (Übersichten 7-8)	41
2.4. Vermögensrechnung sowie Beteiligungsbesitz („Konzern Graz“; Übersichten 9-10)	43
2.5. Kassenabschluss - Rücklagen (Übersichten 11-12)	48
2.6. Schuldenstand, Schuldendienst, Leasingverpflichtungen, Haftungen (Übersichten 13-1 bis 13-7)	50
2.7. Personaldaten – sonstige Kennzahlen (Übersichten 14-15)	56

3.	Berichtsteil	58
3.1.	Prüfung der Gebarung der Stadt Graz	58
3.1.1.	Laufende Gebarung	58
3.1.2.	Vermögensgebarung <RIEGLER, TIEBER>	90
3.1.3.	Finanzgebarung <RIEGLER >	92
3.1.4.	MAASTRICHT-Kennzahlen <PETERNEL>	94
3.1.5.	Abweichungen zwischen Gesamtvoranschlag und Rechnungsabschluss <SUPPAN, TIEBER>	101
3.1.6.	Kreditansatzverschiebungen, Nachtragskredite, Verstärkungsmittel, Virements <PETERNEL>	108
3.2.	Prüfung der Vermögensrechnung der Stadt Graz	111
3.2.1.	Kassenabschluss, Rücklagenentwicklung, Innere Darlehen <PETERNEL>	111
3.2.2.	Wertpapierbesitz <RIEL>	116
3.2.3.	Beteiligungsbesitz - Konzernabschluss <RIEGLER>	117
3.2.4.	Besitz an Liegenschaften, Gebäuden, Grundstücken <HOFSTAETTER>	128
3.2.5.	Besitz an lebendem und totem Fundus sowie an Materialien und Vorräten <HOFSTAETTER>	133
3.2.6.	Besitz an Öffentlichem Gut <HOFSTAETTER>	139
3.2.7.	Vermögens- und Schuldrechnung der Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit <RIEL>	148
3.2.8.	Schuldenstand, Schuldendienst, Leasingverpflichtungen, Haftungen <RIEL>	149
3.2.9.	Sonstige Prüfungshandlungen und Beilagen/Anlagen	163
3.3.	Prüfung der Krankenfürsorgeanstalt der Stadt Graz (KFA) <RIEL>	165
3.3.1.	Allgemeines inkl. analytische Auswertungen	165
3.3.2.	Leistungen der KFA im Jahr 2004	166
3.3.3.	Finanzielle Gebarung	167
3.3.4.	Kostenbeteiligung der Versicherungsnehmer	169
3.3.5.	Versicherungssteuer für den Bereich der „zusätzlichen Leistungen“	169
3.3.6.	Verwaltungsleistungen durch die Stadt Graz	169
3.3.7.	Weitere Prüfungshandlungen	170
3.3.8.	Prüfung durch den Rechnungshof	172
3.4.	Prüfung der Betriebsverpachtungen der Stadt Graz <RIEL>	173
3.4.1.	Basaltschotterwerk Weitendorf	173
3.4.2.	Gasthausverpachtung	174
3.4.3.	Kantinen in den Pensionistenheimen Gries, Geidorf/Seniorenzentrum und Rosenhain	175
3.5.	EDV-Umgebung des Rechnungsabschlusses – SAP-Umstellung <STÖCKL>	176
4.	Prüfungsvermerk	177

Verzeichnis der in Kapitel 2. gegebenen Übersichten:

(Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in EUR)

- Übersicht 1:** **Haushaltsquerschnitt** gemäß Anlage 5B. VRV der Landeshauptstadt Graz für 2004 **mit Vergleich der Vorjahreszahlen** in EUR
- Übersicht 2:** **Laufendes Ergebnis des Haushaltsquerschnittes** nach Gruppen und wesentlichen Teilabschnitten **im Jahresvergleich** in EUR
- Übersicht 3:** **Maastricht-Ergebnis für 2004** mit Vergleichszahlen des Jahres 2003 in EUR sowie **Ergebnissituation** der für das MAASTRICHT-Ergebnis bedeutsamen **Teilabschnitte A 85-89** in EUR
- Übersicht 4:** **Haushaltsquerschnitt** gemäß Anlage 5B. VRV der Landeshauptstadt Graz für 2004 **mit Vergleich zu den Zahlen des Gesamtvoranschlags** in EUR
- Übersicht 5:** Übersicht über die **Vermögensgebarung nach wesentlichen Finanzpositionen** mit Vergleich zum Voranschlag in EUR
- Übersicht 6:** Übersicht über die **Finanzgebarung nach wesentlichen Finanzpositionen** mit Vergleich zum Voranschlag in EUR
- Übersicht 7:** Übersicht über die **Einnahmenarten der Ordentlichen Gebarung (OG)** in EUR sowie in grafischer Darstellung
- Übersicht 8:** Übersicht über die **Einnahmenarten der Außerordentlichen Gebarung (AOG)** in EUR sowie in grafischer Darstellung
- Übersicht 9:** **Vermögensrechnung der Landeshauptstadt Graz** zum 31.12.2004 mit Vergleichszahlen in EUR
- Übersicht 10:** **Beteiligungen und fiktiver Konzernabschluss des „Konzern Graz“** der Landeshauptstadt Graz zum 31.12.2004 in EUR
- Übersicht 11:** **Kassenabschluss für 2004** - Überleitungen der Kassenrückstände der OG, AOG sowie der DLG in EUR sowie Kassenabschluss für 2003 - Zusammensetzung der Kassenreste zum 31. Dezember 2003 nach Veranlagungsform in EUR
- Übersicht 12:** **Rücklagenpiegel** - Entwicklung und tatsächlicher Geldbestand in EUR
- Übersicht 13:** **Schuldenstand und Schuldendienst** sowie **Leasingverpflichtungen** der Landeshauptstadt Graz zum 31.12.2004 mit Vergleichszahlen in EUR, **Haftungen** der Stadt Graz im Überblick in EUR
- Übersicht 14:** **Betriebswirtschaftliche Auswertungen: Mitarbeiterstände und Personalaufwand sowie Pensionsaufwand** für Beamte und Vertragsbedienstete im Jahr 2004 mit Gegenüberstellung von Vergleichszahlen des Jahres 2002 in EUR
- Übersicht 15:** **Betriebswirtschaftliche Auswertungen:** Sonstige Indikatoren und Kennzahlen zur Gebarung

Abkürzungsverzeichnis

AfA	Aufwendungen für Abschreibungen
AOG	Außerordentliche Gebarung
BA	Bauabschnitt
BGBL	Bundesgesetzblatt
DLG / DG	Durchlaufende Gebarung
DPPL	Dienstpostenplan
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung
EUR	Euro
EZ	Einlagezahl
FAG	Finanzausgleichsgesetz
F-VG	Finanzverfassungsgesetz
GBG	Grazer Bau- und Grundlandsicherungsgesellschaft mbH, Graz
Gdst.Nr.	Grundstücksnummer
GF	Geschäftsführer/Geschäftsführung
GGZ	Geriatrische Gesundheitszentren
GmbHG	Gesetz über Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GO-StRH	Geschäftsordnung für den Stadtrechnungshof
GSTW	Grazer Stadtwerke AG, Graz
GVA	Gesamtvoranschlag
GZ	Geschäftszahl
HHQ	Haushaltsquerschnitt
i. H. v.	in Höhe von
KEST	Kapitalertragssteuer
KFA	Krankenfürsorgeanstalt
KG	Katastralgemeinde
LGBl	Landesgesetzblatt
OG	Ordentliche Gebarung
QN	Querschnittsnummer des Haushaltsquerschnittes
RA	Rechnungsabschluss
RL	Rücklage
SAP	Software der SAP AG, Walldorf/Deutschland zur Führung des Rechnungswesens der Stadt Graz
TA	Teilabschnitt
UA	Unterabschnitt
VA	Voranschlag
VLSA	Verkehrslichtsignalanlagen
VRV	Voranschlags und Rechnungsabschlussverordnung
WB	Wirtschaftsbetriebe

Disclaimer

Dieser Bericht ist ein **Prüfungsbericht im Sinne des § 16 der Geschäftsordnung für den Stadtrechnungshof der Stadt Graz** (in der Folge: GO-StRH). Er enthält personenbezogene Daten im Sinne des § 4 des Datenschutzgesetz 2000 (in der Folge: DSG 2000) und dient zur Vorlage an den Kontrollausschuss der Stadt Graz im Sinne des § 17 GO-StRH. Die **Beratung und Beschlussfassung über diesen Bericht** erfolgt gemäß § 37 Abs 9 des Statutes der Landeshauptstadt Graz 1967 (in der Folge: Statut) in **nichtöffentlicher und vertraulicher Sitzung**. Die **Mitglieder des Kontrollausschusses** haben schriftlich erklärt, dass sie im Sinne der §§ 17 und 47 Statut der Landeshauptstadt Graz die **Verschwiegenheitspflicht** wahren und die darin zu Ihrer Kenntnis gelangten Inhalte **vertraulich behandeln** werden.

Graz, am 26. August 2005

Der Stadtrechnungshofdirektor

Dr. Günter Riegler

Ergänzende Hinweise

Die **Zwischensummen „Laufender Saldo“, „Saldo aus der Vermögensgebarung“ und „Saldo aus der Finanzgebarung“** des **Haushaltsquerschnittes** werden im vorliegenden Bericht als „MAASTRICHT-Saldo 1“ bzw. „2“ und „3“ bezeichnet. Aus diesen Salden wird das sogenannte „MAASTRICHT-Ergebnis“ errechnet. Diese Begriffe umfassen unterschiedliche Inhalte und soll an dieser Stelle einer Verwechslungsgefahr vorgebeugt werden.

Diesem Prüfungsbericht liegt der **Stand der vorliegenden Unterlagen vom 26. August 2005** zugrunde. Unterlagen zum **Stand der Leasingverpflichtungen (Beilage 5b)** wurden erst am 26. August 2005 vorgelegt und sind insoweit die Ausführungen zum Schuldenstand/-dienst unvollständig. Die Gesamtaussage des Prüfungsberichtes ist dadurch nicht wesentlich beeinträchtigt und wird daher dieser Bericht in der vorliegenden Form dem Kontrollausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt.

0. Executive Summary

Der vorliegende **Prüfungsbericht** zur

Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2004 der Landeshauptstadt Graz

baut auf der im Vorjahr erstmals gewählten Struktur auf, und weist **folgende Neuerungen** auf:

- Zusammenfassung der **wesentlichen strukturellen Aussagen zu Beginn** im Rahmen dieses „Executive Summary“,
- **Erstellung und Prüfung eines fiktiven „Konzernabschlusses“ der Beteiligungen der Stadt Graz** (Beilagen 10ff) durch den Stadtrechnungshof zur Gewinnung einer besseren Aussagekraft über die Vermögens- und Ertragslage der Beteiligungsgesellschaften,
- **Ergänzende Analysen zur wirtschaftlichen Gesamtlage** der Stadt Graz einschließlich ihres „Beteiligungs-Konzerns“.

In der Folge wird ein kurzer **Gesamtüberblick** gegeben.

0.1. Laufender Haushalt im Überblick

Wie unten noch gezeigt und näher erläutert werden wird, hat sich die **Situation im laufenden Saldo (MAASTRICHT-SALDO 1 / Laufendes Ergebnis) gegenüber 2003 verschlechtert:**

Übersicht 1: Haushaltsquerschnitt gemäß Anlage 5B. VRV der Landeshauptstadt Graz für 2004 mit Vergleich der Vorjahreszahlen in EUR						
	Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt	Gesamt	Veränderung	
	Ausgaben OG	Ausgaben AOG	2004	2003	in	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
19	Gesamtbetrag der laufenden Einnahmen	590.993.872,94	646,50	590.994.519,44	570.023.049,09	20.971.470,35
29	Gesamtbetrag der laufenden Ausgaben	641.748.126,33	5.419.030,96	647.167.157,29	603.957.210,22	43.209.947,07
	MAASTRICHT-SALDO 1: Laufendes Ergebnis	-50.754.253,39	-5.418.384,46	-56.172.637,85	-33.934.161,13	-22.238.476,72

Diese Verschlechterung ist zum Teil aus einer **geänderten Buchungslogik bei den Zuschüssen an Beteiligungsgesellschaften** erklärlich – wurden 2003 die Zuschüsse noch überwiegend im Finanzbereich (HHQ 60 – Erwerb von Beteiligungen) abgebildet, wurden 2004 ganz wesentliche Zuschüsse an unten genannte Beteiligungsgesellschaften erstmals im Bereich des laufenden Saldos (HHQ 27 – sonstige laufende Transferausgaben) gebucht; diese Änderung in der Buchungslogik findet die **Zustimmung des Stadtrechnungshofes**, zumal tatsächlich mit den geleisteten Zuschüssen laufende Aufwendungen der Gesellschaften abgedeckt werden¹⁾.

Der **geänderte Ausweis betrifft folgende Gesellschaften:**

	Soll 2004	Soll 2003
	HHQ 27	HHQ 60
	EUR	EUR
GRAZER BAU- UND GRÜNLANDSICHERUNGSGMBH	7.000.000,00	5.816.774,00
KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2003	5.042.197,00	4.453.600,00
KUNSTHAUS	2.800.000,00	1.378.000,00
KUNSTHAUS	1.990.000,00	725.519,15
KINDERMUSEUM	1.200.000,00	1.340.000,00
	18.032.197,00	13.713.893,15

Wäre diese Darstellungsform bereits 2003 gewählt worden, hätte demnach der laufende Abgang im Jahr 2003 rd 47,6 Mio EUR (gegenüber 2004: 56,2 Mio EUR) betragen. Die **Verschlechterung unter Berücksichtigung der geänderten Buchungslogik beträgt daher „nur“ rd 8,6 Mio EUR.**

Untersucht man die **Quellen für diese weitere Verschlechterung des laufenden Saldos**, sind schlaglichtartig **folgende Veränderungen** aufzuzeigen:

¹⁾ Zur **Buchungsweise der Vorjahre** wird **seitens der Finanzdirektion argumentiert**, dass Zuschüsse in Vorjahren zum Teil auch werterhöhend und somit korrekt im Finanzbereich angesiedelt waren.

- Auf der **Einnahmenseite** fällt eine **Steigerung bei den Einnahmen** aus Steuern um rd 5,2 Mio EUR und bei den Ertragsanteilen um rd 0,4 Mio EUR ins Auge. Weiters wurde eine Erhöhung bei den Einnahmen aus Leistungen von 6,5 Mio EUR und bei den sonstigen laufenden Transfereinnahmen von 10,4 Mio EUR erzielt. Die **offenen Gewinnentnahmen** aus dem Abwasserbereich (Vorjahr: 19,4 Mio EUR) wurden im Jahr 2004 dementsprechend auf rd 12,5 Mio EUR reduziert.

Übersicht 1: Haushaltsquerschnitt gemäß Anlage 5B. VRV der Landeshauptstadt Graz für 2004 mit Vergleich der Vorjahreszahlen in EUR						
	Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt	Gesamt	Veränderung	
	Ausgaben OG	Ausgaben AOG	2004	2003	in	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
10	Eigene Steuern	130.235.116,22	0,00	130.235.116,22	125.000.877,20	5.234.239,02
11	Ertragsanteile	187.706.937,97	0,00	187.706.937,97	187.322.904,01	384.033,96
12	Gebühren f.d. Benützung von Gemeindeeinrichtungen	54.332.148,63	0,00	54.332.148,63	50.469.426,65	3.862.721,98
13	Einnahmen aus Leistungen	115.659.801,15	0,00	115.659.801,15	109.138.002,41	6.521.798,74
14	Einnahmen aus Besitz u. wirtschaftl. Tätigkeit	16.324.652,09	0,00	16.324.652,09	16.693.815,82	-369.163,73
15	Laufende Transferzahlungen von Trägern des öffentl. Rechtes	21.047.754,88	0,00	21.047.754,88	20.074.438,63	973.316,25
16	Sonstige laufende Transfereinnahmen	50.355.426,84	0,00	50.355.426,84	39.962.261,60	10.393.165,24
17	Gewinnentnahmen der Gemeinde von Unternehmungen u. marktbest. Betrieben	12.553.453,79	0,00	12.553.453,79	19.445.399,73	-6.891.945,94
18	Einnahmen aus Veräußerungen u. sonstige Einnahmen	2.778.581,37	646,50	2.779.227,87	1.915.923,04	863.304,83
19	Gesamtbetrag der laufenden Einnahmen	590.993.872,94	646,50	590.994.519,44	570.023.049,09	20.971.470,35
29	Gesamtbetrag der laufenden Ausgaben	641.748.126,33	5.419.030,96	647.167.157,29	603.957.210,22	43.209.947,07
	MAASTRICHT-SALDO 1: Laufendes Ergebnis	-50.754.253,39	-5.418.384,46	-56.172.637,85	-33.934.161,13	-22.238.476,72

- Auf der **Ausgabenseite** vergrößerten sich die Ausgaben für Personal- und Pensionsaufwand mäßig, die größten **Steigerungen betreffen Verwaltungs- und Betriebsaufwand (HHQ 24)** und sonstige **laufende Transfers (HHQ 27)** – bei letzteren ist die Steigerung **zum Teil** auf die schon oben angesprochene Änderung der Buchungslogik bei den Beteiligungen zurück zu führen.

Übersicht 1: Haushaltsquerschnitt gemäß Anlage 5B. VRV der Landeshauptstadt Graz für 2004 mit Vergleich der Vorjahreszahlen in EUR						
	Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt	Gesamt	Veränderung	
	Ausgaben OG	Ausgaben AOG	2004	2003	in	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
19	Gesamtbetrag der laufenden Einnahmen	590.993.872,94	646,50	590.994.519,44	570.023.049,09	20.971.470,35
20	Leistungen für Personal	153.664.378,89	0,00	153.664.378,89	151.939.666,55	1.724.712,34
21	Pensionen und sonstige Ruhebezüge	92.100.425,67	0,00	92.100.425,67	91.364.469,47	735.956,20
22	Bezüge der gewählten Organe	3.202.483,26	0,00	3.202.483,26	3.287.272,50	-84.789,24
23	Gebrauchs- und Verbrauchsgüter, Handelswaren	13.631.598,86	377.787,35	14.009.386,21	13.497.119,53	512.266,68
24	Verwaltungs- und Betriebsaufwand	183.594.483,06	3.742.335,02	187.336.818,08	180.860.773,56	6.476.044,52
25	Zinsen für Finanzschulden	12.361.259,56	0,00	12.361.259,56	13.404.345,73	-1.043.086,17
26	Laufende Transferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechtes	26.236.481,49	0,00	26.236.481,49	24.424.633,09	1.811.848,40
27	Sonstige laufende Transferausgaben	144.403.561,75	1.298.908,59	145.702.470,34	105.733.530,06	39.968.940,28
28	Gewinnentnahmen der Gemeinde von Unternehmungen u. marktbest. Betrieben	12.553.453,79	0,00	12.553.453,79	19.445.399,73	-6.891.945,94
29	Gesamtbetrag der laufenden Ausgaben	641.748.126,33	5.419.030,96	647.167.157,29	603.957.210,22	43.209.947,07
	MAASTRICHT-SALDO 1: Laufendes Ergebnis	-50.754.253,39	-5.418.384,46	-56.172.637,85	-33.934.161,13	-22.238.476,72

Geht man den **Ursachen für diese Veränderungen** nach, zeigen sich folgende wesentliche **Änderungen im**

(1) Einnahmenbereich:

- **Steigerungen bei den Eigenen Steuern (HHQ 10)** betreffen **Parkgebühren-Mehreinnahmen** (13,0 Mio EUR ggüber 10,8 Mio EUR im Vorjahr), und vor allem gestiegene Einnahmen im Bereich der **Kommunalsteuer** (81,7 Mio EUR gegenüber 77,8 Mio EUR im Vorjahr).
- **Steigerungen bei HHQ 13 (Einnahmen aus Leistungen)** betreffen mit einer Zunahme von 3,8 Mio EUR Mehreinnahmen im Bereich der **Jugendwohlfahrt** (Kostenbeiträge für sonstige Leistungen) sowie erhöhte **Verwaltungskostenbelastungen der Abwasserbeseitigung** mit Overheads. Hier liegen insoweit **keine echten Mehreinnahmen** zugrunde – vielmehr stehen diesen Mehreinnahmen Mehrausgaben in der Abwasserbeseitigung gegenüber und sind somit **erfolgsneutral**.
- **Steigerungen bei den sonstigen laufenden Transfereinnahmen (HHQ 16)** betreffen im Wesentlichen die **ertragseitige Abbildung von Wirtschaftsbetrieben** (5,4 Mio EUR; Vorjahr: 3,9 Mio EUR) **und GGZ** (29,6 Mio EUR; Vorjahr: 21,4 Mio EUR).

Diese Einnahmen sind keineswegs fälschlich als Einnahmen von dritter Seite zu interpretieren, vielmehr entfallen diese Einnahmen nur zT auf Einnahmen aus Pensionen bei den GGZ (12,5 Mio EUR) und sind in dieser Zahl etwa SHT-Beiträge der Stadt Graz (Sozialamt) von rd 10,4 Mio EUR (Vorjahr: 11,1 Mio EUR) enthalten.

(2) Ausgabenbereich:

HHQ 24 – Verwaltungs- und Betriebsaufwand – Wichtigste Steigerungen

- Im Verwaltungs- und Betriebsaufwand (**HHQ 24**) sind die **gestiegenen Mieten an GBG** (2004: rd 4,7 Mio EUR – 2003: 1,8 Mio EUR) zu nennen.
- Weiters sind im **HHQ 24** die **Leasingentgelte** abgebildet; diese erhöhten sich mäßig (2004: 10,7 Mio EUR – 2003: 10,3 Mio EUR).
- **Alle Mietzinse insgesamt (einschl GBG-Mieten und Leasingentgelte, einschl Gerätemieten uä)** belaufen sich innerhalb der **HHQ 24** auf rd 26,7 Mio EUR (2003: 22,9 Mio EUR).
- Ein weiterer Grund für die Erhöhung des Verwaltungs- und Betriebsaufwandes (**HHQ 24**) liegt in der gegenüber 2003 stark gestiegenen Belastung der Betriebe der Abwasserbeseitigung mit einem sogenannten „**Verwaltungskostenbeitrag**“ (2004: 4,7 Mio EUR; 2003: 0,5 Mio EUR). Diese Belastung mit Verwaltungskosten stellt wirtschaftlich betrachtet eine **interne Leistungsverrechnung mit dem Abwasserbereich** dar.

HHQ 27 – Sonstige Transfers – Wichtigste Steigerungen

- Ein Grund der **Steigerung der laufenden Transfers innerhalb HHQ 27** liegt in der oben schon erwähnten erstmaligen **Erfassung bestimmter Zuschüsse an Beteiligungsgesellschaften** unter dieser Querschnittsnummer (18,0 Mio EUR).
- Weiters sind hier – im Jahr 2004 erstmalig – rd 10,0 Mio EUR an **Vorab-Transfers an GGZ und Wirtschaftsbetriebe** abgebildet.
- Zuschüsse an diverse **Theatereinrichtungen** (Vereinigte Bühnen, Theaterholding, Orpheum, Philharmonisches Orchester uä) belaufen sich 2004 auf rd 20,3 Mio EUR (2003: 16,4 Mio EUR).
- Die **Kosten des Verkehrsverbundes** liegen 2004 mit 9,9 Mio EUR um 1,5 Mio EUR über dem Niveau des Jahres 2003.

Die **Verschlechterung des laufenden Saldos gegenüber 2003** ist daher zum Teil auf Änderungen in der Buchungslogik (Beteiligungen), auf **erhöhte Verrechnungen** zwischen den Teilabschnitten (Verwaltungskostenbeiträge) und zT auf **gestiegene Kosten** (Mietaufwand, Leasing) zurück zu führen.

Innerhalb des **laufenden Saldos** wird auch der **Zinsaufwand** ausgewiesen – dieser beläuft sich (**HHQ 25**) auf rd 12,4 Mio EUR (Vorjahr 13,4 Mio EUR) und ist daher um rd 1,0 Mio EUR **gesunken**. **Hauptursache** für das Sinken des Zinsaufwandes ist das sinkende Zinsniveau bei allerdings weiter gestiegenen Schulden (siehe weiter unten).

Wirtschaftlich betrachtet beläuft sich daher der Finanzierungsaufwand des laufenden Saldos auf folgendes **Gesamtausmaß**:

		2004	2003	Veränderung
		EUR	EUR	EUR
Zinsaufwand	HHQ 25	12.361.259,56	13.404.345,73	-1.043.086,17
GBG-Mieten	HHQ 24	4.692.225,24	1.780.982,66	2.911.242,58
Leasingraten	HHQ 24	10.660.978,88	10.165.104,58	495.874,30
		27.714.463,68	25.350.432,97	2.364.030,71
zuzüglich:				
Zinsaufwand im				
"Beteiligungskonzern Graz"	(siehe Näheres unten)	8.916.013,84	nicht erhoben	x
		36.630.477,52	x	x

Grundtendenz ist, dass der **Zinsaufwand und der Schuldendienst** in wirtschaftlicher Betrachtung weiter im Steigen begriffen sind.

0.2. Vermögensgebarung – Überblick

Der **Saldo der Vermögensgebarung** ist im Wesentlichen durch die **Umsetzung des Immobilienpaketes III (Einnahmen von 75,2 Mio EUR)** geprägt:

Übersicht 1: Haushaltsquerschnitt gemäß Anlage 5B. VRV der Landeshauptstadt Graz für 2004 mit Vergleich der Vorjahreszahlen in EUR						
	Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt	Gesamt	Veränderung	
	Ausgaben OG	Ausgaben AOG	2004	2003	in	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
30	Veräußerung von unbeweglichem Vermögen	75.231.000,00	1.008.734,05	76.239.734,05	62.216.642,58	14.023.091,47
31	Veräußerung von beweglichem Vermögen	4.336,50	0,00	4.336,50	14.559,33	-10.222,83
32	Veräußerung von aktivierungsfähigen Rechten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
33	Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentl. Rechtes	14.642.841,64	3.422.662,82	18.065.504,46	16.828.703,14	1.236.801,32
34	Sonstige Kapitaltransfereinnahmen	20.618,95	0,00	20.618,95	471,84	20.147,11
39	Einnahmen der Vermögensgebarung ohne Finanztrans	89.898.797,09	4.431.396,87	94.330.193,96	79.060.376,89	15.269.817,07
40	Erwerb von unbeweglichem Vermögen	773.509,04	28.161.020,19	28.934.529,23	32.800.590,67	-3.866.061,44
41	Erwerb von beweglichem Vermögen	1.591.370,53	1.192.571,90	2.783.942,43	4.214.038,73	-1.430.096,30
42	Erwerb von aktivierungsfähigen Rechten	102.251,22	1.278.181,62	1.380.432,84	538.624,36	841.808,48
43	Kapitaltransferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechtes	0,00	148.378,35	148.378,35	327.023,14	-178.644,79
44	Sonstige Kapitaltransferausgaben	6.347.435,36	14.280.665,69	20.628.101,05	24.321.215,74	-3.693.114,69
49	Ausgaben der Vermögensgebarung ohne Finanztran	8.814.566,15	45.060.817,75	53.875.383,90	62.201.492,64	-8.326.108,74
	MAASTRICHT-SALDO 2: Ergebnis aus der Verm	81.084.230,94	-40.629.420,88	40.454.810,06	16.858.884,25	23.595.925,81

Der **Erwerb von unbeweglichem Vermögen (HHQ 40)** in Höhe von 28,9 Mio EUR betrifft mit 10,3 Mio EUR den **Baufortschritt beim Klärwerk Gössendorf** sowie zahlreiche weitere Maßnahmen der AOG (zu erwähnen etwa die umfassende **Sanierung von Wohn- und Geschäftsgebäuden** mit 5,8 Mio EUR – Vorjahr: 5,3 Mio EUR – oder auch den **Umbau des Karmeliterplatzes** mit 1,4 Mio EUR. Die AOG-Ausgaben im Bereich der **Gemeindestraßen** stehen mit 4,7 Mio EUR zu Buch (Vorjahr: 2,8 Mio EUR).

Weitere **Einzelheiten** hierzu folgen im Berichtsteil über die AOG.

0.3. Finanzgebarung – Überblick

Die **Einnahmen im Finanzbereich** setzen sich im Wesentlichen aus der **Neuverschuldung** (HHQ 54 und 55), aus **Beteiligungsverkauf** (HHQ 50) sowie aus **Rücklagenentnahmen** zusammen:

	Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt	Gesamt	Veränderung	
	Ausgaben OG	Ausgaben AOG	2004	2003	in	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
50	Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren	5.187.504,00	0,00	5.187.504,00	0,00	5.187.504,00
51	Entnahmen aus Rücklagen	1.171.249,27	10.860.642,15	12.031.891,42	33.493.772,35	-21.461.880,93
52	Einnahmen aus der Rückzahlung von Darlehen an Träger d. öffentl. Rechts	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	Einnahmen a.d. Rückzahlung v. Darlehen an andere u. v. Bezugsvorschüssen	1.633.016,55	0,00	1.633.016,55	1.331.849,75	301.166,80
54	Aufnahme von Finanzschulden v. Trägern des öffentl. Rechts	0,00	3.296.769,14	3.296.769,14	3.796.958,96	-500.189,82
55	Aufnahme von Finanzschulden von anderen	0,00	34.639.800,85	34.639.800,85	39.630.937,65	-4.991.136,80
56	Investitions- und Tilgungszuschüsse zw. der Gemeinde und marktbest. Betrieben bzw. Unternehmungen der Gemeinde	6.165.623,40	0,00	6.165.623,40	8.703.823,07	-2.538.199,67
59	Einnahmen aus Finanztransaktionen	14.157.393,22	48.797.212,14	62.954.605,36	86.957.341,78	-24.002.736,42
69	Ausgaben aus Finanztransaktionen	44.487.370,77	2.749.406,80	47.236.777,57	69.882.064,90	-22.645.287,33
	MAASTRICHT-SALDO 3: Ergebnis aus der Finar	-30.329.977,55	46.047.805,34	15.717.827,79	17.075.276,88	-1.357.449,09

Die **Beteiligungsveräußerungen** betreffen das erste Drittel der Verkaufserlöses aus der Veräußerung der Anteile an der FLUGHAFEN GMBH durch die Stadt Graz an die Grazer Stadtwerke (siehe unten zum „Konzernabschluss“).

Bedingt durch die großzügige Bemessung des **Immobilienpaketes III** (siehe oben zur Vermögensgebarung) war es offenbar im Jahr 2004 möglich, die **Rücklagenentnahmen** gegenüber dem Jahr 2003 erheblich einzuschränken.

Die **Neuverschuldung (Neuaufnahme von Krediten)** beträgt **37,9 Mio EUR (Vorjahr: 43,4 Mio EUR)**. Zur Verminderung der Neuverschuldung ist allerdings anzumerken, dass im Jahr 2004 ein **Ausgabensenkungseffekt** aus der **Tilgungsfreistellung von verschiedenen Darlehen von rd 21,0 Mio EUR** eingetreten ist. Interpretiert man diese Tilgungsfreistellungen als „fiktive Neuverschuldung“, so beträgt diese einschließlich der vorhin genannten offenen Neuverschuldung insgesamt rd 58,9 Mio EUR. In **wirtschaftlicher Betrachtung ist daher die Neuverschuldung – als Neuaufnahme von Krediten – gegenüber 2003 um rd 15,5 Mio EUR gestiegen**.

Bei der **Berechnung des Effektes der Tilgungsfreistellung** wurde wie folgt vorgegangen: Der Unterschied der Tilgungen im Verlauf von 2003 auf 2004 (18,6 Mio EUR) wurde um das Ausmaß der im Jahr 2004 neu hinzugekommenen Tilgungen (0,5 Mio EUR) erhöht und wurde die Resultierende um 10% erhöht; dies deshalb weil entlang des Verlaufs einer Annuität der Tilgungsanteil größer und der Zinsanteil kleiner wird. Eine exakte

Berechnung der Ausgaben senkung aus Tilgungsfreistellung liegt nicht vor. Der **Stadtrechnungshof hat eine näherungsweise Berechnung zur Plausibilisierung** durchgeführt.

Die **Ausgaben im Finanzbereich** stellen sich wie folgt dar:

Übersicht 1: Haushaltsquerschnitt gemäß Anlage 5B. VRV der Landeshauptstadt Graz für 2004 mit Vergleich der Vorjahreszahlen in EUR						
	Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt	Gesamt	Veränderung	
	Ausgaben OG	Ausgaben AOG	2004	2003	in	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
59	Einnahmen aus Finanztransaktionen	14.157.393,22	48.797.212,14	62.954.605,36	86.957.341,78	-24.002.736,42
60	Erwerb von Beteiligungen und Wertpapieren	100.000,00	1.575.000,00	1.675.000,00	14.330.816,33	-12.655.816,33
61	Zuführungen an Rücklagen	17.792.084,93	1.174.406,80	18.966.491,73	7.874.019,69	11.092.472,04
62	Gewährung von Darlehen an Träger des öffentl. Rechts	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
63	Gewährung von Darlehen an andere und von Bezugsvorschüs	174.600,00	0,00	174.600,00	121.370,00	53.230,00
64	Rückzahlung von Finanzschulden bei Trägern des öffentl. Rec	1.198.392,69	0,00	1.198.392,69	1.114.406,72	83.985,97
65	Rückzahlung von Finanzschulden bei anderen	19.056.669,75	0,00	19.056.669,75	37.737.629,09	-18.680.959,34
66	Investitions- und Tilgungszuschüsse zw. der Gemeinde und marktbest. Betrieben bzw. Unternehmungen der Gemeinde	6.165.623,40	0,00	6.165.623,40	8.703.823,07	-2.538.199,67
69	Ausgaben aus Finanztransaktionen	44.487.370,77	2.749.406,80	47.236.777,57	69.882.064,90	-22.645.287,33
	MAASTRICHT-SALDO 3: Ergebnis aus der Finar	-30.329.977,55	46.047.805,34	15.717.827,79	17.075.276,88	-1.357.449,09

Die **vermeintliche Verbesserung im Finanzausgabenbereich** hat folgende **Ursachen**:

- **Darstellung von Zuschüssen an Beteiligungsgesellschaften im Ausmaß von rd 18,0 Mio EUR erstmalig im laufenden Saldo** (Vergleichszahl 2003: 13,7 Mio EUR – diese Zahl war 2003 im HHQ 60 als Erwerb von Beteiligungen dargestellt); siehe schon oben die Anmerkungen bei Kapitel 0.1.
- **Ausgabensenkungseffekt** aus der **Tilgungsfreistellung** verschiedener Darlehen in den HHQ 64 und 65 von rd 21,0 Mio EUR, was defacto eine Neuverschuldung (Neuaufnahme von Darlehen/Krediten) in gleicher Höhe darstellt.

0.4. Finanzielle Gesamtlage aus der Sicht des Stadtrechnungshofes

Aus der Sicht des Stadtrechnungshofes ist die **finanzielle Gesamtlage weiter äußerst angespannt**. Aus **Beteiligungsveräußerung** (an die stadteigene Tochtergesellschaft GSTW) wurden 5,2 Mio EUR und aus indirekte **Schuldaufnahme durch Immobilientransaktion** 75,2 Mio EUR zugunsten des ordentlichen Haushaltes erzielt. Weitere 21,0 Mio EUR an Ausgabenentlastung betreffen die **Tilgungsfreistellung** von Darlehen. Dennoch beträgt die **Neuverschuldung (ohne diese Tilgungsfreistellung)** 37,9 Mio EUR. Die „effektive“ **Neuverschuldung (brutto) aus allen diesen Maßnahmen beträgt daher rd 140,0 Mio EUR**. (**Netto**, dh unter **Berücksichtigung der tatsächlichen Tilgungen, beträgt die wirtschaftliche Neuverschuldung rd 120,0 Mio EUR**.)

Dies ist aus der Sicht des Stadtrechnungshofes jenes **Mindestausmaß an Einsparungen bzw Einnahmenerhöhungen**, welches notwendig ist, um wieder einen ausgeglichenen Haushalt zu erzielen.

Der **eingeschlagene Konsolidierungskurs** ist **fortzusetzen – punktuell** seien an dieser Stelle die wichtigsten Maßnahmen aufgezählt:

- An die **Beteiligungsgesellschaften** („**Beteiligungskonzern der Stadt Graz**“ – **siehe unten**) sind im Jahr 2004 rd 30,7 Mio EUR an Zuschüssen geflossen (diese Zahl wurde von uns erhoben, die Vollständigkeit ist aber – insbesondere in Bezug auf die GSTW-Gruppe – nicht abgesichert). Der fiktive Beteiligungskonzern hat jedoch einen weitaus geringeren Gesamtabgang von rd 21,1 Mio EUR erzielt.
- Es wird aus diesen Zahlen und den übrigen **Zahlen des „fiktiven Beteiligungskonzerns“ (siehe unten)** ersichtlich, dass mittlerweile ein größerer Teil der Gesamtvolumina der Gebarung in den Beteiligungsgesellschaften abgebildet ist. Hier sind alle nur denkbaren Spar- und Rationalisierungspotenziale auszuschöpfen. **Zuschüsse** sind auf Basis gesamthafter Verhandlungen mit den Gesellschaften und nicht einzelfallbezogen zu verhandeln.
- Weitere **Ausgliederungen in Tochtergesellschaften** erscheinen empfehlenswert zumal hierdurch langfristig Rationalisierungspotenziale gehoben werden können.
- Im Bereich des **kameralen Abganges** bedarf es größtmöglicher Anstrengungen zur weiteren Reduktion der Gesamtausgaben. Insbesondere **in der AOG muss höchste Enthaltbarkeit** angestrebt werden.
- Mit **Bund und Land** müssen Verhandlungen über eine Verbesserung der Einnahmenseite der Stadt Graz intensiviert werden.

Seitens der Finanz- und Vermögensdirektion wurden **im Rahmen der Schlussberatungen zum vorliegenden Prüfungsbericht folgende Aussagen hinzugefügt**, die der Stadtrechnungshof teilt:

- *„Die laufende Gebarung der Stadt Graz hat sich 2004 weiter verschlechtert und war bereits zum dritten Mal hintereinander negativ.*
- *Die Auslagerungen von Vermögen, Schulden und Aktivitäten in Tochtergesellschaften haben ein Ausmaß erreicht, welches eine konsolidierte Betrachtungsweise ergänzend zu den haushaltsrechtlichen Vorschriften geboten erscheinen lässt.*
- *Die wirtschaftliche Neuverschuldung betrug 2004 weit über 100 Mio Euro, der künftig über das Budget zu bedienende Schuldenstand hat Ende 2004 bereits 800 Mio Euro überschritten.*
- *Trotz der 2004 beschlossenen Aufgabenkritik-Maßnahmen werden die konsolidierten Schulden auch 2005 weiter steigen und müssen zusätzliche Haushaltssanierungsmaßnahmen dringend eingemahnt werden:*
 - *umfassende Einsparungen in allen städtischen Bereichen inklusive Beteiligungen*
 - *gleichzeitig markante Verbesserungen der Einnahmen insbesondere aus dem Finanzausgleich.“*

0.5. Kassen- und Rücklagengebarung, Gebarung bei Nachtragskrediten und Virements

Der Stadtrechnungshof hat – wie im Berichtsteil dokumentiert – umfangreiche rechnerische und inhaltliche **Prüfungshandlungen** zur Kassengebarung durchgeführt und **in Teilbereichen (Durchlaufende Gebarung) Mängel** festgestellt. Diese sind im Berichtsteil erläutert; die anfänglich festgestellten Fehler wurden korrigiert.

Die **Rücklagenentwicklung 2004** ist dadurch gekennzeichnet, dass durch die Einnahmen aus dem „Immobilienpaket III“ eine **vorübergehende Entlastung der Rücklagensituation** (insbesondere eine Aufstockung der Ausgleichsrücklage) **eingetreten** ist.

Der Stadtrechnungshof nimmt die Prüfung 2004 zum Anlass, wiederum darauf hinzuweisen, die grundlegenden Handlungsvorgänge des Haushaltswesens in einer **„Haushaltsordnung für die Stadt Graz“ festzuschreiben** und **urgiert** hiermit bei den zuständigen Abteilungen Magistratsdirektion und Finanz- und Vermögensdirektion die Fertigstellung des seit längerem in Bearbeitung befindlichen Werkes. Die Mitarbeit des Stadtrechnungshofes wird gerne angeboten.

0.6. Beteiligungen – „Konzernabschluss Graz“

Der **Stadtrechnungshof** hat für den **Stichtag 31. Dezember 2004** erstmals den Versuch unternommen, auf Basis der vorgelegten Jahresabschlüsse und Prüfungsberichte einen **fiktiven Konzernabschluss der Beteiligungsgesellschaften der Stadt Graz** zu erstellen – dies in **enger Zusammenarbeit mit der Finanz- und Vermögensdirektion**.

Einbezogen bzw **nicht einbezogen** wurden in diesen „Konzernabschluss“ folgende bilanzierende Einheiten:

Gesellschaft	Anteile %	Art der Einbeziehung
Einbezogen		
Steiermärkische Landesdruckerei Ges.m.b.H., Graz	100,00	VOLLKONSOLIDIERT
Medienfabrik Graz Verlags- und VertriebsGmbH	100,00	VOLLKONSOLIDIERT
MESSE CENTER GRAZ Infrastruktur- und Stadtteilentwicklungsgenossenschaft reg.Gen.m.b.H.	80,00	VOLLKONSOLIDIERT
"Messe Center Graz" BetriebsgmbH & Co KG, Graz	80,00	VOLLKONSOLIDIERT
Grazer Stadtwerke AG., Graz - Konzernabschluss einschließlich Flughafen-EB 31.12.2004	100,00	VOLLKONSOLIDIERT
Energie Graz GmbH & Co KG, Graz	51,00	VOLLKONSOLIDIERT anstatt EQUITY-ANSATZ
Grazer Congress GmbH.	90,00	VOLLKONSOLIDIERT
Grazer Kabel-TV Gesellschaft m.b.H.	27,00	VOLLKONSOLIDIERT
AEVG Abfall-Entsorgungs- u.Verarbeitungsges.m.b.H. (Konzern)	100,00	als Teilkonzern VOLLKONSOLIDIERT
Graz Tourismus Gesellschaft m.b.H.	66,40	VOLLKONSOLIDIERT
Stadion Graz Liebenau Vermögensverwertungs- u. Verwaltungs GmbH, Graz	100,00	VOLLKONSOLIDIERT
Cleaner Production Center Austria, Informationszentrum für umweltgerechte Produktion GmbH, Graz	100,00	VOLLKONSOLIDIERT
Grazer Bau- und Grünlandsicherungsges.m.b.H., Graz	100,00	VOLLKONSOLIDIERT
Grazer Energieagentur Ges.m.b.H.	70,53	VOLLKONSOLIDIERT
Graz 2003 - Kulturhauptstadt Europas Organisations GmbH.	100,00	VOLLKONSOLIDIERT
Kunsthau Graz GmbH (Grundbesitz an Kunsthaus)	100,00	VOLLKONSOLIDIERT
Grazer Waschbetrieb GmbH.	33,33	VOLLKONSOLIDIERT
KJMUS Kindermuseum GmbH.	100,00	VOLLKONSOLIDIERT
GPG Grazer Parkraummanagement GmbH	100,00	VOLLKONSOLIDIERT
Energie Graz GmbH	51,00	VOLLKONSOLIDIERT
Handelsmarketinggesellschaft m.b.H.	100,00	VOLLKONSOLIDIERT
Theaterholding Graz/Steiermark GmbH	x	Nur Eröffnungsbilanz zum 1. September 2004
Wirtschaftsbetriebe (WB)	100,00	VOLLKONSOLIDIERT
Geriatrische Gesundheitszentren (GGZ)	100,00	VOLLKONSOLIDIERT
Nicht einbezogen		
Viehzuchtgenossenschaft St.Radegund reg.Gen.m.b.H.	28,24	unwesentlich
Grazer Schlepfbahn Ges.m.b.H., Graz	89,60	unwesentlich
AMB Ausstellungsservice und Messebau GmbH & Co KG Österreichische Genossenschaft des landwirtschaftlichen Erwerbsgartenbauverbandes reg.Gen.m.b.H., Wien	53,33	Jahresabschluss nicht vorliegend
Österr. Gesellschaft f.Weltraumfragen Ges.m.b.H., Wien	0,03	unwesentlich
Innovationspark Graz-Puchstraße GmbH	4,35	unwesentlich
Landesmuseum Joanneum GmbH., Graz	49,00	Minderheitsbeteiligung
	15,00	Minderheitsbeteiligung

Dieser „Beteiligungskonzern“ ist ein **Mischkonzern**, der nur **eingeschränkt mit erwerbswirtschaftlichen Konzernen verglichen** werden kann.

Der **Proforma-Charakter dieses Konzernabschlusses** zeigt sich in mehrfacher Hinsicht:

- Eine **gesetzliche Verpflichtung zur Erstellung eines solchen Konzernabschlusses war und ist nicht gegeben**, wiewohl neuere Entwicklungen innerhalb der EU in eine zunehmende diesbezügliche Verpflichtung weisen,
- Der **Konzern wurde in der Vergangenheit nicht zentral konzipiert** (sondern ist schrittweise durch punktuelle Ausgliederungen entstanden) und wird auch **erst seit jüngster Zeit ein Meldewesen** durch die Finanz-/Vermögensdirektion installiert.
- Eine **moderne Konzernsteuerung** ist erst **in Entwicklung** begriffen. Zentrale Kompetenzen zur Plan-/Istrechnung, zur zentralen Personalentwicklung und –planung oder für andere typische Konzernsteuerungsaufgaben (Beschaffung, Marketing, Finanzsteuerung) sind noch nicht entwickelt oder erst im Entwicklungsstadium befindlich.

Die diesbezüglichen Bemühungen von Finanzdirektionsseite sind zu unterstützen. Die **Zusammenarbeit mit dem Stadtrechnungshof** in Bezug auf diese Ziele ist zu begrüßen.

Zu den **einbezogenen Gesellschaften**:

Die **ENERGIE GRAZ KG** wurde, wiewohl von seiten der GRAZER STADTWERKE nur eine 49%ige Beteiligung besteht, wegen des aus der Sicht der Stadt Graz gegebenen beherrschenden Einflusses (zusätzlich 2%ige Direktbeteiligung) als VOLLKONSOLIDIERTE Einheit behandelt.

Von der **MESSE-GRUPPE** lag im Prüfungszeitpunkt **kein Teilkonzernabschluss** vor – die beiden Hauptgesellschaften der Gruppe wurden mit ihren Einzelabschlüssen erfasst.

Die **AEVG-Gruppe** (einschl SERVUS) wurde mit dem vorliegenden Teilkonzernabschluss berücksichtigt.

Die sehr vereinfacht dargestellte „Konzernbilanz“ zeigt folgendes Bild:

Übersicht 10-1:
Fiktive Konzernbilanz der Tochtergesellschaften der Stadt Graz zum 31.12.2004
in EUR

Aktiva	EUR	in %
Anlagevermögen zu Buchwerten	1.279.620.790,97	87,00%
<i>davon: Wertpapiere und Ausleihungen</i>	<i>308.841.307,98</i>	<i>21,00%</i>
<i>aktive Unterschiedsbeträge aus Konsolidierung</i>	<i>7.673.921,54</i>	<i>0,52%</i>
<i>Equity-Wertansätze (aus ANKÜNDER-Gruppe)</i>	<i>6.014.105,43</i>	<i>0,41%</i>
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	191.267.659,82	13,00%
Konzernbilanzsumme	1.470.888.450,79	100,00%
Passiva	EUR	in %
Eigenkapital und un versteuerte Rücklagen	157.674.403,99	10,72%
Investitions- und Baukostenzuschüsse	150.297.981,91	10,22%
Rückstellungen	243.957.724,55	16,59%
Verbindlichkeiten	910.605.447,45	61,91%
Rechnungsabgrenzungsposten	8.352.892,89	0,57%
Konzernbilanzsumme	1.470.888.450,79	100,00%
Nichtbilanzierte Leasingschulden (unvollständig)	72.068.446,47	4,90%
<i>davon: KUNSTHAUS</i>	<i>39.500.000,00</i>	<i>2,69%</i>
<i>STADTWERKE - Konzern</i>	<i>21.937.783,60</i>	<i>1,49%</i>
<i>WIRTSCHAFTSBETRIEBE</i>	<i>4.324.082,27</i>	<i>0,29%</i>
<i>GGZ</i>	<i>2.307.439,20</i>	<i>0,16%</i>

Anmerkung: bei der gewählten Darstellung wird die ENERGIE GRAZ KG wie ein 100%iges Tochterunternehmen vollkonsolidiert - die entsprechenden EQUITY-Ansätze, Firmenwerte und Spaltungsgewinne wurden hier eliminiert, um den wahren Wert des "Konzerns GRAZ" zu zeigen.

eliminiert wurden im Zuge der Konsolidierung:

	EUR
Firmenwert der ENERGIE GRAZ KG	181.556.135,00
Equity-Ansatz der Stadtwerke an ENERGIE GRAZ KG und AEVG	70.535.700,00
	<u>252.091.835,00</u>

Weitere Einzelheiten zur Konzernbilanz finden sich im Berichtsteil.

Zu den **Verbindlichkeiten** sowie zum **Eigenkapital** ist festzuhalten, dass diese aus der **Zusammenfassung aller oben genannten Gesellschaften** (einschließlich GSTW und ENERGIE GRAZ) resultieren, und auch die Nicht-Finanzverbindlichkeiten umfassen. **Wertpapiere und Ausleihungen von rd 220 Mio EUR** entfallen auf die **Abspaltung und den Verkauf von Anteilen an der ENERGIE GRAZ KG** und können daher gedanklich in dieser Höhe mit den passivseitigen Verbindlichkeiten saldiert werden.

Der **49%ige Fremdanteil an der ENERGIE GRAZ KG** (an Schulden und Eigenkapital) wurde in der vorliegenden **Konzernbilanz nicht herausgerechnet**. (Zum **Konzernschuldenstand** siehe auch im Folgekapitel **0.7. Wirtschaftliche Gesamtverschuldung**.)

Die Ertragslage des Beteiligungskonzerns der Stadt Graz im Jahr 2004 stellt sich wie folgt dar:

Fiktive Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
der Tochtergesellschaften der Stadt Graz des Jahres 2004
in EUR

	EUR	in %
Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen und sonstige Erträge (ohne Zuschüsse der Stadt Graz)	426.588.662,67	100,00%
ab: Materialaufwand und bezogenen Leistungen	-142.214.363,65	-33,34%
Personalaufwand für 3157,8 konsolidierte Mitarbeiter (unvollständig)	-157.991.099,08	-37,04%
Abschreibungen ohne: Firmenwertabschreibungen der ENERGIE GRAZ KG	-50.280.309,30	-11,79%
Übriger betrieblicher Aufwand	-87.762.156,98	-20,57%
Betriebsverlust	-11.659.266,34	-2,73%
Finanzergebnisse der konsolidierten Unternehmen	-8.916.013,84	-2,09%
außerordentliche Abschreibungen	-507.716,62	-0,12%
Konzern-Jahresfehlbetrag vor Ertragsteuern	-21.082.996,80	-4,94%
Geleistete Zuschüsse der Stadt Graz im Jahr 2004 (unvollständig)	30.745.559,12	7,21%

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde konsequenterweise um die **Firmenwertabschreibung der ENERGIE-GRAZ-KG (von rd 10,0 Mio EUR) entlastet.**

Die **Bedeutung der Erstellung eines solchen Konzernabschlusses** sieht der Stadtrechnungshof in **mehrfacher Hinsicht** gegeben:

- Ab dem Jahr 2005 werden die **WIRTSCHAFTSBETRIEBE sowie die GGZ** nur mehr mit ihrem **Netto-Abgang budgetiert** und im kameralen Abschluss der Stadt Graz erfasst; der vorliegende konsolidierte Abschluss zeigt das Gesamtvolumen der Aktivitäten auch dieser beiden Eigenbetriebe und dient damit als zusätzliches Informationsinstrument für den Gemeinderat,
- Insbesondere die **Situation bei Eigenmitteln und Schulden** ist nur im konsolidierten Wege gesamtheitlich beurteilbar. (Siehe auch vorstehendes **Kapitel 0.4. Schulden.**)
- Durch **Erhebung und Darstellung auch der Leasingschulden der Gesellschaften** wird ein Gesamtbild über die Finanzlage der Stadt Graz erst ermöglicht.
- Durch die **Kapitalkonsolidierung der ENERGIE GRAZ KG wird die Aufblähung gegenüber den Einzelbilanzen** (Spaltungsgewinn bei STADTWERKE – Firmenwert bei ENERGIE-KG) wieder **rückgeführt** und erlaubt der **Konzernabschluss somit eine bessere Beurteilung über die Eigenmittelsituation.**

Der **Beteiligungskonzern der Stadt Graz beschäftigt ca 3.150 Mitarbeiter**, besitzt ein **Vermögen von rd 1,5 Mrd EUR** und eine **Eigenmittelquote von rd 10,7 %**. Lässt man die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen von rd 50,3 Mio EUR außer Ansatz, so kann gesagt werden, dass das **Gebarungsvolumen des Beteiligungskonzerns ungefähr 50% des kameralistischen Gebarungsvolumens** der Stadt Graz erreicht. Zur **konsolidierten Betrachtungsweise in Bezug auf die Verschuldung** siehe gleich unten.

Unsere **Prüfungshandlungen** haben sich – von der grundsätzlichen Arbeit der **lückenlosen Durchsicht der Jahresabschlüsse und Wirtschaftsprüfungsberichte** und der **Aufbereitung des vorliegenden Konzernabschlusses** abgesehen – auf eine **formale Prüfung** beschränkt; es wäre unmöglich, im Rahmen der Prüfung des Rechnungsabschlusses eine Vollprüfung sämtlicher Beteiligungsgesellschaften durchzuführen.

Sofern die Gesellschaften einer **Prüfung durch Abschlussprüfer** unterzogen wurden, kam es zu **uneingeschränkten Bestätigungsvermerken**, womit die jeweiligen Prüfer aussagen, dass die Jahresabschlüsse nach deren Dafürhalten **handelsrechtlich korrekt, aussagekräftig und auf der Grundlage eines funktionierenden Rechnungswesens** erstellt wurden. (In einem Fall wurde ein **Zusatz** ausgesprochen.)

Aus der Sicht des Stadtrechnungshofes sollten die **Jahresabschlussarbeiten und die Aufbereitung der Prüfungsberichte besser koordiniert** werden. Folgende Punkte sind uE den Prüfern und Jahresabschluss-Erstellern vorzugeben:

- Unterschiedliche Prüfer und Steuerberatungskanzleien erstellen die **Jahresabschlüsse in höchst unterschiedlichen Aufbereitungsformaten**. Es wäre hilfreich, wenn bestimmte Unternehmens- und Konzerndaten einheitlich aufbereitet wären. Zu verlangen wären **Angaben in einheitlicher Form zu folgenden Daten**:
 - Aufgliederung von Umsatzerlösen, Aufwendungen, Forderungen und Verbindlichkeiten in einer Form, die es erlaubt, zu erkennen, welche Umsätze und Aufwendungen mit Dritten, und welche **Umsätze und Aufwendungen mit anderen Konzerngesellschaften sowie mit der Stadt Graz** angefallen sind, bzw welche **Forderungen und Verbindlichkeiten mit anderen Konzerngesellschaften (und mit welchen)** bestehen,
 - Klare und offene **Deklaration von Zuschüssen der Stadt Graz im Jahresabschluss/ Prüfungsbericht**, verbunden mit der Vorschrift, Zuschüsse ausnahmslos im Bereich der Rücklagenbewegungen (und nicht etwa im Bereich der Erträge) abzubilden,
 - Lückenlose **Angabe von Leasingverpflichtungen** für Folgejahre und Bekanntgabe der effektiv **geleisteten Leasingentgelte des abgelaufenen Jahres**,
- Die Prüfer der Tochtergesellschaften sollten in Form von **Management-Letters** über **wichtige Teilbereiche ihrer Prüfung** Auskunft geben – diese wären etwa:
 - Welche **Prüfungsschwerpunkte** im Bereich des Internen Kontrollsystems gesetzt wurden und ob
 - Prüfungshandlungen zur **Risikoanalyse, zur Fraud-and-Error-Problematik** durchgeführt wurden,
 - ob und wenn ja, welche **Mängel** bei diesen Prüfungshandlungen festgestellt wurden.

Vergleichsanalysen – wie oben bei der Darstellung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind aus der Sicht des Stadtrechnungshofes durch die Finanzdirektion laufend anzustellen und die Daten dazu laufend einzufordern.

Das im Jahr 2004 eingeführte **Beteiligungscontrolling** ist weiter auszubauen.

Allgemein hält der **Stadtrechnungshof zur Strategie in Bezug auf Beteiligungen** fest:

- Die strategische Beteiligungssteuerung macht unseres Erachtens **zwingend erforderlich, einen jährlichen Konzernabschluss mit Ergebnisquellenanalysen** aufzustellen. Nur aus der gesamtheitlichen Sicht kann eine Steuerung sinnvoll ansetzen. Der Stadtrechnungshof ist zur Fortführung dieser kooperativ durchgeführten Arbeit gerne bereit.
- Es sollte **mit größeren Teilkonzern-Gruppen gesamtheitlich über Zuschussleistungen und Finanzierungsvereinbarungen verhandelt** werden, anstatt an viele einzelne Gesellschaften aus unterschiedlichen Titeln und mit verschiedenartigen Verträgen zahlreiche Kleinzuschüsse und Subventionen zu geben.
- **Rationalisierungs- und Synergiepotenziale** müssen **beispielsweise** in folgenden Bereichen gesucht werden wobei auch hier ein „konsolidiertes Denken“ gefordert ist:
 - Sind einheitliche Finanzierungskonditionen bei Geldveranlagung, Schuldaufnahme, Wertpapierbesitz gegeben?
 - Könnte ein „Konzernclearing“ größeren Stils Zinsvorteile bringen? (Die ANKÜNDER-Gruppe verfügt bereits jetzt über eine Clearingstelle.)
 - Sind die Sachaufwendungen (Versicherungen, Werbung/Marketing, Mieten uä) optimiert?
 - Besteht ein Gehaltsschema, das mit den Verhältnissen der Stadt Graz vergleichbar ist und sind hier Optimierungspotenziale gegeben?

0.7. Wirtschaftliche Gesamtverschuldung

Zur Verschuldung sind in wirtschaftlicher Betrachtungsweise – unter Einbeziehung der Erkenntnisse des „fiktiven“ Konzernabschlusses der Stadt Graz – folgende Angaben zu machen:

	2004 EUR	Anmerkungen
ursprüngl. Schuld	734.748.044,29	
Stand 1.1.Jahr 2004	475.424.908,64	
Zuzählung	37.936.569,99	
ab:Tilgung	-20.255.062,44	
Stand 31.12.Jahr 2004	493.106.416,19	einschl "Eigenbetriebe"
zuzüglich: Leasingschulden	69.077.998,00	
Erweiterter Schuldenstand	562.184.414,19	
Schuldenstand des fiktiven Beteiligungskonzerns der Stadt Graz	910.605.447,45	(siehe voriges Kapitel)
abzüglich:		
Schulden der Wirtschaftsbetriebe	-18.006.441,85	schon oben enthalten
Schulden der GGZ	-39.194.375,08	schon oben enthalten
"Konzernschulden" ohne WB und GGZ	853.404.630,52	
Gesamtschulden der Stadt Graz (= erweiterter Schuldenstand und Konzernschulden) – erweiterte Gesamtschulden	1.415.589.044,71	
ab:		
ENERGIE GRAZ KG	-274.311.799,12	
GSTW-Gruppe (ohne ENERGIE GRAZ KG, AEVG, FLUGHAFEN)	-317.950.626,96	
Gesamtschuldenstand "im engeren Sinne"	823.326.618,63	
Gesamtschuldendienst:		
Zinsen und Nebenkosten	12.361.259,56	
Leasingentgelte	10.660.978,88	
GBG-Mieten	4.692.225,24	
Zinsendienst des "Konzerns Graz"	8.916.013,84	
Leasingzahlungen des "Konzerns Graz"	0,00	unvollständige Angaben
Zinsen und Leasingraten der Stadt Graz	36.630.477,52	

Ohne die Schulden von WIRTSCHAFTSBETRIEBEN und GGZ, die bereits im städtischen Schuldenstand von rd 493,1 Mio EUR enthalten sind, belaufen sich die **Konzernschulden des Beteiligungskonzerns der Stadt Graz auf rd 853,4 Mio EUR**. Die **konsolidierungstechnisch zusammen gefassten Schulden betragen rd 1,4 Mrd EUR** – davon sind (ohne ENERGIE GRAZ KG und GSTW-Gruppe) **rd 823,3 Mio EUR „Gesamtschulden im engeren Sinne“**, das sind **Schulden, die nach augenblicklicher rechtlicher und wirtschaftlicher Lage aus dem Budget zu bedienen** sind.

Bei der Entwicklung des Schuldenstandes (Tabelle oben) ist zu beachten, dass Zuzahlung und Tilgung um den **Effekt der Tilgungsfreistellung von rd 21 Mio EUR** bereits vermindert sind.

Betrachtet man (vorseitig) den **Gesamtschuldendienst von rd 36,6 Mio EUR**, ist folgendes festzuhalten:

- Dieser beinhaltet **neben den direkt im Budget abgebildeten Zinsen**, Leasingentgelten und Mieten an GBG auch den **Zinsensaldo aus dem Konzern**. Hier ist zu beachten, dass diese Zahl bereits den Nettobetrag aus empfangenen Zinsenerträgen (aus Wertpapier- und Geldveranlagungen) und Zinsenzahlungen abbildet.
- Diese Zahl (Gesamtzinsendienst der Stadt Graz einschließlich Konzern) verdient Beachtung. Im **nächsten Schritt** wäre zu untersuchen, **in welcher Höhe sich das Gesamtergebnis (Stadt + Konzern) vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern errechnet**.
- Gelänge es, **dieses Gesamtergebnis (EBITDA) der Stadt Graz auf ein Niveau zu heben**, das zumindest **dem konsolidierten Zinsendienst** (2004: 36,6 Mio EUR) entspräche, würde dies bedeuten, dass – freilich ohne Neuinvestitionen – ein **langfristig stabiler Schuldenstand** erreichbar wäre.
- **Neuinvestitionen (der Stadt und des Konzerns) müssten dann auf Ihre Zinskosten** untersucht werden und müsste **vor Beschlussfassung über eine Investition sicher gestellt werden, dass das EBITDA die Zusatzzinskosten für die Investitionen zu decken** vermag.

0.8. MAASTRICHT-Kennzahlen

Nachfolgend wird versucht, näher zu veranschaulichen, welche große Bedeutung der **Bewirtschaftung des „hoheitlichen Bereiches“** der **laufenden Gebarung und der Vermögensgebarung** für die Errechnung des Maastrichtergebnisses zukommt:

Einnahmen der lfd.Gebarung OG+AOG, ohne A 85-89	EUR 477.610.043,91	
Ausgaben der lfd.Gebarung OG+AOG, ohne A 85 – 89	<u>EUR 507.595.050,24</u>	
Saldo hoheitlicher Bereich lfd. Gebarung OG + AOG		EUR –29.985.006,33
Einnahmen Vermögensgebarung OG+AOG, ohne A 85-89	EUR 94.103.351,95	
Ausgaben Vermögensgebarung OG+AOG, ohne A 85-89	<u>EUR 29.182.982,66</u>	
Saldo hoheitlicher Bereich Vermögensgebarung OG+AOG		<u>EUR +64.920.369,29</u>
Saldo lfd.Gebarung+Vermögensgebarung OG+AOG ohne A 85-89		EUR +34.935.362,96
Ergebnis der A 85 – 89 der lfd. + Vermögens + Finanzgebarung		<u>EUR - 35.074.512,30</u>
Maastrichtergebnis 2004		<u>EUR - 139.149,34</u>

Die Stadt Graz wies demnach für das **Haushaltsjahr 2004 ein Maastrichtdefizit von EUR 139.149,34** aus. Das Ergebnis verbesserte sich im Vergleich zu den Vorjahresdefiziten, welche **2003 EUR 1.683.985,27** und **2002 EUR 3.134.328,33** betragen.

Anhand dieses Zahlenvergleiches darf nicht vermutet werden, dass sich die Finanzlage der Stadt im Zeitraum 2002 bis 2004 in gleichem Maße verbesserte. Die Schlussfolgerung, welche **tatsächliche Finanzkraft** der Stadt zur Verfügung steht, ist aus den **Ergebnissen der laufenden Gebarung** zu ziehen. Die hier in den letzten Rechnungsabschlüssen geschriebenen Minusergebnisse lassen sehr deutlich erkennen, dass die Finanzsituation der Stadt sehr ernst ist. **Die per 2004 erzielten Erlöse aus Immobilienverkäufen machten es möglich, den Abgang der laufenden Gebarung des hoheitlichen Bereiches und das Minusergebnis der A 85-89 beinahe abzudecken. Durch die Vermögensverkäufe verschlechterte sich jedoch gleichzeitig auch die substanzielle Vermögenssituation der Stadt. Das Maastrichtergebnis lässt nicht erkennen, ob die Substanzen des Gemeindehaushaltes zur Neige gehen.** Die Maastrichtergebnisrechnung lässt Bewegungen der Finanztransaktionen des hoheitlichen Bereiches (Schuldaufnahmen und -tilgungen, Rücklagenbewegungen) außer Ansatz, zur Betrachtung des **Maastricht-Schuldenstandes wird auf Kapitel 3.2.9 verwiesen.**

0.9. Forderungen / Einnahmerückstände

Die Entwicklung im Forderungsmanagement und in der buchhalterischen Abbildung des Forderungswesens weist gegenüber dem Vorjahr **Verbesserungen** auf. Das **Mahnwesen** im Steueramt wurde zumindest für die neu entstehenden Forderungen nunmehr in Angriff genommen; die Altlasten sind nach wie vor in Bearbeitung.

Im Jahr 2005 wurden **zusätzliche Abgaben und Forderungsarten auf Personenkonten unter SAP übernommen** (Kommunalsteuer, Lustbarkeitsabgabe, Tourismusabgabe, Hundeabgabe, Forderungen der Kindergärten und Horte, Nächtigungsabgabe). Auf lange Sicht sollte sich daraus eine **verbesserte Übersicht über die Forderungsarten, deren Fälligkeiten und Altersstruktur sowie über die Schuldner** ergeben. Die Übernahme der Altbestände aus den bisher im Einsatz gewesenen Systemen haben wir nicht geprüft.

Von den Abgrenzungsbuchungen über den Rechnungsabschlussstichtag abgesehen entfallen die **wesentlichen Forderungen auf folgende Bereiche:**

	Stand 31.12.2004 EUR	Stand Mitte August 2005**) EUR	Stand 31.12.2003 EUR	Veränderung ggüber Vorjahr EUR
Verbleibende Einnahmerückstände aus Steuern und Abgaben				
INTERESSENTENBEITRÄGE (Kanalschlussgebühren)	7.171.960,77	7.221.972,48	8.050.840,26	-878.879,49
INTERESSENTENBEITRÄGE (Bauabgabe)	1.784.600,85	1.390.651,22	2.164.811,32	-380.210,47
Getränksteuer (vorläufig nicht einbringlich)	2.028.068,52	2.028.068,52	2.132.585,12	-104.516,60
Kommunalsteuer*)	2.368.844,70	1.891.300,73	1.936.669,31	432.175,39
NEBENANSPRÜCHE (Parkgebührenreferat)*)	1.638.294,56	1.638.294,56	1.372.501,64	265.792,92
Lustbarkeitsabgabe*)	1.159.311,81	2.416.546,73	1.224.936,87	-65.625,06
Kanalbenutzungsgebühr	2.779.966,98	5.033.850,17	961.386,12	1.818.580,86
GRUNDSTEUER VON DEN GRUNDSTÜCKEN	1.000.027,73	3.829.243,63	593.249,69	406.778,04
	19.931.075,92	25.449.928,04	18.436.980,33	1.494.095,59
Einnahmerückstände aus dem Wohnungsamt (A21) (Selektion über die Anordnungsbefugnis A21)*)	1.407.207,12	6.596.525,87	1.401.605,60	5.601,52
Sonstige Forderungen in der Anordnungsbefugnis der A/8 (ohne die Abgrenzungen oben)	1.592.407,95	x	3.970.620,85	-2.378.212,90
Sonstige Forderungen in der Anordnungsbefugnis der A/5	637.296,34	x	673.566,71	-36.270,37
Sonstige Forderungen in der Anordnungsbefugnis der A/8-5 (Mietentgelte)	621.318,70	x	411.135,86	210.182,84
Sonstige Forderungen in der Anordnungsbefugnis der A/10-1 (ohne die oben schon genannten Parkgebühren-Nebenansprüche)	815.464,53	x	382.245,92	433.218,61
Sonstige Forderungen KFA (Abgrenzungen/Rücklagenbehebungen)	964.810,40	x	233.525,86	731.284,54
Wesentliche exemplarisch ausgewählte Forderungsbereiche	25.969.580,96		25.509.681,13	459.899,83

*) wird nur einmal jährlich gebucht - daher keine laufende Veränderung gebucht

**) Stand vom 18. August 2005

x) nicht erhoben

Generelle Aussagen über die Entwicklung des Forderungsniveaus sind auf der Grundlage des vorhandenen Datenbestandes nicht möglich, da nur ein kleiner Teil des gesamten Forderungsbestandes über Personenkonten abgebildet ist und Auswertungstools für ein systematisches Forderungsmanagement fehlen.

Der **gesamte Forderungsbestand der Stadt Graz war bis 2005 durch seine Aufsplitterung auf verschiedene Sub-Buchhaltungssysteme und durch die nicht lückenlose Erfassung auf Personenkonten gekennzeichnet**. Aussagen zur Entwicklung des Forderungsbestandes konnten überwiegend nicht anhand systematischer Abfragen und Tools, sondern nur auf Einzelbelegsebene abgegeben werden. Durch die **nunmehrige Abbildung weiterer Forderungsarten auf Personenkonten unter SAP ist zumindest die technische Voraussetzung für ein verbessertes Forderungsmanagement gegeben**.

0.10. Personalpolitik

Der Stadtrechnungshof hat sich im Rahmen der Prüfung des Rechnungsabschlusses 2004 – von den allgemeinen Prüfungshandlungen abgesehen – den „**atypischen**“ **Beschäftigungsverhältnissen** (freie Dienstnehmer, Leasingpersonal) zugewendet.

Dem Stadtrechnungshof ist bewusst, dass es zur **Kapazitätsspitzenabdeckung sicherlich zweckmäßig und wirtschaftlich** sein kann, auch **teilweise auf Freie Dienstnehmer bzw auf Leasingkräfte** zurück zu greifen. Wovor der Stadtrechnungshof jedoch warnt, ist eine **Vermengung von Sach- und Personalaufwand** bzw eine „**verschleierte**“ **Personalpolitik** über den Sachaufwand.

Wie die **Erfahrungen mit den Projekten der Budgetkonsolidierung** (insb „Aufgabenkritik“) gezeigt haben, bestehen in der Stadt Graz erhebliche Rationalisierungspotenziale gerade im Bereich des Personaleinsatzes. Um zumindest auf **längere Sicht eine schlankere Verwaltung und eine entsprechende Konsolidierung der Personalkosten** zu ermöglichen, **bedarf es daher**

- einer klaren **Definition aller – auch der über freie Dienstverträge und Leasingpersonal abgedeckten – Dienstposten**,
- einer **lückenlosen Erhebung der langfristigen Reduktionspotenziale an Dienstposten** (was offenbar im Rahmen des aktuellen Diskussionsprozesses zur weiteren Budgetkonsolidierung auch geschieht),
- einer **Definition jener Dienstposten, bei denen schon jetzt die Möglichkeit bestünde, die jeweiligen Posteninhaber anderweitig – uU sogar in Tochtergesellschaften – einzusetzen.**

Unseres Erachtens bedarf es einer **gesamtheitlichen, dh konsolidierten Übersicht**, bei der **auch die Dienstposten (Stellenpläne) in den Tochtergesellschaften miterfasst und hinterfragt** werden.

Die **Personalpolitik der Stadt Graz muss sich den geänderten Verhältnissen einer von zunehmender Auslagerung von Aktivitäten in Gesellschaften geprägten Organisation anpassen**; ein „bloßer Dienstpostenplan“ für die im Magistrat Graz vorhandenen Dienstposten ist als Steuerungsinstrument nicht mehr zeitgemäß.

Zugegeben wird, dass es in einer **modernen budgetären Organisationsform** letztlich der **Verantwortung des Top-Managements** überlassen sein soll, **nötigenfalls Personal- und Sachbudget vorübergehend zu substituieren** – trotzdem bedarf es **insgesamt einer zentralen Steuerung von grundsätzlichen Maßgaben der Personalstruktur**, um einen „Wildwuchs“ von verschiedenen – rechtlich möglichen – Beschäftigungsformen Einhalt zu gebieten.

Eine **solche zentrale Personalsteuerung** setzt allerdings ein **konsolidiertes (über Stadt und Tochtergesellschaften reichendes) Informationssystem** voraus, das hiermit seitens des Stadtrechnungshofes vehement eingefordert wird.

Im Zuge der Rechnungsabschlussprüfungen der vergangenen Jahre, sowie im Prüfbericht StRH – 1440/2002 Dienstpostenplan wies der Stadtrechnungshof wiederholt auf die Bedeutung des Dienstpostenplanes und die Notwendigkeit der jährlichen Beschlussfassung, gemeinsam mit dem Voranschlag hin. **Auch anlässlich der Rechnungsabschlussprüfung 2004 wiederholt der Stadtrechnungshof nunmehr die Forderung den Dienstpostenplan jährlich dem tatsächlichen Personalbedarf anzupassen und ihn, da er als Grundlage für die Veranschlagung des jährlichen Personalaufwandes dient, als wichtigen Teil des Voranschlages anzusehen.**

Nachdem die Umsetzung der neuen Magistratsstruktur bis auf die bereits genannten Bereiche nunmehr abgeschlossen ist, ist es aus Sicht des Stadtrechnungshofes **dringend notwendig**, den **tatsächlichen Personalbedarf** auf Basis der nun **gültigen Organisationsform** auszuweisen.

Die **zunehmende Entwicklung**, Personalkosten auszulagern, wird **kritisch beurteilt**. Vor allem ganzjährige Beschäftigungsverhältnisse sollten nicht **am Dienstpostenplan vorbei** eingegangen werden, da in weiterer Folge die Personalkosten nicht als solche ausgewiesen werden und demnach den Budgetgrundsätzen der Wahrheit und Klarheit nicht Rechnung getragen wird.

0.11. Subventionen

Der Stadtrechnungshof hat in früheren Prüfungen von Rechnungsabschlüssen wiederholt auf das Erfordernis hingewiesen, den Subventionsbericht transparenter zu gestalten. Wir **verzichten an dieser Stelle auf Wiederholungen dieser Erläuterungen** und fügen dem Prüfbericht zur Untermauerung unserer wiederkehrenden Empfehlungen eine **Auflistung jener Transferleistungen, welche nicht im Subventionsbericht 2004 enthalten sind** hinzu. Neben zahlreichen Subventionsleistungen sind in dieser Aufstellung allerdings auch gesetzliche Transferleistungen (z.B. Pflegesicherung TA 4170) enthalten.

Zusammenfassend empfehlen wir

- 1) eine **Änderung der Subventionsordnung im Sinne eines umfassenden Geltungsbereiches** sowie
- 2) eine **jährliche Zusammenstellung der geleisteten Transferleistungen im ordentlichen und außerordentlichen Haushalt**, gegliedert nach
 - **Transferleistungen aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen**
 - **Transferleistungen aufgrund vertraglicher Verpflichtungen**
 - **Freiwillige Transferleistungen,**

zu erarbeiten und damit die Beschlusslage des Gemeinderates umzusetzen.

Im Rahmen eines **aktuellen Prüfprojektes („Verein Aktiver Tierschutz“)** hat der Stadtrechnungshof festgestellt, dass Zahlungen **ohne vertragliche Vereinbarung über die exakte Bemessung der Subvention und ohne Festlegung über die genauen Kontrollbefugnisse** gewährt wurden. Im

konkreten Fall betraf dies die Übernahme einer Ausfallhaftung für ein Darlehen des geförderten Vereines, wozu lediglich ein Gemeinderatsbeschluss, nicht aber auch ein Fördervertrag oä vorliegt.

Der Stadtrechnungshof fordert ein, dass es **für Subventionen stets exakte Vereinbarungen über Verwendung, Bemessung und Kontrollmöglichkeiten der Stadt Graz** zu geben hat.

0.12. Vermögensprüfung

Bei der Prüfung von Liegenschaften, Gebäuden, öffentlichem Gut, Vorräten sowie lebendem und totem Fundus hat der Stadtrechnungshof die Prüfungsaktivitäten nunmehr auf Vorräte und Fundus ausgedehnt (Daten hierzu waren im letzten Jahr zu Redaktionsschluss nicht verfügbar gewesen) und im Übrigen die Prüfungsmethoden der letztjährigen Prüfung fortgesetzt. Festzuhalten ist an dieser Stelle zusammenfassend folgendes:

- Im **Hauptinventar des toten Fundus** werden systemwidrigerweise auch Grundstücke bzw Grundstücksbestandteile geführt,
- Im **Liegenschaftsbesitz** sind die **Sondervermögen von Wirtschaftsbetrieben und GGZ** (ab 2005 nettobudgetierend) zutreffenderweise ausgeschieden, andernfalls eine Doppelerfassung (in den Jahresabschlüssen dieser Betriebe sowie in der Vermögensrechnung) vorgelegen hätte; kleine Ungereimtheiten bei den Abgängen wurden mit dem Fachamt kommuniziert,
- Einer Anregung des Stadtrechnungshofes aus dem Vorjahr zufolge werden die **Liegenschaftstransaktionen an die GBG nun zeitsynchron mit der GBG gebucht**, dh dass die Liegenschaften des Immobilienpaketes 2004 korrekterweise aus der Vermögensrechnung 2004 entfernt und bei der GBG als Zugang gebucht wurden; eine Doppelerfassung – wie in früheren Jahren – ist somit nicht mehr gegeben.
- Das **Vermögen der Stadt Graz ist unter verschiedenen Systemen** (Digitale Liegenschaftsdatei, GEMMA-Datenbank, weitere Datenbanken) **erfasst – anzustreben wäre eine einheitliche Abbildung des gesamten Vermögensbesitzes unter SAP.**
- Da **verschiedene Beilagen des Rechnungsabschlusses auf unterschiedliche Datenbanken zurückgreifen**, kommt es dazu, dass die **selben Vermögensgegenstände** in unterschiedlichen Bestandteilen des Rechnungsabschlusses **unterschiedlich bewertet** sind. Dies betrifft die Vermögenswerte der Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit.

1. Gegenstand und Umfang der Prüfung

1.1. Auftrag und Überblick

Die

Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2004 der Landeshauptstadt Graz

ist eine **Prüfung gemäß § 4 der Geschäftsordnung für den Stadtrechnungshof** der Stadt Graz (in der Folge: GO-StRH) und ist **gemäß § 11 Abs 4 GO-StRH von Amts wegen jährlich durchzuführen**. Sie erstreckt sich auf die Prüfung des Rechnungsabschlusses gemäß § 96 des Statutes der Landeshauptstadt Graz 1967 (in der Folge: Statut) einschließlich der Vermögensrechnung gem § 96 Abs 2 des Statutes.

Gemäß § 4 GO-StRH sind für die Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse **folgende Prüfungsziele vorgegeben**:

1. **Prüfung auf Einhaltung des Voranschlages**,
 - insbesondere (gemäß § 4 Abs 2 GO-StRH) **Prüfung der formalen und materiellen Richtigkeit des Zahlenmaterials** sowie die
 - Prüfung der **Einhaltung der im Voranschlag festgelegten Gebarungsgrundsätze** sowie die **Einhaltung der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV)**
2. Prüfung der **Rechtmäßigkeit der Einnahmen und Ausgaben**, das ist nach § 3 Abs 4 GO-StRH die Prüfung, ob die Einnahmen und Ausgaben vollständig belegt, rechtmäßig zugeordnet, bedeckt, aufwands- und projektgenehmigt und abgewickelt sind sowie die Kassenführung rechnerisch richtig und rechtmäßig ist.
3. **Vermögensprüfung**, das ist nach § 3 Abs 5 GO-StRH die Prüfung der Inventarverzeichnisse, Grundstücke, dinglichen Rechte, Wertpapiere und Beteiligungen auf Vollständigkeit, richtigen Nachweis und richtige Bewertung.

1.2. Auftragsdurchführung und Prüfungsschwerpunkte

Die Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse der Landeshauptstadt Graz für das Jahr 2004 wurde seitens der MitarbeiterInnen des Stadtrechnungshofes (in der Folge: STRH) **im Zeitraum** Jänner bis einschl September 2005 (mit Unterbrechungen) **durchgeführt**.

Die einzelnen **Berichtsteile und Prüfungsschwerpunkte** wurden den MitarbeiterInnen des STRH als **zuständige ReferentInnen** planmäßig zugeordnet und es wurde in den Berichtsteilen der/die jeweils zuständige ReferentIn **namhaft gemacht**.

Die **Gesamtleitung** über die **Prüfung** obliegt dem Leiter des STRH, Herrn Dr. Günter RIEGLER.

Die **Durchführung der Prüfung** erstreckte sich im Sinne der oben in 1.1. umrissenen Aufgaben lt GO-StRH auf folgende **Prüfungshandlungen**:

1. Prüfung der formellen und materiellen Richtigkeit des Zahlenmaterials (**Formelle Prüfung des Zahlenmaterials**):
 - Rechnerische Kontrolle des Downloads der Daten des Rechnungsabschlusses
 - Rechnerische Kontrolle der gem VRV vorgelegten Beilagen und Anlagen zum Rechnungsabschluss
 - Abstimmhandlungen zwischen Daten des Rechnungsabschlusses und der Daten der Beilagen und Anlagen auf Übereinstimmung der in den verschiedenen Rechenwerken ausgewiesenen Zahlenangaben
2. Prüfung der Rechtmäßigkeit der Einnahmen und Ausgaben (**Materielle Prüfung der Einnahmen und Ausgaben**)
 - Aufbereitung von Daten des Rechnungsabschlusses sowie der Daten der Beilagen, Anlagen und der Vermögensrechnung mit dem Ziel der Herstellung eines Vergleiches mit den Zahlen des Gesamtvoranschlags sowie eines Vergleiches mit der Vorperiode
 - Kritische Durchsicht, Erhebungen und Kommentierungen zu wesentlichen festgestellten Abweichungen im Vergleich zum Voranschlag sowie im Vergleich zum Vorjahr.
 - **Stichprobenartige Prüfungen von Teilbereichen auf Einhaltung der Gebärungsgrundsätze**, insb Belegprüfungen, Prüfungen auf Vorliegen von Stadtsenats- und Gemeinderatsbeschlüssen, Prüfungen auf Einhaltung der Anordnungsbefugnisse und des 4-Augen-Prinzips und ähnliche Prüfungshandlungen.
3. Vermögensprüfung (**Materielle Prüfung der Vermögensrechnung**)
 - Einschau und Erhebungen zu den vorgelegten **Beilagen und Anlagen der Vermögensrechnung und Kommentierung** der festgestellten Sachverhalte,
 - **Abstimmhandlungen zwischen Daten der Vermögensrechnung und sonstigen Nachweisen** wie insb Abstimmungen zwischen dem Beteiligungsspiegel und den vorliegenden Jahresabschlüssen und Prüfungsberichten über die Gesellschaften sowie ähnliche Prüfungshandlungen in Stichproben,
 - **Plausibilitätskontrollen** in Bezug auf **Veränderungen des Vermögens- und Schuldenbestandes** sowie insb des Bestandes an Rücklagen,
 - **Ergänzende Erhebungen** und Darstellungen zum Vermögens- und Schuldenbestand der **Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit** sowie der **Beteiligungsgesellschaften**.
4. **Sonstige Prüfungshandlungen**,
 - insb Einschau in die Unterlagen zum **Maastricht-Ergebnis**, zum **Maastricht-Schuldenstand**,
 - Erhebungen zum **Personalstand**, zu den geleisteten **Pensionszahlungen** und zur **Personalstatistik**,
 - Erarbeitung von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und Übersichten uä

Wesentliche **Übersichten über die Zahlen des Rechnungsabschlusses** sowie über die Ergebnisse der vorerwähnten betriebswirtschaftlichen Auswertungen befinden sich im **Übersichtsteil in Abschnitt 2**. Eine Übersicht über die tabellarischen Darstellungen befindet sich im **Inhaltsverzeichnis**.

1.3. Zur Prüfung herangezogene Unterlagen

Folgende **Anlagen/Beilagen zum Rechnungsabschluss** wurden seitens der Finanz- und Vermögensdirektion sowie seitens der Abteilung für Rechnungswesen vorgelegt (mit Angabe des Datums der Übermittlung) und **unserer Prüfung zugrunde gelegt**:

An - / Beilage	Betreff	Eingang	Anmerkungen
1a	Leistungen für Personal	09.05.2005	
1b	Pensionen und Ruhebzüge	09.05.2005	
2	Finanzzuweisungen	09.05.2005	
3	Zuführung/Entnahme aus Rücklagen	08.07.2005	
4a	Schuldenstand	18.05.2005	
4b	Schuldendienst	09.05.2005	
5	Noch nicht fällige Verw.Forderungen	08.07.2005	
5a	Noch nicht fällige Verw.Schulden	15.06.2005	
5b	Leasingverpflichtungen	26.08.2005	NICHT GEPRÜFT
6	Offene Bestellungen	09.05.2005	
7	Stand Wertpapiere	18.04.2005	
7a	Stand Beteiligungen		FEHLT
8	Stand Haftungen	18.04.2005	
9	Vergütungen zwischen Verwaltungszweigen	20.05.2005	
10	Dienstpostenplan	09.02.2005	
11	Ruhe- und Versorgungsgenussempfänger	09.02.2005	
12	Rechnungsquerschnitt	08.07.2005	
13	Durchlaufende Gebarung		korr 8.7./ 25.07.2005 korr.16.8.2005/korr.17.8.2005
14	Kreditansatzänderungen	18.04.2005	korr.19.7.2005/
14a	Virements	18.04.2005	
15	Verstärkungsmittel	24.05.2005	
16	Verlagskassen und schwebende Gebarung	08.07.2005	
18	Reininghausstiftung	15.06.2005	
19	Besitz Liegenschaften und Gebäude	18.04.2005	
20	Wertveränderung, Liegenschaften und Gebäude	18.04.2005	
21	Toter Fundus, Materialien, Vorräte	25.07.2005	
22	Öffentliches Gut	25.07.2005	
23	Leibrenten	09.05.2005	
24	Sammelnachweise	18.05.2005	
25	Abweichungen Voranschlag - Rechnungsabschluss	laufend	
26	Subventionsbericht	18.05.2005	
27	Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit		851 und 853 als GEMMA-Datei / WB 05.08.2005 und GGZ als JA
	Kassenabschluss	17.06.2005	korr. 17.8.2005 (4.Version)

Die **Unterlagen mit den Nummern 5b) und 7a)** konnten bei der Erfüllung des gesetzlichen Prüfungsauftrages **nicht berücksichtigt** werden bzw besteht **hinsichtlich Anlage 7a) Beteiligungsspiegel** noch **Diskussionsbedarf** mit der Finanz- und Vermögensdirektion.

1.4. Abgehaltene Besprechungen und Auskunftspersonen

Mündliche Auskünfte wurden uns insbesondere von folgenden Personen erteilt:

Mag. Dr. Karl Kamper, als	Leiter der Finanz- und Vermögensdirektion
Mag. Robert Günther, als	Mitarbeiter der Finanz- und Vermögensdirektion
Michael Kicker, als	Mitarbeiter der Finanz- und Vermögensdirektion
Karoline Pogner, als	Mitarbeiterin der Finanz- und Vermögensdirektion
Ernst Pucher, als	Leiter der Abteilung für Rechnungswesen

Eine **Schlussbesprechung** wurde am 2. September 2005 mit obengenannten Herren sowie im Beisein von Herrn Finanzstadtrat Dr. Wolfgang Riedler abgehalten.

2. Zusammengefasste Darstellungen zum Rechnungsabschluss 2004 der Landeshauptstadt Graz <STÖCKL – STAT. AUSWERTUNGEN>

In der Folge stellt der Stadtrechnungshof anhand von tabellarischen Übersichten die **wesentlichen Daten des Rechnungsabschlusses 2004** der Landeshauptstadt Graz in der dem Stadtrechnungshof vorgelegten Form dar – zu den **Feststellungen und Kommentierungen** zu einzelnen Posten und Postengruppen verweisen wir auf das **Kapitel 3.** des Prüfungsberichtes.

2.1. Haushaltsquerschnitt für 2004 – Übersicht und laufendes Ergebnis – MAASTRICHT-Defizit (Übersichten 1-4)

Die Daten des **Haushaltsquerschnittes der Landeshauptstadt Graz für 2004** werden in nachfolgenden **Übersichten 1-4** in aussagekräftiger Form aufbereitet. Kommentierungen dazu und Erläuterungen der Prüfungshandlungen erfolgen in **Kapitel 3.**

Übersicht 1: Haushaltsquerschnitt gemäß Anlage 5B. VRV der Landeshauptstadt Graz für 2004					
mit Vergleich der Vorjahreszahlen in EUR					
	Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt	Gesamt	
	Ausgaben OG	Ausgaben AOG	2004	2003	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
10	Eigene Steuern	130.235.116,22	0,00	130.235.116,22	125.000.877,20
11	Ertragsanteile	187.706.937,97	0,00	187.706.937,97	187.322.904,01
12	Gebühren f.d. Benützung von Gemeindeeinrichtungen	54.332.148,63	0,00	54.332.148,63	50.469.426,65
13	Einnahmen aus Leistungen	115.659.801,15	0,00	115.659.801,15	109.138.002,41
14	Einnahmen aus Besitz u. wirtschaftl. Tätigkeit	16.324.652,09	0,00	16.324.652,09	16.693.815,82
15	Laufende Transferzahlungen von Trägern des öffentl. Rechtes	21.047.754,88	0,00	21.047.754,88	20.074.438,63
16	Sonstige laufende Transfereinnahmen	50.355.426,84	0,00	50.355.426,84	39.962.261,60
17	Gewinnentnahmen der Gemeinde von Unternehmungen u. marktbest. Betrieben	12.553.453,79	0,00	12.553.453,79	19.445.399,73
18	Einnahmen aus Veräußerungen u. sonstige Einnahmen	2.778.581,37	646,50	2.779.227,87	1.915.923,04
19	Gesamtbetrag der laufenden Einnahmen	590.993.872,94	646,50	590.994.519,44	570.023.049,09
20	Leistungen für Personal	153.664.378,89	0,00	153.664.378,89	151.939.666,55
21	Pensionen und sonstige Ruhebezüge	92.100.425,67	0,00	92.100.425,67	91.364.469,47
22	Bezüge der gewählten Organe	3.202.483,26	0,00	3.202.483,26	3.287.272,50
23	Gebrauchs- und Verbrauchsgüter, Handelswaren	13.631.598,86	377.787,35	14.009.386,21	13.497.119,53
24	Verwaltungs- und Betriebsaufwand	183.594.483,06	3.742.335,02	187.336.818,08	180.860.773,56
25	Zinsen für Finanzschulden	12.361.259,56	0,00	12.361.259,56	13.404.345,73
26	Laufende Transferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechtes	26.236.481,49	0,00	26.236.481,49	24.424.633,09
27	Sonstige laufende Transferausgaben	144.403.561,75	1.298.908,59	145.702.470,34	105.733.530,06
28	Gewinnentnahmen der Gemeinde von Unternehmungen u. marktbest. Betrieben	12.553.453,79	0,00	12.553.453,79	19.445.399,73
29	Gesamtbetrag der laufenden Ausgaben	641.748.126,33	5.419.030,96	647.167.157,29	603.957.210,22
	MAASTRICHT-SALDO 1: Laufendes Ergebnis	-50.754.253,39	-5.418.384,46	-56.172.637,85	-33.934.161,13
30	Veräußerung von unbeweglichem Vermögen	75.231.000,00	1.008.734,05	76.239.734,05	62.216.642,58
31	Veräußerung von beweglichem Vermögen	4.336,50	0,00	4.336,50	14.559,33
32	Veräußerung von aktivierungsfähigen Rechten	0,00	0,00	0,00	0,00
33	Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentl. Rechtes	14.642.841,64	3.422.662,82	18.065.504,46	16.828.703,14
34	Sonstige Kapitaltransfereinnahmen	20.618,95	0,00	20.618,95	471,84
39	Einnahmen der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen	89.898.797,09	4.431.396,87	94.330.193,96	79.060.376,89
40	Erwerb von unbeweglichem Vermögen	773.509,04	28.161.020,19	28.934.529,23	32.800.590,67
41	Erwerb von beweglichem Vermögen	1.591.370,53	1.192.571,90	2.783.942,43	4.214.038,73
42	Erwerb von aktivierungsfähigen Rechten	102.251,22	1.278.181,62	1.380.432,84	538.624,36
43	Kapitaltransferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechtes	0,00	148.378,35	148.378,35	327.023,14
44	Sonstige Kapitaltransferausgaben	6.347.435,36	14.280.665,69	20.628.101,05	24.321.215,74
49	Ausgaben der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen	8.814.566,15	45.060.817,75	53.875.383,90	62.201.492,64
	MAASTRICHT-SALDO 2: Ergebnis aus der Vermögensgebarung	81.084.230,94	-40.629.420,88	40.454.810,06	16.858.884,25
50	Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren	5.187.504,00	0,00	5.187.504,00	0,00
51	Entnahmen aus Rücklagen	1.171.249,27	10.860.642,15	12.031.891,42	33.493.772,35
52	Einnahmen aus der Rückzahlung von Darlehen an Träger d. öffentl. Rechtes	0,00	0,00	0,00	0,00
53	Einnahmen a.d. Rückzahlung v. Darlehen an andere u. v. Bezugsvorschüssen	1.633.016,55	0,00	1.633.016,55	1.331.849,75
54	Aufnahme von Finanzschulden v. Trägern des öffentl. Rechtes	0,00	3.296.769,14	3.296.769,14	3.796.958,96
55	Aufnahme von Finanzschulden von anderen	0,00	34.639.800,85	34.639.800,85	39.630.937,65
56	Investitions- und Tilgungszuschüsse zw. der Gemeinde und marktbest. Betrieben bzw. Unternehmungen der Gemeinde	6.165.623,40	0,00	6.165.623,40	8.703.823,07
59	Einnahmen aus Finanztransaktionen	14.157.393,22	48.797.212,14	62.954.605,36	86.957.341,78
60	Erwerb von Beteiligungen und Wertpapieren	100.000,00	1.575.000,00	1.675.000,00	14.330.816,33
61	Zuführungen an Rücklagen	17.792.084,93	1.174.406,80	18.966.491,73	7.874.019,69
62	Gewährung von Darlehen an Träger des öffentl. Rechtes	0,00	0,00	0,00	0,00
63	Gewährung von Darlehen an andere und von Bezugsvorschüssen	174.600,00	0,00	174.600,00	121.370,00
64	Rückzahlung von Finanzschulden bei Trägern des öffentl. Rechtes	1.198.392,69	0,00	1.198.392,69	1.114.406,72
65	Rückzahlung von Finanzschulden bei anderen	19.056.669,75	0,00	19.056.669,75	37.737.629,09
66	Investitions- und Tilgungszuschüsse zw. der Gemeinde und marktbest. Betrieben bzw. Unternehmungen der Gemeinde	6.165.623,40	0,00	6.165.623,40	8.703.823,07
69	Ausgaben aus Finanztransaktionen	44.487.370,77	2.749.406,80	47.236.777,57	69.882.064,90
	MAASTRICHT-SALDO 3: Ergebnis aus der Finanzgebarung	-30.329.977,55	46.047.805,34	15.717.827,79	17.075.276,88
	MAASTRICHT-SALDO 4: GESAMTERGEBNIS	-0,00	0,00	-0,00	0,00

Teilweise ist die **Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen** nur **eingeschränkt** möglich, zumal in einigen Einzelfällen Änderungen in der Buchungs- und Ausweislogik von Ausgaben (insb im Bereich der Querschnittsnummern 24 und 27) vorgenommen wurden. Diese Änderungen werden im Berichtsteil entsprechend erläutert.

Einzelheiten zu den Zahlen des Haushaltsquerschnittes sind insbesondere in den **Kapiteln 3.1. (laufende Gebarung), 3.2. (Vermögensgebarung) und 3.3. (Finanzgebarung)** erläutert.

Nachfolgende **Übersicht 2.** gibt einen **Überblick über die Einnahmen und Ausgaben der laufenden Gebarung nach bedeutenden Teilabschnitten und Voranschlagsgruppen**. Sie zeigt, wie sich das **negative laufende Ergebnis (MAASTRICHT-SALDO 1) von –56,2 Mio EUR** (Vorjahr: –33,9 Mio EUR) auf die **verursachenden Organisationseinheiten** verteilt.

Übersicht 2:
Laufendes Ergebnis des Haushaltsquerschnittes nach Gruppen und wesentlichen Teilabschnitten im Jahresvergleich
in EUR

Gruppe			2004 (SOLL lt RA 2003)		laufendes Erg		2003 (SOLL lt RA 2002)		laufendes Erg	
	E-laufend EUR	im zu 2002	A-laufend EUR	im zu 2002	EUR	im zu 2002	E-laufend EUR	A-laufend EUR	EUR	im zu 2002
0 VERTRETUNGSKOERPER UND ALLGEMEINE VERWALTUNG										
08000 PENSIONEN (SOWEIT NICHT AUFGETEILT)	11.116.384,25	-2,9%	86.312.340,73	0,8%	-75.195.956,48	1,3%	11.450.776,21	85.664.376,98	-74.213.600,77	
01800 BETRIEBSFONDS FÜR DIE PFLICHTLEISTUNGEN	18.446.581,60	2,0%	19.239.726,04	6,9%	-793.144,44	-914,8%	18.088.390,63	17.991.053,64	97.336,99	
00000 GEMEINDEVERTRETUNG	31.892,01	-31,0%	9.754.422,23	4,3%	-9.722.530,22	4,4%	46.200,09	9.355.002,64	-9.308.802,55	
01600 ELEKTRONISCHE DATENVERARBEITUNG	40.512,18	194,4%	4.621.818,50	-14,5%	-4.581.306,32	-15,0%	13.761,78	5.405.187,92	-5.391.426,14	
01820 FONDS FÜR ZUSÄTZLICHE LEISTUNGEN	3.536.809,44	4,7%	3.796.058,78	14,0%	-259.249,34	-627,6%	3.378.108,24	3.328.967,52	49.140,72	
02900 AMTSGEBÄUDE	269.542,34	-32,5%	3.452.247,76	-30,6%	-3.182.705,42	-30,4%	399.145,27	4.970.974,94	-4.571.829,67	
01100 PERSONALAMT	786.932,42	29,1%	2.771.494,76	5,3%	-1.984.562,34	-1,9%	609.398,08	2.632.830,38	-2.023.432,30	
übrige	3.043.601,60	22,0%	28.879.101,82	-1,1%	-25.835.500,22	-3,2%	2.495.775,25	29.196.183,35	-26.700.408,10	
	37.272.255,84	2,2%	158.827.210,62	0,2%	-121.554.954,78	-0,4%	36.481.555,55	158.544.577,37	-122.063.021,82	
1 OEFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT										
16200 BERUFSFEUERWEHREN	1.047.683,75	12,4%	12.815.484,43	-0,3%	-11.767.800,68	-1,3%	932.432,13	12.857.889,06	-11.925.456,93	
13100 BAU- UND FEUERPOLIZEI	7.262,46	-8,2%	2.495.805,27	-24,3%	-2.488.542,81	-24,3%	7.914,05	3.296.664,76	-3.288.750,71	
13000 GEWERBEPOLIZEI	8.282,15	-0,4%	1.261.751,72	-3,4%	-1.253.469,57	-3,4%	8.312,15	1.305.927,19	-1.297.615,04	
13010 MARKT- UND LEBENSMITTELPOLIZEI	5.368,36	4,1%	930.468,45	-1,3%	-925.100,09	-1,3%	5.155,01	942.472,15	-937.317,14	
13300 VETERINÄRPOLIZEI	414.795,37	11801,6%	643.522,98	3,3%	-228.727,61	-63,1%	3.485,21	622.702,11	-619.216,90	
übrige	0,00	#DIV/0!	226.057,47	-24,9%	-226.057,47	-24,9%	0,00	300.877,44	-300.877,44	
	1.483.392,09	55,0%	18.373.090,32	-4,9%	-16.889.698,23	-8,1%	957.298,55	19.326.532,71	-18.369.234,16	
2 UNTERRICHT, ERZIEHUNG, SPORT UND WISSENSCHAFT										
24000 KINDERGÄRTEN	7.127.616,74	7,1%	22.594.287,57	6,9%	-15.466.670,83	6,8%	6.656.573,87	21.136.922,21	-14.480.348,34	
21100 VOLKSSCHULEN	1.541.764,91	4,5%	11.968.050,98	40,6%	-10.426.286,07	48,2%	1.474.728,06	8.510.827,35	-7.036.099,29	
25000 SCHÜLERHORTE	2.882.150,26	-2,2%	7.239.457,15	0,6%	-4.357.306,89	2,7%	2.948.178,38	7.192.789,09	-4.244.610,71	
21200 HAUPTSCHULEN	1.264.163,80	-12,7%	7.088.667,13	41,6%	-5.824.503,33	63,7%	1.447.974,71	5.005.050,57	-3.557.075,86	
24010 KRABELSTUBEN	722.543,25	15,5%	3.029.193,82	34,8%	-2.306.650,57	42,3%	625.659,59	2.246.492,93	-1.620.833,34	
20000 SCHULAMT	35.688,06	-63,6%	2.114.452,78	-58,9%	-2.078.764,72	-58,8%	98.165,93	5.139.466,98	-5.041.301,05	
Übrige	730.936,31	279,2%	14.711.396,48	13,4%	-13.980.460,17	-21,5%	192.769,33	12.967.423,37	-17.815.955,09	
	14.304.863,33	6,4%	68.745.505,91	10,5%	-54.440.642,58	1,2%	13.444.049,87	62.198.972,50	-53.796.223,68	
3 KUNST, KULTUR UND KULTUS										
32300 THEATER	2.041.004,59	0,8%	17.373.418,23	4,2%	-15.332.413,64	4,7%	2.024.080,34	16.673.575,99	-14.649.495,65	
32510 KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2003	0,00	#DIV/0!	5.042.197,00	#DIV/0!	-5.042.197,00	#DIV/0!	0,00	0,00	0,00	
35000 KUNSTHAUS	1.013.751,36	#DIV/0!	4.903.270,53	2346,1%	-3.889.519,17	1840,4%	0,00	200.451,02	-200.451,02	
30000 KULTURAMT	10.388,21	-9,2%	3.613.814,32	17,0%	-3.603.426,11	17,1%	11.441,38	3.089.833,29	-3.078.391,91	
34010 KINDERMUSEUM	14.725,94	#DIV/0!	1.494.692,63	645,7%	-1.479.966,69	638,3%	0,00	200.451,02	-200.451,02	
34000 STADTMUSEUM	43.135,98	-72,0%	1.128.288,08	-6,0%	-1.085.152,10	3,7%	154.029,10	1.199.995,53	-1.045.966,43	
34100 LITERATURHAUS	73.729,76	118,9%	955.603,31	16,1%	-881.873,55	11,7%	33.677,60	823.109,32	-789.431,72	
32000 AUSBILDUNG IN MUSIK UND DARSTELLENDER KUNST	0,00	#DIV/0!	888.248,34	10,6%	-888.248,34	10,6%	0,00	803.226,68	-803.226,68	
36300 ALTSTADTERHALTUNG UND ORTSBILDPFLEGE	0,00	#DIV/0!	873.352,68	-26,3%	-873.352,68	-26,3%	0,00	1.185.333,56	-1.185.333,56	
Übrige	27.641,10	-42,9%	4.105.787,68	3,0%	-4.078.146,58	3,5%	48.374,06	3.987.403,22	-3.939.029,16	
	3.224.376,94	41,9%	40.378.672,80	43,4%	-37.154.295,86	43,5%	2.271.602,48	28.163.379,63	-25.891.777,15	

4 SOZIALE WOHLFAHRT UND WOHNBAUFOERDERUNG										
41900	SONSTIGE EINRICHTUNGEN UND MASSNAHMEN	40.877.283,41	-4,4%	51.414.107,80	-4,7%	-10.536.824,39	-5,9%	42.740.591,60	53.936.275,38	-11.195.683,78
43970	JUGENDWOHLFAHRTSGESETZ	10.321.927,75	52,9%	14.857.582,73	3,2%	-4.535.654,98	-40,7%	6.752.268,45	14.400.074,74	-7.647.806,29
41100	LEBENSUNTERHALT (OFFENE SOZIALHILFE)	6.883.533,87	-3,3%	10.824.028,32	-4,4%	-3.940.494,45	-6,2%	7.119.252,77	11.321.477,26	-4.202.224,49
41360	BEHINDERTENHILFE BESCHAFTIGUNGSTHERAPIE	6.460.306,84	0,2%	9.971.414,83	3,5%	-3.511.107,99	10,2%	6.447.249,32	9.633.429,11	-3.186.179,79
43900	ERHOLUNGSFUERSORGE UND BERATUNGSSTELLEN	44.066,65	14,7%	5.919.150,35	5,8%	-5.875.083,70	5,8%	38.405,20	5.593.106,92	-5.554.701,72
41320	BEHINDERTENHILFE, ERZIEHUNG UND SCHULBILDUN	3.322.932,30	18,4%	5.403.459,37	21,1%	-2.080.527,07	25,8%	2.806.600,14	4.461.000,24	-1.654.400,10
42910	FÖRDERUNG DER FREIEN WOHLFAHRTSFÜRSORGE	107.396,78	-7,5%	5.154.452,59	-7,0%	-5.047.055,81	-7,0%	116.104,14	5.542.044,11	-5.425.939,97
41700	PFLEGESICHERUNG	0,00	#DIV/0!	3.500.000,00	0,0%	-3.500.000,00	0,0%	0,00	3.500.000,00	-3.500.000,00
41330	BEHINDERTENHILFE, BERUFLICHE EINGLIEDERUNG	1.971.019,05	-6,1%	3.215.661,64	-5,4%	-1.244.642,59	-4,2%	2.099.330,89	3.398.884,81	-1.299.553,92
	Übrige	7.629.407,37	6,4%	21.908.735,30	4,1%	-14.279.327,93	2,9%	7.171.961,64	21.048.127,93	-13.876.166,29
		77.617.874,02	3,1%	132.168.592,93	-0,5%	-54.550.718,91	-5,2%	75.291.764,15	132.834.420,50	-57.542.656,35
5 GESUNDHEIT										
52900	SONSTIGE EINRICHTUNGEN UND MASSNAHMEN	78.964,65	-1,0%	2.483.992,02	26,1%	-2.405.027,37	27,3%	79.766,02	1.969.518,28	-1.889.752,26
50000	GESUNDHEITSSAMT	12.915,92	-35,9%	1.868.773,70	3,7%	-1.855.857,78	4,2%	20.150,47	1.801.456,93	-1.781.306,46
51200	SONSTIGE MEDIZINISCHE BERATUNG UND BETREUUN	73.785,32	4413,0%	1.520.998,30	16,3%	-1.447.212,98	10,8%	1.634,96	1.308.038,78	-1.306.403,82
53000	RETTUNGSDIENSTE	0,00	#DIV/0!	711.298,97	7,6%	-711.298,97	7,6%	0,00	660.829,52	-660.829,52
51900	SONSTIGE EINRICHTUNGEN UND MASSNAHMEN	0,00	-100,0%	708.989,12	2,6%	-708.989,12	2,6%	180,00	691.128,92	-690.948,92
58100	MASSNAHMEN DER VETERINÄRMEDIZIN	0,00	#DIV/0!	506.830,63	60,0%	-506.830,63	60,0%	0,00	316.812,81	-316.812,81
51500	ZAHNSTATIONEN	70.279,95	6,2%	424.997,36	8,6%	-354.717,41	9,1%	66.191,83	391.290,01	-325.098,18
52700	MULLBESEITIGUNG	89.189,16	-45,6%	122.063,15	-77,1%	-32.873,99	-91,1%	164.044,80	532.046,72	-368.001,92
	Übrige	19.499,55	304,3%	851.700,32	-16,8%	-832.200,77	-18,3%	4.823,51	1.023.379,50	-1.018.555,99
		344.634,55	2,3%	9.199.643,57	5,8%	-8.855.009,02	6,0%	336.791,59	8.694.501,47	-8.357.709,88
6 STRASSEN- UND WASSERBAU, VERKEHR										
69000	VERKEHR, SONSTIGES,	0,00	#DIV/0!	14.727.228,94	11,9%	-14.727.228,94	11,9%	0,00	13.163.972,97	-13.163.972,97
64900	PARKGEBÜHRENREFERAT	14.417,45	84,0%	4.394.608,02	29,0%	-4.380.190,57	28,9%	7.836,84	3.406.033,86	-3.398.197,02
61200	GEMEINDESTRASSEN	3.383.737,30	29,3%	2.554.668,19	12,9%	829.069,11	135,0%	2.616.165,22	2.263.329,18	352.836,04
	Übrige	44.993,68	55,0%	2.439.182,68	9,4%	-2.394.189,00	8,8%	29.035,42	2.230.329,28	-2.201.293,86
		3.443.148,43	29,8%	24.115.687,83	14,5%	-20.672.539,40	12,3%	2.653.037,48	21.063.665,29	-18.410.627,81
7 WIRTSCHAFTSFOERDERUNG										
77100	MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DES FREMDENVERKE	106.733,45	-29,5%	4.591.215,10	-6,3%	-4.484.481,65	-5,5%	151.485,96	4.898.991,49	-4.747.505,53
78900	SONSTIGE EINRICHTUNGEN UND MASSNAHMEN	48.239,73	-16,1%	3.077.213,55	14,5%	-3.028.973,82	15,2%	57.479,32	2.686.905,22	-2.629.425,90
	Übrige	0,00	#DIV/0!	119.778,85	-3,4%	-119.778,85	-3,4%	0,00	123.980,92	-123.980,92
		154.973,18	-25,8%	7.788.207,50	1,0%	-7.633.234,32	1,8%	208.965,28	7.709.877,63	-7.500.912,35
8 DIENSTLEISTUNGEN										
85800	WIRTSCHAFTSBETRIEBE	29.434.652,00	186,0%	57.966.798,71	7,8%	-28.532.146,71	-34,4%	10.293.497,40	53.781.181,07	-43.487.683,67
85900	GERIATRISCHE GESUNDHEITSCENTREN	29.923.349,00	37,4%	34.041.170,64	42,8%	-4.117.821,64	99,9%	21.775.265,14	23.835.439,46	-2.060.174,32
85100	BETRIEBE DER ABWASSERBESEITIGUNG	38.973.622,33	3,5%	29.442.652,90	-10,3%	9.530.969,43	96,4%	37.660.142,72	32.808.274,16	4.851.868,56
85300	BETRIEBE FÜR WOHN- UND GESCHÄFTSGEBAUDE	10.851.323,98	-0,4%	10.014.861,80	-3,1%	836.462,18	51,5%	10.890.603,86	10.338.352,27	552.251,59
84900	GRAZER BAU- UND GRÜNLANDSICHERUNGSGMBH	11.676,33	#DIV/0!	7.009.701,30	80842,7%	-6.998.024,97	80707,9%	0,00	8.660,08	-8.660,08
89400	GRAZER STADTHALLE	0,00	#DIV/0!	2.740.007,22	-20,2%	-2.740.007,22	-20,2%	0,00	3.434.169,57	-3.434.169,57
	Übrige (80100 bis 84900)	5.754.190,22	-72,7%	19.393.506,14	23,4%	-13.639.315,92	-356,1%	21.044.198,46	15.718.323,40	5.325.875,06
		114.948.813,86	13,1%	160.608.698,71	14,8%	-45.659.884,85	19,3%	101.663.707,58	139.924.400,01	-38.260.692,43
9 FINANZWIRTSCHAFT										
92500	ERTRAGSANTEILE AN GEMEINSCHAFTLICHEN BUNDES	187.706.937,97	0,2%	0,00	#DIV/0!	187.706.937,97	0,2%	187.322.904,01	0,00	187.322.904,01
92000	AUSSCHLIESSLICHE GEMEINDEABGABEN	124.036.858,61	5,9%	0,00	#DIV/0!	124.036.858,61	5,9%	117.077.421,10	0,00	117.077.421,10
93000	LANDESUMLAGE	0,00	#DIV/0!	18.750.882,96	9,5%	-18.750.882,96	9,5%	0,00	17.122.936,65	-17.122.936,65
90020	ABTEILUNG FÜR STEUERN UND ABGABEN	151.391,06	9,5%	3.357.392,07	0,3%	-3.206.001,01	-0,1%	138.234,08	3.347.845,74	-3.209.611,66
90010	ABTEILUNG FÜR RECHNUNGSWESEN	-76.770,04	-193,6%	2.520.680,81	4,5%	-2.597.450,85	11,5%	81.994,02	2.411.250,64	-2.329.256,62
91400	BETEILIGUNGEN	12.977.045,56	-34,8%	288.234,19	-61,1%	12.688.811,37	-33,7%	19.892.454,25	740.221,77	19.152.232,48
	Übrige	13.404.724,04	9,9%	2.044.657,07	9,1%	11.360.066,97	10,0%	12.201.269,10	1.874.628,31	10.326.640,79
		338.200.187,20	0,4%	26.961.847,10	5,7%	311.238.340,10	0,0%	336.714.276,56	25.496.883,11	311.217.393,45
SUMME	Gruppen 0 - 9	590.994.519,44	3,7%	647.167.157,29	7,2%	-56.172.637,85	44,1%	570.023.049,09	603.957.210,22	-38.975.462,18

Übersicht 3:

Betriebswirtschaftliche Auswertungen: Maastricht-Ergebnis für 2004 in EUR

Ermittlung des Saldo 4: Jahresergebnis ohne Verrechnung zwischen o.H. und ao. H. und ohne Abwicklungen der Vorjahre (= Summen der Salden 1, 2 und 3) und Ableitung des Finanzierungssaldos:

	ordentlicher + außerordentlicher Haushalt EUR	davon A 85 - 89 (Wirtschaftliche Unternehmen) EUR	Summe ohne A 85-89 EUR
Saldo 1: Ergebnis der laufenden Gebarung	-56.172.637,85	-26.187.631,52	-29.985.006,33
Saldo 2: Ergebnis der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen	40.454.810,06	-24.465.559,23	64.920.369,29
Saldo 3: Ergebnis der Finanztransaktionen	15.717.827,79	15.578.678,45	139.149,34
Saldo 4:	-0,00	-35.074.512,30	35.074.512,30

Ableitung des Finanzierungssaldos:

	EUR
Jahresergebnis Haushalt ohne A 85 – 89 und ohne Finanztransaktionen:	34.935.362,96
Jahresergebnis A 85 – 89:	-35.074.512,30
Maastrichtergebnis	-139.149,34

Vergleichszahlen des Vorjahres:			
Haushaltsquerschnitt 2003 (zusammengefasst)	Ordentlicher und außerordentlicher Haushalt	davon A 85 - 89 (Wirtschaftliche Unternehmen)	Summe ohne A 85-89 (hoheitlicher Bereich)
	EUR	EUR	EUR
Saldo 1: Ergebnis der laufenden Gebarung	-33.934.161,13	-28.815.650,13	-5.118.511,00
Saldo 2: Ergebnis der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen	16.858.884,25	-19.547.983,62	36.406.867,87
Saldo 3: Ergebnis der Finanztransaktionen	17.075.276,88	15.391.291,61	1.683.985,27
Saldo 4:	0,00	-32.972.342,14	32.972.342,14
<u>Ableitung des Finanzierungssaldos:</u>			EUR
Jahresergebnis Haushalt ohne A 85 – 89 und ohne Finanztransaktionen:			31.288.356,87
Jahresergebnis A 85 – 89:			-32.972.342,14
Maastrichtergebnis 2003			-1.683.985,27

Die **MAASTRICHT-Kennzahlen** werden zusammenfassend in **Kapitel 3.1.4.** kommentiert und erläutert.

Die **Ergebnissituation bei den wirtschaftlichen Unternehmen und den Betrieben mit marktbestimmter Tätigkeit** zeigt nachfolgende Übersicht (**Übersicht 3-2**):

Übersicht 3-2: Ergebnis der Teilabschnitte A 85-89 für 2004 in EUR																	SIEHE 3-1			Überleitung zu Übersicht 2)	
Bezeichnung des Betriebes	Betriebe der Abwasserbeseitigung	Betriebe der Müllbeseitigung	Betriebe für Wohn U	Betriebe für Wohn und Geschäftsgelände / Ab-5	Hauptmietzinsabwicklung nach Mrg A12	Wirtschaftsbetriebe	Geriatrische Gesundheitszentren	Basalttschötte Rwerk Weitendorf	Schlossberg Restaurant	Grazer Stadthalle	Grazer Südst. Messe	Ausstellungshallen S	Zentralküche	A 85-89 (MASTRICHT-Betriebe)	Übrige TA Gruppe 8 (insb Grundbesitz, Liegenschaftsverw. u.)	Gruppe 8 (Gesamtergebnis - siehe Übersicht 2)					
	85100	85200	85300	85310	85330	85800	85900	88600	89120	89400	89500	89510	89900	EUR	EUR	EUR					
10 Eigene Steuern	6.220.669,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.220.669,82	0,00	6.220.669,82					
11 Ertragsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
12 Gebühren f.d. Benutzung von Gemeindevorrichtungen	30.285.336,52	0,00	0,00	0,00	0,00	23.576.159,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.861.495,93	470.652,70	54.332.148,63					
13 Einnahmen aus Leistungen	681.417,96	0,00	1.020.700,27	10.203,02	0,00	485.032,16	0,00	1.919,29	0,00	0,00	0,00	97,20	2.226.444,81	4.425.814,71	335.117,45	4.760.932,16					
14 Einnahmen aus Besitz u. wirtschaftl. Tätigkeit	0,00	0,00	9.008.761,19	1.586.191,34	0,00	0,00	0,00	12.750,95	0,00	0,00	0,00	158.376,63	11.216,64	10.777.296,75	641.991,24	11.419.287,99					
15 Laufende Transferzahlungen von Trägern des öffentl. Rechtes	1.732.657,80	0,00	349.781,01	0,00	0,00	0,00	363.243,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.445.682,39	0,00	2.445.682,39					
16 Sonstige laufende Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.368.552,73	29.559.550,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.928.102,79	0,00	34.928.102,79					
17 Gewinnentnahmen der Gemeinde von Unternehmungen u. marktbest. Betrieben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
18 Einnahmen aus Veräußerungen u. sonstige Einnahmen	53.540,23	0,00	472.081,51	194.328,34	0,00	4.907,70	555,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	725.413,14	116.576,94	841.990,08					
19 Gesamtbetrag der laufenden Einnahmen	38.973.622,33	0,00	10.851.323,98	1.790.722,70	0,00	29.434.652,00	29.923.349,00	14.670,24	0,00	0,00	0,00	158.473,83	2.237.661,45	113.384.475,53	1.564.338,33	114.948.813,86					
20 Leistungen für Personal	4.603.716,15	0,00	1.702.585,90	34.255,66	0,00	23.650.996,65	15.583.319,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.312.966,11	46.887.839,88	5.657.965,97	52.545.805,85					
21 Pensionen und sonstige Ruhebezüge	1.614.991,83	0,00	0,00	0,00	0,00	1.794.435,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.409.427,19	0,00	3.409.427,19					
22 Bezüge der gewählten Organe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
23 Verbrauchs- und Verbrauchsgüter, Handelswaren	542.690,51	0,00	67.749,89	3.838,79	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	579,81	1.310.511,39	1.925.370,39	243.071,22	2.168.441,61					
24 Verwaltungs- und Betriebsaufwand	8.748.877,89	0,00	7.381.063,93	1.872.591,41	0,00	9.136,84	0,00	17.019,98	0,00	0,00	0,00	28.557,99	396.622,23	18.453.870,27	6.363.801,64	24.817.671,91					
25 Zinsen für Finanzschulden	1.378.922,73	0,00	827.405,00	3.900,31	0,00	298.249,33	851.369,17	0,00	2.899,20	740.007,22	11.486,13	139.571,91	32.900,85	4.286.711,85	1.022.430,73	5.309.142,58					
26 Laufende Transferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechtes	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
27 Sonstige laufende Transferleistungen	0,00	0,00	36.057,08	198.914,01	0,00	32.213.980,53	17.606.482,06	0,00	0,00	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	52.055.433,68	7.749.322,10	59.804.755,78					
28 Gewinnentnahmen der Gemeinde von Unternehmungen u. marktbest. Betrieben	12.553.453,79	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.553.453,79	0,00	12.553.453,79					
29 Gesamtbetrag der laufenden Ausgaben	29.442.652,90	0,00	10.014.861,80	2.113.500,18	0,00	57.966.798,71	34.041.170,64	17.019,98	2.899,20	2.740.007,22	11.486,13	168.709,71	3.053.000,58	139.572.107,05	21.036.591,66	160.608.698,71					
Laufender Überschuss/Abgang	9.530.969,43	0,00	836.462,18	-322.777,48	0,00	-28.532.146,71	-4.117.821,64	-2.349,74	-2.899,20	-2.740.007,22	-11.486,13	-10.235,88	-815.339,13	-26.187.631,52	-19.472.253,33	-45.659.884,85					
30 Veräußerung von unbeweglichem Vermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	76.238.469,54	76.238.469,54					
31 Veräußerung von beweglichem Vermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.122,50	4.122,50					
32 Veräußerung von aktivierungsfähigen Rechten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
33 Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentl. Rechtes	200.872,56	0,00	11.421,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	212.293,56	1.176.665,62	1.388.959,18					
34 Sonstige Kapitaltransferleistungen	0,00	0,00	5.540,77	9.007,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.548,45	0,00	14.548,45					
39 Einnahmen der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen	200.872,56	0,00	16.961,77	9.007,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	226.842,01	77.419.257,66	77.646.099,67					
40 Erwerb von unbeweglichem Vermögen	14.064.590,72	0,00	5.822.094,06	13.961,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	397.526,88	0,00	0,00	0,00	20.298.174,87	977.119,75	21.275.294,62					
41 Erwerb von beweglichem Vermögen	284.544,14	0,00	26.198,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.353,20	0,00	320.096,18	65.053,40	385.149,58					
42 Erwerb von aktivierungsfähigen Rechten	17.330,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.330,19	1.188.955,11	1.206.285,30					
43 Kapitaltransferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechtes	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	99.709,94	99.709,94					
44 Sonstige Kapitaltransferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.056.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.056.800,00	330.661,00	4.387.461,00					
49 Ausgaben der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen	14.366.465,05	0,00	5.848.294,90	13.961,21	0,00	4.056.800,00	0,00	0,00	0,00	397.526,88	0,00	0,00	9.353,20	24.692.401,24	2.661.499,20	27.353.900,44					
Überschuss/Abgang aus Vermögensgebarung	-14.165.592,49	0,00	-5.831.333,13	-4.953,53	0,00	-4.056.800,00	0,00	0,00	0,00	-397.526,88	0,00	0,00	-9.353,20	-24.465.559,23	74.757.758,46	50.292.199,23					
50 Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
51 Entnahmen aus Rücklagen	9.360.642,15	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.360.642,15	0,00	9.360.642,15					
52 Einnahmen aus der Rückzahlung von Darlehen an Träger d. öffentl. Rechtes	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
53 Einnahmen a.d. Rückzahlung v. Darlehen an andere u. v. Bezugsvorschüssen	0,00	0,00	486.149,22	199.380,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	685.530,10	0,00	685.530,10					
54 Aufnahme von Finanzschulden v. Trägern des öffentl. Rechtes	15.205,00	0,00	3.071.684,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.086.889,14	0,00	3.086.889,14					
55 Aufnahme von Finanzschulden von anderen	5.029.284,15	0,00	2.717.581,34	7.976,01	0,00	4.056.800,00	0,00	0,00	0,00	397.526,88	0,00	0,00	0,00	12.209.168,38	891.826,04	13.100.994,42					
56 Investitions- und Tilgungszuschüsse zw. der Gemeinde und marktbest. Betrieben bzw. Unternehmungen der Gemeinde	0,00	0,00	3.514.620,66	5.985,20	0,00	521.015,01	1.942.966,68	0,00	0,00	2.788,89	42.204,15	398,41	135.644,40	6.165.623,40	0,00	6.165.623,40					
59 Einnahmen aus Finanztransaktionen	14.405.131,30	0,00	9.790.035,36	213.342,09	0,00	4.577.815,01	1.942.966,68	0,00	0,00	400.315,77	42.204,15	398,41	135.644,40	31.507.853,17	891.826,04	32.399.679,21					
60 Erwerb von Beteiligungen und Wertpapieren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
61 Zuführungen an Rücklagen	8.109.575,25	0,00	634.532,05	30.638,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.774.746,29	964.831,55	9.739.577,84					
62 Gewährung von Darlehen an Träger des öffentl. Rechtes	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
63 Gewährung von Darlehen an andere und von Bezugsvorschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
64 Rückzahlung von Finanzschulden bei Trägern des öffentl. Rechtes	307.633,86	0,00	392.184,00	0,00	0,00	0,00	162.742,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	862.560,32	0,00	862.560,32					
65 Rückzahlung von Finanzschulden bei anderen	1.353.299,13	0,00	3.768.448,36	0,00	0,00	521.015,01	477.422,96	0,00	0,00	2.788,89	42.204,15	398,41	126.291,20	6.291.868,11	1.838.312,28	8.130.180,39					
66 Investitions- und Tilgungszuschüsse zw. der Gemeinde und marktbest. Betrieben bzw. Unternehmungen der Gemeinde	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
69 Ausgaben aus Finanztransaktionen	9.770.508,24	0,00	4.795.164,41	30.638,99	0,00	521.015,01	640.165,42	0,00	0,00	2.788,89	42.204,15	398,41	126.291,20	15.929.174,72	2.803.143,83	18.732.318,55					
Überschuss/Abgang aus Finanztransaktionen	4.634.623,06	0,00	4.994.870,95	182.703,10	0,00	4.056.800,00	1.302.801,26	0,00	0,00	397.526,88	0,00	0,00	9.353,20	15.578.678,45	-1.911.317,79	13.667.360,66					
SALDO 4	0,00	0,00	0,00	-145.027,91	0,00	-28.532.146,71	-2.815.020,38	-2.349,74	-2.899,20	-2.740.007,22	-11.486,13	-10.235,88	-815.339,13	-35.074.512,30	53.374.187,34	18.299.675,04					

Anmerkungen zu vorseitiger Übersicht 3-2:

- Wie ersichtlich wird, **werden innerhalb der Teilabschnitte 85-89 neben den klassischen Betrieben mit marktbestimmter Tätigkeit** (va Wirtschaftsbetriebe, Betriebe der Abwasserbeseitigung, GGZ) **auch die Betriebe der Wohnhaus- und Geschäftsvermietung sowie diverse weitere Organisationseinheiten** (wie insb Zuschüsse an die Grazer Stadthalle und die SO-Messe) **abgebildet**.
- Diese erwirtschaften zusammen einen **negativen Saldo 1** („laufender Verlust“) **von rd 35,1 Mio EUR** (Spalte A 85-89 (MAASTRICHT-BETRIEBE)).
- Die beiden Spalten rechts davon bilden die **Überleitung zu den Gesamteinnahmen/-ausgaben der Gruppe 8** – das dort ausgewiesene laufende Ergebnis (SALDO 1) von rd 56,2 Mio EUR lässt sich wiederum mit den Zahlenangaben über die Gruppe 8) in Übersicht 2) verproben.
- Auf die Anmerkungen des Vorjahresberichtes (2003) wird verwiesen – insbesondere sollte geprüft werden, weitere wirtschaftlich tätige Einheiten (zB Kindergärten) als Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit darzustellen.

Übersicht 4:					
Haushaltsquerschnitt gemäß Anlage 5B. VRV der Landeshauptstadt Graz für 2004					
mit Vergleich zu den Zahlen des Gesamtvoranschlages in EUR					
Laufende Gebarung					
Vergleich zu den Werten	Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt	Gesamt_VA	Veränderung
des Gesamtvoranschlages (inkl Nachträge)	Ausgaben OG	Ausgaben AOG	2004	2004	in
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
10 Eigene Steuern	130.235.116,22	0,00	130.235.116,22	131.901.000	-1.665.883,78
11 Ertragsanteile	187.706.937,97	0,00	187.706.937,97	192.975.000	-5.268.062,03
12 Gebühren f.d. Benützung von Gemeindeeinrichtungen	54.332.148,63	0,00	54.332.148,63	51.479.000	2.853.148,63
13 Einnahmen aus Leistungen	115.659.801,15	0,00	115.659.801,15	119.572.600	-3.912.798,85
14 Einnahmen aus Besitz u. wirtschaftl. Tätigkeit	16.324.652,09	0,00	16.324.652,09	16.042.200	282.452,09
15 Laufende Transferzahlungen von Trägern des öffentl. R	21.047.754,88	0,00	21.047.754,88	21.931.600	-883.845,12
16 Sonstige laufende Transfereinnahmen	50.355.426,84	0,00	50.355.426,84	15.733.000	34.622.426,84
17 Gewinnentnahmen der Gemeinde von Unternehmungen u. marktbest. Betrieben	12.553.453,79	0,00	12.553.453,79	45.934.400	-33.380.946,21
18 Einnahmen aus Veräußerungen u. sonstige Einnahmen	2.778.581,37	646,50	2.779.227,87	1.788.400	990.827,87
19 Gesamtbetrag der laufenden Einnahmen	590.993.872,94	646,50	590.994.519,44	597.357.200	-6.362.680,56
20 Leistungen für Personal	153.664.378,89	0,00	153.664.378,89	152.835.500	828.878,89
21 Pensionen und sonstige Ruhebezüge	92.100.425,67	0,00	92.100.425,67	92.060.000	40.425,67
22 Bezüge der gewählten Organe	3.202.483,26	0,00	3.202.483,26	3.170.100	32.383,26
23 Gebrauchs- und Verbrauchsgüter, Handelswaren	13.631.598,86	377.787,35	14.009.386,21	14.706.300	-696.913,79
24 Verwaltungs- und Betriebsaufwand	183.594.483,06	3.742.335,02	187.336.818,08	211.171.300	-23.834.481,92
25 Zinsen für Finanzschulden	12.361.259,56	0,00	12.361.259,56	14.197.400	-1.836.140,44
26 Laufende Transferzahlungen an Träger des öffentlichen	26.236.481,49	0,00	26.236.481,49	26.455.800	-219.318,51
27 Sonstige laufende Transferausgaben	144.403.561,75	1.298.908,59	145.702.470,34	121.234.000	24.468.470,34
28 Gewinnentnahmen der Gemeinde von Unternehmungen u. marktbest. Betrieben	12.553.453,79	0,00	12.553.453,79	21.254.300	-8.700.846,21
29 Gesamtbetrag der laufenden Ausgaben	641.748.126,33	5.419.030,96	647.167.157,29	657.084.700	-9.917.542,71
Laufender Überschuss/Abgang	-50.754.253,39	-5.418.384,46	-56.172.637,85	-59.727.500	3.554.862,15
Vermögensgebarung					
30 Veräußerung von unbeweglichem Vermögen	75.231.000,00	1.008.734,05	76.239.734,05	73.630.200	2.609.534,05
31 Veräußerung von beweglichem Vermögen	4.336,50	0,00	4.336,50	100	4.236,50
32 Veräußerung von aktivierungsfähigen Rechten	0,00	0,00	0,00	0	0,00
33 Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentl. Rech	14.642.841,64	3.422.662,82	18.065.504,46	25.103.000	-7.037.495,54
34 Sonstige Kapitaltransfereinnahmen	20.618,95	0,00	20.618,95	1.000	19.618,95
39 Einnahmen der Vermögensgebarung ohne Finanz	89.898.797,09	4.431.396,87	94.330.193,96	98.734.300	-4.404.106,04
40 Erwerb von unbeweglichem Vermögen	773.509,04	28.161.020,19	28.934.529,23	40.518.600	-11.584.070,77
41 Erwerb von beweglichem Vermögen	1.591.370,53	1.192.571,90	2.783.942,43	7.209.900	-4.425.957,57
42 Erwerb von aktivierungsfähigen Rechten	102.251,22	1.278.181,62	1.380.432,84	3.967.100	-2.586.667,16
43 Kapitaltransferzahlungen an Träger des öffentlichen Rec	0,00	148.378,35	148.378,35	9.352.300	-9.203.921,65
44 Sonstige Kapitaltransferausgaben	6.347.435,36	14.280.665,69	20.628.101,05	15.995.800	4.632.301,05
49 Ausgaben der Vermögensgebarung ohne Finanz	8.814.566,15	45.060.817,75	53.875.383,90	77.043.700	-23.168.316,10
Überschuss/Abgang aus Vermögensgebarung	81.084.230,94	-40.629.420,88	40.454.810,06	21.690.600	18.764.210,06

Fortsetzung zu Übersicht 4:						
Finanzgebarung						
Vergleich zu den Werten						
des Gesamtvoranschlages (inkl Nachträge)		Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt 2004	Gesamt_VA 2004	Veränderung in
		Ausgaben OG	Ausgaben AOG	2004	2004	in
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
50	Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren	5.187.504,00	0,00	5.187.504,00	11.245.000	-6.057.496,00
51	Entnahmen aus Rücklagen	1.171.249,27	10.860.642,15	12.031.891,42	13.264.900	-1.233.008,58
52	Einnahmen aus der Rückzahlung von Darlehen an Träger d. öffentl. Rechts	0,00	0,00	0,00	0	0,00
53	Einnahmen a.d. Rückzahlung v. Darlehen an andere u. v. Bezugsvorschüssen	1.633.016,55	0,00	1.633.016,55	1.520.400	112.616,55
54	Aufnahme von Finanzschulden v. Trägern des öffentl. R	0,00	3.296.769,14	3.296.769,14	3.411.600	-114.830,86
55	Aufnahme von Finanzschulden von anderen	0,00	34.639.800,85	34.639.800,85	50.129.600	-15.489.799,15
56	Investitions- und Tilgungszuschüsse zw. der Gemeinde und marktbest. Betrieben bzw. Unternehmungen der Gemeinde	6.165.623,40	0,00	6.165.623,40	5.476.000	689.623,40
59	Einnahmen aus Finanztransaktionen	14.157.393,22	48.797.212,14	62.954.605,36	85.047.500	-22.092.894,64
60	Erwerb von Beteiligungen und Wertpapieren	100.000,00	1.575.000,00	1.675.000,00	19.883.000	-18.208.000,00
61	Zuführungen an Rücklagen	17.792.084,93	1.174.406,80	18.966.491,73	1.000.000	17.966.491,73
62	Gewährung von Darlehen an Träger des öffentl. Rechts	0,00	0,00	0,00	0	0,00
63	Gewährung von Darlehen an andere und von Bezugsvor	174.600,00	0,00	174.600,00	183.300	-8.700,00
64	Rückzahlung von Finanzschulden bei Trägern des öffentl	1.198.392,69	0,00	1.198.392,69	1.438.100	-239.707,31
65	Rückzahlung von Finanzschulden bei anderen	19.056.669,75	0,00	19.056.669,75	19.030.200	26.469,75
66	Investitions- und Tilgungszuschüsse zw. der Gemeinde und marktbest. Betrieben bzw. Unternehmungen der Gemeinde	6.165.623,40	0,00	6.165.623,40	5.476.000	689.623,40
69	Ausgaben aus Finanztransaktionen	44.487.370,77	2.749.406,80	47.236.777,57	47.010.600	226.177,57
	Überschuss/Abgang aus Finanztransaktionen	-30.329.977,55	46.047.805,34	15.717.827,79	38.036.900	-22.319.072,21

Zur **Analyse wesentlicher Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnungsabschluss** verweisen wir auf das diesbezügliche **Kapitel 3.1.5. des Prüfungsberichtes**.

2.2. Haushaltsquerschnitt für 2004 – Vermögens- und Finanzgebarung (Übersichten 5-6)

Die nachfolgenden **Übersichten 5-6** geben die wesentlichen **Zahlen der Vermögens- und Finanzgebarung** des Haushaltsquerschnittes für das Jahr 2004 **mit Vergleich zum Voranschlag** wieder; dabei werden einzelne wesentliche Teilbeträge gesondert hervorgehoben.

Die **Finanzgebarung (Übersicht 6)** bildet vor allem die Rücklagenbewegungen und den Schuldendienst bzw die Schuldaufnahme ab – Einzelheiten werden in **Kapitel 3.3.** kommentiert und erläutert.

Übersicht 5:
Übersicht über die Vermögensgebarung nach wesentlichen Finanzpositionen
mit Vergleich zum Voranschlag in EUR

	2004 (SOLL lt RA 2004)			2004 (BUDGET lt VA 2004)		
	Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt	Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt
	Ausgaben OG	Ausgaben AOG	2004	Ausgaben OG	Ausgaben AOG	VA
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Einnahmen						
30 Veräußerung von unbeweglichem Vermögen						
Immobilienpaket III mit GBG	75.231.000,00	0,00	75.231.000,00	70.448.600	0	70.448.600
Diverse Grundstücke, 6-84000-001000	0,00	897.376,96	897.376,96	0	300.000	300.000
Übrige	0,00	111.357,09	111.357,09	0	2.881.600	2.881.600
	75.231.000,00	1.008.734,05	76.239.734,05	70.448.600	3.181.600	73.630.200
31 Veräußerung von beweglichem Vermögen	4.336,50	0,00	4.336,50	100	0	100
32 Veräußerung von aktivierungsfähigen Rechten	0,00	0,00	0,00	0	0	0
33 Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentl. Rechtes						
Bedarfszuweisungen von Ländern	10.918.571,00	0,00	10.918.571,00	12.092.000	0	12.092.000
Zuschüsse nach dem FAG	3.607.580,56	0,00	3.607.580,56	3.500.000	0	3.500.000
Grundbesitz	0,00	1.176.665,62	1.176.665,62	0	2.870.600	2.870.600
Übrige	116.690,08	2.245.997,20	2.362.687,28	3.051.600	3.588.800	6.640.400
	14.642.841,64	3.422.662,82	18.065.504,46	18.643.600	6.459.400	25.103.000
34 Sonstige Kapitaltransferereinnahmen	20.618,95	0,00	20.618,95	1.000	0	1.000
39 Einnahmen der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen	89.898.797,09	4.431.396,87	94.330.193,96	89.093.300	9.641.000	98.734.300
Ausgaben						
40 Erwerb von unbeweglichem Vermögen						
Straßgängerstr.-Schererstr., 1-84000-001100	393.033,11	0,00	393.033,11	500.000	0	500.000
Gebührenkanäle, 1-85100-050500	0,00	0,00	0,00	230.000	0	230.000
Klärwerk-BA41, 5-85100-050010	0,00	10.285.636,88	10.285.636,88	0	10.500.000	10.500.000
Umfassende Sanierung div. Objekte, 5-85300-010010	0,00	2.816.815,78	2.816.815,78	0	2.940.000	2.940.000
Unbebaute Grundstücke - Projekt Koralmbahn, 5-61200-001500	0,00	1.569.337,40	1.569.337,40	0	0	0
Karmeliterplatz	0,00	1.413.206,16	1.413.206,16	0	1.783.300	1.783.300
Gebäude Kienzlsiedlung, 5-85300-010940	0,00	1.165.900,00	1.165.900,00	0	1.400.000	1.400.000
Sonderanlagen - Parscheinautomaten, 5-64900-050000	0,00	836.228,35	836.228,35	0	0	0
Kanalbau Mariatrost BA39, 5-85100-004210	0,00	680.845,78	680.845,78	0	820.000	820.000
Stadhalle-Verkehrsmaßnahmen, 5-61200-002600	0,00	279.369,00	279.369,00	0	2.875.600	2.875.600
Straßenbauten - GKE Unterführung, 5-61204-002000	0,00	27.097,50	27.097,50	0	1.000.000	1.000.000
Straßenbauten - P&R Weinzödl, 5-61200-002200	0,00	7.474,68	7.474,68	0	850.000	850.000
Unbebaute Grundstücke - Grundstückstausch, 5-84000-001300	0,00	400,00	400,00	0	2.552.600	2.552.600
Übrige	380.475,93	9.078.708,66	9.459.184,59	301.600	14.765.500	15.067.100
	773.509,04	28.161.020,19	28.934.529,23	1.031.600	39.487.000	40.518.600
41 Erwerb von beweglichem Vermögen						
Abteilung für IM-Amtsausstattung, 1-01600-042990	159.084,10	0,00	159.084,10	320.000	0	320.000
Volksschulen-Amtsausstattung, 1-21100-042010	108.722,62	0,00	108.722,62	30.500	0	30.500
Hauptschulen - Masch. und masch. Anlagen, 1-21200-020000	88.621,23	0,00	88.621,23	64.900	0	64.900
Hauptschulen - Amtsausstattung, 1-21200-042010	70.790,48	0,00	70.790,48	84.200	0	84.200
Kindergärten - Betriebsausstattung, 1-24000-043000	29.807,78	0,00	29.807,78	93.400	0	93.400
Abteilung für IM-Amtsausstattung EDV, 5-01600-042990	0,00	324.840,67	324.840,67	0	400.000	400.000
Betriebe der Abwasserbes. - Fahrzeuge, 5-85100-040000	0,00	220.605,18	220.605,18	0	300.000	300.000
Hauptschulen - PC-Ausstattung, 5-21200-042200	0,00	133.112,40	133.112,40	0	300.000	300.000
Volksschulen - Lehrermöbel, 5-21100-042300	0,00	56.541,75	56.541,75	0	100.000	100.000
Kindergärten Schererstraße - Betriebsausst., 5-24000-043110	0,00	52.508,91	52.508,91	0	145.400	145.400
Hauptschulen - Lehrermöbel, 5-21200-042300	0,00	49.869,10	49.869,10	0	100.000	100.000
Radstation Hauptbahnhof, 5-61200-043300	0,00	6.145,01	6.145,01	0	375.000	375.000
Parscheinautomaten, 5-64900-042000	0,00	0,00	0,00	0	2.769.500	2.769.500
Berufsfeuerwehr - Einsatzleitsystem, 5-16200-042200	0,00	0,00	0,00	0	120.000	120.000
Übrige	1.134.344,32	348.948,88	1.483.293,20	1.507.800	499.200	2.007.000
	1.591.370,53	1.192.571,90	2.783.942,43	2.100.800	5.109.100	7.209.900
42 Erwerb von aktivierungsfähigen Rechten						
Abteilung für IM-Amtsausstattung, 1-01600-070990	35.966,05	0,00	35.966,05	250.000	0	250.000
Hauptschulen - EDV, 1-21200-070000	21.120,00	0,00	21.120,00	27.000	0	27.000
Rondeau Jakominiplatz, 1-84000-070000	20.328,90	0,00	20.328,90	22.000	0	22.000
Thalia, 5-84000-070100	0,00	1.162.765,35	1.162.765,35	0	3.300.600	3.300.600
Abteilung für IM-Amtsausstattung, 5-01600-070990	0,00	74.485,65	74.485,65	0	300.000	300.000
Übrige	24.836,27	40.930,62	65.766,89	27.500	40.000	67.500
	102.251,22	1.278.181,62	1.380.432,84	326.500,00	3.640.600,00	3.967.100
43 Kapitaltransferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechtes	0,00	148.378,35	148.378,35	400	9.351.900	9.352.300
44 Sonstige Kapitaltransferausgaben						
Nahverkehrsförderung, 1-69000-775000	3.607.580,56	0,00	3.607.580,56	2.700.000	0	2.700.000
Sonstige Subventionen, 1-06100-775200	459.456,92	0,00	459.456,92	460.000	0	460.000
Sportamt div. Subventionen, 1-26900-777200	424.784,96	0,00	424.784,96	500.000	0	500.000
Wirtschaftsbetriebe, 5-61200-775800	0,00	4.468.000,00	4.468.000,00	0	0	0
Wirtschaftsbetriebe, 5-85800-775000	0,00	4.056.800,00	4.056.800,00	0	0	0
Stadhalle Verkehrsmaßnahmen, 5-61200-775600	0,00	2.211.983,36	2.211.983,36	0	0	0
Vereinigte Bühnen, 5-32300-775300	0,00	899.242,22	899.242,22	0	1.000.000	1.000.000
Vereinigte Bühnen - Thalia, 5-32300-775300	0,00	726.728,34	726.728,34	0	0	0
HL-BL4, 5-61200-775200	0,00	350.497,46	350.497,46	0	1.893.300	1.893.300
CIVITAS, 5-69000-775000	0,00	176.736,74	176.736,74	0	1.366.800	1.366.800
URBAN II-Fachhochschulcampus, 2-28001-775000	0,00	59.497,63	59.497,63	0	600.000	600.000
HL-AG, 5-61200-775300	0,00	0,00	0,00	0	2.142.500	2.142.500
Sportstättenanierung, 5-26900-777200	0,00	0,00	0,00	0	603.200	603.200
Übrige	1.855.612,92	1.331.179,94	3.186.792,86	2.402.800	2.327.200	4.730.000
	6.347.435,36	14.280.665,69	20.628.101,05	6.062.800	9.933.000	15.995.800
49 Ausgaben der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen	8.814.566,15	45.060.817,75	53.875.383,90	9.522.100	67.521.600	77.043.700
Überschuss/Abgang aus Vermögensgebarung	81.084.230,94	-40.629.420,88	40.454.810,06	79.571.200	-57.880.600	21.690.600

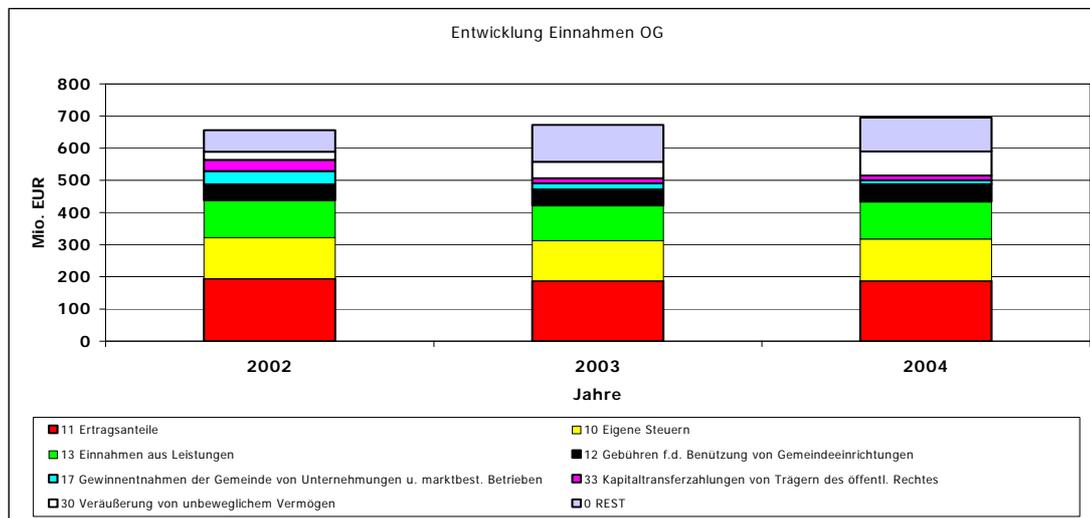
Übersicht 6:
Übersicht über die Finanzgebarung nach wesentlichen Finanzpositionen mit Vergleich zum Voranschlag

	2004 (SOLL lt RA 2003)			2004 (BUDGET lt VA 2004)		
	Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt	Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt
	Ausgaben OG	Ausgaben AOG	2003	Ausgaben OG	Ausgaben AOG	VA
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Einnahmen						
50 Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapier	5.187.504,00	0,00	5.187.504,00	11.245.000	0	11.245.000
51 Entnahmen aus Rücklagen						
Entnahme KFA-Rücklage	782.386,97	0,00	782.386,97	167.500	0	167.500
Entnahme KFA-Rücklage	320.000,00	0,00	320.000,00	118.900	0	118.900
Entnahme KFA-Rücklage	68.862,30	0,00	68.862,30	138.800	0	138.800
Erneuerungs RL Kanal BA 41	0,00	5.285.636,88	5.285.636,88	0	5.308.600	5.308.600
Entnahme EGG-Rücklage	0,00	1.500.000,00	1.500.000,00	0	1.500.000	1.500.000
Erneuerungs RL Kanal BA 39	0,00	680.845,78	680.845,78	0	820.000	820.000
Erneuerungs RL Kanal BA 51	0,00	638.400,96	638.400,96	0	672.600	672.600
Erneuerungs RL Kanal BA 112	0,00	500.206,62	500.206,62	0	555.000	555.000
Übrige	0,00	2.255.551,91	2.255.551,91	0	3.983.500	3.983.500
	1.171.249,27	10.860.642,15	12.031.891,42	425.200	12.839.700	13.264.900
52 Einnahmen aus der Rückzahlung von Darlehen an Träger d. öffentl. Rechts	0,00	0,00	0,00	0	0	0
53 Einnahmen a.d. Rückzahlung v. Darlehen an andere u. v. Bezugsvorschüssen	1.633.016,55	0,00	1.633.016,55	1.520.400	0	1.520.400
54 Aufnahme von Finanzschulden v. Trägern des öffentl. Rechts	0,00	3.296.769,14	3.296.769,14	0	3.411.600	3.411.600
55 Aufnahme von Finanzschulden von anderen	0,00	34.639.800,85	34.639.800,85	0	50.129.600	50.129.600
Investitions- und Tilgungszuschüsse zw. der						
56 Gemeinde und marktbest. Betrieben bzw. Unternehmungen der Gemeinde						
85300 - BETRIEBE FÜR WOHN- UND GESCHÄFTSC	3.520.605,86	0,00	3.520.605,86	3.456.100	0	3.456.100
85900 - GERIATRISCHE GESUNDHEITZENTREN	1.942.966,68	0,00	1.942.966,68	1.313.500	0	1.313.500
85800 - WIRTSCHAFTSBETRIEBE	521.015,01	0,00	521.015,01	519.300	0	519.300
Übrige	181.035,85	0,00	181.035,85	187.100	0	187.100
	6.165.623,40	0,00	6.165.623,40	5.476.000	0	5.476.000
59 Einnahmen aus Finanztransaktionen	14.157.393,22	48.797.212,14	62.954.605,36	18.666.600	66.380.900	85.047.500
Ausgaben						
60 Erwerb von Beteiligungen und Wertpapieren						
84900 - GRAZER BAU- UND GRÜNLANDSICHERUN	0,00	0,00	0,00	7.000.000	0	7.000.000
32510 - KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2003	0,00	0,00	0,00	5.043.000	0	5.043.000
35000 - KUNSTHAUS	0,00	0,00	0,00	4.790.000	0	4.790.000
Öko- und Verkehrsfond, 5-52900-080000	0,00	1.500.000,00	1.500.000,00	0	1.500.000	1.500.000
Übrige	100.000,00	75.000,00	175.000,00	1.550.000	0	1.550.000
	100.000,00	1.575.000,00	1.675.000,00	18.383.000	1.500.000	19.883.000
61 Zuführungen an Rücklagen						
Zuführung Ausgleichsrücklage	9.166.163,23	0,00	9.166.163,23	0	0	0
Zuführung Kanalrücklage	7.900.000,00	0,00	7.900.000,00	0	0	0
Zuführung Grundstücksrücklage	0,00	964.831,55	964.831,55	0	0	0
Zuführung EGG-Rücklage	0,00	0,00	0,00	1.000.000	0	1.000.000
Übrige	725.921,70	209.575,25	935.496,95	0	0	0
	17.792.084,93	1.174.406,80	18.966.491,73	1.000.000	0	1.000.000
62 Gewährung von Darlehen an Träger des öffentl.	0,00	0,00	0,00	0	0	0
63 Gewährung von Darlehen an andere und von Be	174.600,00	0,00	174.600,00	183.300	0	183.300
64 Rückzahlung von Finanzschulden bei Trägern de	1.198.392,69	0,00	1.198.392,69	1.438.100	0	1.438.100
65 Rückzahlung von Finanzschulden bei anderen						
85300 - BETRIEBE FÜR WOHN- UND GESCHÄFTSC	3.768.448,36	0,00	3.768.448,36	3.630.400	0	3.630.400
61200 - GEMEINDESTRASSEN	2.579.955,86	0,00	2.579.955,86	2.017.600	0	2.017.600
85100 - BETRIEBE DER ABWASSERBESEITIGUNG	1.353.299,13	0,00	1.353.299,13	1.525.100	0	1.525.100
78900 - SONSTIGE EINRICHTUNGEN UND MASSN/	1.144.099,47	0,00	1.144.099,47	1.136.600	0	1.136.600
81600 - STRASSENBELEUCHTUNG	996.796,72	0,00	996.796,72	962.800	0	962.800
95000 - AUFGENOMMENE DARLEHEN	818.261,32	0,00	818.261,32	1.750.000	0	1.750.000
48010 - WOHNBAU UND WOHNBAUFÖRDERUNG	694.085,54	0,00	694.085,54	676.200	0	676.200
32300 - THEATER	557.298,57	0,00	557.298,57	555.400	0	555.400
85800 - WIRTSCHAFTSBETRIEBE	521.015,01	0,00	521.015,01	519.300	0	519.300
85900 - GERIATRISCHE GESUNDHEITZENTREN	477.422,96	0,00	477.422,96	482.000	0	482.000
Übrige	6.145.986,81	0,00	6.145.986,81	5.774.800	0	5.774.800
	19.056.669,75	0,00	19.056.669,75	19.030.200	0	19.030.200
Investitions- und Tilgungszuschüsse zw. der						
66 Gemeinde und marktbest. Betrieben bzw. Unternehmungen der Gemeinde						
Beteiligung ANSATZ 85300	3.514.620,66	0,00	3.514.620,66	3.456.100	0	3.456.100
Beteiligung ANSATZ 85900	1.942.966,68	0,00	1.942.966,68	1.313.500	0	1.313.500
Beteiligung ANSATZ 85800	521.015,01	0,00	521.015,01	519.300	0	519.300
Übrige	187.021,05	0,00	187.021,05	187.100	0	187.100
	6.165.623,40	0,00	6.165.623,40	5.476.000	0	5.476.000
69 Ausgaben aus Finanztransaktionen	44.487.370,77	2.749.406,80	47.236.777,57	45.510.600	1.500.000	47.010.600
Überschuss/Abgang aus Finanztransak	-30.329.977,55	46.047.805,34	15.717.827,79	-26.844.000,00	64.880.900,00	38.036.900,00

2.3. Haushaltsquerschnitt für 2004 – Einnahmenarten (Übersichten 7-8)

Übersicht 7:
Übersicht über die Einnahmenarten der Ordentlichen Gebarung (OG) in EUR sowie in grafischer Darstellung

	2004		2003		2002	
	Einnahmen OG EUR	%	Einnahmen OG EUR	%	Einnahmen OG EUR	%
10 Eigene Steuern	130.235.116,22	18,7%	125.000.877,20	18,6%	127.771.124,54	19,5%
11 Ertragsanteile	187.706.937,97	27,0%	187.322.904,01	27,9%	194.296.762,04	29,6%
12 Gebühren f.d. Benützung von Gemeindeeinricht	54.332.148,63	7,8%	50.469.426,65	7,5%	49.290.296,99	7,5%
13 Einnahmen aus Leistungen	115.659.801,15	16,6%	109.138.002,41	16,2%	116.135.081,70	17,7%
14 Einnahmen aus Besitz u. wirtschaftl. Tätigkeit	16.324.652,09	2,3%	16.693.815,82	2,5%	15.122.375,76	2,3%
15 Laufende Transferzahlungen von Trägern des öffentl. Rechtes	21.047.754,88	3,0%	20.054.724,11	3,0%	20.854.139,66	3,2%
16 Sonstige laufende Transfereinnahmen	50.355.426,84	7,2%	39.962.261,60	5,9%	16.685.809,42	2,5%
17 Gewinnentnahmen der Gemeinde von Unternehmungen u. marktbest. Betrieben	12.553.453,79	1,8%	19.445.399,73	2,9%	41.666.697,41	6,3%
18 Einnahmen aus Veräußerungen u. sonstige Einr	2.778.581,37	0,4%	1.912.287,92	0,3%	5.130.412,61	0,8%
19 Gesamtbetrag der laufenden Einnahmen	590.993.872,94	85,0%	569.999.699,45	84,8%	586.952.700,13	89,4%
30 Veräußerung von unbeweglichem Vermögen	75.231.000,00	10,8%	50.686.000,00	7,5%	24.906.000,00	3,8%
31 Veräußerung von beweglichem Vermögen	4.336,50	0,0%	14.559,33	0,0%	68.221,91	0,0%
32 Veräußerung von aktivierungsfähigen Rechten	0,00	0,0%	0,00	0,0%	0,00	0,0%
33 Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentl. Rechtes	14.642.841,64	2,1%	15.499.927,27	2,3%	34.462.658,78	5,3%
34 Sonstige Kapitaltransfereinnahmen	20.618,95	0,0%	471,84	0,0%	18.038,48	0,0%
39 Einnahmen der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen	89.898.797,09	12,9%	66.200.958,44	9,8%	59.454.919,17	9,1%
50 Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapier	5.187.504,00	0,7%	0,00	0,0%	140,99	0,0%
51 Entnahmen aus Rücklagen	1.171.249,27	0,2%	25.883.238,63	3,9%	966.106,06	0,1%
52 Einnahmen aus der Rückzahlung von Darlehen an Träger d. öffentl. Rechts	0,00	0,0%	0,00	0,0%	13.846,47	0,0%
53 Einnahmen a.d. Rückzahlung v. Darlehen an andere u. v. Bezugsvorschüssen	1.633.016,55	0,2%	1.331.849,75	0,2%	1.283.260,35	0,2%
54 Aufnahme von Finanzschulden v. Trägern des c	0,00	0,0%	0,00	0,0%	0,00	0,0%
55 Aufnahme von Finanzschulden von anderen	0,00	0,0%	0,00	0,0%	0,00	0,0%
56 Investitions- und Tilgungszuschüsse zw. der Gemeinde und marktbest. Betrieben bzw. Unternehmungen der Gemeinde	6.165.623,40	0,9%	8.703.823,07	1,3%	7.546.901,55	1,2%
59 Einnahmen aus Finanztransaktionen	14.157.393,22	2,0%	35.918.911,45	5,3%	9.810.255,42	1,5%
	695.050.063,25	100,0%	672.119.569,34	100,0%	656.217.874,72	100,0%



Übersicht 8:
Übersicht über die Einnahmenarten der Außerordentlichen Gebarung (AOG)
in EUR sowie in grafischer Darstellung

	2004		2003		2002	
	Einnahmen AOG EUR	%	Einnahmen AOG EUR	%	Einnahmen AOG EUR	%
10 Eigene Steuern	0,00	0,0%	0,00	0,0%	0,00	0,0%
11 Ertragsanteile	0,00	0,0%	0,00	0,0%	0,00	0,0%
12 Gebühren f.d. Benützung von Gemeindeeinrichtungen	0,00	0,0%	0,00	0,0%	0,00	0,0%
13 Einnahmen aus Leistungen	0,00	0,0%	0,00	0,0%	173,41	0,0%
14 Einnahmen aus Besitz u. wirtschaftl. Tätigkeit	0,00	0,0%	0,00	0,0%	0,00	0,0%
15						
Laufende Transferzahlungen von Trägern des öffentl. Rechtes	0,00	0,0%	19.714,52	0,0%	19.714,52	0,0%
16 Sonstige laufende Transfereinnahmen	0,00	0,0%	0,00	0,0%	0,00	0,0%
17 Gewinnentnahmen der Gemeinde von Unternehmungen u. marktbest. Betrieben	0,00	0,0%	0,00	0,0%	0,00	0,0%
18 Einnahmen aus Veräußerungen u. sonstige Einnahmen	646,50	0,0%	3.635,12	0,0%	105.282,33	0,2%
19 Gesamtbetrag der laufenden Einnahmen	646,50	0,0%	23.349,64	0,0%	125.170,26	0,1%
30 Veräußerung von unbeweglichem Vermögen	1.008.734,05	1,9%	11.530.642,58	21,7%	774.605,18	1,2%
31 Veräußerung von beweglichem Vermögen	0,00	0,0%	0,00	0,0%	0,00	0,0%
32 Veräußerung von aktivierungsfähigen Rechten	0,00	0,0%	0,00	0,0%	0,00	0,0%
33						
Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentl. Rechtes	3.422.662,82	6,4%	1.328.775,87	2,5%	1.251.353,71	2,0%
34 Sonstige Kapitaltransfereinnahmen	0,00	0,0%	0,00	0,0%	49.785,38	0,1%
39 Einnahmen der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen	4.431.396,87	8,3%	12.859.418,45	20,1%	2.075.744,27	1,0%
50 Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren	0,00	0,0%	0,00	0,0%	95.500.000,00	149,4%
51 Entnahmen aus Rücklagen	10.860.642,15	20,4%	7.610.533,72	14,3%	7.300.285,80	11,4%
52 Einnahmen aus der Rückzahlung von Darlehen an Träger d. öffentl. Rechtes	0,00	0,0%	0,00	0,0%	2.988,10	0,0%
53 Einnahmen a.d. Rückzahlung v. Darlehen an andere u. v. Bezugsvorschüssen	0,00	0,0%	0,00	0,0%	0,00	0,0%
54 Aufnahme von Finanzschulden v. Trägern des öffentl. Rechtes	3.296.769,14	6,2%	3.796.958,96	7,1%	548.776,35	0,9%
55 Aufnahme von Finanzschulden von anderen	34.639.800,85	65,1%	39.630.937,65	74,5%	104.268.548,71	163,1%
56						
Investitions- und Tilgungszuschüsse zw. der Gemeinde und marktbest. Betrieben bzw. Unternehmungen der Gemeinde	0,00	0,0%	0,00	0,0%	0,00	0,0%
59 Einnahmen aus Finanztransaktionen	48.797.212,14	91,7%	51.038.430,33	79,8%	207.620.598,96	99,0%
	53.229.255,51	100,0%	63.921.198,42	100,0%	209.821.513,49	100,0%

2.4. Vermögensrechnung sowie Beteiligungsbesitz („Konzern Graz“; Übersichten 9-10)

Übersicht 9:

Vermögensrechnung der Landeshauptstadt Graz zum 31.12.2004 mit Vergleichszahlen in EUR

	31.12.2004 EUR	31.12.2003 EUR
Kassarest (Übersicht 11)	8.147.906,44	13.216.802,01
Einnahmerückstände (siehe Übersicht 11)	139.791.452,99	132.434.083,33
Rücklagen (siehe Übersicht 11)	180.651.776,55	173.717.176,24
Beteiligungen (siehe Übersicht 14)	2.988.659,88	68.486.267,28
Noch nicht fällige Verwaltungsforderungen	2.988.659,88	3.332.047,30
Besitzstand an Liegenschaften, Gebäuden, Grundstücken (siehe Kapitel 3.2.4. im Prüfungsbericht)		
Zinshäuser, Liegenschaften und Grundstücke	124.402.318,46	153.719.537,74
Amtsgebäude, Schulen uä	24.940.468,61	35.679.236,66
	149.342.787,07	189.398.774,40
Fundus, Materialien und Vorräte * (siehe Kapitel 3.2.5. im Prüfungsbericht)		
Toter Fundus	24.050.999,19	33.759.017,74
Materialien und Vorräte	210.773,61	259.988,30
	24.261.772,80	34.019.006,04
Öffentliches Gut (siehe Kapitel 3.2.6. im Prüfungsbericht)		
Straßenamt	9.669.390,57	12.035.197,20
Kanalbauamt	174.430.629,00	167.621.361,75
Kulturamt	636.275,37	632.975,14
Wirtschaftsbetriebe - Geschäftsbereich Straße	107.003.056,94	101.415.756,99
	291.739.351,88	281.705.291,08
Übrige Aktiva (Wertpapiere)	21,80	21,80
Gesamtvermögen zum 31. Dezember 2004	796.923.729,41	896.309.469,48

*) Für das Jahr 2003 wurde die Anlage Nr. 21 "Besitz an lebendem und totem Fundus sowie an Materialien und Vorräte" auf Grund von SAP - Problemen nicht zeitgerecht übermittelt, daher wurde der Vorjahreswert per 31. Dezember 2002 mit einem Betrag von EUR 34.806.626,37 für den Stichtag 31. Dezember 2003 als Richtwert eingesetzt (siehe 3.2.5. Vorjahresbericht). Die übermittelte Anlage Nr. 21 zur Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2004 weist per 1. Jänner 2004 einen Vermögenswert von EUR 34.019.006,04 auf und wird in der oben angeführten Tabelle per 31. Dezember 2003 angeführt.

Die wertmäßige Veränderung des **Liegenschaftsbesitzes und die Liegenschaftsan- und verkäufe der Stadt Graz** in den Jahren bis einschl 2004 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Jahr	Stand 01. Jän EUR	Zuwachs EUR	Abgang EUR	Neubewertung EUR	Stand 31. Dez EUR
1993	147.676.504,15	6.130.244,25	3.939.957,71		149.866.790,69
1994	149.866.790,69	1.437.948,30	802.351,69		150.502.387,30
1995	150.502.387,30	17.297.297,30	3.384.446,56		164.415.238,04
1996	164.415.238,04	19.978.052,80	3.720.776,43		180.672.514,41
1997	180.672.514,41	7.175.860,99	2.975.734,54	26.363.742,07	211.236.382,93
1998	211.236.382,93	3.126.167,31	6.479.873,26	-11.077.883,48	196.804.793,50
1999	196.804.793,50	3.819.320,80	3.608.133,54		197.015.980,76
2000	197.015.980,76	921.346,12	1.318.357,88		196.618.969,00
2001	196.618.969,00	680.402,30	2.278.901,53		195.020.469,77
2002	195.020.469,77	431.055,03	136.988,19		195.314.536,61
2003	195.314.536,61	8.279.495,20	14.195.257,41		189.398.774,40
2004	189.398.774,40	22.000,00	40.077.987,33		149.342.787,07

Zur **Kritik an der Richtigkeit dieser zahlenmäßigen Darstellungen** verweisen wir auf den Berichtsteil in Kapitel 3.2.4.

Übersicht 10-1:
Fiktive Konzernbilanz der Tochtergesellschaften der Stadt Graz zum 31.12.2004
in EUR

Aktiva	EUR	in %
Anlagevermögen zu Buchwerten	1.279.620.790,97	87,00%
davon: Wertpapiere und Ausleihungen	308.841.307,98	21,00%
aktive Unterschiedsbeträge aus Konsolidierung	7.673.921,54	0,52%
Equity-Wertansätze (aus ANKÜNDER-Gruppe)	6.014.105,43	0,41%
davon: entfallend auf folgende Gesellschaften		
STADTWERKE - Konzern (ohne ENERGIE KG, ohne AEVG aber incl FLUGHAFEN)	689.972.637,93	46,91%
ENERGIE GRAZ KG (ohne Firmenwert)	194.955.925,39	13,25%
GBG	204.637.885,49	13,91%
MESSE-GRUPPE	57.972.670,18	3,94%
GGZ	40.494.277,35	2,75%
WIRTSCHAFTSBETRIEBE	22.605.529,25	1,54%
AEVG-Konzern (einschließlich SERVUS)	20.564.757,94	1,40%
STADION LIEBENAU	18.706.470,74	1,27%
KUNSTHAUS	12.604.281,09	0,86%
THEATERHOLDING NEU	4.275.784,74	0,29%
Übrige	12.830.570,87	0,87%
	<u>1.279.620.790,97</u>	<u>87,00%</u>
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	191.267.659,82	13,00%
Konzernbilanzsumme	1.470.888.450,79	100,00%
Passiva	EUR	in %
Eigenkapital und ungesteuerte Rücklagen	157.674.403,99	10,72%
davon: STADTWERKE - Konzern (ohne ENERGIE KG, ohne AEVG aber incl FLUGHAFEN)	65.118.640,70	4,43%
ENERGIE GRAZ KG	-2.826.371,44	-0,19%
MESSE-GRUPPE	38.191.322,25	2,60%
GBG	20.867.159,70	1,42%
WIRTSCHAFTSBETRIEBE	11.111.095,51	0,76%
AEVG-Konzern	7.539.092,31	0,51%
Übrige	17.673.464,96	1,20%
	<u>157.674.403,99</u>	<u>10,72%</u>
Investitions- und Baukostenzuschüsse	150.297.981,91	10,22%
Rückstellungen	243.957.724,55	16,59%
Verbindlichkeiten	910.605.447,45	61,91%
davon: STADTWERKE - Konzern (ohne ENERGIE KG, ohne AEVG aber incl FLUGHAFEN)	317.950.626,96	21,62%
ENERGIE GRAZ KG	274.311.799,12	18,65%
GBG	202.328.102,98	13,76%
GGZ	39.194.375,08	2,66%
MESSE-GRUPPE	19.909.213,77	1,35%
WIRTSCHAFTSBETRIEBE	18.006.441,85	1,22%
AEVG-Konzern (einschl SERVUS)	14.953.244,41	1,02%
KUNSTHAUS	12.880.622,92	0,88%
Übrige	11.071.020,36	0,75%
	<u>910.605.447,45</u>	<u>61,91%</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	8.352.892,89	0,57%
Konzernbilanzsumme	1.470.888.450,79	100,00%
Nichtbilanzierte Leasingsschulden (unvollständig)	72.068.446,47	4,90%
davon: KUNSTHAUS	39.500.000,00	2,69%
STADTWERKE - Konzern	21.937.783,60	1,49%
WIRTSCHAFTSBETRIEBE	4.324.082,27	0,29%
GGZ	2.307.439,20	0,16%

Anmerkung: bei der gewählten Darstellung wird die ENERGIE GRAZ KG wie ein 100%iges Tochterunternehmen vollkonsolidiert - die entsprechenden EQUITY-Ansätze, Firmenwerte und Spaltungsgewinne wurden hier eliminiert, um den wahren Wert des "Konzerns GRAZ" zu zeigen.

eliminiert wurden im Zuge der Konsolidierung:	EUR
Firmenwert der ENERGIE GRAZ KG	181.556.135,00
Equity-Ansatz der Stadtwerke an ENERGIE GRAZ KG und AEVG	70.535.700,00
	<u>252.091.835,00</u>

Übersicht 10-2:
Fiktive Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
der Tochtergesellschaften der Stadt Graz des Jahres 2004
in EUR

	EUR	in %
Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen und sonstige Erträge (ohne Zuschüsse der Stadt Graz)	426.588.662,67	100,00%
ab: Materialaufwand und bezogen Leistungen	-142.214.363,65	-33,34%
Personalaufwand für 3157,8 konsolidierte Mitarbeiter (unvollständig)	-157.991.099,08	-37,04%
Abschreibungen ohne: Firmenwertabschreibungen der ENERGIE GRAZ KG	-50.280.309,30	-11,79%
Übriger betrieblicher Aufwand	-87.762.156,98	-20,57%
Betriebsverlust	-11.659.266,34	-2,73%
Finanzergebnisse der konsolidierten Unternehmen	-8.916.013,84	-2,09%
außerordentliche Abschreibungen	-507.716,62	-0,12%
Konzern-Jahresfehlbetrag vor Ertragsteuern	-21.082.996,80	-4,94%
Geleistete Zuschüsse der Stadt Graz im Jahr 2004 (unvollständig)	30.745.559,12	7,21%

Detailangaben:

Umsatzerlöse	EUR	in %
davon STADTWERKE - KONZERN (ohne ENERGIE GRAZ KG, ohne AEVG und OHNE FLUGHAFEN)*)	123.712.756,67	29,00%
ENERGIE GRAZ KG	158.450.646,59	37,14%
AEVG-GRUPPE	24.187.880,58	5,67%
WIRTSCHAFTSBETRIEBE (überwiegend mit Stadt Graz)	58.282.355,46	13,66%
GGZ	25.238.743,39	5,92%
MESSE-GRUPPE	10.055.755,72	2,36%
GBG (überwiegend mit Stadt Graz)	5.687.255,31	1,33%
Übrige	20.973.268,95	4,92%
	426.588.662,67	100,00%

*) FLUGHAFEN wurde zum 31.12.2004 erstkonsolidiert und war daher noch kein ganzes Jahr im fiktiven Konsolidierungskreis der Stadt Graz

Jahresergebnisse vor Steuern der einzelnen Gesellschaften:

	EUR	in %
STADTWERKE - KONZERN (ohne ENERGIE GRAZ KG, ohne AEVG und OHNE FLUGHAFEN)*)	-8.670.932,18	41,13%
ENERGIE GRAZ KG (ohne Firmenwertabschreibung)	8.199.989,72	-38,89%
AEVG-GRUPPE	799.886,99	-3,79%
WIRTSCHAFTSBETRIEBE (mit fiktiven Umsätzen gegenüber Stadt Graz)	1.080.150,69	-5,12%
GGZ	-4.829.032,53	22,90%
MESSE-GRUPPE	-2.347.722,66	11,14%
GBG (überwiegend mit Stadt Graz)	-1.871.294,85	8,88%
GRAZ TOURISMUS	-4.813.921,60	22,83%
GRAZ 2003	-3.268.989,49	15,51%
LANDESDRUCKEREI-GRUPPE	-56.105,00	0,27%
GRAZER CONGRESS	-1.113.389,31	5,28%
KUNSTHAUS	-1.858.942,25	8,82%
KINDERMUSEUM	-1.043.336,51	4,95%
HANDELSMARKETING	-466.069,44	2,21%
GPG	-474.764,45	2,25%
Übrige	-348.523,93	1,65%
	-21.082.996,80	100,00%

*) FLUGHAFEN wurde zum 31.12.2004 erstkonsolidiert und war daher noch kein ganzes Jahr im fiktiven Konsolidierungskreis der Stadt Graz

Übersicht 10-3: Beteiligungen der Landeshauptstadt Graz zum 31.12.2004 sowie wesentliche Kennzahlen der Beteiligungsgesellschaften in EUR - EINSCHLIESSLICH INDIREKTER BETEILIGUNGEN

Lfd. Nr.	Gesellschaft Bezeichnung	Anteil			Vermögens- Stadt Graz 31.12.2004 (BGR)	Beteiligungs- ansatz Erwerb- beteiligungen 31.12.2004 (BGR)	Beteiligungs- ansatz Umwerb- beteiligungen 31.12.2004 (BGR)	Eigenkapital + unveräußerte Rücklagen + Sub- ventoren in BGR	Zuschüsse durch Stadt Graz 2004 BGR	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag im letzten Geschäfts- jahr in EUR		Umsatz + Bestands- veränderung BGR	Cash-Flow aus der Geschäftstätigkeit (ver- einfach.) - BGR	Verbindlichkeiten langfristig über ein Jahr BGR	Verbindlichkeiten kurzfristig bis zu einem Jahr BGR	Leasing- verpflichtungen bis 1 Jahr BGR	Leasing- verpflichtungen 1-5 Jahre BGR	Personals- aufwand BGR	Besuche der GF und Vorstände BGR	Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt Kopfje	
		in %	in %	in %						Jahresüberschuss/ -fehlbetrag in EUR	Umsatz in EUR										
1	Flughafen Graz - Betriebsgesellschaft m.B.H. Verkauf der Anteile im Jahr 2004 um 15.377 Mio EUR - siehe 6)	0,0	0,0	0,0	0,00	0,00				siehe unten 6)	siehe unten 6)	siehe unten 6)	siehe unten 6)	siehe unten 6)	siehe unten 6)	siehe unten 6)	siehe unten 6)	siehe unten 6)	siehe unten 6)	siehe unten 6)	
2	Weltweitengemeinschaft für Radweg mit reg.Gen.m.B.H. (Vormalige AG: 32.222 Mio EUR)	28,2		28,2																	
3	Grazer Schlepplift Gen.m.B.H., Graz	13,4	76,2	89,6		x	x	120.506,28	0,00	9.634,88	23.815,65	15.325,20	0,00	9.840,67	7.800,00	31.300,00	7.830,36			1	
4	Stiermärkische Landesdruckerei Ges.m.B.H., Graz	100,0		100,0		x		2.407.301,69	0,00	-73.899,20	6.269.920,52	486.076,78	0,00	876.217,02			1.903.171,63			40	
4a	Medienfabrik Graz Verlags- und VertriebsGmbH		100,0	100,0				394.400,19	0,00	15.303,11	2.712.026,19	101.979,58	0,00	354.267,86	22,00	0,00	940.639,00			22	
5	MESSE CENTER GRAZ Infrastruktur- und Stadtentwicklungs-gemeinschaft reg.Gen.m.B.H.	80,0		80,0				38.153.191,91	2.000.000,00	-2.306.884,30	876.485,47	75.884,57	0,00	16.533.754,07			531.465,21				
5a	"Messe Center Graz" BetriebsGmbH & Co KG, Graz		100,0	80,0				719.121,73	0,00	459.206,48	6.919.399,71		0,00	706.389,00							
5b	Graz Tourismus GmbH (Prüfer Anteil) - siehe weiter unten		8,0	6,4	x			siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	
5c	AMB Ausstellungsservice und Messebau GmbH & Co KG		66,7	53,3				siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	
6	Grazer Stadtwerke AG, Graz	99,5	0,5	100,0	16.485.202,46	x	x	373.493.334,30	1.121.000,00	1.215.399,07	80.594.457,93	10.157.000,00	22.544.726,86	253.782.992,27	2.017.090,67	7.304.490,64	69.219.557,15			1.197	
	Anmerkung zum Eigenkapital: Kapitalrücklagen von 196.812.100,00 sind Spaltungsgewinn aus Abspaltung Energie Graz																				
6a	Ankärer Stiermärkische Anknüpfungs-Gesellschaft mbH, Graz	100,0	100,0		x			6.570.293,83		3.885.992,09	10.285.078,50	4.733.200,00	2.175.325,64	5.301.044,65	1.203.500,00	6.017.300,00	2.768.211,44			45	
6a)	City Light Ankärer GmbH, Graz	100,0	100,0		x			1.319.744,74		1.222.591,52											
6a)	zehn weitere in- und ausländische Beteiligungen				x																
	Die BANCNER-Gruppe erwirbschaftet einen Konzernumsatz von EUR 15.458.918,05 sowie einen Konzern-Gewinn von EUR 3.621.023,97 - die nach der Equity-Methodik konsolidierte Profikern-Gruppe trug mit EUR 977.104,95 zum Konzern-Gewinn bei. Bestimmungswerte der ausländischen Tochter liegen dem Konzern-Prüfer vor																				
6b	Schöckelbau AG	100,0	100,0		x			1.632.632,13		3.880.449,83			900.000,00				306.966,54			14	
6c	Beitragung der Grazer Stadtwerke GmbH, Graz	100,0	100,0		x			267.799,22		-236.773,52	551.769,80	-72.000,00					746.062,97			70	
6d	Prozessbetriebe der Grazer Stadtwerke GmbH, Graz	100,0	100,0		x			7.133.647,05		-66.643,72	2.164.220,50	-26.000,00					923.065,43			70	
6d)	Anm: Kritikpunkt des Prüfers über K&S im Bereich Budgetierung!!!									-3.695.095,30	1.776.909,71	-1.944.000,00	6.433.043,31	315.989,31			1.694.164,37			85	
6e	Grazer Stadtwerke Energie Holding GmbH, Graz	100,0	100,0		x			65.052.150,00	x	-1.664.270,83	0,00	-1.664.270,83	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	
6e)	Energie Graz GmbH & Co KG, Graz	49,0	49,0		x			65.000.000,00		-4.338.037,25	156.042.790,21	34.090.000,00	140.000.000,00	134.211.799,12			27.037.965,10			206	
6e)	+ weitere 7 Beteiligungen, darunter 47,5 % an der Grazer Energieagentur GmbH (siehe 15)				x			564.985,20													
	Die ENERGIE GRAZ KG ist Schuldherr von insgesamt 240 Mio EUR an Darlehen der ESTAG-Gruppe (170) bzw der OSTW (70) - davon haben rd 140 Mio EUR eine Laufzeit bis 2013 - diese sind nachrangig - Zinssatz: 7,5%pa																				
6e)	Energie Graz GmbH (siehe auch 22)	49,0	49,0		x			17.150,00		siehe unten 22)	siehe unten 22)	siehe unten 22)	siehe unten 22)	siehe unten 22)	siehe unten 22)	siehe unten 22)	siehe unten 22)	siehe unten 22)	siehe unten 22)	siehe unten 22)	
6f	Citycom Graz Telekommunikation GmbH	100,0	100,0		x			73.000,00		62,81	-8.790,00	11.000,00	0,00	18.465,55			206.526,74			3	
6f)	Styan Aqua Service GmbH	100,0	100,0		x			79.000,00		-18.147,57	80.884,81	-9.100,00	0,00	83.839,06			37.123,32			3	
6h	Zentralwasserversorgung Hochschwab Süd GmbH	71,5	71,5		x			52.195,00		-4.124,19	2.477.379,74	1.106.000,00	10.343.660,94	11.629.038,67			362.623,59			7	
6i	Grazer Schlepplift GmbH (siehe auch 3)	76,2	76,2		x			105.154,54		siehe oben unter 3)	siehe oben unter 3)	siehe oben unter 3)	siehe oben unter 3)	siehe oben unter 3)	siehe oben unter 3)	siehe oben unter 3)	siehe oben unter 3)	siehe oben unter 3)	siehe oben unter 3)	siehe oben unter 3)	
6j	Flughafen Graz Betriebsgesellschaft mbH	99,9	99,9		x			66.096.218,42		3.588.666,58	23.620.544,27	8.825.000,00	4.187.500,00	7.686.360,41	17.800,00	98.800,00	6.016.956,76			150	
6j)	Ankauf von 25% von Graz und 75% von Land Steirk																				
6j)	Flughafen Graz Bodenreines GmbH, Feldkirchen	63,0	63,0		x			45.783,89		174.354,28											
6j)	Oster Luftfahrtschule Aviation Training Center Austria GmbH, Feldkirchen	74,0	74,0		x			1.00		-18.383,04											
6j)	Flughafen Graz Sicherheitsdienste GmbH, Graz	49,0	49,0		x			36.063,89		156.265,78											
6j)	Airport Parking Graz GmbH, Feldkirchen	85,0	85,0		x			55.000,00		173.782,67											
6j)	Graz Tourismus GmbH (Prüfer Anteil) - siehe weiter unten	8,0	8,0		x			2.960,00		siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	siehe unten 11)	
6k	AEVG Abfall-Entsorgungs- u. VerarbeitungsGmbH (siehe 9 - Det.)	49,0	49,0		x			9.227,85		siehe unten 9)	siehe unten 9)	siehe unten 9)	siehe unten 9)	siehe unten 9)	siehe unten 9)	siehe unten 9)	siehe unten 9)	siehe unten 9)	siehe unten 9)	siehe unten 9)	
6l	Grazer Kabel-TV GmbH, Graz (siehe auch 8 - Det.)	26,0	26,0		x			18.894,94		siehe unten 8)	siehe unten 8)	siehe unten 8)	siehe unten 8)	siehe unten 8)	siehe unten 8)	siehe unten 8)	siehe unten 8)	siehe unten 8)	siehe unten 8)	siehe unten 8)	
6m	Styan Airways Beteiligung AG & Co KG (Det.)	1,6	1,6		x			45.000,00		siehe unten 8)	siehe unten 8)	siehe unten 8)	siehe unten 8)	siehe unten 8)	siehe unten 8)	siehe unten 8)	siehe unten 8)	siehe unten 8)	siehe unten 8)	siehe unten 8)	
6m)	Styan Airways Beteiligung AG (Det.)	1,7	1,7		x			54.000,00													
	Beteiligungsquote der Grazer Stadtwerke AG und Universal																				
	147.209.359,06 70.800.339,49 149.196.439,76																				
7	Grazer Energie GmbH	90,0		90,0				1.173.016,56	995.083,19	-800.559,80	1.529.132,31	756.400,00	0,00	448.215,78	799.000,00	1.502.000,00	1.351.357,77			658	
8	Grazer Kabel-TV Gesellschaft m.B.H.	1,0	26,0	27,0				177.480,89	0,00	-95.851,28	446.260,80	96.741,29	0,00	51.692,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21	
9	AEVG Abfall-Entsorgungs- u. VerarbeitungsGmbH (EA)	51,0	49,0	100,0				6.095.894,39		90.466,48	22.381.042,44	1.823.879,54	2.989.909,92	7.668.565,67	63.200,00	316.000,00	3.320.680,24			54	
9a	SERVIS Abfall Dienstleistung GmbH	51,0						17.890,00		1.298,27	5.175,00	300,00	0,00	727,00			0,00			4	
9b	SERVIS Abfall Dienstleistung GmbH & Co KG (Korrm)	51,0						1.747.770,00		537.990,66	16.225.662,25	1.297.200,00	4.996.932,41	1.599.779,65			101.388,17			4	
10	Osterreichische Genossenschaft des landwirtschaftlichen Erwerbsgartenbauverbandes reg.Gen.m.B.H., Wien	0,83		0,0																	
11	Graz Tourismus Gesellschaft m.B.H.	52,0	14,4	66,4				983.666,95	2.800.000,00	-4.015.671,60	1.751.955,74	-1.642.831,06	0,00	545.896,00	9.296,00	50.000,00	1.014.432,16			26	
12	Oster. Gesellschaft f. Weltraumfragen Ges.m.B.H., Wien	4,4		4,4																	
13	Stadion Graz Liebenau Vermögensverwaltungs- u. Verwaltungs GmbH, Graz	100,0		100,0				19.451.660,06	130.690,71	-220.563,40	1.054.300,18	1.098.433,47	0,00	1.145.277,83	0,00	0,00	40.883,22			2	
14	Cleaner Production Center Austria, Informationszentrum für umweltgerechte Produktion GmbH, Graz	100,0		100,0				17.218,72	120.000,00	-182.987,79	1.579.527,85	-175.577,10	0,00	1.432.136,20			216.379,18			5	
15	Grazer Bau- und Gewerkschaftsgesellschaft m.B.H., Graz	100,0		100,0				20.067.159,70	11.380.087,22	-1.873.045,03	5.381.957,06	881.389,60	115.242.133,10	87.085.969,88			913.512,35			16	
15a)	Tropfdruckerei - Hofstraße GmbH		49,0	49,0				17.150,00													
15b)	Graz Stadtwerke AG, Graz		0,5	0,5				251.774,26		siehe oben 6)	siehe oben 6)	siehe oben 6)	siehe oben 6)	siehe oben 6)	siehe oben 6)	siehe oben 6)	siehe oben 6)	siehe oben 6)	siehe oben 6)	siehe oben 6)	
15c)	Kunsthaus Graz AG, Graz		5,0	5,0				3.634,00		siehe oben 6)	siehe oben 6)	siehe oben 6)	siehe oben 6)	siehe oben 6)	siehe oben 6)	siehe oben 6)	siehe oben 6)	siehe oben 6)	siehe oben 6)	siehe oben 6)	
16	Grazer Energieagentur Ges.m.B.H.	47,5	23,0	70,5				325.124,64	0,00	-1.327,39	312.688,62	9.251,61	0,00	163.013,27			366.068,77			9	
17	Graz 2003 - Kulturhauptstadt Europas Organisations GmbH	100,0		100,0				4.782.474,32	5.042.197,00	-3.270.739,49	301.821,25	-2.688.749,69	0,00	174.206,29			644.740,80			14	
18	Kunsthaus Graz GmbH (Grundbesitz an Kunsthaus)	95,0	5,0	100,0				724.487,38	2.800.000,00	-1.862.442,25	365.562,36	-1.843.001,39	0,00	112.064,94	0,00	39.500.000,00	92.624,82			2	
	Anmerkung: Leasingvertrag mit Kunsthaus Leasing GmbH, Wien über Leasingfinanzierung Kunsthaus - Bestandsübergang ab 2004 an Landesmuseum Joanneum Graz (siehe 25) - stille Gesellschaft mit Land Steiermark																				
	Land Steiermark schenkt den Bestandteil an der KH-Errichtung über stille Beteiligung an Joanneum GmbH (25)																				
19	Grazer Waschbetrieb GmbH	33,3		33,3				35.270,64		-92.233,46	7.114,00	-52.478,22	1.383.222,28	239.541,56			0,00	0,00	0,00	0	
20	KIMES Kindermuseum GmbH	100,0		100,0				802.120,10	1.200.000,00	-1.											

2.5. Kassenabschluss - Rücklagen (Übersichten 11-12)

Nachfolgende Übersichten geben die **Überleitung und die Zusammensetzung der Kassenrückstände** (Kassenreste) der OG, der AOG und der durchlaufenden Gebarung wieder:

Übersicht 11: Kassenabschluss für 2004 - Überleitungen der Kassenrückstände der OG, AOG sowie der DLG in EUR

	OG EUR	AOG EUR	DLG EUR	Gesamt EUR
Stand 1. Jänner 2004	-102.872.527,96	-943.461,61	117.032.791,58	13.216.802,01
+ Abgestattete Einnahmen	687.730.245,92	60.654.730,24	670.595.012,76	1.418.979.988,92
- Abgestattete Ausgaben	-669.034.890,93	-57.017.170,73	-697.996.822,83	-1.424.048.884,49
Stand 31. Dezember 2004	-84.177.172,97	2.694.097,90	89.630.981,51	8.147.906,44

	Ordentliche Gebarung (OG)		
	Einnahmen EUR	Ausgaben EUR	Saldo EUR
Schließlicher Rückstand 31.12.2003	132.471.635,66	29.599.107,70	-102.872.527,96
+ Sollbuchungen	695.050.063,25	695.050.063,25	0,00
- Abstattungen	-687.730.245,92	-669.034.890,93	18.695.354,99
Schließlicher Rückstand 31.12.2004	139.791.452,99	55.614.280,02	-84.177.172,97

Übersicht 11a: Kassenabschluss für 2004 - Zusammensetzung der Kassenreste zum 31. Dezember 2004 nach Veranlagungsform in EUR

Hoheitsverwaltung

Stmk. Bank und Sparkassen AG	326.437,32
BAWAG	4.481.504,00
LHB	51.904,14
PSK	491.013,06
Volksbank Graz-Bruck	2.341.042,00
Verlagskassenreste & schwebende Geb.	84.742,62
Barbestand Kassa Abt. f. Rechnungswesen	7.624,30
	<u>7.784.267,44</u>

Städt. Krankenfürsorgeanstalt

Stmk. Bank und Sparkassen AG	329.026,10
BAWAG	32.077,39
PSK	1.412,17
Barbestand Kassa KFA	128,25
	<u>362.643,91</u>

Julius und Emilie Reininghaus-Stiftung

Stmk. Bank und Sparkassen AG	995,09
------------------------------	--------

Kassenbestand zum 31.12.2004

8.147.906,44

Übersicht 12:
Rücklagenspiegel - Entwicklung und tatsächlicher Geldbestand
in EUR

Bezeichnung	Soll-Bestand mit 1.1.2004	Veränderungen		Soll-Bestand mit 31.12.2004	Geldbestand mit 31.12.2004	Differenz zum Soll-Bestand
		+	-			
Euro						
Ausgleichsrücklage	20.709.026,57	9.166.163,23	0,00	29.875.189,80	5.016.675,44	-24.858.514,36
Betriebsmittelrücklage	13.371.801,49	0,00	0,00	13.371.801,49	0,00	-13.371.801,49
Erneuerungsrücklage Kanal	36.773.916,02	8.109.575,25	9.360.642,15	35.522.849,12	0,00	-35.522.849,12
MRG - Instandhaltungsrücklage	0,00	604.580,61	0,00	604.580,61	0,00	-604.580,61
MRG - Lifrücklage	186.518,09	24.165,64	0,00	210.683,73	0,00	-210.683,73
MRG - Waschmaschinenrücklage	136.629,57	5.785,80	0,00	142.415,37	0,00	-142.415,37
MRG - Instandhaltungsrücklage Wall	438.401,09	30.638,99	0,00	469.040,08	438.401,09	-30.638,99
Grundstücksrücklage	5.924.479,76	964.831,55	0,00	6.889.311,31	0,00	-6.889.311,31
EGG-Rücklage	92.252.218,67	0,00	1.500.000,00	90.752.218,67	90.752.218,67	0,00
	169.792.991,26	18.905.741,07	10.860.642,15	177.838.090,18	96.207.295,20	-81.630.794,98

KFA-Rücklage

Bezeichnung	Soll-Bestand mit 1.1.2004	Veränderungen		Soll-Bestand mit 31.12.2004	Geldbestand mit 31.12.2004	Differenz zum Soll-Bestand
		+	-			
Euro						
Pflichtleistungen	2.386.366,14	0,00	782.386,97	1.603.979,17	2.086.366,13	482.386,96
Erweiterte Heilbehandlung	571.285,92	0,00	68.862,30	502.423,62	571.285,93	68.862,31
Zusätzliche Leistungen	966.532,92	60.750,66	320.000,00	707.283,58	646.532,92	-60.750,66
	3.924.184,98	60.750,66	1.171.249,27	2.813.686,37	3.304.184,98	490.498,61
Gesamt	173.717.176,24	18.966.491,73	12.031.891,42	180.651.776,55	99.511.480,18	-81.140.296,37

2.6. Schuldenstand, Schuldendienst, Leasingverpflichtungen, Haftungen (Übersichten 13-1 bis 13-7)

Die nachfolgenden Übersichten 13-1 bis 13-7 geben einen Überblick über den **Schuldenstand** und **Schuldendienst** der Stadt Graz nach Gläubigern sowie im Zeitablauf, ferner einen Überblick über die **Leasingverpflichtungen** (13-6) sowie über die **Haftungen** (13-7.)

Übersicht 13:
Schuldenstand und Schuldendienst sowie Leasingverpflichtungen der Landeshauptstadt Graz
zum 31.12.2004 mit Vergleichszahlen in EUR

Gläubiger u. Verwendung	ursprüngl. Schuld Jahr 2004	Stand 1.1. Jahr 2004	Zuzählung Jahr 2004	Zi u. Nebenko Jahr 2004	Tilgung Jahr 2004	Stand 31.12. Jahr 2004	Anteil in %
3 Land Steiermark (WBF)	25.167.246,30	16.289.244,94	3.281.564,14	52.469,79	527.006,82	19.043.802,26	3,9%
4 Land Steiermark	19.305.572,22	13.551.587,16	15.205,00	79.253,44	608.442,63	12.958.349,53	2,6%
Land Steiermark gesamt	44.472.818,52	29.840.832,10	3.296.769,14	131.723,23	1.135.449,45	32.002.151,79	6,5%
1 Wohn. Wiederaufbaufonds	533.422,24	194.229,46	0,00	10.752,94	60.955,82	133.273,64	0,0%
7 Ausgleichstaxfonds	363.364,17	329.243,60	0,00	1.646,22	1.987,42	327.256,18	0,1%
sonst. Träger öffentl. Rechts	896.786,41	523.473,06	0,00	12.399,16	62.943,24	460.529,82	0,1%
10 Steierm. Bank u. Spark. AG	* 135.795.288,33	70.861.783,00	0,00	2.692.003,15	4.372.712,85	66.489.070,15	13,5%
11 Kommunalkredit Austria AG	* 84.098.326,36	65.843.422,56	12.680.228,51	1.886.505,81	1.582.920,15	76.940.730,92	15,6%
12 Bank Austria AG	* 109.474.775,03	93.671.279,91	5.000.000,00	1.922.239,27	94.287,33	98.576.992,58	20,0%
13 BAWAG AG	* 120.278.551,45	64.950.639,38	0,00	2.141.747,99	3.090.020,47	61.860.618,91	12,5%
14 Erste Bank AG	1.443.951,13	618.083,42	0,00	18.934,05	140.321,87	477.761,55	0,1%
15 Landeshypo STMK AG	* 67.344.315,16	33.365.115,00	16.959.572,34	674.327,49	2.148.965,02	48.175.722,32	9,8%
17 Österr. Post u. Sparkassen AG	* 62.961.457,60	54.059.538,93	0,00	1.206.821,78	750.358,72	53.309.180,21	10,8%
18 Steierm. Bank u. Spark. AG	322.304,02	132.437,30	0,00	5.543,81	14.196,79	118.240,51	0,0%
19 Bank Austria AG	1.816.820,85	393.667,24	0,00	13.404,44	148.970,93	244.696,31	0,0%
20 Krentschker & Co AG	* 24.416.778,37	18.562.899,85	0,00	524.411,41	1.617.741,76	16.945.158,09	3,4%
21 Raiffeisenlandesbank Stmk	* 42.328.582,95	25.181.209,27	0,00	544.732,67	2.127.445,25	23.053.764,02	4,7%
22 Hypo Alpe Adria Bank AG	7.748.208,77	3.471.530,02	0,00	58.810,57	239.652,77	3.231.877,25	0,7%
23 Bank f. Ktn. u. Stmk. AG	20.634.778,06	10.499.332,52	0,00	447.178,04	2.346.310,64	8.153.021,88	1,7%
24 Creditanstalt AG	2.720.289,53	2.523.086,42	0,00	55.958,96	92.073,86	2.431.012,56	0,5%
30 Generali Allg. Lebensvers. AG	5.450.462,56	354.280,09	0,00	7.136,70	163.513,88	190.766,21	0,0%
31 Zürich Kosmos Vers. AG	726.728,34	163.513,87	0,00	4.757,80	36.336,42	127.177,45	0,0%
33 Merkur Versicherungen AG	1.816.820,85	408.784,70	0,00	11.894,50	90.841,04	317.943,66	0,1%
Finanzunternehmen	689.378.439,36	445.060.603,48	34.639.800,85	12.216.408,44	19.056.669,75	460.643.734,58	93,4%
GESAMT	734.748.044,29	475.424.908,64	37.936.569,99	12.360.530,83	20.255.062,44	493.106.416,19	100,0%

* Anmerkung: Tilgungsfreistellung f. 2004

Übersicht 13-2:

Schuldenstand und Schuldendienst sowie Leasingverpflichtungen der Landeshauptstadt Graz

Beträge in EUR!	Gesamthaushalt				
	2000	2001	2002	2003	2004
Schuldenstand - Gesamtsummen	368.962.023,90	398.153.983,13	470.849.054,47	475.424.915,95	493.106.416,19
jährliche Veränderung in % zum Vorjahr	100,00%	107,91%	118,26%	100,97%	103,72%
Veränderungen zur Basis 2000 in %	100,00%	107,91%	127,61%	128,85%	133,65%
Schuldendienst - Jahresvorschreibung	40.635.078,08	45.019.844,90	46.997.458,01	52.255.823,12	32.615.593,27
jährliche Veränderung in % zum Vorjahr	100,00%	110,79%	104,39%	111,19%	62,42%
Veränderungen zur Basis 2000 in %	100,00%	110,79%	115,66%	128,60%	80,26%

Anmerkung: Tilgungsfreistellung f. 2004

Übersicht 13-3:

Schuldenstand und Schuldendienst sowie Leasingverpflichtungen der Landeshauptstadt Graz

Beträge in EUR					
	2000	2001	2002	2003	2004
Jahresvorschreibung	40.635.078,08	45.019.844,90	46.997.458,01	52.255.823,12	32.615.593,27
Gesamtverzinsung	14.058.181,59	15.342.010,35	14.872.217,26	13.403.787,31	12.360.530,83
Gesamttilgung	26.576.896,49	29.677.834,55	32.125.240,75	38.852.035,81	20.255.062,44
Schuldendienstesätze	5.479.952,63	5.703.690,20	4.344.235,24	2.813.473,63	2.760.464,35
Nettoaufwand	35.155.125,46	39.316.154,70	42.653.222,77	49.442.349,49	29.855.128,92

jährliche prozentuelle Aufteilung des Schuldendienstes nach Zinsen und Tilgung:

	2000		2001		2002		2003		2004	
	Jahresvorschreibung	40.635.078,08	100,00%	45.019.844,90	100,00%	46.997.458,01	100,00%	52.255.823,12	100,00%	32.615.593,30
Gesamtverzinsung	14.058.181,59	34,60%	15.342.010,35	34,08%	14.872.217,26	31,64%	13.403.787,31	25,65%	12.360.530,83	37,90%
Gesamttilgung	26.576.896,49	65,40%	29.677.834,55	65,92%	32.125.240,75	68,36%	38.852.035,81	74,35%	20.255.062,44	62,10%

jährliche prozentuelle Aufteilung des Schuldendienstes nach Schuldendienstesätzen und verbleibenden Nettoaufwand:

	2000		2001		2002		2003		2004	
	Jahresvorschreibung	40.635.078,08	100,00%	45.019.844,90	100,00%	46.997.458,01	100,00%	52.255.823,12	100,00%	32.615.593,30
Schuldendienstesätze	5.479.952,63	13,49%	5.703.690,20	12,67%	4.344.235,24	9,24%	2.813.473,63	5,38%	2.760.464,35	8,46%
Nettoaufwand	35.155.125,46	86,51%	39.316.154,70	87,33%	42.653.222,77	90,76%	49.442.349,49	94,62%	29.855.128,92	91,54%

Anmerkung: Tilgungsfreistellung f. 2004

Übersicht 13-4:
Schuldenstand und Schuldendienst sowie Leasingverpflichtungen der Landeshauptstadt Graz
zum 31.12.2003 mit Vergleichszahlen in EUR - Fortsetzung

Schuldenstand nach Gläubiger: (gem. VRV)
Beträge in EUR!

1. Finanzschulden aus Auslandsanleihen und Darlehen bei ausländischen Banken und Versicherungen
a) für den eigenen Haushalt
b) aus weitergegebenen Anleihen und Darlehen
2. Finanzschulden aus Inlandsanleihen und Darlehen bei inländischen Banken und Versicherungen
a) für den eigenen Haushalt
jährliche Veränderung in % zum **Vorjahr**
Veränderungen zur **Basis 2000** in %
b) aus weitergegebenen Anleihen und Darlehen
jährliche Veränderung in % zum **Vorjahr**
Veränderungen zur **Basis 2000** in %
3. Finanzschulden aus Darlehen von Gebietskörperschaften
jährliche Veränderung in % zum **Vorjahr**
Veränderungen zur **Basis 2000** in %
4. Finanzschulden aus Darlehen von sonstigen Trägern des öffentlichen Rechts
jährliche Veränderung in % zum **Vorjahr**
Veränderungen zur **Basis 2000** in %
- Gesamtsummen
jährliche Veränderung in % zum **Vorjahr**
Veränderungen zur **Basis 2000** in %

Gesamthaushalt					
	2000	2001	2002	2003	2004
a)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
b)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
a)	324.933.919,00	356.187.021,53	432.775.765,42	435.163.398,99	451.597.161,64
jährliche Veränderung in % zum Vorjahr	100,00%	109,62%	121,50%	100,55%	103,78%
Veränderungen zur Basis 2000 in %	100,00%	109,62%	133,19%	133,92%	138,98%
b)	12.394.760,90	10.656.263,80	10.391.529,50	9.897.204,49	9.046.572,94
jährliche Veränderung in % zum Vorjahr	100,00%	85,97%	97,52%	95,24%	91,41%
Veränderungen zur Basis 2000 in %	100,00%	85,97%	83,84%	79,85%	72,99%
	27.695.457,09	27.606.990,03	27.098.845,63	29.840.832,10	32.002.151,79
jährliche Veränderung in % zum Vorjahr	100,00%	99,68%	98,16%	110,12%	107,24%
Veränderungen zur Basis 2000 in %	100,00%	99,68%	97,85%	107,75%	115,55%
	3.937.878,90	3.703.699,99	582.907,29	523.473,06	460.529,82
jährliche Veränderung in % zum Vorjahr	100,00%	94,05%	15,74%	89,80%	87,98%
Veränderungen zur Basis 2000 in %	100,00%	94,05%	14,80%	13,29%	11,69%
Gesamtsummen	368.962.023,90	398.153.983,13	470.849.054,47	475.424.915,95	493.106.416,19
jährliche Veränderung in % zum Vorjahr	100,00%	107,91%	118,26%	100,97%	103,72%
Veränderungen zur Basis 2000 in %	100,00%	107,91%	127,61%	128,85%	133,65%

in öS

jährliche Veränderung in % zum **Vorjahr**
Veränderungen zur **Basis 2000** in %

5.077.028.137,41 5.478.718.254,04 6.479.024.244,17 6.541.989.470,88 6.785.292.218,70

Übersicht 13-5:
Schuldenstand und Schuldendienst sowie Leasingverpflichtungen der Landeshauptstadt Graz
zum 31.12.2003 mit Vergleichszahlen in EUR - Fortsetzung

Schuldenstand nach Gläubiger: (gem. VRV)
Beträge in EUR!

1. Finanzschulden aus Auslandsanleihen und Darlehen bei ausländischen Banken und Versicherungen
a) für den eigenen Haushalt
b) aus weitergegebenen Anleihen und Darlehen
2. Finanzschulden aus Inlandsanleihen und Darlehen bei inländischen Banken und Versicherungen
a) für den eigenen Haushalt
jährliche Veränderung in % zum **Vorjahr**
Veränderungen zur **Basis 2000** in %
b) aus weitergegebenen Anleihen und Darlehen
jährliche Veränderung in % zum **Vorjahr**
Veränderungen zur **Basis 2000** in %
3. Finanzschulden aus Darlehen von Gebietskörperschaften
jährliche Veränderung in % zum **Vorjahr**
Veränderungen zur **Basis 2000** in %
4. Finanzschulden aus Darlehen von sonstigen Trägern des öffentlichen Rechts
jährliche Veränderung in % zum **Vorjahr**
Veränderungen zur **Basis 2000** in %
- Gesamtsummen
jährliche Veränderung in % zum **Vorjahr**
Veränderungen zur **Basis 2000** in %

davon TA 85-89					
	2000	2001	2002	2003	2004
a)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
b)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
a)	85.904.151,21	109.874.826,87	164.220.730,75	163.496.612,43	169.613.340,88
jährliche Veränderung in % zum Vorjahr	100,00%	127,90%	149,46%	99,56%	103,74%
Veränderungen zur Basis 2000 in %	100,00%	127,90%	191,17%	190,32%	197,44%
b)	4.269.860,20	2.310.536,67	2.138.070,03	1.954.686,71	1.755.258,55
jährliche Veränderung in % zum Vorjahr	100,00%	54,11%	92,54%	91,42%	89,80%
Veränderungen zur Basis 2000 in %	100,00%	54,11%	50,07%	45,78%	41,11%
	9.060.695,69	15.218.085,54	14.872.041,64	17.879.738,38	20.104.067,20
jährliche Veränderung in % zum Vorjahr	100,00%	167,96%	97,73%	120,22%	112,44%
Veränderungen zur Basis 2000 in %	100,00%	167,96%	164,14%	197,33%	221,88%
	1.396.321,53	1.322.927,97	0,00	0,00	0,00
jährliche Veränderung in % zum Vorjahr	100,00%	94,74%	--	--	--
Veränderungen zur Basis 2000 in %	100,00%	94,74%	--	--	--
Gesamtsummen	100.631.036,63	128.726.385,95	181.230.849,87	183.331.044,97	191.472.666,63
jährliche Veränderung in % zum Vorjahr	100,00%	127,92%	140,79%	101,16%	104,44%
Veränderungen zur Basis 2000 in %	100,00%	34,89%	49,12%	49,69%	51,89%

Übersicht 13 – Teil 6:

Schuldenstand und Schuldendienst sowie Leasingverpflichtungen der Landeshauptstadt Graz zum 31.12.2004 mit Vergleichszahlen in EUR - Fortsetzung

Leasingentwicklung 2001 - 2004

In EUR

	Stand mit 31.12.01	Stand mit 31.12.02	Stand mit 31.12.03	Stand mit 31.12.04
Schulsanierungen (VS u. HS)	25.266.135,77	33.942.737,00	31.843.407,00	33.189.301,00
Kindergärtensanierungen	8.519.177,92	7.962.203,00	7.332.036,00	6.766.298,00
Amtsgebäudesanierungen	21.235.889,19	19.595.104,00	26.642.413,00	24.583.634,00
Mobiles Leasing	5.882.454,67	4.194.838,00	4.753.557,00	4.538.765,00
GESAMT	60.903.657,55	65.694.882,00	70.571.413,00	69.077.998,00

Veränderung zum Vorjahr	8.814.412,91	4.791.224,45	4.876.531,00	-1.493.415,00
Stand mit 31.12.1999: EUR 52.089.244,64				

	2001	2002	2003	2004
Anfangsstand 1.1.	52.089.244,64	60.903.657,55	65.694.882,00	70.571.413,00
Korrekturen Endabre. (1.1.)	101.120,89	425.677,45	0,00	0,00
Korrigierter Anfangsstand	52.191.092,27	61.329.335,00	65.694.882,00	70.571.413,00
Veränderung bzw. Neuzugänge	14.397.272,24	11.193.006,00	10.415.436,00	5.898.145,00
Tilgung	5.683.980,22	6.827.459,00	5.538.905,00	7.391.560,00
Endstand 31.12.	60.903.657,55	65.694.882,00	70.571.413,00	69.077.998,00

Gesamtveränderung	8.814.412,91	4.791.224,45	4.876.531,00	-1.493.415,00
-------------------	--------------	--------------	--------------	---------------

Prozentuelle Betrachtung:

	2001	2002	2003	2004
Veränderung des Jahresendstandes:	60.903.657,55	65.694.882,00	70.571.413,00	69.077.998,00
jährliche Veränderung in % zum Vorjahr	100%	108%	107%	98%
Veränderungen zur Basis 2001 in %	100%	108%	116%	105%

Veränderung bzw. Neuzugänge	14.397.272,24	11.193.006,00	10.415.436,00	5.898.145,00
jährliche Veränderung in % zum Vorjahr	100%	78%	93%	57%
Veränderungen zur Basis 2001 in %	100%	78%	72%	53%

Tilgung	5.683.980,22	6.827.459,00	5.538.905,00	7.391.560,00
jährliche Veränderung in % zum Vorjahr	100%	120%	81%	133%
Veränderungen zur Basis 2001 in %	100%	120%	97%	108%

Jährliche Gesamtveränderung	8.814.412,91	4.791.224,45	4.876.531,00	-1.493.415,00
jährliche Veränderung in % zum Vorjahr	100%	54%	102%	-31%
Veränderungen zur Basis 2001 in %	100%	54%	55%	-31%

Übersicht 13 – Teil 7:
Haftungsverpflichtungen der Landeshauptstadt Graz
zum 31.12.2004 mit Vergleichszahlen in EUR - Fortsetzung

Nachweis zum Stand der HAFTUNGEN (gem. vorgelegter Beilagen zum RA)	Stand 31.12.1999	Stand 31.12.2000	Stand 31.12.2001	Stand 31.12.2002	Stand 31.12.2003	Stand 31.12.2004
	Beträge in EUR					
Grazer Stadtwerke AG	1.631.094,67	1.466.180,50	1.287.404,69	1.116.020,43	940.626,26	669.802,09
Wasserverband Umland Graz	2.040.454,79	1.994.527,65	1.858.213,38	1.743.802,19	1.604.057,88	1.462.623,03
Zentralwasserversorgung Hochschwab Süd	6.248.966,53	5.948.182,09	5.644.380,79	5.337.535,64	5.027.612,78	4.714.582,99
Abwassergenossenschaft Rudolfstr. 104 - 106	35.149,67	33.562,28	31.942,97	30.291,11	28.606,05	27.066,37
AEVG	890.667,98	837.267,45	783.331,57	728.854,98	673.832,25	618.257,92
MCG BetriebsgesmbH & CoKG (neu ab 2004!)	-	-	-	-	-	15.447.484,00
GBG GmbH	5.100.940,46	7.915.402,91	15.240.322,86	33.770.370,52	60.128.463,75	124.291.184,84
Sonstige (ININ)	0,00	0,00	0,00	0,00	367.300,00	0,00
GESAMT	15.947.274,10	18.195.122,88	24.845.596,25	42.726.874,87	68.770.498,97	147.231.001,24
GESAMT-Analyse:						
jährliche Veränderung in % zum Vorjahr	0,000%	14,096%	36,551%	71,970%	60,954%	114,090%
Veränderungen zur Basis 1999 in %	100,000%	114,096%	155,798%	267,926%	431,237%	923,236%
Anmerkung: Übersicht erstellt aufgrund der übermittelten Beilage 2004 vor Prüfung der Richtigkeit der Werte						
Nachweis zum Stand der HAFTUNGEN (gem. vorgelegter Beilagen zum RA)						
	Stand 31.12.1999	Stand 31.12.2000	Stand 31.12.2001	Stand 31.12.2002	Stand 31.12.2003	Stand 31.12.2004
jährliche Veränderung in % zum Vorjahr	Beträge in EUR					
Grazer Stadtwerke AG	1.631.094,67	1.466.180,50	1.287.404,69	1.116.020,43	940.626,26	669.802,09
	0,000%	-10,111%	-12,193%	-13,312%	-15,716%	-28,792%
Wasserverband Umland Graz	2.040.454,79	1.994.527,65	1.858.213,38	1.743.802,19	1.604.057,88	1.462.623,03
	0,000%	-2,251%	-6,834%	-6,157%	-8,014%	-8,817%
Zentralwasserversorgung Hochschwab Süd	6.248.966,53	5.948.182,09	5.644.380,79	5.337.535,64	5.027.612,78	4.714.582,99
	0,000%	-4,813%	-5,107%	-5,436%	-5,806%	-6,226%
Abwassergenossenschaft Rudolfstr. 104 - 106	35.149,67	33.562,28	31.942,97	30.291,11	28.606,05	27.066,37
	0,000%	-4,516%	-4,825%	-5,171%	-5,563%	-5,382%
AEVG	890.667,98	837.267,45	783.331,57	728.854,98	673.832,25	618.257,92
	0,000%	-5,996%	-6,442%	-6,954%	-7,549%	-8,248%
MCG BetriebsgesmbH & CoKG (neu ab 2004!)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.447.484,00
	0,000%	0,000%	0,000%	0,000%	0,000%	100,000%
GBG GmbH	5.100.940,46	7.915.402,91	15.240.322,86	33.770.370,52	60.128.463,75	124.291.184,84
	0,000%	55,175%	92,540%	121,586%	78,051%	106,709%
Sonstige (ININ)	0,00	0,00	0,00	0,00	367.300,00	0,00
	0,000%	0,000%	0,000%	0,000%	100,000%	-100,000%
GESAMT	15.947.274,10	18.195.122,88	24.845.596,25	42.726.874,87	68.770.498,97	147.231.001,24
jährliche Veränderung in % zum Vorjahr	0,000%	14,096%	36,551%	71,970%	60,954%	114,090%
Anmerkung: Übersicht erstellt aufgrund der übermittelten Beilage 2004 vor Prüfung der Richtigkeit der Werte						
Nachweis zum Stand der HAFTUNGEN (gem. vorgelegter Beilagen zum RA)						
	Stand 31.12.1999	Stand 31.12.2000	Stand 31.12.2001	Stand 31.12.2002	Stand 31.12.2003	Stand 31.12.2004
Veränderungen zu Basis 1999 in %	Beträge in EUR					
Grazer Stadtwerke AG	1.631.094,67	1.466.180,50	1.287.404,69	1.116.020,43	940.626,26	669.802,09
	100,000%	89,889%	78,929%	68,422%	57,668%	41,065%
Wasserverband Umland Graz	2.040.454,79	1.994.527,65	1.858.213,38	1.743.802,19	1.604.057,88	1.462.623,03
	100,000%	97,749%	91,069%	85,461%	78,613%	71,681%
Zentralwasserversorgung Hochschwab Süd	6.248.966,53	5.948.182,09	5.644.380,79	5.337.535,64	5.027.612,78	4.714.582,99
	100,000%	95,187%	90,325%	85,415%	80,455%	75,446%
Abwassergenossenschaft Rudolfstr. 104 - 106	35.149,67	33.562,28	31.942,97	30.291,11	28.606,05	27.066,37
	100,000%	95,484%	90,877%	86,177%	81,384%	77,003%
AEVG	890.667,98	837.267,45	783.331,57	728.854,98	673.832,25	618.257,92
	100,000%	94,004%	87,949%	81,832%	75,655%	69,415%
MCG BetriebsgesmbH & CoKG (neu ab 2004!)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.447.484,00
	0,000%	0,000%	0,000%	0,000%	0,000%	100,000%
GBG GmbH	5.100.940,46	7.915.402,91	15.240.322,86	33.770.370,52	60.128.463,75	124.291.184,84
	100,000%	155,175%	298,775%	662,042%	1178,772%	2436,633%
Sonstige (ININ)	0,00	0,00	0,00	0,00	367.300,00	0,00
	--	--	--	--	--	--
GESAMT	15.947.274,10	18.195.122,88	24.845.596,25	42.726.874,87	68.770.498,97	147.231.001,24
Veränderungen zur Basis 1999 in %	100,000%	114,096%	155,798%	267,926%	431,237%	923,236%
Anmerkung: Übersicht erstellt aufgrund der übermittelten Beilage 2004 vor Prüfung der Richtigkeit der Werte						

2.7. Personaldaten – sonstige Kennzahlen (Übersichten 14-15)

Übersicht 14:

Betriebswirtschaftliche Auswertungen: Personalstand und -ausgaben für 2004 mit Vergleich der Vorjahreszahlen in EUR

Personalausgaben (ohne Pensionen) einschließlich Dienstgeberbeiträge und sonstige Nebenkosten

Alle MitarbeiterInnen		2004	2003	2004	2003	Veränderung	2002
		Köpfe	Köpfe	EUR	EUR	EUR	EUR
Gruppe 0	Vertretungskörper u. allg. Verw.	825	922	28.332.117	29.823.558	-1.491.441	25.792.994
Gruppe 1	Öffentl. Ordnung u. Sicherheit	287	356	16.192.841	17.032.829	-839.988	15.801.331
Gruppe 2	Unterricht, Erz., Sport u. Wissensch.	1098	1025	30.210.568	29.347.957	862.611	27.439.668
Gruppe 3	Kunst, Kultur und Kultus	46	39	2.008.197	2.001.046	7.151	1.892.536
Gruppe 4	Soz. Wohlf. u. Wohnbauförd.	320	314	12.093.331	11.667.867	425.464	11.850.931
Gruppe 5	Gesundheit	116	115	4.726.388	4.677.352	49.036	4.485.646
Gruppe 6	Straßen- u. Wasserbau, Verkehr	39	41	1.309.617	735.715	573.902	2.358.804
Gruppe 7	Wirtschaftsförderung	11	10	389.516	386.291	3.225	416.367
Gruppe 8	Dienstleistungen	1651	1562	52.545.806	50.301.313	2.244.493	47.271.100
Gruppe 9	Finanzwirtschaft	143	145	5.855.997	5.965.739	-109.742	6.569.827
		4.536	4.529	153.664.378	151.939.667	1.724.711	143.879.204
laut Dienstpostenplan:		*4.455	4.436				

davon: Geld- und Sachbezüge für Pragmatische Bedienstete

		2004	2003	Veränderung	2002
		EUR	EUR	EUR	EUR
Gruppe 0	Vertretungskörper u. allg. Verw.	17.098.515	17.821.948	-723.433	16.443.443
Gruppe 1	Öffentl. Ordnung u. Sicherheit	9.640.717	10.001.575	-360.858	9.615.916
Gruppe 2	Unterricht, Erz., Sport u. Wissensch.	15.688.822	15.733.479	-44.657	15.774.412
Gruppe 3	Kunst, Kultur und Kultus	1.262.190	1.244.540	17.650	1.186.920
Gruppe 4	Soz. Wohlf. u. Wohnbauförd.	7.397.024	7.464.728	-67.704	7.882.716
Gruppe 5	Gesundheit	3.156.024	3.174.702	-18.678	3.169.994
Gruppe 6	Straßen- u. Wasserbau, Verkehr	902.667	471.520	431.147	1.268.498
Gruppe 7	Wirtschaftsförderung	165.818	156.555	9.263	157.393
Gruppe 8	Dienstleistungen	23.794.231	23.941.055	-146.824	24.370.058
Gruppe 9	Finanzwirtschaft	4.050.663	4.253.685	-203.022	4.700.696
		83.156.671	84.263.787	-1.107.116	84.570.046
<i>in % der gesamten Personalausgaben</i>		54,1%	55,5%		58,8%

davon: Geld- und Sachbezüge für Vertragsbedienstete und sonstige Bedienstete

		2004	2003	Veränderung	2002
		EUR	EUR	EUR	EUR
Gruppe 0	Vertretungskörper u. allg. Verw.	7.173.208	7.521.175	-347.967	5.938.156
Gruppe 1	Öffentl. Ordnung u. Sicherheit	2.400.756	2.265.810	134.946	1.696.542
Gruppe 2	Unterricht, Erz., Sport u. Wissensch.	9.277.301	8.438.555	838.746	7.383.297
Gruppe 3	Kunst, Kultur und Kultus	430.281	433.795	-3.514	453.184
Gruppe 4	Soz. Wohlf. u. Wohnbauförd.	2.670.139	2.252.592	417.547	2.171.594
Gruppe 5	Gesundheit	835.414	803.264	32.150	732.033
Gruppe 6	Straßen- u. Wasserbau, Verkehr	191.287	102.202	89.085	525.446
Gruppe 7	Wirtschaftsförderung	154.715	162.220	-7.505	193.665
Gruppe 8	Dienstleistungen	16.377.657	14.419.701	1.957.956	12.505.318
Gruppe 9	Finanzwirtschaft	990.395	824.262	166.133	1.016.925
		40.501.153	37.223.576	3.277.577	32.616.160
<i>in % der gesamten Personalausgaben</i>		26,4%	24,5%		22,7%

Dienstgeberbeiträge und Lohnnebenkosten

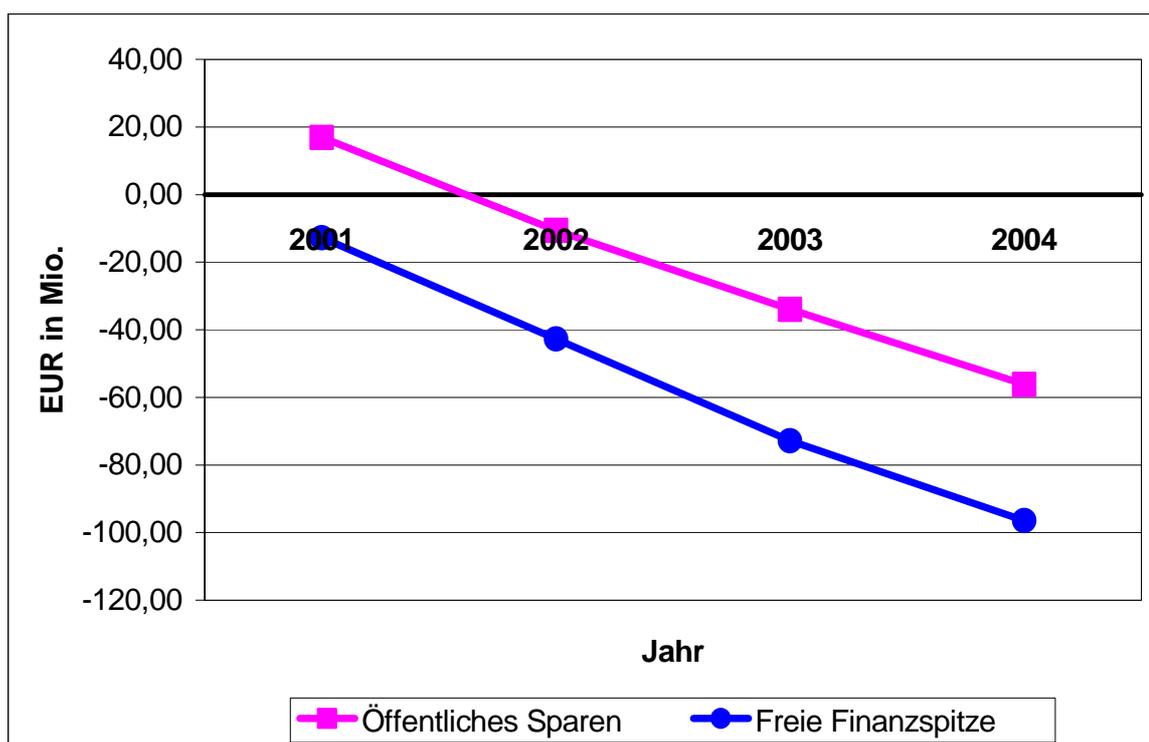
		2004	2003	Veränderung	2002
		EUR	EUR	EUR	EUR
		30.006.555	30.452.304	-445.749	26.692.997
<i>in % der gesamten Personalausgaben</i>		19,5%	20,0%		18,6%

*Bereinigung des IST Standes		Köpfe	Köpfe
Stand lt Personalverrechnung			4.536
abzüglich:			
nicht geklärte Differenz		4	
geringfügig Beschäftigte		54	
Zivildienstler		23	
Dienstpostenplan IST		4.455	4.455

Übersicht 15:
Öffentliches Sparen und freie Finanzspitze im Jahres Vergleich

Jahr	2001 EUR	2002 EUR	2003 EUR	2004 EUR
Laufende Einnahmen	601.276.260,93	587.077.870,39	570.023.049,09	590.994.519,44
Laufende Ausgaben	584.376.323,43	597.665.439,21	603.957.210,22	647.167.157,29
Öffentliches Sparen	16.899.937,50	-10.587.568,82	-33.934.161,13	-56.172.637,85

Jahr	2001 EUR	2002 EUR	2003 EUR	2004 EUR
Saldo laufende Gebarung	16.899.937,50	-10.587.568,82	-33.934.161,13	-56.172.637,85
Tilgungsfreistellung	0,00	0,00	0,00	20.000.000,00
Darlehensstilgungen (QS 64+65)	29.677.834,55	32.125.240,75	38.852.035,81	20.255.062,44
Freie Finanzspitze	-12.777.897,05	-42.712.809,57	-72.786.196,94	-96.427.700,29



3. Berichtsteil

3.1. Prüfung der Gebarung der Stadt Graz

3.1.1. Laufende Gebarung

3.1.1.1. Überblick <RIEGLER>

Wie unten noch gezeigt und näher erläutert werden wird, hat sich die **Situation im laufenden Saldo (MAASTRICHT-SALDO 1 / Laufendes Ergebnis) gegenüber 2003 verschlechtert:**

Übersicht 1: Haushaltsquerschnitt gemäß Anlage 5B. VRV der Landeshauptstadt Graz für 2004 mit Vergleich der Vorjahreszahlen in EUR						
	Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt 2004	Gesamt 2003	Veränderung in	
	Ausgaben OG	Ausgaben AOG	EUR	EUR	EUR	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
19	Gesamtbetrag der laufenden Einnahmen	590.993.872,94	646,50	590.994.519,44	570.023.049,09	20.971.470,35
29	Gesamtbetrag der laufenden Ausgaben	641.748.126,33	5.419.030,96	647.167.157,29	603.957.210,22	43.209.947,07
	MAASTRICHT-SALDO 1: Laufendes Ergebnis	-50.754.253,39	-5.418.384,46	-56.172.637,85	-33.934.161,13	-22.238.476,72

Diese Verschlechterung ist zum Teil aus einer **geänderten Buchungslogik bei den Zuschüssen an Beteiligungsgesellschaften** erklärlich – wurden 2003 die Zuschüsse noch überwiegend im Finanzbereich (HHQ 60 – Erwerb von Beteiligungen) abgebildet, wurden 2004 ganz wesentliche Zuschüsse an unten genannte Beteiligungsgesellschaften erstmals im Bereich des laufenden Saldos (HHQ 27 – sonstige laufende Transferausgaben) gebucht; diese Änderung in der Buchungslogik findet die Zustimmung des Stadtrechnungshofes, zumal tatsächlich mit den geleisteten Zuschüssen laufende Aufwendungen der Gesellschaften abgedeckt werden.

Der **geänderte Ausweis betrifft folgende Gesellschaften:**

Gebucht in:

GRAZER BAU- UND GRÜNLANDSICHERUNGSGMBH
 KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2003
 KUNSTHAUS
 KUNSTHAUS
 KINDERMUSEUM

Soll 2004	Soll 2003
... HHQ 27	... HHQ 60
EUR	EUR
7.000.000,00	5.816.774,00
5.042.197,00	4.453.600,00
2.800.000,00	1.378.000,00
1.990.000,00	725.519,15
1.200.000,00	1.340.000,00
18.032.197,00	13.713.893,15

Wäre diese Darstellungsform bereits 2003 gewählt worden, hätte demnach der laufende Abgang im Jahr 2003 rd 47,6 Mio EUR (gegenüber 2004: 56,2 Mio EUR) betragen. Die **Verschlechterung unter Berücksichtigung der geänderten Buchungslogik beträgt daher „nur“ rd 8,6 Mio EUR.**

Untersucht man die **Quellen für diese weitere Verschlechterung des laufenden Saldos**, sind schlaglichtartig **folgende Veränderungen** aufzuzeigen:

- Auf der **Einnahmenseite** fällt eine **Steigerung bei den Einnahmen** aus Steuern um rd 5,2 Mio EUR und bei den Ertragsanteilen um rd 0,4 Mio EUR ins Auge. Weiters wurde eine Erhöhung bei den Einnahmen aus Leistungen von 6,3 Mio EUR und bei den sonstigen laufenden Transfereinnahmen von 10,4 Mio EUR erzielt. Die **offenen Gewinnentnahmen** aus dem Abwasserbereich (Vorjahr: 19,4 Mio EUR) wurden im Jahr 2004 dementsprechend auf rd 12,5 Mio EUR reduziert.

Übersicht 1: Haushaltsquerschnitt gemäß Anlage 5B. VRV der Landeshauptstadt Graz für 2004 mit Vergleich der Vorjahreszahlen in EUR						
	Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt	Gesamt	Veränderung	
	Ausgaben OG	Ausgaben AOG	2004	2003	in	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
10	Eigene Steuern	130.235.116,22	0,00	130.235.116,22	125.000.877,20	5.234.239,02
11	Ertragsanteile	187.706.937,97	0,00	187.706.937,97	187.322.904,01	384.033,96
12	Gebühren f.d. Benützung von Gemeindeeinrichtungen	54.332.148,63	0,00	54.332.148,63	50.469.426,65	3.862.721,98
13	Einnahmen aus Leistungen	115.659.801,15	0,00	115.659.801,15	109.138.002,41	6.521.798,74
14	Einnahmen aus Besitz u. wirtschaftl. Tätigkeit	16.324.652,09	0,00	16.324.652,09	16.693.815,82	-369.163,73
15	Laufende Transferzahlungen von Trägern des öffentl. Rechtes	21.047.754,88	0,00	21.047.754,88	20.074.438,63	973.316,25
16	Sonstige laufende Transfereinnahmen	50.355.426,84	0,00	50.355.426,84	39.962.261,60	10.393.165,24
17	Gewinnentnahmen der Gemeinde von Unternehmungen u. marktbest. Betrieben	12.553.453,79	0,00	12.553.453,79	19.445.399,73	-6.891.945,94
18	Einnahmen aus Veräußerungen u. sonstige Einnahmen	2.778.581,37	646,50	2.779.227,87	1.915.923,04	863.304,83
19	Gesamtbetrag der laufenden Einnahmen	590.993.872,94	646,50	590.994.519,44	570.023.049,09	20.971.470,35
29	Gesamtbetrag der laufenden Ausgaben	641.748.126,33	5.419.030,96	647.167.157,29	603.957.210,22	43.209.947,07
	MAASTRICHT-SALDO 1: Laufendes Ergebnis	-50.754.253,39	-5.418.384,46	-56.172.637,85	-33.934.161,13	-22.238.476,72

- Auf der **Ausgabenseite** vergrößerten sich die Ausgaben für Personal- und Pensionsaufwand mäßig, die größten **Steigerungen betreffen Verwaltungs- und Betriebsaufwand (HHQ 24)** und sonstige **laufende Transfers (HHQ 27)** – bei letzteren ist die Steigerung **zum Teil** auf die schon oben angesprochene Änderung der Buchungslogik bei den Beteiligungen zurück zu führen.

Übersicht 1: Haushaltsquerschnitt gemäß Anlage 5B. VRV der Landeshauptstadt Graz für 2004 mit Vergleich der Vorjahreszahlen in EUR						
	Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt	Gesamt	Veränderung	
	Ausgaben OG	Ausgaben AOG	2004	2003	in	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
19	Gesamtbetrag der laufenden Einnahmen	590.993.872,94	646,50	590.994.519,44	570.023.049,09	20.971.470,35
20	Leistungen für Personal	153.664.378,89	0,00	153.664.378,89	151.939.666,55	1.724.712,34
21	Pensionen und sonstige Ruhebezüge	92.100.425,67	0,00	92.100.425,67	91.364.469,47	735.956,20
22	Bezüge der gewählten Organe	3.202.483,26	0,00	3.202.483,26	3.287.272,50	-84.789,24
23	Gebrauchs- und Verbrauchsgüter, Handelswaren	13.631.598,86	377.787,35	14.009.386,21	13.497.119,53	512.266,68
24	Verwaltungs- und Betriebsaufwand	183.594.483,06	3.742.335,02	187.336.818,08	180.860.773,56	6.476.044,52
25	Zinsen für Finanzschulden	12.361.259,56	0,00	12.361.259,56	13.404.345,73	-1.043.086,17
26	Laufende Transferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechtes	26.236.481,49	0,00	26.236.481,49	24.424.633,09	1.811.848,40
27	Sonstige laufende Transferausgaben	144.403.561,75	1.298.908,59	145.702.470,34	105.733.530,06	39.968.940,28
28	Gewinnentnahmen der Gemeinde von Unternehmungen u. marktbest. Betrieben	12.553.453,79	0,00	12.553.453,79	19.445.399,73	-6.891.945,94
29	Gesamtbetrag der laufenden Ausgaben	641.748.126,33	5.419.030,96	647.167.157,29	603.957.210,22	43.209.947,07
	MAASTRICHT-SALDO 1: Laufendes Ergebnis	-50.754.253,39	-5.418.384,46	-56.172.637,85	-33.934.161,13	-22.238.476,72

Geht man den **Ursachen für diese Veränderungen** nach, zeigen sich folgende wesentliche **Änderungen im**

(1) Einnahmenbereich:

- **Steigerungen bei den Eigenen Steuern (HHQ 10)** betreffen **Parkgebühren-Mehreinnahmen** (13,0 Mio EUR ggüber 10,8 Mio EUR im Vorjahr), und vor allem gestiegene Einnahmen im Bereich der **Kommunalsteuer** (81,7 Mio EUR gegenüber 77,8 Mio EUR im Vorjahr).
- **Steigerungen bei HHQ 13 (Einnahmen aus Leistungen)** betreffen mit einer Zunahme von 3,8 Mio EUR Mehreinnahmen im Bereich der **Jugendwohlfahrt** (Kostenbeiträge für sonstige Leistungen) sowie erhöhte **Verwaltungskostenbelastungen der Abwasserbeseitigung** mit Overheads. Hier liegen insoweit **keine echten Mehreinnahmen** zugrunde – vielmehr stehen diesen Mehreinnahmen Mehrausgaben in der Abwasserbeseitigung gegenüber und sind somit erfolgsneutral.
- **Steigerungen bei den sonstigen laufenden Transfereinnahmen (HHQ 16)** betreffen im Wesentlichen die **ertragseitige Abbildung von Wirtschaftsbetrieben** (5,4 Mio EUR; Vorjahr: 3,9 Mio EUR) **und GGZ** (29,6 Mio EUR; Vorjahr: 21,4 Mio EUR).

Diese Einnahmen sind keineswegs fälschlich als Einnahmen von dritter Seite zu interpretieren, vielmehr entfallen diese Einnahmen nur zT auf Einnahmen aus Pensionen bei den GGZ (12,5 Mio EUR) und sind in dieser Zahl etwa SHT-Beiträge der Stadt Graz (Sozialamt) von rd 10,4 Mio EUR (Vorjahr: 11,1 Mio EUR) enthalten.

(2) Ausgabenbereich:

HHQ 24 – Verwaltungs- und Betriebsaufwand – Wichtigste Steigerungen

- Im Verwaltungs- und Betriebsaufwand (**HHQ 24**) sind die **gestiegenen Mieten an GBG** (2004: rd 4,7 Mio EUR – 2003: 1,8 Mio EUR) zu nennen.
- Weiters sind im **HHQ 24** die **Leasingentgelte** abgebildet; diese erhöhten sich mäßig (2004: 10,7 Mio EUR – 2003: 10,3 Mio EUR).
- **Alle Mietzinse insgesamt (einschl GBG-Mieten und Leasingentgelte, einschl Gerätemieten uä)** belaufen sich innerhalb der **HHQ 24** auf rd 26,7 Mio EUR (2003: 22,9 Mio EUR).
- Ein weiterer Grund für die Erhöhung des Verwaltungs- und Betriebsaufwandes (**HHQ 24**) liegt in der gegenüber 2003 stark gestiegenen Belastung der Betriebe der Abwasserbeseitigung mit einem sogenannten „**Verwaltungskostenbeitrag**“ (2004: 4,7 Mio EUR; 2003: 0,5 Mio EUR). Diese Belastung mit Verwaltungskosten stellt wirtschaftlich betrachtet eine „stille“ Gewinnentnahme aus dem Abwasserbereich dar.

HHQ 27 – Sonstige Transfers – Wichtigste Steigerungen

- Ein Grund der **Steigerung der laufenden Transfers innerhalb HHQ 27** liegt in der oben schon erwähnten erstmaligen **Erfassung bestimmter Zuschüsse an Beteiligungsgesellschaften** unter dieser Querschnittsnummer (18,0 Mio EUR).
- Weiters sind hier – im Jahr 2004 erstmalig – rd 10,0 Mio EUR an **Vorab-Transfers an GGZ und Wirtschaftsbetriebe** abgebildet.
- Zuschüsse an diverse **Theatereinrichtungen** (Vereinigte Bühnen, Theaterholding, Orpheum, Philharmonisches Orchester uä) belaufen sich 2004 auf rd 20,3 Mio EUR (2003: 16,4 Mio EUR).
- Die **Kosten des Verkehrsverbundes** liegen 2004 mit 9,9 Mio EUR um 1,5 Mio EUR über dem Niveau des Jahres 2003.

Die **Verschlechterung des laufenden Saldos gegenüber 2003** ist daher zum Teil auf Änderungen in der Buchungslogik (Beteiligungen), auf **erhöhte Verrechnungen** zwischen den Teilabschnitten (Verwaltungskostenbeiträge) und zT auf **gestiegene Kosten** (Mietaufwand, Leasing) zurück zu führen.

Innerhalb des **laufenden Saldos** wird auch der **Zinsaufwand** ausgewiesen – dieser beläuft sich (**HHQ 25**) auf rd 12,4 Mio EUR (Vorjahr 13,4 Mio EUR) und ist daher um rd 1,0 Mio EUR **gesunken**. **Hauptursache** für das Sinken des Zinsaufwandes ist das sinkende Zinsniveau bei allerdings weiter gestiegenen Schulden (siehe unten).

Wirtschaftlich betrachtet beläuft sich daher der Finanzierungsaufwand des laufenden Saldos auf folgendes Gesamtausmaß:

		2004 EUR	2003 EUR	Veränderung EUR
Zinsaufwand	HHQ 25	12.361.259,56	13.404.345,73	-1.043.086,17
GBG-Mieten	HHQ 24	4.692.225,24	1.780.982,66	2.911.242,58
Leasingraten	HHQ 24	10.660.978,88	10.165.104,58	495.874,30
		27.714.463,68	25.350.432,97	2.364.030,71
zuzüglich:				
Zinsaufwand im "Konzern Graz"	(siehe Näheres unten)	8.916.013,84	nicht erhoben	x
		36.630.477,52	x	x

Grundtendenz ist, dass der **Zinsaufwand und Schuldendienst** in wirtschaftlicher Betrachtung weiter im Steigen begriffen ist.

3.1.1.2. Erläuterungen der Posten der Einnahmenseite <MÖSTL>

Im Vergleich zu den Werten des Vorjahres stellen sich die Einnahmen der laufenden Gebarung wie folgt dar:

Übersicht 1: Haushaltsquerschnitt gemäß Anlage 5B. VRV der Landeshauptstadt Graz für 2004						
mit Vergleich der Vorjahreszahlen in EUR						
		Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt	Gesamt	Veränderung
		Ausgaben OG	Ausgaben AOG	2004	2003	in
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
10	Eigene Steuern	130.235.116,22	0,00	130.235.116,22	125.000.877,20	5.234.239,02
11	Ertragsanteile	187.706.937,97	0,00	187.706.937,97	187.322.904,01	384.033,96
12	Gebühren f.d. Benützung von Gemeindeeinrichtungen	54.332.148,63	0,00	54.332.148,63	50.469.426,65	3.862.721,98
13	Einnahmen aus Leistungen	115.659.801,15	0,00	115.659.801,15	109.138.002,41	6.521.798,74
14	Einnahmen aus Besitz u. wirtschaftl. Tätigkeit	16.324.652,09	0,00	16.324.652,09	16.693.815,82	-369.163,73
15	Laufende Transferzahlungen von Trägern des öffentl. Rechtes	21.047.754,88	0,00	21.047.754,88	20.074.438,63	973.316,25
16	Sonstige laufende Transfereinnahmen	50.355.426,84	0,00	50.355.426,84	39.962.261,60	10.393.165,24
17	Gewinnentnahmen der Gemeinde von Unternehmungen u. marktbest. Betrieben	12.553.453,79	0,00	12.553.453,79	19.445.399,73	-6.891.945,94
18	Einnahmen aus Veräußerungen u. sonstige Einnahmen	2.778.581,37	646,50	2.779.227,87	1.915.923,04	863.304,83
19	Gesamtbetrag der laufenden Einnahmen	590.993.872,94	646,50	590.994.519,44	570.023.049,09	20.971.470,35

Im Vergleich zu den Werten des Voranschlags stellen sich die Einnahmen der laufenden Gebarung wie folgt dar:

Laufende Gebarung						
Vergleich zu den Werten						
des Gesamtvoranschlags (inkl Nachträge)						
	Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt	Gesamt_VA	Veränderung	
	Ausgaben OG	Ausgaben AOG	2004	2004	in	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
10	Eigene Steuern	130.235.116,22	0,00	130.235.116,22	131.901.000	-1.665.883,78
11	Ertragsanteile	187.706.937,97	0,00	187.706.937,97	192.975.000	-5.268.062,03
12	Gebühren f.d. Benützung von Gemeindeeinrichtungen	54.332.148,63	0,00	54.332.148,63	51.479.000	2.853.148,63
13	Einnahmen aus Leistungen	115.659.801,15	0,00	115.659.801,15	119.572.600	-3.912.798,85
14	Einnahmen aus Besitz u. wirtschaftl. Tätigkeit	16.324.652,09	0,00	16.324.652,09	16.042.200	282.452,09
15	Laufende Transferzahlungen von Trägern des öffentl. Rechtes	21.047.754,88	0,00	21.047.754,88	21.931.600	-883.845,12
16	Sonstige laufende Transfereinnahmen	50.355.426,84	0,00	50.355.426,84	15.733.000	34.622.426,84
17	Gewinnentnahmen der Gemeinde von Unternehmungen u. marktbest. Betrieben	12.553.453,79	0,00	12.553.453,79	45.934.400	-33.380.946,21
18	Einnahmen aus Veräußerungen u. sonstige Einnahmen	2.778.581,37	646,50	2.779.227,87	1.788.400	990.827,87
19	Gesamtbetrag der laufenden Einnahmen	590.993.872,94	646,50	590.994.519,44	597.357.200	-6.362.680,56

Zu den wichtigsten einnahmenseitigen Einzelposten und deren Entwicklung sind umseitig nachfolgende Erläuterungen und Kommentierungen zu geben:

1. **Querschnittsnummer 10 – Einnahmen aus eigenen Steuern:** Die **Einnahmen aus eigenen Steuern** setzen sich wie folgt zusammen:

Einnahmen aus Eigenen Steuern	2004 (SOLL)	2003 (SOLL)	2004 (IST)	Schließl. Rückst.
	EUR	EUR	EUR	EUR
KOMMUNALSTEUER	81.706.101,68	77.870.270,44	81.273.926,29	2.368.844,70
GRUNDSTEUER VON DEN GRUNDSTÜCKEN (Grundsteuer)	19.858.091,29	19.776.710,60	19.444.308,01	1.001.472,17
INTERESSENTENBEITRÄGE (Aufschließungsbeiträge u.a. auch Kanalanschlussgebühr)	6.220.669,82	7.656.832,02	7.099.549,31	7.171.960,77
ABGABE f.d. GEBRAUCH VON ÖFFENTLICHEM GRUND (u.a. Einnahmen aus Parkgebühren und Parkscheinen)	8.759.924,85	5.856.406,34	8.759.924,85	0,00
INTERESSENTENBEITRÄGE (Aufschließungsbeiträge u.a. auch Bauabgabe)	2.350.759,88	2.702.213,14	2.730.970,35	1.784.600,85
LUSTBARKEITSABG.(VERGNÜGUNG- STEUERN)O.ZWECKWIDM.D.	3.559.977,49	2.647.994,67	3.625.602,55	1.159.311,81
PARKGEBÜHREN-STRAFEN PARKGEBÜHREN- ORGANSTRAFVERFÜGUNGEN	2.704.549,26	2.373.234,22	2.633.237,58	157.820,04
ABGABE f.d. GEBRAUCH VON ÖFFENTLICHEM GRUND (Abgaben der Grazer Stadtwerke AG aus dem BenützungsabgabeG 1954)	883.778,06	803.022,89	883.778,06	0,00
ÜBRIGE	2.633.161,21	2.729.901,48	2.755.212,69	2.717.310,20
	130.235.116,22	125.000.877,20	130.498.819,45	17.999.615,10

Die Steigerung ist hauptsächlich auf die **Ausweitung der Blauen Zonen und den damit verbundenen Mehreinnahmen bei den Parkgebühren und Organstrafverfügungen** sowie Mehreinnahmen bei der Kommunalsteuer zurückzuführen.

Zu den **Einnahmerückständen** und zum **Mahnwesen der Stadt Graz** ergehen gesonderte Feststellungen.

2. Querschnittsnummer 11 – Ertragsanteile

Finanzzuweisungen: § 3 F-VG 1948 sieht generell vor, dass die Bundesgesetzgebung Ländern und Gemeinden aus allgemeinen Bundesmitteln Finanzzuweisungen für ihren Verwaltungsaufwand gewähren kann.

In Ausführung dazu und in Erweiterung um Finanzzuweisungen der Länder an die Gemeinden ist in § 12 Abs. 1 leg. cit. geregelt, dass die Finanzzuweisungen entweder als Schlüsselzuweisung oder als Bedarfszuweisung gewährt werden kann.

Bei der Erstellung der Schlüssel ist die durchschnittliche Belastung der Gebietskörperschaften durch die ihnen obliegenden Pflichtaufgaben und ihre eigene Steuerkraft zu berücksichtigen.

- **Bedarfszuweisungen** können nach § 12 Abs. 1 F-VG vom Bund an die Länder (Gemeinden) und von den Ländern an die Gemeinden gewährt werden, und zwar
 - zur Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung des Gleichgewichtes im Haushalt
 - zum Ausgleich von Härten, die sich bei der Verteilung von Abgabenertragsanteilen oder Schlüsselzuweisungen ergeben.
- **Zuschüsse:** Die Gewährung von zweckgebundenen Zuschüssen kann an Bedingungen geknüpft werden, wobei in erster Linie die Verpflichtung zur Erbringung einer Grundleistung und ein Verwendungsnachweis in Frage kommen.
- **Beiträge:** Beiträge sind Abgaben, die zur teilweisen Deckung von Kosten öffentlicher Einrichtungen von den davon besonders Begünstigten eingehoben werden. Zum Unterschied von Gebühren ist es bei Beiträgen gleichgültig, ob der Beitragspflichtige die von ihm mitfinanzierten öffentlichen Einrichtungen tatsächlich in Anspruch nimmt oder nicht.
- **Ertragsanteile (Abgabenertragsanteile):** Ertragsanteile sind die auf Grund des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) nach bestimmten Aufteilungsschlüsseln (abgestufter Bevölkerungsschlüssel, Volkszahl, Finanzkraft, Finanzbedarf) auf die Länder und Gemeinden entfallenden Anteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben (z.B. Einkommenssteuer, Lohnsteuer, Umsatzsteuer, Mineralölsteuer, Grunderwerbsteuer etc.).

Die **Entwicklung der Ertragsanteile auf dem Teilabschnitt 92500 stellt sich für die Jahre 1999 – 2004 wie folgt** dar:

Ertragsanteile lt HQ 11) Jahr	Voranschlag EUR	Rechnungsabschluss EUR	Differenz EUR
1999	185.679.092,--	183.591.130,--	-2.087.962,--
2000	186.567.226,--	190.524.308,--	-3.957.082,--
2001	211.114.583,--	205.704.703,--	-5.409.880,--
2002	210.614.300,--	194.296.763,--	-16.317.537,--
2003	192.245.000,--	187.322.904,--	-4.922.096,--
2004	192.975.000,--	187.706.938,--	-5.268.062,--

Negativ hält der Stadtrechnungshof fest, dass – wie auch in den letzten Jahren bereits festgestellt – eine zu hohe Präliminierung der Ertragsanteile im Voranschlag erfolgte.

Positiv ist zu vermerken, dass der in den letzten Jahren festzustellende eklatante Rückgang der Ertragsanteile zwar gestoppt wurde, der bis Ende 2004 geltende starre Finanzausgleich jedoch in keiner Weise die in den letzten Jahren gestiegenen Ausgaben- und Aufgabenbereiche der Städte und Gemeinden berücksichtigte.

Der **neue Finanzausgleich 2005 – 2008 sieht eine Erhöhung der Finanzmasse aus Bundesmitteln** sowie einen einheitlichen Verteilungsschlüssel für die Bundesabgaben vor.

Künftig sind daher die österreichischen Gemeinden an allen Abgabenerhöhungen oder Abgabenkürzungen mit 11,605% beteiligt. Kurzfristig sind durch die ertragsneutrale Umrechnung zwar keine Auswirkungen zu erwarten. Nennenswerte Auswirkungen werden sich erst bei zukünftigen Steuerreformaßnahmen zeigen.

Die Gemeinden über 9.300 Einwohner erleiden zwar durch die Strukturreform beim abgestuften geänderten Bevölkerungsschlüssel einen Verlust, erhalten aber neben einem diesbezüglichen Ausgleich noch zusätzliche Finanzzuweisungen, was in Summe auf höhere Einnahmen aus dem Finanzausgleich 2005 hoffen lässt.

Auf Grund der dramatischen finanziellen Situation der Stadt Graz sollen die Verantwortlichen Gespräche mit dem Land hinsichtlich eines gänzlichen Verzichts des Landes auf die Landesumlage - im Jahr 2004 betrug diese 18.750.882,96 - bzw. eine Verminderung derselben, aufnehmen.

Des Weiteren sollen Bemühungen hinsichtlich der Lukrierung von zusätzlichen Bedarfszuweisungen (nunmehr Gemeinde-Bedarfszuweisungsmitteln) und Zuschüssen aus dem FAG angestellt werden.

Für die Rechnungsjahre 1999 bis 2004 stellen sich die **Zahlungen von und an verschiedene Gebietskörperschaften wie folgt** dar (gemäß Anlage Nr. 2 zum RA 2004):

Ordentliche Gebarung	Einnahmen	Ausgaben
Jahr	EUR	EUR
1999	205.324.341,--	21.959.910,--
2000	214.218.553,--	22.694.857,--
2001	240.409.784,--	24.244.250,--
2002	227.347.855,--	23.414.957,--
2003	220.629.988,--	23.099.409,--
2004	221.254.776,--	24.952.245,--

Auch hier hält der Stadtrechnungshof negativ fest, dass eine zu hohe Präliminierung der Zahlungseingänge (VA 2004: Einnahmen in der OG: EUR 231.444.600,00) im Voranschlag erfolgte.

Zu den übrigen Ertragskomponenten der laufenden Gebarung und deren wesentlichen Abweichungen in der laufenden Gebarung sind folgende Anmerkungen zu treffen:

3. **Querschnittsnummer 12 – Gebühren für die Benützung von Gemeindeeinrichtungen:** Diese entfallen im Wesentlichen mit rd. 30,8 Mio. Euro auf die Abwasserbeseitigung (Vorjahr: 27,5 Mio Euro) sowie mit rd. 23,6 Mio Euro auf die Müllbeseitigung (Vorjahr: 22,6 Mio Euro). Die Einnahmen entsprechen im Wesentlichen dem Voranschlag bzw. sind teilweise sogar höher.
4. **Querschnittsnummer 13 – Einnahmen aus Leistungen:** Die Einnahmen aus Leistungen betreffen im Wesentlichen folgende Teilabschnitte:

	Teilab- schnitts-Nr	2004 EUR	2003 EUR	Veränderung EUR
ALLGEMEINE OEFFENTLICHE WOHLFAHRT (im Wesentlichen: Sozialhilfebeiträge des Landes)	41	64.297.476,59	65.237.976,12	-940.499,53
HAUPTVERWALTUNG (KFA-Beiträge)	01	21.164.957,70	20.779.828,04	385.129,66
JUGENDWOHLFAHRT	43	11.410.049,72	7.909.701,92	3.500.347,80
VORSCHULISCHE ERZIEHUNG	24	3.458.349,88	2.778.099,34	680.250,54
WIRTSCHAFTLICHE UNTERNEHMUNGEN (im Wesentlichen: Zentralküche)	89	2.226.542,01	2.266.923,03	-40.381,02
BETRIEBE MIT MARKTBESTIMMTER TÄTIGKEIT	85	2.197.353,41	2.206.061,16	-8.707,75
Übrige		10.905.071,84	7.959.412,80	2.945.659,04
		115.659.801,15	109.138.002,41	6.521.798,74

Die **Mehreinnahmen** resultieren hauptsächlich aus einer Steigerung der Einnahmen betreffend **Jugendwohlfahrt** sowie betreffend **übrige Einnahmen aus Leistungen**, wobei davon rd. 4,7 Mio Euro (Vorjahr: 2.0 Mio EUR) auf die sog „Verwaltungskostenbeiträge“ ds Belastungen der übrigen Stadtverwaltung an die Wirtschaftsbetriebe entfallen.

Zu derartigen **internen Verrechnungen von Verwaltungskostenbeiträgen** ist folgendes festzuhalten:

- Grundsätzlich erscheint es dem Stadtrechnungshof im Einklang mit modernen betriebswirtschaftlichen Denkansätzen **sinnvoll**, dass **interne Leistungen zwischen Organisationseinheiten auf Basis kostenrechnerischer Größen ermittelt und weiter belastet** werden; dies ist ein Beitrag zur Kostenwahrheit.
- In diesem Zusammenhang wird auf den Prüfbericht des Stadtrechnungshofes vom Jänner 2005, GZ. StRH – 76122/04 betreffend die Interpretation der Gebarungsvolumina in der kameralistischen Rechnungslegung der Stadt Graz – Brutto-/Nettobudgetierung verwiesen, in dem auf Seite 13 unter Punkt 3.2. ausgeführt wird:

Hoheitlicher Bereich – Interne Leistungen von Magistratsdirektion und Finanz- und Vermögensdirektion

- Im hoheitlichen bzw. nichtbetrieblichen Bereich ist die Darstellung interner Leistungen fakultativ, hier werden vorwiegend Kostenersätze zu verbuchen sein. Im RA 2003 wurden auf folgenden Teilabschnitten Kostenersätze ausgewiesen:
 - **01000, Magistratsdirektion**, Verwaltungskostenbelastungen (Basaltschotterwerk, Grundbesitz) in Höhe von EUR 1.340,92
 - **90000, Finanz- und Vermögensdirektion**, Verwaltungskostenbelastungen an den Kanalbetrieb sowie an die Wirtschaftsbetriebe in Höhe von insgesamt EUR 2.000.680,09. Im Jahr 2003 wurden laut Auskunft der Finanz- und Vermögensdirektion die „Leistungen des Overheads“ mit 3% der bis dahin angefallenen Gesamtausgaben (in den Vorjahren 10% der Gesamteinnahmen) des jeweiligen Teilabschnittes festgelegt, eine schriftliche Unterlage liegt nicht vor.

Es wird **empfohlen**, hinsichtlich der Overheadkosten **einheitliche Sätze festzulegen** und diese künftig auch **beizubehalten**.

3.1.1.3. Einnahmenrückstände <TIEBER, RIEGLER>

Der Stadtrechnungshof hat sich im Rahmen der Prüfung des Rechnungsabschlusses 2003 insbesondere der **Frage der Einbringlichmachung der Einnahmenrückstände** (Forderungen) gewidmet. Aufbauend darauf ergeben sich für 2004 folgende **neuere Erkenntnisse**:

a) Einnahmenrückstände per 31. Dezember 2004

Die **Einnahmenrückstände betragen zum 31. Dezember 2004** EUR 139.791.452,99 - scheidet man hiervon die wesentlichen Stichtagsabgrenzungen (Immobilienpakete, abgegrenzte Ertragsanteile) aus, verbleibt ein **Forderungsbestand (Einnahmenrückstand)**, den es näher zu untersuchen gilt, in Höhe von rd 28,6 Mio EUR (Vorjahr: 27,6 Mio EUR):

	31.12.2004 EUR	31.12.2003 EUR
Gesamtbetrag der Einnahmenrückstände	139.791.452,99	132.471.635,66
ab: stichtagsbezogene Abgrenzungsgrößen		
Immobilienpaket III (im April 2005 bezahlt); Vorjahr: Immobilienpaket II	-75.231.000,00	-50.686.000,00
Ertragsanteile (Dezemberansprüche - im Jänner bezahlt)	-21.048.905,45	-20.654.999,68
Ertragsanteile ohne Spielbankenabgabe (Dezemberansprüche - im Jänner bezahlt)	-1.369.907,42	-1.188.346,61
Ertragsanteile ohne Spielbankenabgabe (Dezemberansprüche - im Jänner bezahlt)	-749.380,75	-711.086,47
Beteiligung Flughafen Graz (im Februar 2005 bezahlt)	-5.187.504,00	0,00
Bilanzbuchungen der WB für Forderungen gegen externe (einschl Vorjahresrückstar	-5.757.748,73	-389.196,00
Kapitaltransfers des Landes (Stichtagsabgrenzung - im Februar bezahlt)	-1.340.329,00	-1.301.608,00
Weitere Rücklagenbehebungen, die noch nicht abgeschöpft waren	-551.249,27	-15.409.237,45
Übrige	0,00	-14.534.600,00
Einnahmenrückstände nach Berücksichtigung wesentlicher Stichtagsabgrenzungen - Prüfungsobjekt	28.555.428,37	27.596.561,45

In weiterer Folge haben wir analysiert, wie sich **in nachfolgenden ausgewählten Teilbereichen** der Einnahmenerzielung die **Einnahmenrückstände** zusammensetzen, und wie sie sich **bis Mitte August 2005 entwickelt** haben:

	Stand 31.12.2004 EUR	Stand Mitte August 2005**) EUR	Stand 31.12.2003 EUR	Veränderung ggüber Vorjahr EUR
Verbleibende Einnahmenrückstände aus Steuern und Abgaben				
INTERESSENTENBEITRÄGE (Kanalanschlussgebühren)	7.171.960,77	7.221.972,48	8.050.840,26	-878.879,49
INTERESSENTENBEITRÄGE (Bauabgabe)	1.784.600,85	1.390.651,22	2.164.811,32	-380.210,47
Getränksteuer (vorläufig nicht einbringlich)	2.028.068,52	2.028.068,52	2.132.585,12	-104.516,60
Kommunalsteuer*)	2.368.844,70	1.891.300,73	1.936.669,31	432.175,39
NEBENANSPRÜCHE (Parkgebührenreferat*)	1.638.294,56	1.638.294,56	1.372.501,64	265.792,92
Lustbarkeitsabgabe*)	1.159.311,81	2.416.546,73	1.224.936,87	-65.625,06
Kanalbenützungsgebühr	2.779.966,98	5.033.850,17	961.386,12	1.818.580,86
GRUNDSTEUER VON DEN GRUNDSTÜCKEN	1.000.027,73	3.829.243,63	593.249,69	406.778,04
	19.931.075,92	25.449.928,04	18.436.980,33	1.494.095,59
Einnahmenrückstände aus dem Wohnungsamt (A21) (Selektion über die Anordnungsbefugnis A21)*)	1.407.207,12	6.596.525,87	1.401.605,60	5.601,52
Sonstige Forderungen in der Anordnungsbefugnis der A/8 (ohne die Abgrenzungen oben)	1.592.407,95	x	3.970.620,85	-2.378.212,90
Sonstige Forderungen in der Anordnungsbefugnis der A/5	637.296,34	x	673.566,71	-36.270,37
Sonstige Forderungen in der Anordnungsbefugnis der A/8-5 (Mietentgelte)	621.318,70	x	411.135,86	210.182,84
Sonstige Forderungen in der Anordnungsbefugnis der A/10-1 (ohne die oben schon genannten Parkgebühren-Nebenansprüche)	815.464,53	x	382.245,92	433.218,61
Sonstige Forderungen KFA (Abgrenzungen/Rücklagenbehebungen)	964.810,40	x	233.525,86	731.284,54
Wesentliche exemplarisch ausgewählte Forderungsbereiche	25.969.580,96		25.509.681,13	459.899,83

*) wird nur einmal jährlich gebucht - daher keine laufende Veränderung gebucht

**) Stand vom 18. August 2005

x) nicht erhoben

Zur **Altersstruktur** jenes Teils der **Forderungen**, die unter **SAP** auf **Personenkonto**n abgebildet sind, ergibt sich folgende Datenlage (mit Vergleich zu 2003):

Belegjahr	in SAP abgebildete Steuern		Abbau von Forderungen EUR	sonst. In SAP abgebildete Forderungen		Abbau von Forderungen EUR
	Betr. RA2003 EUR	Betr. RA2004 EUR		Betr. RA2003 EUR	Betr. RA2004 EUR	
1982 Ergebnis				51.419,23	51.419,23	0,00
1985 Ergebnis				17.221,43	17.221,43	0,00
1987 Ergebnis				17.438,43	17.438,43	0,00
1990 Ergebnis				30.855,01	29.087,75	-1.767,26
1991 Ergebnis				68.403,02	68.134,49	-268,53
1992 Ergebnis				28.922,54	28.922,54	0,00
1993 Ergebnis				15.910,26	14.682,09	-1.228,17
1994 Ergebnis				226.209,75	131.009,73	-95.200,02
1995 Ergebnis				120.644,55	42.665,04	-77.979,51
1996 Ergebnis				156.239,32	68.400,34	-87.838,98
1997 Ergebnis				1.384.420,42	1.251.937,37	-132.483,05
1998 Ergebnis				1.407.125,27	1.162.398,37	-244.726,90
1999 Ergebnis				2.086.619,16	1.132.766,80	-953.852,36
2000 Ergebnis				1.087.112,59	906.101,70	-181.010,89
2001 Ergebnis				2.536.888,90	2.214.140,52	-322.748,38
2002 Ergebnis	345.009,08	227.228,54	-117.780,54	3.878.468,94	3.317.890,36	-560.578,58
2003 Ergebnis	608.031,77	309.246,90	-298.784,87	6.037.724,61	3.442.051,43	-2.595.673,18
2004 Ergebnis		578.377,94			4.617.050,96	
Gesamtergebnis	953.040,85	1.114.853,38	-416.565,41	19.151.623,43	18.513.318,58	-5.255.355,81

Bei dieser Aufstellung ist zu beachten, dass sie sich am **Belegdatum** orientiert. Bei **Berücksichtigung** des **Fälligkeitsdatums** ergibt sich für den RA2004, dass Forderungen in Höhe von **6.797.195,59 EUR** erst **nach dem 31. Dezember 2004 fällig** gestellt sind und sich somit die **tatsächlichen offenen Forderungen** zum **Stichtag 31. Dezember 2004** im Bereich der **allgemeinen Debitoren** auf **11.716.122,99 EUR** belaufen. **Im Bereich der abgebildeten Steuern** (Hausabgaben) ergibt sich **keine Verschiebung** durch die Berücksichtigung des Fälligkeitsdatums.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine schrittweise Verringerung der Altlasten aus Ausbuchungen und Gegenverrechnungen des Jahres 2004 – es zeigt sich hier eine **erste Tendenz zur Bereinigung dieser Altlasten**, die im Jahr 2005 seitens der Finanz- und Vermögensdirektion fortgesetzt wurde.

Bis Juni 2005 war das **Mahnwesen** im Bereich Steueramt (Grundsteuer und Hausabgaben) nicht einsatzbereit. Seit Juli 2005 funktioniert das Mahnwesen (mit Säumniszuschlägen) für das aktuelle Jahr 2005. Säumniszuschläge für die Jahre 2003 und 2004 können derzeit nicht verrechnet werden. An der Verrechnung dieser Säumniszuschläge wird gearbeitet.

Eine **generelle Aussage über die Entwicklung des Forderungsbestandes** und die **Verbesserung des Forderungsmanagements** kann an dieser Stelle nicht getroffen werden.

Der **gesamte Forderungsbestand** der Stadt Graz ist für den **Rechnungsabschluss 2004** noch durch seine **Aufsplitterung auf verschiedene Sub-Buchhaltungssysteme** und durch die **nicht lückenlose Erfassung auf Personenkonto**n nicht **gesamtheitlich beurteilbar**. Aussagen zur Entwicklung des

Forderungsbestandes können für das Jahr 2004 nicht anhand systematischer Abfragen und Tools, sondern nur auf Einzelbelegsebene abgegeben werden.

Beispiele:

- Es bestand innerhalb SAP ein **Personenkonto 2014243**, auf dem offenbar die Jahresbeträge zur laufenden Erhöhung der **Lustbarkeitsabgabe** in jeweils einer Buchungszeile erfasst wurden. Einlangende Zahlungen wurden ebenfalls einmal jährlich und in einer Buchung erfasst. Mit Buchungsdatum 31. Dezember 2002 und Belegdatum 1. Jänner 1997 sind dort pauschal Beträge für das Belegjahr 1997 von EUR 813.752,20 eingebucht („Eröffnungsbuchung“). Mit den weiteren Jahresbuchungen und vergleichsweise geringen jährlichen Zahlungsbuchungen baute sich der Forderungssaldo bis Ende 2004 auf EUR 1.159.311,81 auf – es stellt sich hier die **Frage nach der ordnungsgemäßen Abbildung** sowie – vor allem – nach der **wirtschaftlichen Betreuung dieser Forderungen**. Es hat den Anschein, als ob die Bodensätze aus den ersten Jahren der Abbildung (1997 und folgende) nur in sehr geringem Ausmaß tatsächlich eintreffen bzw als Zahlungseingänge unter SAP erfasst wurden.

Für den Bereich der Lustbarkeitsabgabe ist anzumerken, dass mit 1. Juni 2005 eine Überleitung der Altdaten in das SAP-System erfolgte und diese einzelnen Debitorenkonten zugeordnet wurden. Die Vollständigkeit und Richtigkeit der in das SAP-System übergeleiteten Altdaten wurde im Zuge der Vorprüfung des Rechnungsabschlusses 2004 nicht geprüft.

- Auch im **Personenkonto 2014241** (offenbar „**Kommunalsteuer**“) wurden nur Jahresaufbuchungen (seit 2001) sowie zwei Jahres-Zahlungsbuchungen (2003 und 2004) ersichtlich. Der Saldo baute sich kontinuierlich von einem Anfangswert von rd 1,2 Mio EUR auf einen Endwert Ende 2004 von 2,4 Mio EUR auf. Auch hier stellt sich die **Frage nach dem Grund des kontinuierlichen Forderungsaufbaues** (allein Ende 2004 wird eine pauschale Soll-Erhöhung von EUR 546.979,00 gebucht); weiters auch hier die Frage, ob diese Veränderungen tatsächlich auf einem lückenlosen Untersystem auf Personenebene erfasst und gewartet wurden.

Für den Bereich der Kommunalsteuer ist anzumerken, dass mit 1. Juni 2005 eine Überleitung der Altdaten in das SAP-System erfolgte und diese einzelnen Debitorenkonten zugeordnet wurden. Die Vollständigkeit und Richtigkeit der in das SAP-System übergeleiteten Altdaten wurde im Zuge der Vorprüfung des Rechnungsabschlusses 2004 nicht geprüft.

Weiters wurden auch noch **andere Bereiche wie zB die Tourismusabgabe, die Nächtigungsabgabe, die Hundeabgabe, die Kindergarten- und Hortbeiträge usw mit Stichtag 1. Juni 2005 in das SAP-System übergeleitet** und sind nun zentral abrufbar, was zu begrüßen ist.

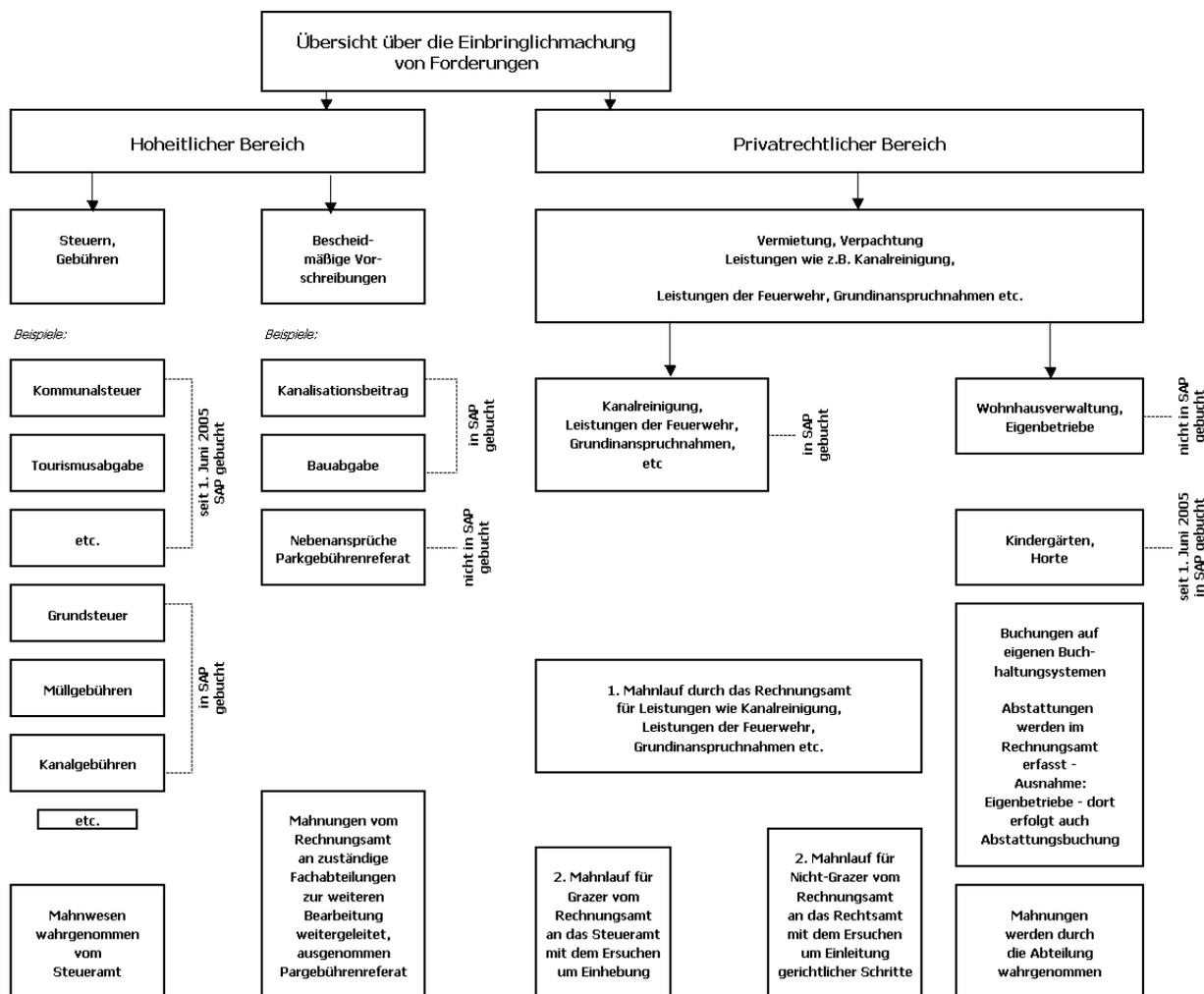
- Auf einem **Konto 2077999** sind **Nebenansprüche von Parkgebühren** in gleicher Weise (nur eine Jahresbuchung für Sollerhöhung und Zahlung) gebucht. Auch hier wird offenbar einmal jährlich ein Gesamtsaldo aus einem Sub-System mit einer Buchung übernommen. Der Anfangswert auf diesem Konto (Belegjahr 2003) beträgt rd 1,4 Mio EUR – die als einlangende Zahlungen gebuchten Werte betragen seither lediglich 0,5 Mio EUR. Insgesamt bauen sich die Forderungen auf nunmehr 1,6 Mio EUR auf.

Wie die **Beispiele** zeigen, ergaben sich bei **Forderungsbeständen, die außerhalb SAP in Subsystemen verwaltet** wurden, und die nur **einmal jährlich mittels Jahresbuchungen in SAP übernommen** wurden, ein **kontinuierlicher Aufbau** und sind **vergleichsweise geringe Zahlungen** gegengebucht.

Durch die **verstärkte Abbildung der Forderungsbestände auf Personenkonten in SAP** sollte in Zukunft auch eine Verbesserung im Forderungsmanagement möglich sein.

b) Übersicht über die Aufbauorganisation im Forderungswesen der Stadt Graz

Nachstehende Übersicht zeigt **aktualisiert**, welche **Abteilungszuständigkeiten für die Verbuchung und die Einbringlichmachung verschiedener Einnahmen** der Stadt Graz derzeit bestehen bzw **unter welchen System die Forderungen verwaltet** werden:



Quelle: mündliche Auskunft von Mitarbeitern des Rechnungsamtes und der Finanz- und Vermögensdirektion

Bis auf die Bereiche **Nebenansprüche Parkgebührenreferat, Wohnhausverwaltung** und **Eigenbetriebe** werden **seit 1. Juni 2005 alle Buchungen über das SAP-System** durchgeführt und ist somit ein direkter Zugriff auf die Buchungsdaten möglich. Dies ist zu positiv zu beurteilen.

3.1.1.4. Ausgabenseite <RIEGLER, TIEBER>

Die **Ausgaben der laufenden Gebarung** entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt	Gesamt	Veränderung
	Ausgaben OG	Ausgaben AOG	2004	2003	in
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
20 Leistungen für Personal	153.664.378,89	0,00	153.664.378,89	151.939.666,55	1.724.712,34
21 Pensionen und sonstige Ruhebezüge	92.100.425,67	0,00	92.100.425,67	91.364.469,47	735.956,20
22 Bezüge der gewählten Organe	3.202.483,26	0,00	3.202.483,26	3.287.272,50	-84.789,24
23 Gebrauchs- und Verbrauchsgüter, Handelswaren	13.631.598,86	377.787,35	14.009.386,21	13.497.119,53	512.266,68
24 Verwaltungs- und Betriebsaufwand	183.594.483,06	3.742.335,02	187.336.818,08	180.860.773,56	6.476.044,52
25 Zinsen für Finanzschulden	12.361.259,56	0,00	12.361.259,56	13.404.345,73	-1.043.086,17
26 Laufende Transferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechtes	26.236.481,49	0,00	26.236.481,49	24.424.633,09	1.811.848,40
27 Sonstige laufende Transferausgaben	144.403.561,75	1.298.908,59	145.702.470,34	105.733.530,06	39.968.940,28
28 Gewinnentnahmen der Gemeinde von Unternehmungen u. marktbest. Betrieben	12.553.453,79	0,00	12.553.453,79	19.445.399,73	-6.891.945,94
29 Gesamtbetrag der laufenden Ausgaben	641.748.126,33	5.419.030,96	647.167.157,29	603.957.210,22	43.209.947,07

Zu den **wesentlichen Veränderungen der Ausgaben der laufenden Gebarung** sind folgende wesentliche Erläuterungen zu geben:

1. **Querschnittsnummer 20 – Personalaufwand:** Die Gehaltserhöhung für 2004 betrug 1,85%. Trotzdem waren die Personalkosten für pragmatisierte Bedienstete leicht im Sinken begriffen, Gründe dafür sind der Pragmatisierungsstopp und das nicht Nachbesetzen von Dienstposten.

Im Gegenzug dazu stiegen die Personalkosten für die Vertragsbediensteten im Vergleich zum Vorjahr um rd. 3,3 Mio. Euro an.

2. **Querschnittsnummer 21 – Pensionsaufwand:** Die Pensionserhöhung betrug im Jahre 2004 1,5%, mind. Jedoch Euro 10,30 (zu **Einzelheiten** wird auf die Ausführungen im **nachfolgenden Kapitel** verwiesen).

3. **Querschnittsnummer 24 – Verwaltungs- und Betriebsaufwand:** Der Verwaltungs- und Betriebsaufwand entfällt auf folgende wesentliche Abschnitte (mit Vergleich zum Vorjahr):

Abschnitt	Bezeichnung	Soll 2004 EUR	SOLL 2003 EUR	Veränderung EUR
41	ALLGEMEINE OEFFENTLICHE WOHLFAHRT	72.940.772,62	74.002.163,11	-1.061.390,49
01	HAUPTVERWALTUNG	21.754.339,51	21.284.043,16	470.296,35
85	BETRIEBE MIT MARKTBESTIMMTER TÄTIGKEIT	18.011.670,07	15.719.734,44	2.291.935,63
43	JUGENDWOHLFAHRT	15.176.030,49	15.698.523,19	-522.492,70
21	ALLGEMEINBILDENDER UNTERRICHT	13.904.997,34	10.710.167,48	3.194.829,86
42	FREIE WOHLFAHRT	5.448.084,27	5.740.445,98	-292.361,71
64	STRASSENVERKEHR	4.563.604,84	3.766.382,92	797.221,92
28	FORSCHUNG UND WISSENSCHAFT	4.079.878,31	3.426.777,73	653.100,58
81	OEFFENTLICHE EINRICHTUNGEN	4.017.490,59	3.719.465,14	298.025,45
24	VORSCHULISCHE ERZIEHUNG	3.292.461,71	3.234.254,43	58.207,28
02	HAUPTVERWALTUNG	2.517.886,17	2.280.918,81	236.967,36
03	BAUVERWALTUNG	2.515.103,56	2.315.381,03	199.722,53
84	LIEGENSCHAFTEN, WOHN- UND GESCHAFTSGE	1.714.006,91	1.069.980,90	644.026,01
90	GESONDERTE VERWALTUNG	1.133.383,34	990.688,39	142.694,95
34	MUSEEN UND SONSTIGE SAMMLUNGEN	1.113.605,79	758.270,85	355.334,94
16	FEUERWEHRWESEN	1.064.319,76	1.032.683,70	31.636,06
51	GESUNDHEITSDIENST	1.033.566,96	796.220,69	237.346,27
40	GESONDERTE VERWALTUNG	1.017.852,65	988.698,19	29.154,46
52	UMWELTSCHUTZ	1.001.433,16	1.001.180,18	252,98
78	FOERDERUNG VON HANDEL, GEWERBE UND IND	993.361,90	1.247.174,83	-253.812,93
25	AUSSERSCHULISCHE JUGENDERZIEHUNG	921.863,22	1.231.072,95	-309.209,73
26	SPORT UND AUSSERSCHULISCHE LEIBESERZIEH	751.954,97	1.213.638,37	-461.683,40
	Übrige	8.369.149,94	8.632.907,09	-263.757,15
		187.336.818,08	180.860.773,56	6.476.044,52

HHQ 24 – Verwaltungs- und Betriebsaufwand – Wichtigste Steigerungen

- Im Verwaltungs- und Betriebsaufwand (**HHQ 24**) sind die **gestiegenen Mieten an GBG** (2004: rd 4,7 Mio EUR – 2003: 1,8 Mio EUR) zu nennen.
- Weiters sind im **HHQ 24** die **Leasingentgelte** abgebildet; diese erhöhten sich mäßig (2004: 10,7 Mio EUR – 2003: 10,3 Mio EUR).
- **Alle Mietzinse insgesamt (einschl GBG-Mieten und Leasingentgelte, einschl Gerätemieten uä)** belaufen sich innerhalb der **HHQ 24** auf rd 26,7 Mio EUR (2003: 22,9 Mio EUR).
- Ein weiterer Grund für die Erhöhung des Verwaltungs- und Betriebsaufwandes (**HHQ 24**) liegt in der gegenüber 2003 stark gestiegenen Belastung der Betriebe der Abwasserbeseitigung mit einem sogenannten „**Verwaltungskostenbeitrag**“ (2004: 4,7 Mio EUR; 2003: 0,5 Mio EUR). Diese Belastung mit Verwaltungskosten stellt wirtschaftlich betrachtet eine „stille“ Gewinnentnahme aus dem Abwasserbereich dar.

4. **Querschnittsnummer 27 – Sonstige laufende Transferzahlungen:** Die laufenden Transfers sind im Wesentlichen auf folgende Postengruppen entfallen (mit Vergleich zum Vorjahr):

Abschnitt	Bezeichnung	Soll 2004 EUR	SOLL 2003 EUR	Veränderung EUR
85	BETRIEBE MIT MARKTBESTIMMTER TÄTIGKEIT	50.055.433,68	34.794.034,17	15.261.399,51
32	MUSIK UND DARSTELLEND KUNST	23.508.126,11	17.672.443,30	5.835.682,81
41	ALLGEMEINE OEFFENTLICHE WOHLFAHRT	14.749.494,63	14.743.232,30	6.262,33
69	VERKEHR, SONSTIGES	14.687.384,96	13.131.966,38	1.555.418,58
84	LIEGENSCHAFTEN, WOHN- UND GESCHAEFTSGEBAEUDE	7.002.157,10	8.957,10	6.993.200,00
24	VORSCHULISCHE ERZIEHUNG	5.122.021,45	4.023.048,42	1.098.973,03
35	SONSTIGE KULTURPFLEGE	4.790.000,00	60.000,00	4.730.000,00
77	FOERDERUNG DES FREMDENVERKEHRS	4.035.858,00	4.370.527,61	-334.669,61
30	GESONDERTE VERWALTUNG	2.047.007,34	1.629.365,67	417.641,67
43	JUGENDWOHLFAHRT	2.041.754,54	1.064.181,86	977.572,68
89	WIRTSCHAFTLICHE UNTERNEHMUNGEN	2.000.000,00	2.867.000,00	-867.000,00
28	FORSCHUNG UND WISSENSCHAFT	1.971.113,91	1.132.206,36	838.907,55
01	HAUPTVERWALTUNG	1.896.132,88	1.729.140,09	166.992,79
34	MUSEEN UND SONSTIGE SAMMLUNGEN	1.200.000,00	0,00	1.200.000,00
42	FREIE WOHLFAHRT	1.116.834,16	1.145.961,90	-29.127,74
78	FOERDERUNG VON HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE	1.086.493,40	467.543,12	618.950,28
26	SPORT UND AUSSERSCHULISCHE LEIBESERZIEHUNG	1.077.759,00	1.064.563,00	13.196,00
	Übrige	7.314.899,18	5.829.358,78	1.485.540,40
		145.702.470,34	105.733.530,06	39.968.940,28

HHQ 27 – Sonstige Transfers – Wichtigste Steigerungen

- Ein Grund der **Steigerung der laufenden Transfers innerhalb HHQ 27** liegt in der oben schon erwähnten erstmaligen **Erfassung bestimmter Zuschüsse an Beteiligungsgesellschaften** unter dieser Querschnittsnummer (18,0 Mio EUR).
- Weiters sind hier – im Jahr 2004 erstmalig – rd 10,0 Mio EUR an **Vorab-Transfers an GGZ und Wirtschaftsbetriebe** abgebildet.
- Zuschüsse an diverse **Theatereinrichtungen** (Vereinigte Bühnen, Theaterholding, Orpheum, Philharmonisches Orchester uä) belaufen sich 2004 auf rd 20,3 Mio EUR (2003: 16,4 Mio EUR).
- Die **Kosten des Verkehrsverbundes** liegen 2004 mit 9,9 Mio EUR um 1,5 Mio EUR über dem Niveau des Jahres 2003.

3.1.1.5. *Dienstpostenplan, Leistungen für Personal, Pensionen und sonstige Ruhebezüge <PICHLER>*

Nachstehende Erläuterungen dienen der **vertiefenden Auseinandersetzung mit den für den laufenden Haushalt wichtigen Ausgaben für Personal und Pensionen (siehe auch eingangs in Übersicht 14)**. Diese Erläuterungen dienen als Vertiefung zu den oben bereits überblicksmäßig in Kapitel 3.1.1.3. gegebenen Informationen zur Ausgabenseite.

a. **Dienstpostenplan**

Gemäß § 5 Abs. 3 der VRV hat der **Dienstpostenplan** die Grundlage für die Veranschlagung der Ausgaben für die Dienstbezüge der pragmatischen Bediensteten, der Vertragsbediensteten und der ständigen sonstigen Bediensteten zu bilden, wobei die Bezüge dieser Bediensteten in der gesetzlichen, vertragsmäßigen oder durch sonstige Bestimmungen festgesetzten Höhe zu veranschlagen sind. Dem **Rechnungsabschluss** ist gemäß § 17 Abs. 2 Zif. 10 der VRV ein **Nachweis** anzuschließen, in dem die tatsächlichen besetzten Dienstposten den im Dienstpostenplan vorgesehenen Dienstposten gegenüber gestellt werden. Dieser Nachweis wurde vorgelegt, eine Übersicht über die Daten des Dienstpostenplanes, sowie über den tatsächlichen, ausgewiesenen Personalstand im Jahresvergleich folgt auf den nächsten Seiten.

Reformprojekt 2000+, Magistratsstruktur

Im Rahmen des **Reformprojektes 2000+** fasste der Gemeinderat am 13.6.2002 den **Grundsatzbeschluss Magistratsstruktur**. Mit dem Projekt „Ämtergliederung“ sollen durch eine Untersuchung und Neuausrichtung der Aufbauorganisation hinsichtlich ihrer Eignung für eine zweckmäßige Erbringung der von der Verwaltung verlangten und erwarteten Leistungen Strukturen geschaffen werden, die den **Aufbau von Kernkompetenzen der Ämter forcieren und die Interaktion mit den übrigen Abteilungen bzw. Ämtern im Hinblick auf eine effiziente Leistungserbringung vereinfachen**.

Mit Beschlussfassung des Gemeinderates vom **18. 9. 2003** wurde im Rahmen des Reformprojektes 2000+

- o der Magistrat neu gegliedert,
- o das Personalamt mit den erforderlichen Änderungen des Dienstpostenplanes beauftragt,
- o der Projektauftrag über mittel- und längerfristige Umsetzungsprojekte erteilt.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom **8.7.2004** wurde **der letztmalig am 11.12.2000 beschlossene und seither ohne inhaltliche Anpassungen fortgeschriebene** Dienstpostenplan unterjährig **aktualisiert**. Laut Bericht an den Gemeinderat wurden in erster Linie **Anpassungen formaler Natur** nach Maßgabe der Umsetzungsmaßnahmen entsprechend den Ergebnissen des Projektes „**Ämterstruktur neu**“ durchgeführt.

Im Dienstpostenplan berücksichtigt wurde die Zusammenlegung des **Baurechtsamtes**, des **Baupolizeiamtes** sowie ein **Teil des Gewerbeamtes** zur neuen Abteilung **Bau- und Anlagenbehörde**, die Zusammenlegung

der Abteilung **Abfallwirtschaft** mit dem **Umweltamt**, die **Eingliederung des Parkgebührenreferates** in das **Straßenamt**, die **Eingliederung des Veterinäramtes** sowie des **Referates für Lebensmittelangelegenheiten** in das **Gesundheitsamt** und des **Stadtarchives** in das **Kulturamt**. Dieser „**Dienstpostenplan 2004**“ trat mit **1.8.2004**.

In der Sitzung des Gemeinderates vom **2.12.2004** erfolgte die Beschlussfassung über eine **weitere Änderung** der Magistratsstruktur. Folgende Umsetzungsprojekte wurden beschlossen:

- **Rechtsamt** – Zuordnung des Bereiches Zivilrecht zum Präsidualamt und des Bereiches Gesundheits- und Veterinärrecht zum Gesundheitsamt (mit Wirksamkeit 1.1.2005),
- **Einrichtung einer „Abteilung für Verkehrsplanung“**,
- **Einrichtung „Abteilung für personenbezogene Verfahren“**,
- **BürgerInnenbüro/Info Point Europa, Hochbauamt, Amt für Stadtentwicklung und Stadterhaltung** – Eingliederung in die Stadtbaudirektion.

Laut Gemeinderatsbeschluss wurde das Personalamt mit den **erforderlichen Änderungen des Dienstpostenplanes** beauftragt. Der Dienstpostenplan wurde bis dato nicht wieder angepasst.

Organisatorisch noch nicht umgesetzt wurde die Zusammenführung von **Präsidualamt und Mag. Abt. 20 - Beschaffungsamt**. Die Zusammenlegung dieser Magistratsabteilungen würde sich nun in so ferne anbieten, als der Dienstposten der Abteilungsleitung der Mag. Abt. 20 seit einigen Monaten vakant ist.

Ebenfalls noch nicht realisiert wurde das als **eigenständiges Projekt** definierte **„Facility Management“**, mit den betroffenen Abteilungen **8/4 - Liegenschaftsverkehr**, **8/5 - Liegenschaftsverwaltung** (ohne Werkstätten, Waldbewirtschaftung) und **Stadtschulamt** (Gebäudereinigung, Facility Management).

Festzuhalten ist, dass das Umsetzungsprojekt **„Zusammenführung der Sportangelegenheiten mit einer anderen Abteilung“** **offenkundig gestoppt** wurde.

Reformprojekt 2000+, FAIR

Ein **weiteres Reformprojekt** hängt eng mit dem Dienstpostenplan zusammen. Im März 1999 wurde das **Projekt FAIR** – Flächendeckende Analyse interner Rollen (Stellenbeschreibung und Stellenbewertung im Magistrat Graz) in Angriff genommen.

Als **Ausgangssituation für das Projekt** dienten langjährige Debatten um die Einführung eines generell anerkannten Maßstabes für die gerechte Zuordnung einer Planstelle zu einer bestimmten Verwendungs-/Entlohnungsgruppe bzw. zu einer bestimmten Dienst-/Entlohnungsklasse, welche zur Schaffung eines Dienstpostens für den Aufbau des Bereiches „Personalentwicklung“ führten.

Ziel des Projektes war:

- „...die Erfassung der mit einer Stelle verbundenen wesentlichsten und charakteristischsten Aktivitäten mit definiertem Anfang und definiertem Ende und
- durch die Anwendung eines erprobten Bewertungsmodells die daraus resultierende gerechte Zuordnung zur entsprechenden Verwendungs/Entlohnungsgruppe bzw. Dienst-/Entlohnungsklasse.“

Durch das **Generieren steuerungsrelevanter Informationen** sollte für die **operative und die strategische Ebene die Grundlage für strategisches Personalmanagement** – Personalbedarfsplanung, Erstellen von Anforderungsprofilen für den Recruitingvorgang, Basis für Karriere- und Laufbahnentwicklung, Ausgangspunkt für MitarbeiterInnengespräche und -beurteilungen etc. **geschaffen werden**.

Laut **Projekthandbuch vom 31.12.2000 ist das Projekt beendet**, wenn ca. 1.450 Planstellen bewertet und dem Gemeinderat zur jährlichen Beschlussfassung über den Stellenplan vorgelegt werden.

Die im Zuge des Projektes FAIR zu bewertenden rd. 1.450 Planstellen waren noch nicht Teil der Beschlussfassung über den Stellenplan. Laut Projektstatus (Intranet) vom 19.11.2003 fand die flächen-deckende Stellen- und Prozessdatenerhebung von **Juli 2001 bis November 2003** statt, als nächster Meilenstein für 2004 war der Beginn der Stellenbewertung nach einem standardisierten, analytischen Bewertungsmodell geplant.

Laut **Mitteilung des Referates für Personalentwicklung vom 29. Juli 2005** ist die magistratsweite Stellendaten- und Geschäftsprozessenerhebung mit dem Ziel „gleiche Bezahlung für vergleichbare Tätigkeit“ mit Ausnahme der Wirtschaftsbetriebe **seit Anfang 2005 abgeschlossen**. Das Projekt befindet sich derzeit, mit der Erarbeitung der Einstufungstabelle zur Zuordnung der einzelnen Stellen entsprechend dem derzeit geltenden Gehalts- und Entlohnungsschema, im **letzten Projektabschnitt**. Das **vorläufige Ergebnis wird im September 2005** den AbteilungsvorständInnen übermittelt werden. **Von der Bewertung ausgenommen** sind jedoch vorerst: der handwerkliche Bereich, Kindergärten, Stadtwerke, geschützte Arbeitsplätze, Krankenpflegedienst, Feuerwehr und **Stellen in politischen Büros**.

Die **Fertigstellung** der Einstufungstabelle, deren Genehmigung durch den Bürgermeister und die Informationsveranstaltungen für AbteilungsvorständInnen und MitarbeiterInnen sind **bis Jahresende geplant**. **Die Beschlussfassung des Dienstpostenplanes** durch den Gemeinderat zur Umsetzung der Ergebnisse sollte im Anschluss daran erfolgen.

Die nachstehende **Tabelle** gibt eine Übersicht über die **Daten des ab 1.8.2004 gültigen Dienstpostenplanes** sowie über den **tatsächlichen Personalstand** im Jahresvergleich:

Jahr	Stand ohne geschützte Arbeitsplätze, GSTW und Lehrlinge:					Gesamtstand:	
	Soll lt DPPI Köpfe	Iststände Köpfe	Iststände TZÄ*)	davon BeamtInnen TZÄ*)	davon VB TZÄ*)	Soll lt Dienstpostenplan Köpfe	Iststände Köpfe
2001	3.960	4.094	3.839,87	2.699,25	1.140,62	4.231	4.327
2002	3.953	4.186	3.895,12	2.599,75	1.295,37	4.224	4.428
2003	3.951	4.186	3.864,16	2.489,25	1.374,91	4.222	4.436
2004	4.124	4.212	3.832,24	2.355,37	1.476,87	4.381	4.455

*) Teilzeitäquivalente

Freie Dienstverträge

Nicht im Dienstpostenplan erfasst wird u.a. jener Personalbedarf, welcher mittels freier Dienstverträge abgedeckt wird. Die Kosten sind nicht beim Personalaufwand, sondern beim **Sachaufwand** zu verbuchen. Auffallend ist **die steigende Zahl der freien Dienstverträge**. Wurden im Rechnungsabschluss **2002 100 freie Dienstnehmer** ausgewiesen, so stieg deren Zahl **2004** auf **127** an. Der **Gesamtaufwand** für „echte“ freie Dienstverträge und sonstige Dienstverträge (geringfügig Beschäftigte) betrug **im Rechnungsjahr 2004 EUR 901.515,28**.

Eine stichprobenartige Einschau zeigte, dass beispielsweise für den Einsatzbereich **Männerwohnheim** und für den Bereich **Frauenwohnheim** zwei **Psychologinnen seit 2000** mittels freiem Dienstvertrag tätig sind. Das per 1.2.2004 letztmalig vereinbarte Honorar betrug laut Vertrag EUR 30,50 je geleisteter Arbeitsstunde (jährliche Indexanpassung laut Gehaltsschema für die Bediensteten der Stadt Graz), das Höchstausmaß wurde mit 120 Stunden pro Kalendermonat festgelegt. Die „Personalkosten“ beliefen sich inkl. Dienstgeberbeitrag zur Sozialversicherung im Jahr **2004** auf jeweils **EUR 51.360,62**. Nachdem sich eine der Mitarbeiterinnen seit Juli dieses Jahres auf Karenzurlaub befindet, wurde **am 26.7.2005** ein weiterer freier Dienstvertrag (gültig per 1.7.2005) zu gleichen Konditionen mit der Vertretung abgeschlossen.

Nach Auffassung des Stadtrechnungshofes handelt es sich bei den zitierten Beispielen um **ganzjährige Beschäftigungsverhältnisse**. Diese **Personalstellen sollten im Dienstpostenplan – zumindest in statistischer Weise – verankert** sein, um überhaupt die Voraussetzungen dafür zu schaffen, eine gesamtheitliche Personalpolitik umzusetzen. Dem Stadtrechnungshof ist bewusst, dass es zur **Kapazitäts-spitzenabdeckung sicherlich zweckmäßig und wirtschaftlich** sein kann, auch **teilweise auf Freie Dienstnehmer bzw auf Leasingkräfte** (siehe gleich unten) zurück zu greifen. Wovor der Stadtrechnungshof jedoch zu warnen sich erlaubt, ist eine Vermengung von Sach- und Personalaufwand bzw eine „verschleierte“ Personalpolitik über den Sachaufwand.

Wie die **Erfahrungen mit den Projekten der Budgetkonsolidierung** (insb „Aufgabenkritik“) gezeigt haben, bestehen in der Stadt Graz erhebliche Rationalisierungspotenziale gerade im Bereich des Personaleinsatzes. Um zumindest auf **längere Sicht eine schlankere Verwaltung und eine entsprechende Konsolidierung der Personalkosten** zu ermöglichen, **bedarf es daher**

- einer klaren **Definition aller – auch der über freie Dienstverträge und Leasingpersonal abgedeckten – Dienstposten**,
- einer **lückenlosen Erhebung der langfristigen Reduktionspotenziale an Dienstposten** (was offenbar im Rahmen des aktuellen Diskussionsprozesses zur weiteren Budgetkonsolidierung auch geschieht),
- einer **Definition jener Dienstposten, bei denen schon jetzt die Möglichkeit bestünde, die jeweiligen Posteninhaber anderweitig – uU sogar in Tochtergesellschaften – einzusetzen**.

Unseres Erachtens bedarf es einer **gesamtheitlichen, dh konsolidierten Übersicht**, bei der **auch die Dienstposten (Stellenpläne) in den Tochtergesellschaften miterfasst und hinterfragt** werden.

Die **Personalpolitik der Stadt Graz muss sich den geänderten Verhältnissen einer von zunehmender Auslagerung von Aktivitäten in Gesellschaften geprägten Organisation anpassen**; ein „bloßer Dienstpostenplan“ für die im Magistrat vorhandenen Dienstposten ist als Steuerungsinstrument nicht ausreichend.

Zugegeben wird, dass es in einer **modernen budgetären Organisationsform** letztlich der **Verantwortung des Top-Managements** überlassen sein soll, **nötigenfalls Personal- und Sachbudget vorübergehend zu substituieren** – trotzdem bedarf es **insgesamt einer zentralen Steuerung** von grundsätzlichen Maßgaben der Personalstruktur, um einen „Wildwuchs“ von verschiedenen – rechtlich möglichen – Beschäftigungsformen Einhalt zu gebieten.

Eine **solche zentrale Personalsteuerung** setzt allerdings ein **konsolidiertes (über Stadt und Tochtergesellschaften reichendes) Informationssystem** voraus, das hiermit seitens des Stadtrechnungshofes vehement eingefordert wird.

Leasingpersonal

Eine weitere Möglichkeit den **Personalbedarf außerhalb des Dienstpostenplanes abzudecken**, wird darin gesehen, **Personal zu leasen**.

Die **Gesamtkosten 2004 sind für uns nicht zu ermitteln**, zumal die Verbuchung auf der Postengruppe 728, Entgelte für sonstige Leistungen erfolgt und nicht extra gekennzeichnet ist.

Für die Kontrolle aller Pflegeheime sowie Privatpflegeplätze im Raum Graz und für das Controlling der Leistungsangebote der ambulanten Dienste im Altenbereich wurden beispielsweise fünf volle Dienstposten (diplomiertes Pflegepersonal) über die Firma „ZAT Zentrum der Arbeit und Technik“ geleast. Die Kosten beliefen sich im Budgetjahr **2004 auf EUR 219.691,93**. Bereits in seinem Prüfbericht **Mag. Abt. 5 - Sozialamt, StRH -**

2466/2002 wies der Stadtrechnungshof darauf hin, dass auf Grund des gesetzlichen Auftrages, resultierend aus dem Steiermärkischen Pflegeheimgesetz, welches der Bezirksverwaltungsbehörde die Kontrolle überträgt, die Übernahme der fünf Diplomfachkräfte in den Dienstpostenplan der Stadt Graz anzuraten ist. Nach einer damaligen Grobschätzung der Gehaltsverrechnung wäre **stadteigenes Personal sogar kostengünstiger**. Dieser **Empfehlung wurde nicht nachgekommen**.

Notwendige Maßnahmen zur Personalbewirtschaftung

Im Zuge der Rechnungsabschlussprüfungen der vergangenen Jahre, sowie im Prüfbericht StRH – 1440/2002 Dienstpostenplan wies der Stadtrechnungshofes wiederholt auf die Bedeutung des Dienstpostenplanes und die Notwendigkeit der jährlichen Beschlussfassung, gemeinsam mit dem Voranschlag hin. **Auch anlässlich der Rechnungsabschlussprüfung 2004 wiederholt der Stadtrechnungshof nunmehr die Forderung den Dienstpostenplan jährlich dem tatsächlichen Personalbedarf anzupassen und ihn, da er als Grundlage für die Veranschlagung des jährlichen Personalaufwandes dient, als wichtigen Teil des Voranschlages zu anzusehen.**

Nachdem die Umsetzung der neuen Magistratsstruktur bis auf die bereits genannten Bereiche nunmehr abgeschlossen ist, ist es aus Sicht des Stadtrechnungshofes **dringend notwendig**, den **tatsächlichen Personalbedarf** auf Basis der nun **gültigen Organisationsform** auszuweisen.

Die **zunehmende Entwicklung**, Personalkosten auszulagern, wird kritisch beurteilt. Vor allem ganzjährige Beschäftigungsverhältnisse sollten nicht **am Dienstpostenplan vorbei** eingegangen werden, da in weiterer Folge die Personalkosten nicht als solche ausgewiesen werden und demnach den Budgetgrundsätzen der Wahrheit und Klarheit nicht Rechnung getragen wird.

b. Leistungen für Personal

Dem Rechnungsabschluss 2004 wurde der **Nachweis über die Leistungen für Personal** ordnungsgemäß angeschlossen. Von uns wurde die Entwicklung im Vergleich zu den Vorjahren geprüft. Nachstehende **Tabelle** gibt einen Überblick über die Personalkosten im Zeitablauf:

Jahr	Geld- und Sachbezüge einschl geschützte Arbeitsplätze und Lehrlinge:					
	Gesamt*)		davon BeamtInnen		davon VB und sonstige Bedienstete	
	EUR	Index	EUR	Index	EUR	Index
2001	142.864.034	100,0%	85.982.192	100,0%	30.076.254	100,0%
2002	143.879.204	100,7%	84.570.046	98,4%	32.616.161	108,4%
2003	151.939.667	106,4%	84.263.787	98,0%	37.223.575	123,8%
2004	153.664.378	107,6%	83.156.671	96,7%	40.501.153	134,7%
<i>VÄ:</i>	<i>+1.724.511</i>		<i>-1.107116</i>		<i>+3.277.578</i>	

*) einschl Dienstgeberbeiträge, Nebengebühren und freiwillige Sozialleistungen

Wir haben den oben dargestellten Gesamtbetrag der Leistungen für Personal in Relation zu den **gesamten ordentlichen Ausgaben** in Höhe von **EUR 695.050.063,25** (einschl GGZ und WB) gesetzt, und eine **Personalaufwandsquote** von **22,10%** errechnet. Im Jahr 2003 betrug diese Kennzahl noch 25,34 % (bezogen auf die gesamten ordentlichen Ausgaben des Jahres 2003 in Höhe von EUR 599.598.138,59).

Die **Gehaltserhöhung für 2004** betrug 1,85 %. Trotzdem waren die Personalkosten für pragmatisierte Bedienstete leicht im Sinken begriffen, Gründe dafür sind der Pragmatisierungsstopp und das nicht Nachbesetzen von durch Pensionierung frei gewordenen Dienstposten.

Im Gegenzug dazu **stiegen die Personalkosten für die Vertragsbediensteten** im Vergleich zum Vorjahr um rund EUR 3,3 Mio an.

Nachstehende Tabelle gibt die **Veränderung der Personalkosten für Vertragsbedienstete und sonstige Bedienstete im Vergleich zum Vorjahr, gegliedert nach Hauptgruppen**, wieder:

	2004 EUR	2003 EUR	Veränderung EUR
Gruppe 0 Vertretungskörper u. allg. Verw.	7.173.208	7.521.175	- 347.967
Gruppe 1 Öffentl. Ordnung u. Sicherheit	2.400.756	2.265.810	134.946
Gruppe 2 Unterricht, Erz., Sport u. Wissensch.	9.277.301	8.438.555	838.746
Gruppe 3 Kunst, Kultur und Kultus	430.281	433.795	- 3.514
Gruppe 4 Soz. Wohlf. u. Wohnbauförd.	2.670.139	2.252.592	417.547
Gruppe 5 Gesundheit	835.414	803.264	32.150
Gruppe 6 Straßen- u. Wasserbau, Verkehr	191.287	102.202	89.085
Gruppe 7 Wirtschaftsförderung	154.715	162.220	- 7.505
Gruppe 8 Dienstleistungen	16.377.657	14.419.701	1.957.956
Gruppe 9 Finanzwirtschaft	990.395	824.262	166.133
	<u>40.501.153</u>	<u>37.223.576</u>	<u>3.277.577</u>

Zu den **wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr** sind **nachfolgende Erläuterungen** zu geben:

- In der oben ersichtlichen Personalkostensteigerung ist auch die **Gehaltserhöhung um 1,85 %** abgebildet.
- Die **Personalkostensteigerung in der Gruppe 2** ist auf Neuaufnahmen im Bereich der Kindergärten und Krabbelstuben zurückzuführen.
- Im **Rechnungsabschluss 2003** wurden in der Gruppe 5 Personalaufwendungen im Bereich des Umweltamtes noch unter dem Ansatz 5010 ausgewiesen, im Rechnungsabschluss 2004 wurde auf diesen Ansatz verzichtet. Die **gesamten Personalkosten des Umweltbereiches, inkl. Umweltamt, wurden im Zuge des Pilotversuches als GSM Amt unter 5290 „Sonstige Einrichtungen und Maßnahmen“ ausgewiesen**. Es wird darauf hingewiesen, dass der Budgetansatz das Element ist, nach dem Einnahmen und Ausgaben im Voranschlag nach funktionellen Gesichtspunkten gegliedert werden, sie sind im Ansatzverzeichnis, Anlage 2 der VRV angeführt und sind Kostenstellen im weitesten Sinn. Nachdem bei der Stadt Graz das Umweltamt gesondert organisiert ist, sind alle diesbezüglichen Einnahmen und Ausgaben entsprechen der VRV auf dem Ansatz 5010 zu verbuchen.
An dieser Stelle warnt der Stadtrechnungshof vor der möglichen Entwicklung, dass im Zuge der Umstellung auf Globalbudgets die korrekte Ansatzgliederung des Budgets vernachlässigt wird.
- Die **Kostensteigerungen innerhalb der Gruppe 8** resultieren u.a. aus Umbuchungen vom Ansatz „Amtsgebäude“ (Gruppe 0) auf den Ansatz „Liegenschaftsverwaltung, Aufräumerinnen“ und einem

Personalmehraufwand im Bereich der Wirtschaftsbetriebe in Höhe von insgesamt rd. EUR 500.000, wobei die „Einsparungen“ bei den „sonstigen Bediensteten“ (u.a. Saisonarbeiter) in Höhe von rd. EUR 300.000 und der „Mehraufwand“ bei den Vertragsbediensteten in Höhe von rd. 800.000 nicht erläutert werden konnte, zumal es laut Fachamt eher im Bereich der Saisonarbeiter zu Kostensteigerungen gekommen war. Ein möglicher Buchungsfehler wird seitens der Gehaltsverrechnung noch geklärt.

c. Pensionsaufwand und sonstige Ruhebezüge

Pensionen und sonstige Ruhebezüge (pensionsähnliche Leistungen) zählen nach der VRV nicht zu den Personalausgaben, sondern sind als Sachausgaben zu behandeln. Sie sind grundsätzlich zusammengefasst zu veranschlagen. Für Betriebe, betriebsähnliche Einrichtungen und wirtschaftliche Unternehmungen können die Pensionen und sonstigen Ruhebezüge als Ausgaben dieser Einrichtungen veranschlagt werden.

Die Beilage 1b zum Rechnungsabschluss der Stadt Graz weist diese Leistungen auf folgenden Ansätzen ordnungsgemäß aus. Nachstehende Tabelle gibt einen **Überblick über die gesamten Pensionsaufwendungen der verschiedenen Teilabschnitte:**

TA	Köpfe	2004 EUR	Köpfe	2003 EUR	Veränderung EUR
08000 Pensionen		86.312.341		85.664.377	+647.964
32300 Theater		441.057		508.710	- 67.653
85100 Betriebe der Abwasserbeseitigung		1.614.992		1.602.175	+12.817
85800 Wirtschaftsbetriebe		1.794.435		1.780.194	+14.241
00000 Gemeindevertretung (polit. Mandatare)		1.937.601		1.809.013	+128.588
insgesamt	3.206	92.100.426	3.155	91.364.469	+735.957
davon: Neupensionierungen	129		99		

Bei den **Aufwendungen für Pensionszahlungen** war in den vergangenen Jahren eine **steigende Tendenz** zu verzeichnen. Diese Entwicklung setzte sich auch 2004 fort. Nachdem von den 129 Pensionsanträgen (ohne Stadtwerke) insgesamt 41 im November und im Dezember erfolgt sind, ist der Mehraufwand bei den Pensionen im Jahr 2004 noch nicht so spürbar. Die Pensionserhöhung betrug im Jahr 2004 1,5%, mindestens EUR 10,30.

Zum **Pensionsaufwand** haben wir die Vermögens- und Finanzdirektion um Bereitstellung von Informationen zur bewerteten Pensionslast („Pensionsrückstellungen“) ersucht; diese Informationen sind bis Redaktionsschluss nicht eingelangt.

**3.1.1.5. Geleistete Subventionen und Transferzahlungen
It Subventionsbericht <PICHLER>**

Mit Verordnung des Gemeinderates vom 9. Dezember 1993 wurden **Richtlinien für die Gewährung von Subventionen (Subventionsordnung)** festgelegt.

Gemäß § 8 dieser Richtlinien ist dem Gemeinderat **jährlich**, spätestens gemeinsam mit der Vorlage des Rechnungsabschlusses, ein **Subventionsbericht** zur Kenntnis zu bringen.

Im Subventionsbericht sind **alle Subventionsempfänger** mit der Höhe der ihnen gewährten Subventionen und die für die jeweilige Subvention anordnungsbefugte Stelle anzuführen. Der Subventionsbericht ist getrennt für Geldleistungen und für Sach- sowie Dienstleistungen zu erstellen.

Der Subventionsbericht 2003 wurde dem Stadtrechnungshof in Verbindung mit dem Rechnungsabschluss 2003 übermittelt.

**Gewährte Subventionen laut Subventionsbericht der Stadt Graz
der Jahre 2003 und 2004, OG:**

	2003 Voranschlag	2003 Soll	2004 Voranschlag	2004 Soll	Veränderung zum Vorjahr Soll
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Geldleistungen	18.211.800	16.822.165	15.995.900	14.348.079	- 2.474.086
Sach- und Dienstleistungen		478.534		420.096	
		17.300.699		14.768.175	

Obwohl der Subventionsbericht gemäß VRV nicht als verpflichtender Bestandteil des Rechnungsabschlusses anzusehen ist, haben wir einige grundsätzliche Prüfungsfeststellungen getroffen.

a. Im Subventionsbericht werden ausgewiesen:

• **Geldleistungen**

Der Subventionsbericht weist die **laufenden Transferzahlungen** (Kapitaltransferzahlungen werden nicht ausgewiesen) an, im Voranschlag unter „Subventionen und Beiträge, ordentliche Gebarung“ namentlich genannte SubventionsempfängerInnen aus.

• **Sach- und Dienstleistungen.**

Mit Präsidialerlass Nr. 7 vom 15. Februar 1989 wurde im Interesse eines einheitlichen Geschäftsganges die Behandlung unbarer städtischer Leistungen mit Subventionscharakter an Dritte geregelt. Demnach sind diese Leistungen hinsichtlich der erforderlichen Organentscheidungen wie Subventionen zu behandeln.

Neben einer ansatzmäßigen Gliederung der Subventionszahlungen werden im Subventionsbericht die Empfänger der Subventionen **alphabetisch** ausgewiesen. Eine **wiederkehrende Forderung** des Stadtrechnungshofes ist

es, darauf zu achten, dass im Falle von Subventionsleistungen **aus verschiedenen Fördertöpfen** der **Name des Empfängers** einer **einheitlichen Schreibweise** unterzogen wird. Eine stichprobenartige Prüfung zeigte, dass dies nicht lückenlos erfolgt. So hat beispielsweise die **Styriarte Steir. Kulturveranstaltungen GmbH** im Budgetjahr 2003 laut Subventionsbericht eine Förderung in Höhe von EUR 617.700,00 erhalten, im Subventionsbericht 2004 wird unter dem Empfänger **Styriarte Steir. Kulturveranstaltungen GmbH** lediglich eine Förderung in Höhe von EUR 600,00 ausgewiesen. Eine Subvention in Höhe von EUR 700.000,00 findet man hingegen unter **Kulturveranstaltungen GmbH**.

Weitere Beispiele für unterschiedliche Schreibweisen:

- **Familienbund, steirischer** EUR 1.500,00 und **Steirischer Familienbund** EUR 1.530,00.
- **Pfarre...**(7 Buchungen), **Caritas Diözese Graz-Seckau** (14 Subventionen); an dieser Stelle wird auf die **nicht** im Subventionsbericht ausgewiesene Kirchenförderung in Form von Kapitaltransferzahlungen in Höhe von insgesamt EUR 352.400,00 hingewiesen (siehe nächstes Kapitel).
- **Technische Universität, Technische Universität Graz, TU Graz** (falsch in der alphabetischen Reihung), **Institut für...** (34 verschiedene Institute)),
- **Uni Graz** (7 Empfänger), **Universitätsdirektion** (zwei Subventionen), - **siehe auch nächstes Kapitel**.

Nicht in der alphabetischen Gliederung enthalten, sondern **im Anschluss daran unsortiert** angefügt wurden u.a. Subventionsempfänger wie beispielsweise die **Ärztammer für Steiermark** mit EUR 64.900,00, die **ÖBB-Lehrwerkstätte** mit EUR 47.088,00, **ÖVP-Gemeinderatsclub** mit EUR 370.700,00 und EUR 6.800,00, **ÖVP-Soziales** mit EUR 61.772,05, EUR 55.250,00, EUR 23.290,00, und EUR 38.250,00, sowie eine Subvention in Höhe von EUR 61.772,05 an **ÖVP-Studentenheime**.

Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass der Subventionsbericht ein wichtiges Steuerungselement darstellt. Es muss sichergestellt sein, dass auch in diesem Bereich dem Grundsatz der Klarheit entsprochen wird und die Leser des Subventionsberichtes alle einem Subventionsempfänger gewährten Förderungen ersehen können.

b. Nicht im Subventionsbericht ausgewiesen sind:

- **laufende Transferzahlungen und Kapitaltransferzahlungen an private Organisationen, welche nicht im Voranschlag namentlich angeführt wurden**
- **Ausnahmen von der Subventionsordnung (§ 1 Abs 4):**
 - **Fördermaßnahmen aufgrund gesetzlicher Vorschriften**
z.B. Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe, Behindertenhilfe, Jugendwohlfahrt;
 - **Fördermaßnahmen aufgrund vertraglicher Verpflichtungen, welche vor Geltungsbeginn dieser Richtlinie eingegangen wurden**
 - **Zuwendungen aus humanitären Gründen**
 - **Spenden aus Verfügungsmitteln, Stipendien, Preisverleihungen, Zahlungsnachlässe und Ermäßigungen**
 - **Zuwendungen an politische Parteien** sind trotz Ausnahmeregelung im Subventionsbericht angeführt.
- **Transferleistungen in der AOG**

- **Transferleistungen an netto-veranschlagte Unternehmungen**
- **indirekte Subventionen (Erlass, Stundung von öffentlichen und privatrechtlichen Gebühren und Entgelten)**

Der Stadtrechnungshof hat in früheren Prüfungen von Rechnungsabschlüssen wiederholt auf das Erfordernis hingewiesen, den Subventionsbericht transparenter zu gestalten. Wir verzichten an dieser Stelle auf Wiederholungen dieser Erläuterungen und fügen dem Prüfbericht zur Untermauerung unserer wiederkehrenden Empfehlungen eine **Auflistung jener Transferleistungen, welche nicht im Subventionsbericht 2004 enthalten sind** hinzu. Neben zahlreichen Subventionsleistungen sind in dieser Aufstellung allerdings auch die gesetzlichen Transferleistungen (z.B. Pflegesicherung TA 4170) enthalten.

Nicht im Subventionsbericht bzw in einem Transferleistungsbericht
ausgewiesene Leistungen²⁾ (Teil 1)

Laufende Transferzahlungen								
Finanzpos.	P2	Beschreibung	Beschreibung 2	Beschreibung 3	Soll 2004	IST 2004	GVA	Fin.St.
1-0000-751001	75	GEMEINDEVERTRETUNG	LFD. TRANSFERZAHUNGEN AN LÄNDER UND LANDESFONDS		151.304,15	151.304,15	157.000	100
1-01100-757100	75	PERSONALAMT	LFD. TRANSFERZ. AN PRIV.ORGANISATIONEN O.ERWERBSCH		34.719,35	34.719,64	35.000	100
1-01800-752001	75	BETRIEBSFONDS FÜR DIE PFLICHTLEISTUNGEN	LFD. TRANSFERZ. AN GEMEINDEN,GEMEINDEVERBÄNDE U. -		1.274,89	1.274,89	1.500	KF00
1-01800-754100	75	BETRIEBSFONDS FÜR DIE PFLICHTLEISTUNGEN	LFD. TRANSFERZAHUNGEN AN SONST. TRÄGER D. OFFENTL.R		99.934,71	99.934,71	110.000	KF00
1-01800-755100	75	BETRIEBSFONDS FÜR DIE PFLICHTLEISTUNGEN	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN	PAUSCHALE	286.011,65	285.836,14	600.000	KF00
1-01800-757100	75	BETRIEBSFONDS FÜR DIE PFLICHTLEISTUNGEN	LFD. TRANSFERZ. AN PRIV.ORGANISATIONEN O.ERWERBSCH		47.902,67	47.902,67	57.500	KF00
1-01810-755000	75	FONDS FÜR ERWEITERTE HEILBEHANDLUNG	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN	PAUSCHALE	667.122,56	485.671,40	700.000	KF00
1-03000-755000	75	STADTBAUDIREKTION	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN	MOBILITÄTENZENTRALE	99.600,00	99.600,00	100.000	BD00
1-21000-751001	75	ALLGEMEINBILDENDE PFLICHTSCHULEN, GEMEIN	LFD. TRANSFERZAHUNGEN AN LÄNDER UND LANDESFONDS		345.852,50	345.852,50	350.000	800
1-21100-751001	75	VOLKSSCHULEN	LFD. TRANSFERZAHUNGEN AN LÄNDER UND LANDESFONDS		374.929,19	374.759,68	489.800	SS00
1-21200-751001	75	HAUPTSCHULEN	LFD. TRANSFERZAHUNGEN AN LÄNDER UND LANDESFONDS		569.378,22	583.278,88	714.000	SS00
1-21300-751001	75	SONDERSCHULEN	LFD. TRANSFERZAHUNGEN AN LÄNDER UND LANDESFONDS		142.363,55	153.054,86	183.500	SS00
1-24000-757200	75	KINDERGÄRTEN	LFD. TRANSFERZ. AN PRIV.ORGANISATIONEN O.ERWERBSCH	TARIFGLEICHSTELLUNG	3.572.485,45	3.062.616,87	3.576.900	600
1-24000-757300	75	KINDERGÄRTEN	LFD. TRANSFERZ. AN PRIV.ORGANISATIONEN O.ERWERBSCH	PRIVATKINDERGÄRTEN	1.515.536,00	1.515.536,00	1.602.300	600
1-26900-757600	75	SONSTIGE EINRICHTUNGEN UND MASSNAHMEN	LFD. TRANSFERZ. AN PRIV.ORGANISATIONEN O.ERWERBSCH		55.165,00	55.165,00	64.900	1300
1-32000-751101	75	AUSBILDUNG IN MUSIK UND DARSTELLENDER KU	LFD. TRANSFERZAHUNGEN AN LÄNDER UND LANDESFONDS		794.554,92	794.554,92	790.000	1600
1-32300-755000	75	THEATER	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN		14.438.237,46	14.438.237,46	14.490.000	800
1-32300-755500	75	THEATER	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN	KOMMUNALSTEUER	1.072.007,20	1.072.007,20	1.085.000	800
1-32300-755600	75	THEATER	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN	ORPHEUM	650.071,08	650.071,08	660.000	800
1-32300-755700	75	THEATER	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN	ORPHEUM-PROGRAMMBU	80.000,00	0,00	85.000	800
1-32300-755800	75	THEATER	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN		113.256,37	113.256,37	114.000	805
1-32510-755000	75	KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2003	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN		5.042.197,00	5.042.197,00	0	800
1-33000-751001	75	FÖRDERUNG VON SCHRIFTTUM UND SPRACHE	LFD. TRANSFERZAHUNGEN AN LÄNDER UND LANDESFONDS		63.225,37	63.225,37	72.700	1600
1-34010-755000	75	KINDERMUSEUM	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN		1.200.000,00	1.200.000,00	0	800
1-34100-754000	75	LITERATURHAUS	LFD. TRANSFERZAHUNGEN AN SONST. TRÄGER D.OFFENTL.R		545.047,00	545.047,00	545.200	1600
1-35000-755000	75	KUNSTHAUS	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN		2.800.000,00	2.800.000,00	0	800
1-35000-755100	75	KUNSTHAUS	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN	LANFESMUSEUM JOANNE	1.990.000,00	1.517.500,00	0	800
1-36300-757200	75	ALTSTADTERHALTUNG UND ORTSBILDPFLEGE	LFD. TRANSFERZ. AN PRIV.ORGANISATIONEN O.ERWERBSCH		79.900,00	79.900,00	79.900	800
1-41700-751001	75	PFLEGESICHERUNG	LFD. TRANSFERZAHUNGEN AN LÄNDER UND LANDESFONDS		3.500.000,00	2.999.033,46	3.500.000	500
1-48010-751001	75	WOHNBAU UND WOHNBAUFÖRDERUNG	LFD. TRANSFERZAHUNGEN AN LÄNDER UND LANDESFONDS		128.332,64	192.407,80	143.000	210W
1-52920-755000	75	GRAZER ENERGIEAGENTUR	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN		92.000,00	156.000,00	92.000	2300
1-52930-755000	75	CLEANER PRODUCTION CENTER	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN		60.000,00	112.300,00	90.000	2300
1-53000-757300	75	RETTUNGSDIENSTE	LFD. TRANSFERZ. AN PRIV.ORGANISATIONEN O.ERWERBSCH	RETTUNGSSCHILLING	705.881,28	705.881,28	705.900	900
1-58100-757300	75	MASSNAHMEN DER VETERINÄRMEDIZIN	LFD. TRANSFERZ. AN PRIV.ORGANISATIONEN O.ERWERBSCH		58.179,67	37.972,09	70.000	900
1-61200-755000	75	GEMEINDESTRASSEN	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN	JAKOMINIPLATZ	16.854,27	18.396,42	58.200	800
1-62000-755000	75	FÖRDERUNG DER WASSERVERSORGUNG	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN		38.660,34	38.660,34	40.000	800
1-69000-755000	75	VERKEHR, SONSTIGES, ÖFFENTLICHER VERKEHR	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN	VERKEHRSVERBUND	9.883.100,00	9.411.890,34	9.857.800	800
1-69000-755100	75	VERKEHR, SONSTIGES, ÖFFENTLICHER VERKEHR	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN	TAKTFAHRPLAN	3.442.100,00	3.442.100,00	3.495.600	800
1-69000-755200	75	VERKEHR, SONSTIGES, ÖFFENTLICHER VERKEHR	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN	SCHLOSSBERGLIFT	69.765,96	69.765,96	72.700	800
1-69000-755300	75	VERKEHR, SONSTIGES, ÖFFENTLICHER VERKEHR	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN	NAHVERKEHRSFÖRDERUN	1.292.419,00	1.208.372,00	2.200.000	800
1-74900-755000	75	SONSTIGE EINRICHTUNGEN UND MASSNAHMEN	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN		71.420,37	65.238,15	76.500	1500
1-77100-755200	75	MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DES FREMDENVE	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN	GRAZER TOURISMUS GM	2.788.570,50	2.788.570,50	2.835.600	1500
1-77100-755300	75	MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DES FREMDENVE	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN	KONGRESS	1.049.000,00	1.049.000,00	1.063.000	800
1-78900-755400	75	SONSTIGE EINRICHTUNGEN UND MASSNAHMEN	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN	BAUSTELLENMARKETING	76.335,00	71.246,00	70.000	1500
1-78900-755500	75	SONSTIGE EINRICHTUNG	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN	HANDELSMARKETING	850.000,00	0,00	1.000.000	1500
1-78900-755700	75	SONSTIGE EINRICHTUNGEN UND MASSNAHMEN	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN	QUALIFIZIERUNGSPROGR	25.500,00	51.000,00	30.000	1500
1-83100-755100	75	FREIBÄDER	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN	BAD ZUR SONNE-ABGAN	300.000,00	0,00	300.000	800
1-83900-755000	75	PARKRAUMGESELLSCHAFT	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN		250.000,00	0,00	0	800
1-84900-755000	75	GRAZER BAU- UND GRUNLANDSICHERUNGSMBH	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN		7.000.000,00	7.000.000,00	0	800
1-85800-755000	75	WIRTSCHAFTSBETRIEBE	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN		32.213.980,53	24.068.283,97	0	800
1-85900-755000	75	GERIATRISCHE GESUNDHEITZENTREN	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN		17.606.482,06	17.606.482,06	0	800
1-89400-755000	75	GRAZER STADTHALLE	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN		2.000.000,00	2.000.000,00	2.000.000	800
1-93000-751001	75	LANDESUMLAGE	LFD. TRANSFERZAHUNGEN AN LÄNDER UND LANDESFONDS		18.750.882,96	18.511.580,16	18.404.000	800
			Laufende Transfers OG		139.101.540,87	127.216.684,32	72.768.500	
5-27901-755000	75	URBAN II BILDUNGSPASS	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN		27.052,09	0,00	0	1007
5-27902-755000	75	URBAN II QUALIFIZIERUNGSOFFENSIVE	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN		21.881,45	21.881,45	0	1007
5-28003-755000	75	URBAN II - WISSENSSTADT	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN		872.034,20	872.034,20	875.100	1007
5-30001-755000	75	URBAN II THIRD PLACES	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN		13.847,34	580,00	35.000	1007
5-36310-757000	75	CIVITAS-PROJEKTMANAGEMENT	LFD. TRANSFERZ. AN PRIV.ORGANISATIONEN O.ERWERBSCH		77.911,03	77.911,03	0	1007
5-36311-757000	75	URBAN II - KLEINPROJEKTE	LFD. TRANSFERZ. AN PRIV.ORGANISATIONEN O.ERWERBSCH		1.150,00	0,00	15.800	1007
5-46904-757000	75	URBAN II - FAMILIEN LERNEN IM GRAZER WESTE	LFD. TRANSFERZ. AN PRIV.ORGANISATIONEN O.ERWERBSCH		14.966,29	14.966,29	29.400	060F
5-52900-755000	75	SONSTIGE EINRICHTUNGEN UND MASSNAHMEN	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN, PROJEKT GOAL		79.354,80	79.354,80	79.400	2300
5-52900-757800	75	SONSTIGE EINRICHTUNGEN UND MASSNAHMEN	LFD. TRANSFERZ. AN PRIV.ORGANISATIONEN O.ERWERBSCH	INTERREG III	12.490,77	12.490,77	0	2300
5-64900-755000	75	PARKGEBÜHRENREFERAT	LFD. TRANSFERS AN UNTERNEHMUNGEN	GPG-INFOKAMPAGNE BLA	63.581,00	63.581,00	0	1001
			Laufende Transfers AOG		1.184.268,97	1.142.799,54	1.034.700	

²⁾ ohne Postengruppe 76 (Jugendwohlfahrt und Soziales)

Nicht im Subventionsbericht bzw in einem Transferleistungsbericht ausgewiesene Leistungen³⁾ (Teil 2)

Kapital Transferzahlungen								
Finanzpos.	P2	Beschreibung	Beschreibung 2	Beschreibung 3	Soll 2004	IST 2004	GVA	Fin.St.
1-06100-775200	77	SONSTIGE SUBVENTIONEN	KAP.TRANSFERZAHlungen AN UNTERNEHMUNGEN		459.456,92	459.456,92	460.000	800
1-06100-777000	77	SONSTIGE SUBVENTIONEN	KAP.TRANSFERZAHl. AN PRIV.ORGANISATIONEN O. ERWERB	AFROASIATISCHES INSTI	12.750,00	17.750,00	15.000	BG00
1-06100-777100	77	SONSTIGE SUBVENTIONEN	KAP.TRANSFERZAHl. AN PRIV.ORGANISATIONEN O. ERWERB	AFROASIATISCHES INSTI	12.750,00	12.750,00	15.000	800
1-06100-777200	77	SONSTIGE SUBVENTIONEN	KAP.TRANSFERZAHl. AN PRIV.ORGANISATIONEN O. ERWERB		68.543,08	68.543,08	68.000	800
1-18000-778000	77	ZIVILSCHUTZ	KAP.TRANSFERZAHlungen AN PRIVATE HAUSHALTE		935,00	935,00	1.100	FW00
1-21100-775000	77	VOLKSSCHULEN	KAP.TRANSFERZAHlungen AN UNTERNEHMUNGEN		3.764,50	5.646,75	3.800	800
1-24000-775000	77	KINDERGÄRTEN	KAP.TRANSFERZAHlungen AN UNTERNEHMUNGEN	WIKI KINDERBETREUUNG	15.000,00	0,00	0	BG00
1-24000-777000	77	KINDERGÄRTEN	KAP.TRANSFERZAHl. AN PRIV.ORGANISATIONEN O. ERWERB		7.905,00	7.905,00	9.300	600
1-25900-777000	77	SONSTIGE EINRICHTUNGEN UND MASSNAHMEN	KAP.TRANSFERZAHl. AN PRIV.ORGANISATIONEN O. ERWERB		61.300,00	61.300,00	61.300	600
1-26900-777000	77	SONSTIGE EINRICHTUNGEN UND MASSNAHMEN	KAP.TRANSFERZAHl. AN PRIV.ORGANISATIONEN O. ERWERB		55.165,00	55.165,00	64.900	1300
1-26900-777200	77	SONSTIGE EINRICHTUNGEN UND MASSNAHMEN	KAP.TRANSFERZAHl. AN PRIV.ORGANISATIONEN O. ERWERB		424.784,96	312.784,96	500.000	1300
1-26900-777300	77	SONSTIGE EINRICHTUNGEN UND MASSNAHMEN	KAP.TRANSFERZAHl. AN PRIV.ORGANISATIONEN O. ERWERB		315.010,00	210.006,66	370.600	1300
1-28000-777100	77	FÖRDERUNG VON UNIVERSITÄTEN UND HOCHSCHULEN	KAP.TRANSFERZAHl. AN PRIV.ORGANISATIONEN O. ERWERB		124.706,58	124.706,58	124.900	800
1-28000-777200	77	FÖRDERUNG VON UNIVERSITÄTEN UND HOCHSCHULEN	KAP.TRANSFERZAHl. AN PRIV.ORGANISATIONEN O. ERWERB		148.061,38	148.061,38	148.300	805
1-32200-775000	77	MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER MUSIKPFLICHT	KAP.TRANSFERZAHlungen AN UNTERNEHMUNGEN		78.100,00	78.100,00	78.100	1600
1-32300-775000	77	THEATER	KAP.TRANSFERZAHlungen AN UNTERNEHMUNGEN	ORPHEUM	60.000,00	0,00	60.000	800
1-39000-777000	77	KIRCHLICHE ANGELEGENHEITEN	KAP.TRANSFERZAHl. AN PRIV.ORGANISATIONEN O. ERWERB		352.400,00	169.700,00	370.000	BG00
1-42910-777000	77	FÖRDERUNG DER FREIEN WOHLFAHRTSFÜRSORGE	KAP.TRANSFERZAHl. AN PRIV.ORGANISATIONEN O. ERWERB		11.050,00	11.050,00	13.000	500
1-42910-777400	77	FÖRDERUNG DER FREIEN WOHLFAHRTSFÜRSORGE	KAP.TRANSFERZAHl. AN PRIV.ORGANISATIONEN O. ERWERB	DIE BRÜCKE	40.000,00	0,00	40.000	500
1-48000-777000	77	ALLGEMEINE WOHNBAUFÖRDERUNG	KAP.TRANSFERZAHl. AN PRIV.ORGANISATIONEN O. ERWERB		33.600,00	0,00	39.600	2100
1-52300-778000	77	LÄRMBEKÄMPFUNG	KAP.TRANSFERZAHlungen AN PRIVATE HAUSHALTE		4.509,00	4.509,00	6.000	2300
1-52900-775000	77	SONSTIGE EINRICHTUNGEN UND MASSNAHMEN	KAP.TRANSFERZAHlungen AN UNTERNEHMUNGEN	BETRIEBSFÖRDERUNGEN	68.755,38	113.236,44	142.000	2300
1-52900-777000	77	SONSTIGE EINRICHTUNGEN UND MASSNAHMEN	KAP.TRANSFERZAHl. AN PRIV.ORGANISATIONEN O. ERWERB	REGENWALD	8.800,00	8.800,00	8.800	2300
1-52900-777100	77	SONSTIGE EINRICHTUNGEN UND MASSNAHMEN	KAP.TRANSFERZAHl. AN PRIV.ORGANISATIONEN O. ERWERB	BETRIEBSFÖRDERUNGEN	3.388,00	3.388,00	100	2300
1-52910-778000	77	ENERGIEFERFERAT	KAP.TRANSFERZAHlungen AN PRIVATE HAUSHALTE	ENERGIEFÖRDERUNGEN	347.120,00	277.341,00	265.000	2300
1-69000-775000	77	VERKEHR, SONSTIGES, ÖFFENTLICHER VERKEHR	KAP.TRANSFERZAHlungen AN UNTERNEHMUNGEN	NAHVERKEHRSFÖRDERUNGEN	3.607.580,56	3.544.628,00	2.700.000	800
1-77100-777200	77	MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DES FREIEN VERKEHRS	KAP.TRANSFERZAHl. AN PRIV.ORGANISATIONEN O. ERWERB		22.000,00	22.000,00	72.700	800
1-91400-779000	77	BETEILIGUNGEN	INVESTITIONS-U.TILGUNGSZUSCHÜSSE ZW.UNTERNEHMUNGEN	ANSATZ 85800	521.015,01	521.015,01	519.300	800
1-91400-779100	77	BETEILIGUNGEN	INVESTITIONS-U.TILGUNGSZUSCHÜSSE ZW.UNTERNEHMUNGEN	ANSATZ 85300	3.514.620,66	3.514.620,66	3.456.100	800
1-91400-779300	77	BETEILIGUNGEN	INVESTITIONS-U.TILGUNGSZUSCHÜSSE ZW.UNTERNEHMUNGEN	ANSATZ 89510	398,41	398,41	0	800
1-91400-779400	77	BETEILIGUNGEN	INVESTITIONS-U.TILGUNGSZUSCHÜSSE ZW.UNTERNEHMUNGEN	ANSATZ 89900	135.644,40	135.644,40	144.900	800
1-91400-779500	77	BETEILIGUNGEN	INVESTITIONS-U.TILGUNGSZUSCHÜSSE ZW.UNTERNEHMUNGEN	ANSATZ 85900	1.942.966,68	1.942.966,68	1.313.500	800
1-91400-779600	77	BETEILIGUNGEN	INVESTITIONS-U.TILGUNGSZUSCHÜSSE ZW.UNTERNEHMUNGEN	ANSATZ 85310	5.985,20	5.985,20	0	800
1-91400-779700	77	BETEILIGUNGEN	INVESTITIONS-U.TILGUNGSZUSCHÜSSE ZW.UNTERNEHMUNGEN	ANSATZ 89400	2.788,89	2.788,89	0	800
1-91400-779800	77	BETEILIGUNGEN	INVESTITIONS-U.TILGUNGSZUSCHÜSSE ZW.UNTERNEHMUNGEN	ANSATZ 89500	42.204,15	42.204,15	42.200	800
			Kapitaltransferzahlungen u. Investitions- u. Tilgungszuschüsse OG		12.513.058,76	11.883.387,17	11.113.500	
5-03000-775300	77	STADTBAUDIREKTION	KAP.TRANSFERZAHlungen AN UNTERNEHMUNGEN	MOBILITÄTSENTRALE	40.000,00	40.000,00	40.000	BD00
5-28001-775000	77	URBAN II - FACHHOCHSCHUL-CAMPUS	KAP.TRANSFERZAHlungen AN UNTERNEHMUNGEN		59.497,63	59.497,63	600.000	1007
5-32300-775300	77	THEATER	KAP.TRANSFERZAHlungen AN UNTERNEHMUNGEN		899.242,22	899.242,22	1.000.000	800
5-32300-775500	77	THEATER	KAP.TRANSFERZAHlungen AN UNTERNEHMUNGEN	THALIA	726.728,34	726.728,34	0	804
5-48010-775200	77	WOHNBAU UND WOHNBAUFÖRDERUNG	KAP.TRANSFERZAHlungen AN UNTERNEHMUNGEN	KÖRBLERGASSE	209.880,00	209.880,00	233.200	800
5-52300-775000	77	LÄRMBEKÄMPFUNG	KAP.TRANSFERZAHlungen AN UNTERNEHMUNGEN	SÜDBAHN	197.130,26	146.498,75	581.200	BD00
5-61200-775200	77	GEMEINDESTRASSEN	KAP.TRANSFERZAHlungen AN UNTERNEHMUNGEN	HL-BL 04	350.497,46	235.663,76	1.893.300	BD00
5-61200-775500	77	GEMEINDESTRASSEN	KAP.TRANSFERZAHlungen AN UNTERNEHMUNGEN	HALTESTELLEN	140.000,00	0,00	130.000	BD00
5-61200-775600	77	GEMEINDESTRASSEN	KAP.TRANSFERZAHlungen AN UNTERNEHMUNGEN	STADTHALLE-VERKEHRSM	2.211.983,36	111.983,36	0	BD00
5-61200-775800	77	GEMEINDESTRASSEN	KAP.TRANSFERZAHlungen AN UNTERNEHMUNGEN	WB	4.468.000,00	4.468.000,00	0	800
5-64000-771001	77	EINRICHTUNGEN UND MASSNAHMEN NACH DER S	KAP.TRANSFERZAHlungen AN LÄNDER UND LANDESFONDS		48.668,41	113.332,66	50.000	1001
5-65100-775000	77	SONSTIGE SCHIENENWEGE	KAP.TRANSFERZAHlungen AN UNTERNEHMUNGEN	LINIE 6	59.508,68	59.508,68	150.000	BD00
5-69000-775000	77	VERKEHR, SONSTIGES, ÖFFENTLICHER VERKEHR	KAP.TRANSFERZAHlungen AN UNTERNEHMUNGEN	CIVITAS	176.736,74	614.480,98	1.366.800	BD00
5-78906-775000	77	URBAN II - GRÜNDUNGSPAKET GRAZ-WEST	KAP.TRANSFERZAHlungen AN UNTERNEHMUNGEN		220.000,00	113.336,25	220.000	1500
5-78907-775000	77	URBAN II - START-UP	KAP.TRANSFERZAHlungen AN UNTERNEHMUNGEN		134.000,00	134.000,00	150.000	1500
5-81600-771001	77	STRASSENBELEUCHTUNG	KAP.TRANSFERZAHlungen AN LÄNDER UND LANDESFONDS		99.709,94	167.386,82	50.000	1001
5-83100-775000	77	FREIBÄDER	KAP.TRANSFERZAHlungen AN UNTERNEHMUNGEN		330.661,00	330.661,00	330.700	800
5-85800-775000	77	WIRTSCHAFTSBETRIEBE	KAP.TRANSFERZAHlungen AN UNTERNEHMUNGEN	WB	4.056.800,00	4.056.800,00	0	800
			Kapitaltransferzahlungen u. Investitions- u. Tilgungszuschüsse AOG		14.429.044,04	12.487.000,45	6.795.200	

³⁾ ohne Postengruppe 76 (Jugendwohlfahrt und Soziales)

Zusammenfassend empfehlen wir

- 1) eine **Änderung der Subventionsordnung im Sinne eines umfassenden Geltungsbereiches** sowie
- 2) eine **jährliche Zusammenstellung der geleisteten Transferleistungen im ordentlichen und außerordentlichen Haushalt**, gegliedert nach
 - **Transferleistungen aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen**
 - **Transferleistungen aufgrund vertraglicher Verpflichtungen**
 - **Freiwillige Transferleistungen,**

zu erarbeiten und damit die Beschlusslage des Gemeinderates umzusetzen.

Im Rahmen eines **aktuellen Prüfprojektes („Verein Aktiver Tierschutz“)** hat der Stadtrechnungshof festgestellt, dass Zahlungen **ohne vertragliche Vereinbarung über die exakte Bemessung der Subvention und ohne Festlegung über die genauen Kontrollbefugnisse** gewährt wurden. Im konkreten Fall betraf dies die Übernahme einer Ausfallhaftung für ein Darlehen des geförderten Vereines, wozu lediglich ein Gemeinderatsbeschluss, nicht aber auch ein Fördervertrag oä vorliegt.

Der Stadtrechnungshof fordert ein, dass es **für Subventionen stets exakte Vereinbarungen über Verwendung, Bemessung und Kontrollmöglichkeiten der Stadt Graz** zu geben hat.

3.1.2. Vermögensgebarung <RIEGLER, TIEBER>

Überblicksartig stellen sich die **Zahlen der Vermögensgebarung im Vergleich zum Vorjahr** wie folgt dar:

Der **Saldo der Vermögensgebarung** ist im Wesentlichen durch die **Umsetzung des Immobilienpaketes III (Einnahmen von 75,2 Mio EUR)** geprägt:

Übersicht 1: Haushaltsquerschnitt gemäß Anlage 5B. VRV der Landeshauptstadt Graz für 2004 mit Vergleich der Vorjahreszahlen in EUR						
		Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt	Gesamt	Veränderung
		Ausgaben OG	Ausgaben AOG	2004	2003	in
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
30	Veräußerung von unbeweglichem Vermögen	75.231.000,00	1.008.734,05	76.239.734,05	62.216.642,58	14.023.091,47
31	Veräußerung von beweglichem Vermögen	4.336,50	0,00	4.336,50	14.559,33	-10.222,83
32	Veräußerung von aktivierungsfähigen Rechten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
33	Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentl. Rechtes	14.642.841,64	3.422.662,82	18.065.504,46	16.828.703,14	1.236.801,32
34	Sonstige Kapitaltransfereinnahmen	20.618,95	0,00	20.618,95	471,84	20.147,11
39	Einnahmen der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen	89.898.797,09	4.431.396,87	94.330.193,96	79.060.376,89	15.269.817,07
40	Erwerb von unbeweglichem Vermögen	773.509,04	28.161.020,19	28.934.529,23	32.800.590,67	-3.866.061,44
41	Erwerb von beweglichem Vermögen	1.591.370,53	1.192.571,90	2.783.942,43	4.214.038,73	-1.430.096,30
42	Erwerb von aktivierungsfähigen Rechten	102.251,22	1.278.181,62	1.380.432,84	538.624,36	841.808,48
43	Kapitaltransferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechtes	0,00	148.378,35	148.378,35	327.023,14	-178.644,79
44	Sonstige Kapitaltransferausgaben	6.347.435,36	14.280.665,69	20.628.101,05	24.321.215,74	-3.693.114,69
49	Ausgaben der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen	8.814.566,15	45.060.817,75	53.875.383,90	62.201.492,64	-8.326.108,74
	MAASTRICHT-SALDO 2: Ergebnis aus der Vermögensgebarung	81.084.230,94	-40.629.420,88	40.454.810,06	16.858.884,25	23.595.925,81

Der **Erwerb von unbeweglichem Vermögen (HHQ 40)** in Höhe von 28,9 Mio EUR betrifft mit 10,3 Mio EUR den **Baufortschritt beim Klärwerk Gössendorf** sowie zahlreiche weitere Maßnahmen der AOG (zu erwähnen etwa die umfassende **Sanierung von Wohn- und Geschäftsgebäuden** mit 5,8 Mio EUR – Vorjahr: 5,3 Mio EUR – oder auch den **Umbau des Karmeliterplatzes** mit 1,4 Mio EUR. Die AOG-Ausgaben im Bereich der **Gemeindestraßen** stehen mit 4,7 Mio EUR zu Buch (Vorjahr: 2,8 Mio EUR).

Weitere **Einzelheiten** hierzu stellen sich wie folgt dar:

1. **Querschnittsnummer 30 – Veräußerung von unbeweglichem Vermögen:** Die Zunahme bei der Veräußerung von unbeweglichem Vermögen in der Querschnittsnummer 30 (insgesamt rd. 76,2 Mio EUR) entfällt neben anderen Grundstückstransaktionen hauptsächlich auf die 3. Tranche der Liegenschaftstransaktionen zwischen der Stadt Graz und der GBG im Ausmaß von EUR 75.231.000,00 und findet sich in der ordentlichen Gebarung wieder. Die übrigen Grundstückstransaktionen wurden in der außerordentlichen Gebarung abgewickelt und betreffen dabei verschiedenste Grundstücke.
2. **Querschnittsnummer 33 – Einnahmen aus Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechts:** Die Einnahmen in der OG waren um rund 0,85 Mio. EUR geringer als im Vorjahr, dafür waren die Einnahmen in der AOG im Vergleich zum Vorjahr wesentlich höher, wobei ein Betrag von rund 1.54 Mio. EUR als Kapitaltransfer vom Land für THALIA NEU geflossen ist.

Für die Rechnungsjahre 1999 bis 2004 stellen sich die Zahlungen von und an verschiedene Gebietskörperschaften in der AOG wie folgt dar (gemäß Anlage Nr. 2 zum RA 2004):

Jahr	Einnahmen EUR	Ausgaben EUR
1999	2.956.240,--	871.173,--
2000	2.224.086,--	3.026.615,--
2001	2.225.018,--	1.098.843,--
2002	367.319,--	2.431.537,--
2003	395.997,--	295.423,--
2004	1.835.259,--	148.378,--

Die Betriebe der Abwasserentsorgung wurden mit einem Betrag von EUR 181.861,-- gefördert (im Vorjahr: EUR 85.591,--).

3. **Querschnittsnummer 40 – Erwerb von unbeweglichem Vermögen:** Bei der Gegenüberstellung mit den Vorjahreswerten ist zu beobachten, dass die Summe der Gesamtausgaben in der außerordentlichen Gebarung um rd 3,6 Mio EUR zurückgegangen ist. Dieser Rückgang ist darin begründet, dass Großprojekte wie zB Stadthalle oder Umbau Hauptplatz abgeschlossen sind. Bedeutende laufende Einzelprojekte die sich in den Gesamtausgaben in Höhe von rd 28,2 Mio EUR in der außerordentlichen Gebarung niederschlagen, sind unter anderem der Um- und Neubau des Klärwerks Gössendorf-BA41 mit rd 10,3 Mio EUR, die umfassende Sanierung von Gebäuden im Ausmaß von rd 2,8 Mio EUR, die Zuzahlungen zum Projekt der HL-AG im Ausmaß von rd 1,6 Mio EUR, der Umbau des Karmeliterplatzes im Ausmaß von rd 1,4 Mio EUR, sowie die Errichtung von neuen Parkscheinautomaten mit rd 0,9 Mio EUR.
4. **Querschnittsnummer 43 – Geleistete Kapitaltransferzahlungen:** Die Zahlungen beinhalten Zuschüsse seitens der Stadt an das Land zur Straßenbeleuchtung (EUR 99.710,--) und Einrichtungen und Maßnahmen nach der StVO (EUR 48.668,--).
5. **Querschnittsnummer 44 – Sonstige Kapitaltransferausgaben:** Die Position mit einem Gesamtausgabenvolumen von rd 20,6 Mio EUR umfasst unter anderem Ausgaben im Bereich der Nahverkehrsförderung im Ausmaß von rd 3,6 Mio EUR in der ordentlichen Gebarung sowie in der außerordentlichen Gebarung Kapitaltransferzahlungen an die Wirtschaftsbetriebe im Ausmaß von rd 9,5 Mio EUR, Kapitaltransferzahlungen an die Stadtwerke im Ausmaß von 2,2 Mio EUR für die Errichtung der Linie 4.

3.1.3. Finanzgebarung <RIEGLER >

Die **Einnahmen im Finanzbereich** setzen sich im Wesentlichen aus der **Neuverschuldung** (HHQ 54 und 55), aus **Beteiligungsverkauf** (HHQ 50) sowie aus **Rücklagenentnahmen** zusammen:

Übersicht 1: Haushaltsquerschnitt gemäß Anlage 5B. VRV der Landeshauptstadt Graz für 2004 mit Vergleich der Vorjahreszahlen in EUR						
		Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt	Gesamt	Veränderung
		Ausgaben OG	Ausgaben AOG	2004	2003	in
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
50	Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren	5.187.504,00	0,00	5.187.504,00	0,00	5.187.504,00
51	Entnahmen aus Rücklagen	1.171.249,27	10.860.642,15	12.031.891,42	33.493.772,35	-21.461.880,93
52	Einnahmen aus der Rückzahlung von Darlehen an Träger d. öffentl. Rechts	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	Einnahmen a.d. Rückzahlung v. Darlehen an andere u. v. Bezugsvorschüssen	1.633.016,55	0,00	1.633.016,55	1.331.849,75	301.166,80
54	Aufnahme von Finanzschulden v. Trägern des öffentl. Rechts	0,00	3.296.769,14	3.296.769,14	3.796.958,96	-500.189,82
55	Aufnahme von Finanzschulden von anderen	0,00	34.639.800,85	34.639.800,85	39.630.937,65	-4.991.136,80
56	Investitions- und Tilgungszuschüsse zw. der Gemeinde und marktbest. Betrieben bzw. Unternehmungen der Gemeinde	6.165.623,40	0,00	6.165.623,40	8.703.823,07	-2.538.199,67
59	Einnahmen aus Finanztransaktionen	14.157.393,22	48.797.212,14	62.954.605,36	86.957.341,78	-24.002.736,42
69	Ausgaben aus Finanztransaktionen	44.487.370,77	2.749.406,80	47.236.777,57	69.882.064,90	-22.645.287,33
	MAASTRICHT-SALDO 3: Ergebnis aus der Finar	-30.329.977,55	46.047.805,34	15.717.827,79	17.075.276,88	-1.357.449,09

Die **Beteiligungsveräußerungen** betreffen das erste Drittel der Verkaufserlöses aus der Veräußerung der Anteile an der FLUGHAFEN GMBH durch die Stadt Graz an die Grazer Stadtwerke (siehe unten zum „Konzernabschluss“).

Bedingt durch die großzügige Bemessung des Immobilienpaketes III (siehe oben zur Vermögensgebarung) war es offenbar im Jahr 2004 möglich, die **Rücklagenentnahmen** gegenüber dem Jahr 2003 erheblich einzuschränken.

Die **Neuverschuldung** beträgt **37,9 Mio EUR (Vorjahr: 43,4 Mio EUR)**. Zur Verminderung der Neuverschuldung ist allerdings anzumerken, dass im Jahr 2004 ein **Ausgabensenkungseffekt** aus der **Tilgungsfreistellung von verschiedenen Darlehen von rd 21,0 Mio EUR** eingetreten ist. Interpretiert man diese Tilgungsfreistellungen als „fiktive Neuverschuldung“, so beträgt diese einschließlich der vorhin genannten offenen Neuverschuldung insgesamt rd 58,9 Mio EUR. In **wirtschaftlicher Betrachtung ist daher die Neuverschuldung gegenüber 2003 um rd 15,5 Mio EUR gestiegen**.

Bei der **Berechnung des Effektes der Tilgungsfreistellung** wurde wie folgt vorgegangen: Der Unterschied der Tilgungen im Verlauf von 2003 auf 2004 (18,6 Mio EUR) wurde um das Ausmaß der im Jahr 2004 neu hinzugekommenen Tilgungen (0,5 Mio EUR) erhöht und wurde die Resultierende um 10% erhöht; dies deshalb weil entlang des Verlaufs einer Annuität der Tilgungsanteil größer und der Zinsanteil kleiner wird. Eine exakte Berechnung der Ausgabensenkung aus Tilgungsfreistellung liegt nicht vor. Der Stadtrechnungshof hat eine näherungsweise Berechnung zur Plausibilisierung durchgeführt.

Die Ausgaben im Finanzbereich stellen sich wie folgt dar:

Übersicht 1: Haushaltsquerschnitt gemäß Anlage 5B. VRV der Landeshauptstadt Graz für 2004 mit Vergleich der Vorjahreszahlen in EUR						
	Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt	Gesamt	Veränderung	
	Ausgaben OG	Ausgaben AOG	2004	2003	in	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
59	Einnahmen aus Finanztransaktionen	14.157.393,22	48.797.212,14	62.954.605,36	86.957.341,78	-24.002.736,42
60	Erwerb von Beteiligungen und Wertpapieren	100.000,00	1.575.000,00	1.675.000,00	14.330.816,33	-12.655.816,33
61	Zuführungen an Rücklagen	17.792.084,93	1.174.406,80	18.966.491,73	7.874.019,69	11.092.472,04
62	Gewährung von Darlehen an Träger des öffentl. Rechts	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
63	Gewährung von Darlehen an andere und von Bezugsvorschüs	174.600,00	0,00	174.600,00	121.370,00	53.230,00
64	Rückzahlung von Finanzschulden bei Trägern des öffentl. Rec	1.198.392,69	0,00	1.198.392,69	1.114.406,72	83.985,97
65	Rückzahlung von Finanzschulden bei anderen	19.056.669,75	0,00	19.056.669,75	37.737.629,09	-18.680.959,34
66	Investitions- und Tilgungszuschüsse zw. der Gemeinde und marktbest. Betrieben bzw. Unternehmungen der Gemeinde	6.165.623,40	0,00	6.165.623,40	8.703.823,07	-2.538.199,67
69	Ausgaben aus Finanztransaktionen	44.487.370,77	2.749.406,80	47.236.777,57	69.882.064,90	-22.645.287,33
	MAASTRICHT-SALDO 3: Ergebnis aus der Finar	-30.329.977,55	46.047.805,34	15.717.827,79	17.075.276,88	-1.357.449,09

Die vermeintliche Verbesserung im Finanzausgabenbereich hat folgende Ursachen:

- **Darstellung von Zuschüssen an Beteiligungsgesellschaften im Ausmaß von rd 18,0 Mio EUR erstmalig im laufenden Saldo** (Vergleichszahl 2003: 13,7 Mio EUR – diese Zahl war 2003 im HHQ 60 als Erwerb von Beteiligungen dargestellt); siehe schon oben die Anmerkungen bei Kapitel 0.1.
- **Ausgabensenkungseffekt aus der Tilgungsfreistellung** verschiedener Darlehen in den HHQ 64 und 65 von rd 21,0 Mio EUR.

3.1.4. MAASTRICHT-Kennzahlen <PETERNEL>

3.1.4.1. Grundsätzliches zu den MAASTRICHT-Kennzahlen

Das **Maastricht-Defizit** (Maastricht-Überschuss) entspricht dem **Finanzierungssaldo des Sektors Staat**, welcher im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ermittelt wird. Die Ermittlung des Maastricht Defizits erfolgt nach dem **Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung** (ESVG). Zum Sektor Staat gehören Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen.

Im Juni 2001 wurde der **Österreichische Stabilitätspakt 2001** beschlossen. Entsprechend dieser Vereinbarung haben sich die **Gemeinden verpflichtet**, für die Jahre 2001 bis einschließlich 2004 jeweils landesweise in Summe ein **ausgeglichenes Haushaltsergebnis** zu erzielen. Dies bedeutet dass die **einzelnen Gemeinden** zwar **Überschüsse oder Defizite** aufweisen können, diese sich aber in Summe kompensieren bzw. ausgleichen müssen.

Um den Gemeinden die Möglichkeit zu eröffnen, die **individuellen Maastricht-Ergebnisse** (= Maastricht-Überschuss oder Maastricht-Defizit) aus den Haushaltsdaten zu ermitteln, wurde in der Anlage 5b der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 1997 (VRV 1997) ein **Rechnungsquerschnitt** konzipiert, welcher der Maastricht-Ergebnis-Ermittlung lt. ESVG 95 näherungsweise entspricht.

Dieser **Rechnungsquerschnitt** bildet die strukturelle Grundlage dieses Prüfungsberichtes und ist in Übersicht 1 mit Vergleichszahlen des Vorjahres sowie in Übersicht 4 mit Vergleich zu den Zahlen des Gesamtvoranschlages dargestellt. Wegen seiner großen Bedeutung wird in der VRV verlangt, dass der Voranschlags- und der Rechnungsquerschnitt dem jeweiligen Rechenwerk voranzustellen ist. **Der Berichtsteil des Prüfungsberichtes (Kapitel 3.) wurde im Jahr 2003 erstmalig – mit Bezugnahme auf die MAASTRICHT-Rechnung – anhand der Daten des Haushaltsquerschnittes aufgebaut.**

Wir verweisen daher zu den **Einzelheiten des Rechnungsquerschnittes** an dieser Stelle auf die **Ausführungen oben in den Kapiteln 3.1.1. bis 3.1.3.**

3.1.4.2. **MAASTRICHT-Ergebnis -
Berechnung und Kommentierung**

Übersicht 3:

Betriebswirtschaftliche Auswertungen: Maastricht-Ergebnis für 2004 in EUR

Ermittlung des Saldo 4: Jahresergebnis ohne Verrechnung zwischen o.H. und ao. H. und ohne Abwicklungen der Vorjahre (= Summen der Salden 1, 2 und 3) und Ableitung des Finanzierungssaldos:

	ordentlicher + außerordentlicher Haushalt EUR	davon A 85 - 89 (Wirtschaftliche Unternehmen) EUR	Summe ohne A 85-89 EUR
Saldo 1: Ergebnis der laufenden Gebarung	-56.172.637,85	-26.187.631,52	-29.985.006,33
Saldo 2: Ergebnis der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen	40.454.810,06	-24.465.559,23	64.920.369,29
Saldo 3: Ergebnis der Finanztransaktionen	15.717.827,79	15.578.678,45	139.149,34
Saldo 4:	-0,00	-35.074.512,30	35.074.512,30

Ableitung des Finanzierungssaldos:

	EUR
Jahresergebnis Haushalt ohne A 85 – 89 und ohne Finanztransaktionen:	34.935.362,96
Jahresergebnis A 85 – 89:	-35.074.512,30
Maastrichterergebnis	-139.149,34

Vergleichszahlen des Vorjahres:

Haushaltsquerschnitt 2003 (zusammengefasst)	Ordentlicher und außerordentlicher Haushalt	davon A 85 - 89 (Wirtschaftliche Unternehmen)	Summe ohne A 85-89 (hoheitlicher Bereich)
	EUR	EUR	EUR
Saldo 1: Ergebnis der laufenden Gebarung	-33.934.161,13	-28.815.650,13	-5.118.511,00
Saldo 2: Ergebnis der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen	16.858.884,25	-19.547.983,62	36.406.867,87
Saldo 3: Ergebnis der Finanztransaktionen	17.075.276,88	15.391.291,61	1.683.985,27
Saldo 4:	0,00	-32.972.342,14	32.972.342,14
<u>Ableitung des Finanzierungssaldos:</u>			EUR
Jahresergebnis Haushalt ohne A 85 – 89 und ohne Finanztransaktionen:			31.288.356,87
Jahresergebnis A 85 – 89:			-32.972.342,14
Maastrichterergebnis 2003			-1.683.985,27

Kommentierung zu den Salden 1 bis 4 des ordentlichen und außerordentlichen Haushalts:

Bei diesen Salden handelt es sich um die **Ergebnisse einer Jahresrechnung**. Daher sind Ergebnisse der Vorjahre, soweit ein Vortrag erfolgte, nicht einzubeziehen. Ebenso sind Verrechnungen zwischen dem ordentlichen und außerordentlichen Haushalt nicht zu berücksichtigen.

Saldo 1, Ergebnis der laufenden Gebarung, EUR -56.172.637,85

Dieses Ergebnis, das auch als „**öffentliches Sparen**“ bezeichnet wird, ist der Saldo der Einnahmen und Ausgaben aus der **laufenden Wirtschaftsführung** der Stadt. Daraus ist abzuleiten, ob die Stadt in der Lage ist, Investitionen zu finanzieren, Darlehen verstärkt zu tilgen bzw. Rücklagen oder Reserven in Form eines Überschusses anzulegen. Per **2004 wurde ein Abgang von EUR 56,173 Mio.** verzeichnet. **Zur Bedeckung dieses Abganges mussten die Überschüsse der Vermögensgebarung (EUR 40,455 Mio) und der Finanztransaktionen (EUR 15,718 Mio) herangezogen werden.**

Der **hoheitliche Einnahmenbereich** der laufenden Gebarung wurde durch die **Gewinnabfuhr von EUR 12.553.453,79** der Betriebe der Abwasserbeseitigung gestärkt. Für die **Maastricht-Ergebnisrechnung** blieb diese Maßnahme neutral, d.h., **ohne Auswirkung**.

Saldo 2, Ergebnis der Vermögensgebarung, EUR +40.454.810,06

Hier sind die Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit **Investitionen aus An- und Verkäufen von Anlagevermögen und Kapitaltransferzahlungen dokumentiert**. Das Ergebnis wurde **positiv bestimmt durch den Einmal Erlös aus der Veräußerung von unbeweglichem Vermögen** (Immobilienpaket III von 76,240 Mio EUR) und Kapitaltransfers von Dritten (EUR 18,086 Mio). Demgegenüber standen Ausgaben für den Erwerb von unbeweglichem und beweglichem Vermögen (EUR 31,718 Mio) und Kapitaltransfers an Dritte (EUR 20,776 Mio). Durch den Einnahmenüberschuss war eine **teilweise Abdeckung des Abganges der laufenden Gebarung** möglich. **Kritisch wird angemerkt, dass durch den Erlös aus dem Immobilienpaket III – wie im Vorjahr - eine einmalige, überwiegend nur das Rechnungsjahr 2004 betreffende und nicht nachhaltige Verbesserung der Finanzsituation der Stadt eintrat.**

Saldo 3, Ergebnis aus Finanztransaktionen EUR +15.717.827,79

Die **Einnahmesituation** wurde bestimmt durch die **Veräußerung von Beteiligungen** in Höhe von EUR 5,188 Mio (Anteile Flughafen), durch **Rücklagenentnahmen** von EUR 12,032 Mio und **Schuldaufnahmen** in Höhe von EUR 37,937 Mio sowie den von den marktbestimmten Betrieben und Unternehmungen empfangenen **Investitions- und Tilgungszuschüssen** von EUR 6,166 Mio. Demgegenüber standen **Ausgaben** für den Erwerb von Beteiligungen (EUR 1,675 Mio, Öko- und Verkehrsfonds bzw. Theaterholding), Rücklagenzuführungen (EUR 18,966 Mio) und der Rückzahlung von Schulden (EUR 20,255 Mio). Weiters erfolgte aus dem hoheitlichen Bereich die Zufuhr der Investitions- und Tilgungszuschüsse an die marktbestimmten Betriebe und Unternehmungen (EUR 6,166 Mio).

Saldo 4, Jahresergebnis ohne Verrechnung zwischen ordentlichem und außerordentlichem Haushalt und ohne Abwicklungen der Vorjahre (= Summen der Salden 1, 2 und 3), EUR 0,00

Dieses Ergebnis wird mit EUR 0,00 ausgewiesen. Der verbliebene Überschuss aus der Vermögensgebarung des ordentlichen Haushaltes wurde in Höhe von **EUR 9,166 Mio** der **Ausgleichsrücklage zugeführt**. Obwohl **§ 2 (3) der VRV normiert, dass Überschüsse oder Abgänge aus Vorjahren bei den Gemeinden spätestens im Voranschlag des zweitnächsten Jahres zu veranschlagen sind**, werden die **Gebahrungsergebnisse in den Rechenwerken der Stadt** noch dem laufenden Geschäftsjahr zugeordnet und über die Rücklagengebarung abgewickelt. Dadurch entstand auch im Rechnungsjahr 2004 ein Nulljahresergebnis, das heißt, die Summe aller vorgeschriebenen Einnahmen (= Einnahmensoll) ist gleich jener aller vorgeschriebenen Ausgaben (=Ausgabensoll). Weder die Ausweisung eines Sollüberschusses noch die Zuführung zu einer nicht betrieblichen Rücklage sind jedoch maastrichtrelevant.

3.1.4.3. *Gebahrungsergebnis der A 85 – 89 – Kostendeckungsgrad – Auswirkungen auf das Maastricht-Ergebnis*

a) Gebahrungsergebnis der A 85 – 89

	EUR
Saldo 1, Ergebnis der laufenden Gebahrung	-26.187.631,52
Saldo 2, Ergebnis der Vermögensgebarung	-24.465.559,23
Saldo 3, Ergebnis der Finanztransaktionen	15.578.678,45
Saldo 4, Jahresergebnis	-35.074.512,30

b) Auswirkungen

Zu den Gebahrungen der marktbestimmten Betriebe und Unternehmungen (=privater Sektor) ist grundsätzlich anzumerken, dass sich die Gesamtheit der Einnahmen der laufenden, Vermögens- und Finanztransaktionsgebarung positiv bzw. die gesamte Ausgabegebarung negativ auf das Maastrichtergebnis auswirkt. Im speziellen Fall des Jahres 2004 wirkte sich der **Einnahmenüberschuss aus Finanztransaktionen** (Rücklagenentnahmen, Darlehensaufnahmen) und die empfangenen Investitions- und Tilgungszuschüsse **positiv auf das Maastrichtergebnis** aus.

Die Zuführung dieser Zuschüsse an die Maastrichtbetriebe dienen als Kapitalaufstockung dem Erwerb von Aktiva (Investitionen) oder der Verringerung von Schulden (Tilgungsausgaben). Die Zuschüsse betragen EUR 6.165.623,40 und **verbesserten das Maastrichtergebnis** von EUR – 6.304.772,74 auf EUR – 139.149,34. Der Vorgabe, wonach der **Investitions- und Tilgungszuschuss maximal so hoch sein darf, wie der tatsächliche Zuschussbedarf** eines Betriebes, wurde **entsprochen**.

Die im Rechnungsabschluss ausgewiesenen „**Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit**“ betreffen die

- UA 85100 Betriebe der Abwasserbeseitigung
- UA 85300 Betriebe für Wohn- und Geschäftsgebäude, Abt 21
- UA 85310 Betriebe für Wohn- und Geschäftsgebäude, Abt 8/5
- UA 85800 Wirtschaftsbetriebe
- UA 85900 Geriatrische Gesundheitszentren

Für die **Anerkennung eines Betriebes mit marktbestimmter Tätigkeit und einer wirtschaftlichen Unternehmung** sind lt. **§ 16 (1) der VRV folgende Voraussetzungen** zu erfüllen:

- Kostendeckung von mindestens 50%
- Weitgehende Entscheidungsfreiheit in der Ausübung ihrer Hauptfunktion (geregelt in den Organisationsstatuten)
- Vollständige Rechnungsführung (Zuordnung zu den Abschnitten 85-89 und die Erstellung eines Vermögens- und Schuldennachweises pro institutioneller Einrichtung).

Bis zum Stichtag 26.8.2005 wurden uns für die Betriebe der Abwasserbeseitigung und der Wohn- und Geschäftsgebäudeverwaltung jeweils Vermögens- und Schuldennachweise vorgelegt (unsere Feststellungen dazu erfolgen in Kapitel 3.2.7.). Wir überprüften den **Kostendeckungsgrad der Kameralbetriebe** Abwasserbeseitigung und Wohn- und Geschäftsgebäude auf Basis der Daten des Rechnungsabschlusses der Stadt Graz. Die Mindestkostendeckung von 50 % wurde erreicht. Die Ermittlung des Kostendeckungsgrades der **nettbudgetierenden Betriebe** mit marktbestimmter Tätigkeit (Geriatrische Gesundheitszentren, Wirtschaftsbetriebe) wurde uns von den GGZ mit 84,95% bekanntgegeben. Von den Wirtschaftsbetrieben erfolgte keine Berechnung des Kostendeckungsgrades. Zu den Aktivitäten der Wirtschaftsbetriebe im Rahmen eines marktbestimmten Betriebes wird auf unsere Feststellungen zum Rechnungsabschluss 2003 verwiesen.

Als „**Wirtschaftliche Unternehmungen**“ werden ausgewiesen:

- UA 88600 Basaltschotterwerk Weitendorf
- UA 89120 Schlossbergrestaurant
- UA 89400 Grazer Stadthalle
- UA 89500 Grazer Südost-Messe
- UA 89510 Ausstellungshalle, Schlossberg
- UA 89900 Zentralküche

Für die wirtschaftlichen Unternehmungen liegen uns zum Stichtag 18.8.2005 keine Vermögens – und Schuldenrechnungen vor. Von den hier ausgewiesenen Unternehmungen werden beim Basaltschotterwerk Weitendorf, bei der Ausstellungshalle Schlossberg (Dom im Berg) und in der Zentralküche Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung und Einnahmen aus Leistungen lukriert. Wir empfehlen, bei den Unternehmungen Grazer Stadthalle und Grazer Südost-Messe, die sich als ausgelagerte Einheiten nur ausgabenseitig mit Schuldendienst und lfd. Transferausgaben zu Buche schlagen, die maastrichtkonforme Darstellung zu hinterfragen (siehe Übersicht 3-2).

3.1.4.4. Interpretation des Maastrichtergebnisses

Ableitung des Maastrichtergebnisses

Nachfolgend wird versucht, näher zu veranschaulichen, welche große Bedeutung der **Bewirtschaftung des „hoheitlichen Bereiches“** der **laufenden Gebarung und der Vermögensgebarung** für die Errechnung des Maastrichtergebnisses zukommt:

Einnahmen der lfd.Gebarung OG+AOG, ohne A 85-89	EUR 477.610.043,91
Ausgaben der lfd.Gebarung OG+AOG, ohne A 85 – 89	<u>EUR 507.595.050,24</u>
Saldo hoheitlicher Bereich lfd. Gebarung OG + AOG	EUR –29.985.006,33
Einnahmen Vermögensgebarung OG+AOG, ohne A 85-89	EUR 94.103.351,95
Ausgaben Vermögensgebarung OG+AOG, ohne A 85-89	<u>EUR 29.182.982,66</u>
Saldo hoheitlicher Bereich Vermögensgebarung OG+AOG	<u>EUR +64.920.369,29</u>
Saldo lfd.Gebarung+Vermögensgebarung OG+AOG ohne A 85-89	EUR +34.935.362,96
Ergebnis der A 85 – 89 der lfd. + Vermögens + Finanzgebarung	<u>EUR - 35.074.512,30</u>
<u>Maastrichtergebnis 2004</u>	<u>EUR - 139.149,34</u>

Die Stadt Graz wies demnach für das **Haushaltsjahr 2004 ein Maastrichtdefizit von EUR 139.149,34** aus. Das Ergebnis verbesserte sich im Vergleich zu den Vorjahresdefiziten, welche **2003 EUR 1.683.985,27** und **2002 EUR 3.134.328,33** betragen.

Anhand dieses Zahlenvergleiches darf nicht vermutet werden, dass sich die Finanzlage der Stadt im Zeitraum 2002 bis 2004 in gleichem Maße verbesserte. Die Schlussfolgerung, welche **tatsächliche Finanzkraft** der Stadt zur Verfügung steht, ist aus den **Ergebnissen der laufenden Gebarung** zu ziehen. Die hier in den letzten Rechnungsabschlüssen geschriebenen Minusergebnisse lassen sehr deutlich erkennen, dass die Finanzsituation der Stadt sehr ernst ist. **Die per 2004 erzielten Erlöse aus Immobilienverkäufen machten es möglich, den Abgang der laufenden Gebarung des hoheitlichen Bereiches und das Minusergebnis der A 85-89 beinahe abzudecken. Durch die Vermögensverkäufe verschlechterte sich jedoch gleichzeitig auch die substanzielle Vermögenssituation der Stadt. Das Maastrichtergebnis lässt nicht erkennen, ob die Substanzen des Gemeindehaushaltes zur Neige gehen.** Die Maastrichtergebnisrechnung lässt Bewegungen der Finanztransaktionen des hoheitlichen Bereiches (Schuldaufnahmen und -tilgungen, Rücklagenbewegungen) außer Ansatz, zur Betrachtung des **Maastricht-Schuldenstandes wird auf Kapitel 3.2.9 verwiesen.**

- An dieser Stelle wird auf die detaillierten Prüfungsfeststellungen zum **Rechnungsabschluss 2003** hingewiesen, wonach **in Einzelbereichen die Darstellungsformen, die bei der Ermittlung des MAASTRICHT-Defizites eine Rolle spielen, kritisch zu hinterfragen** sind (z.B. Zuordnung einzelner Aufgabengebiete bzw. Aktivitäten zu den Maastrichtbetrieben und wirtschaftlichen Unternehmungen, Buchungslogik der Gewinnentnahme aus dem Abwasserbereich).

3.1.5. Abweichungen zwischen Gesamtvoranschlag und Rechnungsabschluss <SUPPAN, TIEBER>

3.1.5.1. Einführung und Übersichten zur Abweichungsanalyse

Gemäß § 15 Abs. 1 Ziffer 7 der VRV 1997, BGBl. Nr 787/1996, i.d.F. BGBl. Nr. 433/2001 **in der ordentlichen und in der außerordentlichen Gebarung Abweichungen zwischen der Summe der vorgeschriebenen Beträge und dem veranschlagten Betrag** (einschließlich Virements) ab einem gewissen Ausmaß **zu erläutern**.

Ab welchem Ausmaß diese Erläuterungen zu erfolgen haben, hat das für die Genehmigung des Voranschlages zuständige Organ zu entscheiden.

Entsprechend den **Beschlüssen zum Voranschlag 2004** bedürfen **Abweichungen im Ausmaß von mehr als EUR 40.000,00 der Erläuterung. Nicht präliminierte Einnahmen** sind zu erläutern, sofern sie je Voranschlagsstelle den **Gesamtbetrag von EUR 20.000,00 überschreiten**.

In den Beschlüssen ist in diesem Zusammenhang auch festgehalten, dass Abweichungen bei Voranschlagsstellen in Deckungsringen oder Sammelnachweisen jeweils einzeln und nicht im Rahmen des Gesamtdeckungsringes zu erläutern sind.

Von der **Abteilung für Rechnungswesen** werden die **Abweichungen ermittelt** und den anweisungsbefugten Abteilungen **zur Erläuterung zur Verfügung** gestellt. Je Voranschlagsstelle ist sowohl eine Detail- als auch eine Kurzerläuterung zu erstellen, die auch dem Stadtrechnungshof vorzulegen sind.

Nur jene anordnungsbefugte Stellen, deren Voranschlagsstellen abzüglich der 15-Prozentsperre eine Differenz zwischen Voranschlag und Rechnungsabschluss in der Höhe von EUR 40.000,-- aufwiesen, wurden zur Erläuterung von der Abteilung für Rechnungswesen aufgefordert.

Die **von den Dienststellen dem Stadtrechnungshof zur Verfügung gestellten Erläuterungen wurden auf Plausibilität geprüft und werden im Anschluss punktuell erläutert**.

Nachstehende Übersichten geben zunächst einen Überblick über die Abweichungen zwischen Gesamtvoranschlag und Rechnungsabschluss, dargestellt anhand der Gliederung des Haushaltsquerschnittes:

Laufende Gebarung					
Vergleich zu den Werten					
	Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt	Gesamt_VA	Veränderung
des Gesamtvoranschlages (inkl Nachträge)	Ausgaben OG	Ausgaben AOG	2004	2004	in
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
10 Eigene Steuern	130.235.116,22	0,00	130.235.116,22	131.901.000	-1.665.883,78
11 Ertragsanteile	187.706.937,97	0,00	187.706.937,97	192.975.000	-5.268.062,03
12 Gebühren f.d. Benützung von Gemeindeeinrichtungen	54.332.148,63	0,00	54.332.148,63	51.479.000	2.853.148,63
13 Einnahmen aus Leistungen	115.659.801,15	0,00	115.659.801,15	119.572.600	-3.912.798,85
14 Einnahmen aus Besitz u. wirtschaftl. Tätigkeit	16.324.652,09	0,00	16.324.652,09	16.042.200	282.452,09
15 Laufende Transferzahlungen von Trägern des öffentl. R	21.047.754,88	0,00	21.047.754,88	21.931.600	-883.845,12
16 Sonstige laufende Transfereinnahmen	50.355.426,84	0,00	50.355.426,84	15.733.000	34.622.426,84
17 Gewinnentnahmen der Gemeinde von Unternehmungen u. marktbest. Betrieben	12.553.453,79	0,00	12.553.453,79	45.934.400	-33.380.946,21
18 Einnahmen aus Veräußerungen u. sonstige Einnahmen	2.778.581,37	646,50	2.779.227,87	1.788.400	990.827,87
19 Gesamtbetrag der laufenden Einnahmen	590.993.872,94	646,50	590.994.519,44	597.357.200	-6.362.680,56
20 Leistungen für Personal	153.664.378,89	0,00	153.664.378,89	152.835.500	828.878,89
21 Pensionen und sonstige Ruhebezüge	92.100.425,67	0,00	92.100.425,67	92.060.000	40.425,67
22 Bezüge der gewählten Organe	3.202.483,26	0,00	3.202.483,26	3.170.100	32.383,26
23 Gebrauchs- und Verbrauchsgüter, Handelswaren	13.631.598,86	377.787,35	14.009.386,21	14.706.300	-696.913,79
24 Verwaltungs- und Betriebsaufwand	183.594.483,06	3.742.335,02	187.336.818,08	211.171.300	-23.834.481,92
25 Zinsen für Finanzschulden	12.361.259,56	0,00	12.361.259,56	14.197.400	-1.836.140,44
26 Laufende Transferzahlungen an Träger des öffentlichen	26.236.481,49	0,00	26.236.481,49	26.455.800	-219.318,51
27 Sonstige laufende Transferausgaben	144.403.561,75	1.298.908,59	145.702.470,34	121.234.000	24.468.470,34
28 Gewinnentnahmen der Gemeinde von Unternehmungen u. marktbest. Betrieben	12.553.453,79	0,00	12.553.453,79	21.254.300	-8.700.846,21
29 Gesamtbetrag der laufenden Ausgaben	641.748.126,33	5.419.030,96	647.167.157,29	657.084.700	-9.917.542,71
Laufender Überschuss/Abgang	-50.754.253,39	-5.418.384,46	-56.172.637,85	-59.727.500	3.554.862,15

Einnahmenseitig ergibt sich auch im Vergleich zu den Zahlen des Gesamtvoranschlages ein erheblicher Rückgang der Einnahmen, der inhaltlich bereits oben in der Erläuterung der laufenden Gebarung (Kapitel 3.1.1.) kommentiert wurde.

Ausgabenseitig ist allgemein festzuhalten, dass sich die Zahlen des Gesamtvoranschlages sehr erheblich an den Vorjahreszahlen orientieren, und die budgetierten Werte daher aus heutiger Sicht stark überhöht erscheinen; zur Kritik an der Budgetierung in der ordentlichen Gebarung siehe unten in 3.1.5.2.

Vermögensgebarung					
Vergleich zu den Werten					
	Einnahmen AOG	Einnahmen AOG	Gesamt	Gesamt_VA	Veränderung
des Gesamtvoranschlages (inkl Nachträge)	Ausgaben AOG	Ausgaben AOG	2004	2004	in
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
30 Veräußerung von unbeweglichem Vermögen	75.231.000,00	1.008.734,05	76.239.734,05	73.630.200	2.609.534,05
31 Veräußerung von beweglichem Vermögen	4.336,50	0,00	4.336,50	100	4.236,50
32 Veräußerung von aktivierungsfähigen Rechten	0,00	0,00	0,00	0	0,00
33 Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentl. Rech	14.642.841,64	3.422.662,82	18.065.504,46	25.103.000	-7.037.495,54
34 Sonstige Kapitaltransfereinnahmen	20.618,95	0,00	20.618,95	1.000	19.618,95
39 Einnahmen der Vermögensgebarung ohne Finan	89.898.797,09	4.431.396,87	94.330.193,96	98.734.300	-4.404.106,04
40 Erwerb von unbeweglichem Vermögen	773.509,04	28.161.020,19	28.934.529,23	40.518.600	-11.584.070,77
41 Erwerb von beweglichem Vermögen	1.591.370,53	1.192.571,90	2.783.942,43	7.209.900	-4.425.957,57
42 Erwerb von aktivierungsfähigen Rechten	102.251,22	1.278.181,62	1.380.432,84	3.967.100	-2.586.667,16
43 Kapitaltransferzahlungen an Träger des öffentlichen Rech	0,00	148.378,35	148.378,35	9.352.300	-9.203.921,65
44 Sonstige Kapitaltransferausgaben	6.347.435,36	14.280.665,69	20.628.101,05	15.995.800	4.632.301,05
49 Ausgaben der Vermögensgebarung ohne Finanzt	8.814.566,15	45.060.817,75	53.875.383,90	77.043.700	-23.168.316,10
Überschuss/Abgang aus Vermögensgebarung	81.084.230,94	-40.629.420,88	40.454.810,06	21.690.600	18.764.210,06

Gegenüber dem Voranschlag ergeben sich vor allem **Abweichungen bei den Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentl. Rechts** (Querschnittsnummer 33), beim **Erwerb von unbeweglichem Vermögen** (40) sowie bei den **Kapitaltransferzahlungen an Träger des öffentl. Rechts** (43).

Die **Mindereinnahmen in Höhe von rd 7,0 Mio EUR** im Bereich **Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentl. Rechts** (33) betreffen vor allem **in der ordentlichen Gebarung** Einnahmen aus dem **Bereich Zuschüsse nach dem FAG** im Ausmaß von rd 2,9 Mio EUR, **Bedarfszuweisungen von Ländern** im Ausmaß von rd 1,2 Mio EUR. In der **außerordentlichen Gebarung** verzögerte sich das **Projekt THALIA NEU** und somit haben sich auch die **Zuzahlungen des Landes** in Höhe von rd 1,7 Mio EUR verschoben.

Die Minderausgaben in Höhe von rd 9,2 Mio EUR im Bereich **Kapitaltransferzahlungen an Träger des öffentl. Rechts** (43) sind vor allem auf eine **geänderte Verbuchung an die Wirtschaftsbetriebe** im Ausmaß von rd 8,5 Mio EUR zurückzuführen.

Wesentliche **Minderausgaben im Bereich des Erwerbes von unbeweglichem Vermögen** betreffen insbesondere folgende Projekte (nach der Größe der Abweichung zum Voranschlag sortiert):

Haushaltsquerschnitt-Nr 40 - Erwerb von unbeweglichem Vermögen

Finanzpos.	Projekt	Fin.St.	Soll 2004	GVA	Diff Soll-GVA
5-61200-002600	STADTHALLE-VERKEHRSMASSNAHMEN	BD00	279.369,00	2.875.600	-2.596.231,00
5-84000-001300	GRUNDSTÜCKSTAUSCH	804	400,00	2.552.600	-2.552.200,00
5-61204-002000	URBAN II - GKE-UNTERFÜHRUNG	BD00	27.097,50	1.000.000	-972.902,50
5-61200-002200	P&R WEINZÖDL	BD00	7.474,68	850.000	-842.525,32
5-61200-002250	KARMEliterPLATZ	BD00	1.413.206,16	1.783.300	-370.093,84
5-61240-002000	UMBAU HAUPTPLATZ	BD00	136.853,04	489.000	-352.146,96
5-85100-004260	MISCHWASSERÜBERLÄUFE	1002	22.460,50	350.000	-327.539,50
5-25000-010200	SCHÜLERHORT MARIENGASSE	600	0,00	300.000	-300.000,00
5-61200-002400	STYRIASTRASSE	BD00	31.328,28	300.000	-268.671,72
5-84000-001000	UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE	804	41.872,99	300.000	-258.127,01
5-81500-050600	AUGARTEN	1005	0,00	260.000	-260.000,00
	übrige		26.974.467,08	29.458.100	-2.483.632,92
			28.934.529,23	40.518.600	-11.584.070,77

Die Abweichungen auf einzelnen Finanzpositionen sind allerdings nicht sehr aussagekräftig, da wie zB beim Projekt STADTHALLE-VEKEHRSMASSNAHMEN (gemeint ist eigentlich die Verlängerung der Linie 4), mehrere Finanzpositionen zu Deckungsklassen zusammengeschlossen sind. Im gegenständlichen Fall des Projektes STADTHALLE-VEKEHRSMASSNAHMEN beträgt die tatsächliche Abweichung in Summe rd 376.000,00 EUR. Weitere Erläuterungen zu den **Abweichungen in der außerordentlichen Gebarung** folgen gleich unten in **Kapitel 3.1.5.3.**

Finanzgebarung						
Vergleich zu den Werten						
des Gesamtvorschlages (inkl Nachträge)						
	Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt	Gesamt_VA	Veränderung	
	Ausgaben OG	Ausgaben AOG	2004	2004	in	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
50	Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren	5.187.504,00	0,00	5.187.504,00	11.245.000	-6.057.496,00
51	Entnahmen aus Rücklagen	1.171.249,27	10.860.642,15	12.031.891,42	13.264.900	-1.233.008,58
52	Einnahmen aus der Rückzahlung von Darlehen an Träger d. öffentl. Rechts	0,00	0,00	0,00	0	0,00
53	Einnahmen a.d. Rückzahlung v. Darlehen an andere u. v. Bezugsvorschüssen	1.633.016,55	0,00	1.633.016,55	1.520.400	112.616,55
54	Aufnahme von Finanzschulden v. Trägern des öffentl. R	0,00	3.296.769,14	3.296.769,14	3.411.600	-114.830,86
55	Aufnahme von Finanzschulden von anderen	0,00	34.639.800,85	34.639.800,85	50.129.600	-15.489.799,15
56	Investitions- und Tilgungszuschüsse zw. der Gemeinde und marktbest. Betrieben bzw. Unternehmungen der Gemeinde	6.165.623,40	0,00	6.165.623,40	5.476.000	689.623,40
59	Einnahmen aus Finanztransaktionen	14.157.393,22	48.797.212,14	62.954.605,36	85.047.500	-22.092.894,64
60	Erwerb von Beteiligungen und Wertpapieren	100.000,00	1.575.000,00	1.675.000,00	19.883.000	-18.208.000,00
61	Zuführungen an Rücklagen	17.792.084,93	1.174.406,80	18.966.491,73	1.000.000	17.966.491,73
62	Gewährung von Darlehen an Träger des öffentl. Rechts	0,00	0,00	0,00	0	0,00
63	Gewährung von Darlehen an andere und von Bezugsvor	174.600,00	0,00	174.600,00	183.300	-8.700,00
64	Rückzahlung von Finanzschulden bei Trägern des öffentl	1.198.392,69	0,00	1.198.392,69	1.438.100	-239.707,31
65	Rückzahlung von Finanzschulden bei anderen	19.056.669,75	0,00	19.056.669,75	19.030.200	26.469,75
66	Investitions- und Tilgungszuschüsse zw. der Gemeinde und marktbest. Betrieben bzw. Unternehmungen der Gemeinde	6.165.623,40	0,00	6.165.623,40	5.476.000	689.623,40
69	Ausgaben aus Finanztransaktionen	44.487.370,77	2.749.406,80	47.236.777,57	47.010.600	226.177,57
	Überschuss/Abgang aus Finanztransaktionen	-30.329.977,55	46.047.805,34	15.717.827,79	38.036.900	-22.319.072,21

In der globalen Betrachtung ist festzuhalten, dass aus den im Vergleich zum Voranschlag verminderten Volumina in der laufenden und in der Vermögensgebarung (siehe oben) auch geringere Rücklagenentnahmen sowie geringere Schuldaufnahmen erforderlich waren.

3.1.5.2. *Ordentliche Gebarung <SUPPAN>*

In der Folge wird auf die Erläuterungen zwischen der Summe der vorgeschriebenen Beträge und dem veranschlagten Betrag (einschließlich Virements) eingegangen.

Bis zum Jahr 2004 waren Abweichungen bei den Ausgaben im Ausmaß von mehr als EUR 40.000,- zu erläutern. Nicht präliminierte Einnahmen waren zu erläutern, sofern sie je Voranschlagsstelle den Gesamtbetrag von EUR 20.000,- überschritten.

Entsprechend einer Empfehlung des Stadtrechnungshofes (Prüfbericht betreffend die Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2003), wurde der Punkt VI – Voranschlag 2005 – Beschlüsse, wie folgt geändert:

„In der ordentlichen und außerordentlichen Gebarung sind Abweichungen zwischen dem vorgeschriebenen Betrag und dem veranschlagten Betrag (abzüglich der 15% - Sperre und einschließlich Virements) im Ausmaß von 5 %, jedoch mindestens EUR 40.000,- zu erläutern.“

Es wurde deshalb vom Stadtrechnungshof - in Hinblick auf die neue Bestimmung - darauf verzichtet, die Einhaltung der noch für das Budgetjahr 2004 geltenden Bestimmungen zu überprüfen, sehr wohl aber wurde die Plausibilität der Erläuterungen geprüft.

Sämtliche Voranschlagsstellen, für die eine Erläuterungspflicht bestand, wurden sorgfältig erläutert. Die **Qualität der Erläuterungen** durch die Budgetverantwortlichen hat sich, auf Grund der Prüfungshandlungen durch den Stadtrechnungshof, deutlich **verbessert**.

3.1.5.3. Außerordentliche Gebarung <TIEBER>

Seit dem Jahr 2002 sind auch in der außerordentlichen Gebarung **Über- und Unterschreitungen des Voranschlages inkl. Nachträge oder Virements von einzelnen Finanzpositionen zu erläutern**. Für die außerordentliche Gebarung gelten die gleichen Grenzwerte wie für die ordentliche Gebarung, siehe dazu auch Kapitel 3.1.5.2.

Die zu erläuternden Finanzpositionen wurden den betreffenden Magistratsabteilungen durch die Abteilung Rechnungswesen im Juni 2005 bekannt gegeben. Bis zum Stichtag 26. August 2005 wurden im Bereich der außerordentlichen Gebarung **nahezu sämtliche Erläuterungen abgegeben**. Die Einschränkung der nur teilweise erfolgten Abgabe von Erläuterungen ist damit begründet, dass einerseits anlässlich der Ausarbeitung der zu erläuternden Finanzpositionen einige nicht erfasst wurden, bzw andererseits die Erstaussendung im Juni 2005 nicht lückenlos erfolgte. Eine nochmalige Aussendung der nicht erläuterten Finanzpositionen durch die Abteilung Rechnungswesen erfolgte nach Reklamation des Stadtrechnungshofes am 19. August 2005. Zum Stichtag 26. August lagen dem Stadtrechnungshof daher noch nicht sämtliche Erläuterungen vor.

Im Jahr 2004 kam es zu folgenden Abweichungen:

Einnahmen

	SOLL04	GVA04	Abweichung SOLL04 - GVA03
E_eingehalten	1.700.000,00	1.700.000	0,00
E_unterschritten	42.031.906,72	67.226.900	-25.194.993,28
E_überschritten	9.497.348,79	7.095.000	2.402.348,79
Summe	53.229.255,51	76.021.900	-22.792.644,49

Die Einnahmenüber- und -unterschreitungen werden z.B. mit Darlehensaufnahmen bzw Zuzählungen nach Maßgabe der Ausgaben auf dem jeweiligen Teilabschnitt, Rücklagenentnahmen entsprechend dem Baufortschritt begründet. Eine Mindereinnahme in Höhe von rd 2,6 Mio EUR im Bereich eines Grundstückstausches kam zB durch fehlende Teilungspläne zustande und musste die Abwicklung auf das Jahr 2005 verschoben werden.

Ausgaben

	SOLL04	GVA04	Abweichung SOLL04 - GVA03
A_eingehalten	1.790.000,00	1.790.000	0,00
A_unterschritten	31.889.431,28	72.773.700	-40.884.268,72
A_überschritten	19.549.824,23	1.458.200	18.091.624,23
Summe	53.229.255,51	76.021.900	-22.792.644,49

Im wesentlichen finden sich in den Erläuterungen in der außerordentlichen Gebarung **folgende Begründungen für Abweichungen** gegenüber dem Voranschlag:

- **Verschiebungen des Projektbeginns** wie zB Verlängerung Linie 4, div Kanalbauten
- **Verschiebungen während des Projektes** wie zB Projekte der HL-AG, Umbau Karmeliterplatz, THALIA NEU
- **Verschiebung der Abrechnung** auf Grund nicht vorliegender Unterlagen,
- **geänderte Finanzpositionen gegenüber dem Voranschlag** wie zB Kapitaltransferzahlungen an die Wirtschaftsbetriebe, oder die Errichtung von Parkscheinautomaten
- **Umschichtungen zwischen einzelnen Finanzpositionen innerhalb eines Deckungskreises.** Festzustellen ist auch, dass durch Verschiebungen innerhalb von Deckungsringen diese nicht überschritten wurden.

3.1.5.4. Zusammenfassende Anmerkungen zur Abweichungsanalyse

Zu den Erläuterungen der Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnungsabschluss ist **abschließend allgemein folgendes festzuhalten:**

Der Gesetzgeber schreibt nicht vor, ab welcher Differenz zwischen der Summe der vorgeschriebenen Beträge und dem veranschlagten Betrag Abweichungen zu erläutern sind. Diese Festlegung ist vom für die Genehmigung des Voranschlagess zuständige Organ zu treffen.

Der **Vorschlag des Stadtrechnungshofes** anlässlich des Rechnungsabschlusses 2003 wurde im Voranschlag 2005 **aufgegriffen** und somit sind im Jahr 2005 folgende Abweichungen zu erläutern:

„In der ordentlichen und außerordentlichen Gebarung sind Abweichungen zwischen dem vorgeschriebenen Betrag und dem veranschlagten Betrag (abzüglich der 15% - Sperre und einschließlich Virements) im Ausmaß von 5 %, jedoch mindestens EUR 40.000,- zu erläutern.“

Damit ist einerseits das Bemühen um eine sorgfältige Budgeterstellung weiterhin gewährleistet, andererseits fällt der Zeitaufwand dort weg, wo eine hinreichend exakte Voranschlagserstellung ohnehin gegeben ist.

3.1.6. Kreditansatzverschiebungen, Nachtragskredite, Verstärkungsmittel, Virements <PETERNEL>

3.1.6.1. Anlage 14, Nachtragskredite und Kreditansatzverschiebungen

Ordentlicher Haushalt Einnahmen	EUR
Gesamteinnahmen lt. Voranschlag	704.832.400
+ Nachtragskredite	794.700
- Einnahmeneinsparungen	510.000
Gesamteinnahmen	705.117.100
Steigerung des Haushaltsvolumens	0,04 %
Ordentlicher Haushalt Ausgaben	EUR
Gesamtausgaben lt. Voranschlag	704.832.400
+ Nachtragskredite	6.015.800
- Ausgabeneinsparungen	5.731.100
Gesamtausgaben	705.117.100
Steigerung des Haushaltsvolumens	0,04 %

Außerordentlicher Haushalt Einnahmen	EUR
Gesamteinnahmen lt. Voranschlag	62.068.400
+ Nachtragskredite	16.002.500
- Einnahmeneinsparungen	2.049.000
Gesamteinnahmen	76.021.900
Steigerung des Haushaltsvolumens	22,48 %
Außerordentlicher Haushalt Ausgaben	EUR
Gesamtausgaben lt. Voranschlag	62.068.400
+ Nachtragskredite	16.856.500
- Ausgabeneinsparungen	2.903.000
Gesamtausgaben	76.021.900
Steigerung des Haushaltsvolumens	22,48 %

Die Voranschläge der ordentlichen Gebarung und der außerordentlichen Gebarung schlossen unter Berücksichtigung aller Kreditansatzänderungen ausgeglichen ab.

Die Bestimmung des § 89 (4) des Statutes der Landeshauptstadt Graz, wonach der **Voranschlag der ordentlichen Gebarung ausgeglichen** erstellt werden **muss**, wurde erfüllt. Nach dieser Bestimmung **soll** der Voranschlag der **außerordentlichen Gebarung ausgeglichen** erstellt werden; er wurde **ausgeglichen** erstellt.

Die **Rechtmäßigkeit der einzelnen Gebarungsfälle** der Kreditansatzänderungen war durch die Beschlüsse des Gemeinderates bzw. bei Projektmittelverschiebungen durch die Genehmigung des Finanzreferenten **gegeben** (Präambel zum Voranschlag, Pkt. II der Beschlüsse zum VA der außerordentlichen Gebarung).

Die **Eintragung einzelner Beschlussakte** in die dem StRH als Arbeitsgrundlage übermittelte Datei des Rechnungsabschlusses wurde **durch Stichproben überprüft**. Die **Prüfung der rechnerischen Richtigkeit** des Zahlenwerkes in Abstimmung mit der Datei wurde **durchgeführt**.

3.1.6.2. Anlage 14 a, Liste der Virements

Die Gesamtsummen der genehmigten Virements betragen im Bereich

Ordentlicher Haushalt	EUR 1.776.806.--
Außerordentlicher Haushalt	EUR 171.200.--.

Die **Rechtmäßigkeit** der einzelnen Gebarungsfälle war durch die Genehmigung des Finanzreferenten **gegeben** (Präambel zum Voranschlag, Pkt. II.3. der Beschlüsse zum VA der ordentlichen Gebarung) .

Die **Überprüfung auf Einhaltung der Wertgrenze** von 0,01 % der Einnahmen des ordentlichen Haushaltes pro genehmigtem Einzelfall wurde **durchgeführt**. Die Wertgrenze wurde mit Präs. Erlass Nr. 1 für das Jahr 2004 mit EUR 71.000.— festgelegt. Es wurden **keine Abweichungen** festgestellt.

Die **Eintragung von einzelnen Ansatzverschiebungen** in die dem StRH als Arbeitsgrundlage übermittelte Datei des Rechnungsabschlusses wurde **durch Stichproben überprüft** und für in Ordnung befunden. **Die Prüfung der rechnerischen Richtigkeit** des Zahlenwerkes in Abstimmung mit der Datei wurde **durchgeführt**.

Wie **bereits im Vorjahresbericht angeregt**, ist im Buchhaltungsprogramm SAP ist die Möglichkeit zu schaffen, die für die Anlagen 14 und 14 a notwendigen Daten direkt aus SAP zu generieren, wobei zur besseren Nachvollziehbarkeit zusätzlich die Empfängervoranschlagsstellen aufzunehmen sind. Damit wäre eine deutlich verbesserte Aufzeichnungssicherheit gewährleistet.

Aus der vorhandenen RA-Datei sind die Virements zu ersehen. **Im Druckwerk des Rechnungsabschlusses** sind die **Virements nicht ausgewiesen**.

Der Stadtrechnungshof nimmt dieses Faktum zum Anlass, wiederum darauf hinzuweisen, die grundlegenden Handlungsvorgänge des Haushaltswesens in einer „**Haushaltsordnung für die Stadt Graz**“ **festzuschreiben** und **urgiert** hiemit bei den zuständigen Abteilungen Magistratsdirektion und Finanz- und Vermögensdirektion die Fertigstellung des seit längerem in Bearbeitung befindlichen Werkes. Die Mitarbeit des Stadtrechnungshofes wird gerne angeboten.

3.1.6.3. Anlage 15, Verwendung der veranschlagten Verstärkungsmittel über Virements

Der auf der VASSt. 1.97000.729000 „Sonstige Ausgaben“ dotierte zweckfreie Kreditansatz fand im Jahr 2004 im Bereich der ordentlichen Gebarung Verwendung für die Deckung von folgenden Nachtragskrediten und Virements. Der **Budgetansatz** zeigt folgende Entwicklung:

	<u>EUR</u>
Kreditansatz im VA 2004	2.000.000.--
- Verwendung für Nachtragskredite	1.393.900.--
- Verwendung für Virements	<u>315.100.--</u>
Kreditrest per 31.12.2004	<u>291.000.--</u>

§ 2 Abs 4 der VRV normiert, dass zur Deckung von überplanmäßigen ordentlichen Ausgaben Verstärkungsmittel veranschlagt werden können. Festzustellen ist, dass **Verstärkungsmittel auch für außerplanmäßige ordentliche Ausgaben verwendet wurden.**

Die **Rechtmäßigkeit** der einzelnen Gebarungsfälle bei Kreditansatzänderungen war durch die Beschlüsse des Gemeinderates und bei Virements durch die Genehmigung des Finanzreferenten **gegeben** (Präambel zum Voranschlag, Pkt. II.3. der Beschlüsse zum VA der ordentlichen Gebarung).

Die **Überprüfung der Virements auf Einhaltung der Wertgrenze** von 0,01 % der Einnahmen des ordentlichen Haushaltes pro genehmigtem Einzelfall wurde **durchgeführt** und für **in Ordnung befunden**. Die Wertgrenze wurde mit Präs. Erlass Nr. 1 für das Jahr 2004 mit EUR 71.000.— festgelegt.

Die **Eintragung von einzelnen Ansatzverschiebungen** in die dem StRH als Arbeitsgrundlage übermittelte Datei des Rechnungsabschlusses wurde durch Stichproben **überprüft**. Die **Prüfung der rechnerischen Richtigkeit** des Zahlenwerkes in Abstimmung mit der Datei wurde **durchgeführt**.

3.2. Prüfung der Vermögensrechnung der Stadt Graz

3.2.1. Kassenabschluss, Rücklagenentwicklung, Innere Darlehen <PETERNEL>

3.2.1.1. Kassenabschluss

Als Vergleichsgrundlage dienten die SAP-Ausdrucke der „Haushaltsrechnung für das Jahr 2004“ vom 12.7.2005 und der „Kassenabschluss der Gemeindekasse“ sowie die Beilage 13 „Nachweis der voranschlagsunwirksamen Gebarung“, beide zum Stand vom 17.8.2005. Die Daten des Kassenabschlusses sind in **Übersicht 11. in Kapitel 2.** dargestellt. Hiezu ist anzumerken, dass die in unserem Prüfbericht zum RA 2003 aufscheinenden Ist-Ziffern noch nicht die endgültigen waren, da danach noch Umbuchungen erfolgten. Die **letztgültigen Bestände** scheinen im **Rechnungsabschluss per 31.12.2003** korrekt auf, deshalb wurden **die Anfangsbestände zum 1.1.2004 von uns aus diesem abgeleitet.**

Folgende Prüfungshandlungen wurden gesetzt:

- Die ausgewiesenen Ziffern **der schließlichen Zahlungsrückstände** zum 31.12.2003 der OG und der AOG und DG stimmen mit den Ziffern der **anfänglichen Zahlungsrückstände** vom 1.1.2004 **überein.** Die per 31.12.2003 errechneten **Istüberschüsse bzw. Istabgänge** stimmen ziffernmäßig ebenfalls mit den Vorträgen per 1.1.2004 **überein.**
- **Die anfänglichen Zahlungsrückstände zum 1.1.2004 plus die Summe der abgestatteten Einnahmen minus der Summe der abgestatteten Ausgaben der OG, AOG, DG stimmen mit dem Gesamtkassenbestand zum 31.12.2004 von EUR 8.147.906,44 überein.**
- **Die Überprüfung aller Kontobestände zum Stand 31.12.2004** mit den im Rahmen des Kassenabschlusses der Abt 8/3 Rechnungswesen – Stadthauptkasse und den von der Städtischen Krankenfürsorgeanstalt ausgewiesenen Beträgen **wurde durchgeführt.** Es wurden **keine Abweichungen** festgestellt.
- Bei den in der Anlage 16 als **Verlagskassenreste zum 31.12.2004** ausgewiesenen Summen erfolgten **Stichprobenprüfungen auf Übereinstimmung mit den Aufzeichnungen der Kassabücher.** Diese wurden in folgenden Abteilungen durchgeführt:

Abt. Stadtrechnungshof	Verlagskassenrest EUR 307,37
Abt. 6, Allg. Frauenangelegenheiten	Verlagskassenrest EUR 182,43
Abt. 15, Wirtschafts- u. Tourismusentwicklung	Verlagskassenrest EUR 12,04.

- Weiters erfolgte die **Überprüfung des Barbestandes** der Kassen zum Stichtag

10.6.2005, Stadtrechnungshof	Kassenbestand EUR 216,50
15.6.2005, Abt. 6, Allg. Frauenangelegenheiten	Kassenbestand EUR 272,98
15.6.2005, Abt. 15, Wirtschafts- u. Tourismusentwicklung	Kassenbestand EUR 218,55.

Die **vorhandenen Barbestände** stimmten mit den Salden der **Kassenbuchaufzeichnungen überein**. Die für diese Kassen vom Präsidualamt genehmigten **Verlagskassenhöchststände** wurden **in keinem Fall überschritten**.
- Der in der **Beilage 13, Nachweis der voranschlagsunwirksamen Gebarung, per 31.12.2003** ausgewiesene **Istabgang in der Vorschussgebarung und der Istüberschuss in der Verwahrgeldgebarung** stimmt ziffernmäßig mit den zum **1.1.2004** ausgewiesenen Beträgen **überein**.
- Die Summe der **schließlichen Kassenreste per 31.12.2003** stimmt ziffernmäßig mit den **Anfangsbeständen per 1.1.2004** überein. Mit **Jahresende 2004** schloss die **Vorschussgebarung** mit einem **Istabgang von EUR 12.493.934,13** ab. Die **Verwahrgeldgebarung** wies einen **Istüberschuss von EUR 102.124.915,64** aus.
- Es erfolgte eine **Stichprobenüberprüfung der zum 31.12.2004 ausgewiesenen schließlichen Kassenreste** im Hinblick auf deren **laufende Bereinigung** während des Rechnungsjahres 2005. Hiezu ist festzustellen, dass eine **rasche und schlüssige Nachvollziehbarkeit** der Daten zu Prüfungszwecken **nicht in allen Bereichen** gegeben war (z.B. Gebarungen mit dem Finanzamt Graz-Stadt). Wir stellten weiters fest, dass in dem **uns vorgelegten Abschluss** der durchlaufenden Gebarung die **Umsätze der Umsatzsteuerzahllasten** an das Finanzamt Graz-Stadt in Höhe von EUR 3.729.324,78 **nicht enthalten** waren. Andererseits beinhaltete der Abschluss ein als Hilfskonto geführtes **Neutralkonto für Mieten** in der Höhe von EUR 3.919.528,63, das nach unserer Rücksprache **aufgelöst** bzw. gelöscht wurde. Der **Einbau des Istüberschusses** aus dem Jahr 2003 wurde in der Verwahrgeldgebarung **systembedingt unrichtig** vollzogen, sodass in der Folge das Istüberschussergebnis für 2004 als Istabgang aufschien. Die Abt. Rechnungswesen wurde von uns ersucht, neue Versionen des Abschlusses zu erstellen, insgesamt erfolgte eine Übermittlung von vier Abschlussversionen.
- Die vorstehenden Ausführungen geben Anlass dazu, **kritisch zu hinterfragen, ob und wie die Richtigkeit der Abschlusszahlen gesichert ist. Weiters ist kritisch zu hinterfragen, ob die VRV-Konformität des Inhaltes der durchlaufenden Gebarung gegeben ist bzw. ob deren Zweckbestimmung gewahrt wird. § 2 Abs 5 der VRV normiert**, dass ein **Ausweichen** von im Voranschlag ihrer Natur nach vorgesehenen Einnahmen und Ausgaben in die durchlaufende Gebarung **nicht erfolgen darf** (siehe das Neutralkonto für Mieten). Dies führt zu einer zweckfremden „Benützung“ von Konten in der DG. Das SAP-System erfordert Buchungsschritte, die einer herkömmlichen Buchhaltungslogik nicht entsprechen. Sie müssen entworfen werden, um eine in diesem System mögliche Aussagekraft zu erhalten. Wir halten es für erforderlich, uns diesem Themenkreis gesondert zu widmen.

3.2.1.2. Entwicklung von Rücklagen und inneren Darlehen

Bezeichnung	Soll-Bestand mit 1.1.2004	Veränderungen		Soll-Bestand mit 31.12.2004	Geldbestand mit 31.12.2004	Differenz zum Soll-Bestand
		+	-			
Euro						
Ausgleichsrücklage	20.709.026,57	9.166.163,23	0,00	29.875.189,80	5.016.675,44	-24.858.514,36
Betriebsmittelrücklage	13.371.801,49	0,00	0,00	13.371.801,49	0,00	-13.371.801,49
Erneuerungsrücklage Kanal	36.773.916,02	8.109.575,25	9.360.642,15	35.522.849,12	0,00	-35.522.849,12
MRG - Instandhaltungsrücklage	0,00	604.580,61	0,00	604.580,61	0,00	-604.580,61
MRG - Liftrücklage	186.518,09	24.165,64	0,00	210.683,73	0,00	-210.683,73
MRG - Waschmaschinenrücklage	136.629,57	5.785,80	0,00	142.415,37	0,00	-142.415,37
MRG - Instandhaltungsrücklage Wall	438.401,09	30.638,99	0,00	469.040,08	438.401,09	-30.638,99
Grundstücksrücklage	5.924.479,76	964.831,55	0,00	6.889.311,31	0,00	-6.889.311,31
EGG-Rücklage	92.252.218,67	0,00	1.500.000,00	90.752.218,67	90.752.218,67	0,00
	169.792.991,26	18.905.741,07	10.860.642,15	177.838.090,18	96.207.295,20	-81.630.794,98

Die **Überleitung** der Rücklagenbestände vom 31.12.2003 auf den 1.1.2004 stimmt **ziffernmäßig überein**.

Die im Kassenabschluss der Abt. 8/3 Rechnungswesen ausgewiesenen **Geldbestände** der **Rücklagen** wurden aufgrund der Kontoauszüge **überprüft**. Weiters wurden stichprobenartig die während des laufenden Jahres vorgenommenen **Einzelveranlagungen geprüft**. Es wurde in beiden Fällen **keine Abweichungen** festgestellt. Alle vorgenommenen Veranlagungstransaktionen wurden dem zuständigen Finanzreferenten zur Kenntnis gebracht.

Kommentierung zur Rücklagengebarung:

Einleitend wird festgehalten, dass die Prüfung anhand der Unterlagen zum Stand vom 20.7.2005 erfolgte. Nachfolgend werden die **wichtigsten Entwicklungen und Feststellungen zur Entwicklung und Verwendung der Rücklagen** zusammengefasst dargestellt und kommentiert.

1. Rücklagensollbestand/Verwendung für innere Darlehen

Der **Sollbestand der gesamten Rücklagen** verzeichnete im Haushaltsjahr 2004 einen **Anstieg um 4,74%** oder EUR 8.045.098,92 und **betrug zum Jahresende EUR 177.838.090,18** (siehe vorseitige **Darstellung**). Hauptursache des Rücklagenzuwachses war eine **Zuführung zur Ausgleichsrücklage**. Vom obgenannten Bestand ausgehend, waren am Jahresende die Mittel **zu 45,9 % als innere Darlehen in Verwendung**, der **tatsächlich veranlagte Geldbestand belief sich auf 54,1 %** der Sollziffern.

Der **EGG-Rücklagenbestand** wurde unterjährig zur Abdeckung von Kassenengpässen verwendet, zum Stichtag 31.12.2004 waren die Mittel zur Gänze vorhanden.

2. Ausgleichsrücklage

Im **Voranschlag 2004** war für den **Haushaltsausgleich keine Bewegung** im Bereich der Ausgleichsrücklage vorgesehen.

Tatsächlich erfolgte im Rechnungsjahr 2004 eine **Zuführung an die Ausgleichsrücklage in Höhe von EUR 9.166.163,23**. Die Mittel wurden aus dem **Überschuss der Vermögensgebarung des ordentlichen Haushaltes (EUR 81,084 Mio)** aufgebracht. Als deutlicher Hinweis auf die kritische Budgetlage der Stadt Graz ist die Erwirtschaftung dieser Rücklage zu werten. **Rücklagen zum Haushaltsausgleich** sollten bei einem „gesunden“ Haushalt aus den **Überschüssen der laufenden ordentlichen Gebarung** gebildet werden, diese verzeichnete für das Rechnungsjahr 2004 jedoch einen **Abgang von EUR 50,754 Mio**. Auch die **Finanztransaktionen der ordentlichen Gebarung** verzeichneten – inklusive Rücklagenbuchungen - einen **Abgang von EUR 30,330 Mio**.

3. Erneuerungsrücklage Kanal

Diese **zweckgebundene Rücklage** wird per 31. Dezember 2004 mit einem **Sollbestand von EUR 35.522.849,12** ausgewiesen. Der gesamte Betrag war zu diesem Stichtag als inneres Darlehen in Verwendung.

Im Rechnungsjahr 2004 **schloss der am TA 85100 aufscheinende Maastrichtbetrieb** „Abwasserbeseitigung“ **in der ordentlichen Gebarung** wiederum mit einem **Überschuss** ab, wovon EUR 7,9 Mio in die Kanalarücklage flossen und EUR 12,553 Mio als „Gewinnentnahme der Gemeinde“ der laufenden ordentlichen Gebarung zugeführt wurden. Dieselbe Buchungslogik war im Jahr 2003 zu verzeichnen, von uns erfolgte dazu eine ausführliche Kommentierung (siehe Prüfbericht 2003, Kapitel 3.1.1.1.).

Wie ebenfalls im Vorjahresbericht aufgezeigt, ist weiterhin darauf zu achten, den Rücklagenbestand in ausreichender Höhe zu dotieren bzw. aufzufüllen, um die im Rahmen der **mittelfristigen Finanzplanung gebundene, für künftige Kanalbauvorhaben vorgesehene Summe von 33,79 Mio EUR zur Verfügung zu haben**.

4. EGG-Rücklage

Der Rücklagenbestand wurde unterjährig zur teilweisen Abdeckung von Kassenengpässen verwendet, zum Stichtag 31.12.2004 waren die Mittel in Höhe von EUR 90.752.218,67 jedoch zur Gänze vorhanden.

Zu dieser Thematik **beschloss der Gemeinderat** in seiner Sitzung am 18. September 2003, **„die Mittel der EGG - Rücklage kurzfristig bis zum 31. Dezember 2003 zum Ausgleich des Haushaltes heranzuziehen, um vorübergehende Liquiditätsengpässe in der Kassengebarung auszugleichen“**.

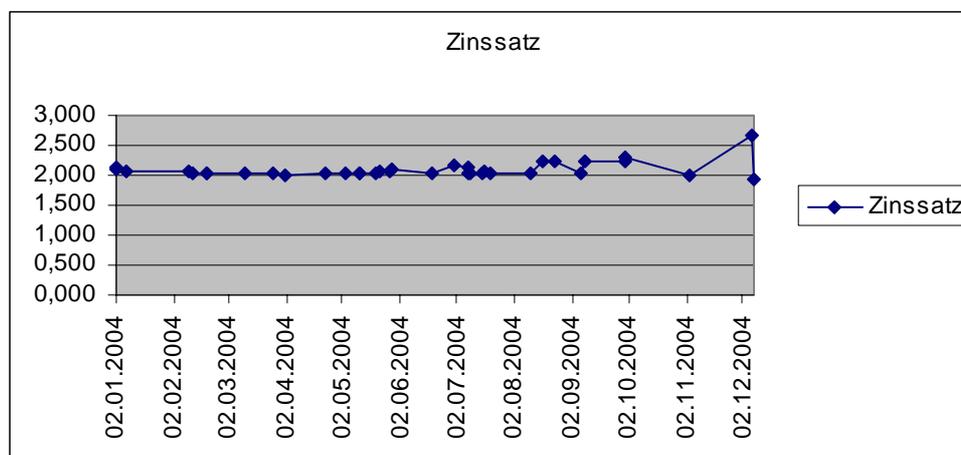
Weiters wurde in der Präambel zum Voranschlag 2004, Punkt XI. Beschlüsse zur Ordentlichen Gebarung formuliert, dass *„diese Genehmigung auch für die Kassengebarung im Zusammenhang mit dem Haushaltsvollzug des Jahres 2004 Geltung haben soll. Sollte eine konkrete Ausgleichsnotwendigkeit gegeben sein, hat der Finanzreferent darüber den Gemeinderat zu informieren“*.

Somit war die zwischenzeitliche Entnahme der Mittel **rechtmäßig**, eine konkrete Notwendigkeit der Heranziehung dieser Mittel zum Budetausgleich war nicht vonnöten.

Die Entnahme von EUR 1,5 Mio aus dieser Rücklage erfolgte **rechtmäßig** durch den Gemeinderatsbeschluss vom 2.11.2004 und diente der zweckgebundenen Umsetzung der Projekte Ferwärmeausbau Ragnitz und Erschließung des Gemeindegebietes Kainbach mit Erdgas durch die Energie Graz GesmbH., Öko- und Verkehrsfonds.

5. Zinserträge/Zinssätze

Die nachfolgende Grafik gibt einen **Überblick über die im Jahr 2004 für kurzfristige Veranlagungen erzielten Zinssätze**:



Die **Gesamtsumme der aus allen Rücklagenveranlagungen erzielten Zinserträge** belief sich auf EUR 1.809.375,76, wovon an KEST EUR 352.133,43 anfiel. Der Großteil der Zinserträge, und zwar EUR 1.563.623,50, wurde aus der EGG-Rücklage lukriert. Eine **Zinsenzuführung zu den Rücklagen erfolgte in keinem Fall**, der Gesamtzinsertag floss in das Budget der Ordentlichen Gebarung ein. Diese Maßnahme ist als ein Hinweis für die kritische Budgetlage der Stadt Graz zu werten.

Die Zinserträge der von der Stadthauptkasse verwalteten **Girokonten** (inkl. kurzfristig gebundener Gelder) betragen EUR 336.455,11, die KEST belief sich auf EUR 84.111,53.

3.2.2. Wertpapierbesitz <RIEL>

Von der Finanz- und Vermögensdirektion wurde als Beilage gemäß § 17 (2) Ziff. 7 VRV, wie folgt lautend:

„Dem Rechnungsabschluss sind – unbeschadet der Nachweise in der Vermögens- und Schuldenrechnung – anzuschließen:

7. ein Nachweis über den Stand an Wertpapieren und Beteiligungen am Beginn des Finanzjahres, die Veränderung während des Finanzjahres (Zugänge und Abgänge) und den Stand am Schluss des Finanzjahres;“,

eine **Aufstellung über den Besitzstand an Wertpapieren** übermittelt.

Der Wertpapierbesitz umfasst 1 Stk. WP an der Gemeinnützigen Grazer Wohnungsgenossenschaft Graz mit folgenden Nennwert bzw. Kurswert: EUR 21,80

Im Laufe des Abrechnungsjahres 2004 vermehrte sich der Besitzstand an Wertpapieren nicht.

An Geldverkehrsspesen bzw. Depotgebühren sind lt. Einsicht in die Daten der vom A8/3 ausgewiesenen Werte im SAP mit Stand vom 2. Mai 2005 zum Stichtag 31.12.2004 EUR 13,08 anerlaufen. Diese wurden am TA 91300 Wertpapiere ordnungsgemäß erfasst und betreffen 2 Positionen, für die kein Kurswert vorhanden ist.

Im Zuge der Prüfungshandlungen wurde, wie bereits im RA 2003 empfohlen, um Vorlage bzw. Übermittlung des Depotauszuges für gegenständliches WP in Kopie ersucht.

Zu diesem Sachverhalt wird von der Finanz- und Vermögensdirektion folgendes mitgeteilt:

„Beim gegenständlichen Wertpapier handelt es sich um einen Genossenschaftsanteil an der Österreichischen Wohnbaugenossenschaft gem. reg. Gen. m. b. H., welcher am 22. Juni 1960 von der Stadt Graz gezeichnet wurde. In all den Jahren des Besitzes unterlag dieser Anteil keiner Wertänderung. Dieser Geschäftsanteil wurde gekündigt und wird voraussichtlich im Jänner 2007 von der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft an die Stadt Graz zurückbezahlt.“

3.2.3. Beteiligungsbesitz - Konzernabschluss <RIEGLER>

3.2.3.1. Überblick

Der Stadtrechnungshof hat für den Stichtag **31. Dezember 2004** erstmals den Versuch unternommen, auf Basis der vorgelegten Jahresabschlüsse und Prüfungsberichte einen **fiktiven Konzernabschluss der Beteiligungsgesellschaften der Stadt Graz** zu erstellen.

Einbezogen bzw **nicht einbezogen** wurden in diesen „Konzernabschluss“ folgende bilanzierende Einheiten:

Gesellschaft	Anteile %	Art der Einbeziehung
Einbezogen		
Steiermärkische Landesdruckerei Ges.m.b.H., Graz	100,00	VOLLKONSOLIDIERT
Medienfabrik Graz Verlags- und VertriebsGmbH	100,00	VOLLKONSOLIDIERT
MESSE CENTER GRAZ Infrastruktur- und Stadtteilentwicklungsgenossenschaft reg.Gen.m.b.H.	80,00	VOLLKONSOLIDIERT
"Messe Center Graz" BetriebsgmbH & Co KG, Graz	80,00	VOLLKONSOLIDIERT
Grazer Stadtwerke AG., Graz - Konzernabschluss einschließlich Flughafen-EB 31.12.2004	100,00	VOLLKONSOLIDIERT
Energie Graz GmbH & Co KG, Graz	51,00	VOLLKONSOLIDIERT anstatt EQUITY-ANSATZ
Grazer Congress GmbH.	90,00	VOLLKONSOLIDIERT
Grazer Kabel-TV Gesellschaft m.b.H.	27,00	VOLLKONSOLIDIERT
AEVG Abfall-Entsorgungs- u.Verarbeitungsges.m.b.H. (Konzern)	100,00	als Teilkonzern VOLLKONSOLIDIERT
Graz Tourismus Gesellschaft m.b.H.	66,40	VOLLKONSOLIDIERT
Stadion Graz Liebenau Vermögensverwertungs- u. Verwaltungs GmbH, Graz	100,00	VOLLKONSOLIDIERT
Cleaner Production Center Austria, Informationszentrum für umweltgerechte Produktion GmbH, Graz	100,00	VOLLKONSOLIDIERT
Grazer Bau- und Grünlandsicherungsges.m.b.H., Graz	100,00	VOLLKONSOLIDIERT
Grazer Energieagentur Ges.m.b.H.	70,53	VOLLKONSOLIDIERT
Graz 2003 - Kulturhauptstadt Europas Organisations GmbH.	100,00	VOLLKONSOLIDIERT
Kunsthaus Graz GmbH (Grundbesitz an Kunsthaus)	100,00	VOLLKONSOLIDIERT
Grazer Waschbetrieb GmbH.	33,33	VOLLKONSOLIDIERT
KIMUS Kindermuseum GmbH.	100,00	VOLLKONSOLIDIERT
GPG Grazer Parkraummanagement GmbH	100,00	VOLLKONSOLIDIERT
Energie Graz GmbH	51,00	VOLLKONSOLIDIERT
Handelsmarketinggesellschaft m.b.H.	100,00	VOLLKONSOLIDIERT
Theaterholding Graz/Steiermark GmbH	x	Nur Eröffnungsbilanz zum 1. September 2004
Wirtschaftsbetriebe (WB)	100,00	VOLLKONSOLIDIERT
Geriatrische Gesundheitszentren (GGZ)	100,00	VOLLKONSOLIDIERT
Nicht einbezogen		
Viehzuchtgenossenschaft St.Radegund reg.Gen.m.b.H.	28,24	unwesentlich
Grazer Schleppbahn Ges.m.b.H., Graz	89,60	unwesentlich
AMB Ausstellungsservice und Messebau GmbH & Co KG	53,33	Jahresabschluss nicht vorliegend
Österreichische Genossenschaft des landwirtschaftlichen Erwerbsgartenbauverbandes reg.Gen.m.b.H., Wien	0,03	unwesentlich
Österr. Gesellschaft f.Weltraumfragen Ges.m.b.H., Wien	4,35	unwesentlich
Innovationspark Graz-Puchstraße GmbH	49,00	Minderheitsbeteiligung
Landesmuseum Joanneum GmbH., Graz	15,00	Minderheitsbeteiligung

Die **ENERGIE GRAZ KG** wurde, wiewohl von seiten der GRAZER STADTWERKE nur eine 49%ige Beteiligung besteht, wegen des aus der Sicht der Stadt Graz gegebenen beherrschenden Einflusses (zusätzlich 2%ige Direktbeteiligung) als VOLLKONSOLIDIERTE Einheit behandelt.

Von der **MESSE-GRUPPE** lag im Prüfungszeitpunkt kein Teilkonzernabschluss vor – die beiden Hauptgesellschaften der Gruppe wurden mit ihren Einzelabschlüssen erfasst.

Die **AEVG-Gruppe** (einschl. SERVUS) wurde mit dem vorliegenden Teilkonzernabschluss berücksichtigt.

Von der **THEATERHOLDING** liegt lediglich eine Eröffnungsbilanz zum 1. September 2004 vor und wurden die Werte dieser Eröffnungsbilanz in die Konzernbilanz eingebunden.

Die **städtischen Eigenbetriebe „WIRTSCHAFTSBETRIEBE“ und „GGZ“** wurden mit ihren doppelten Abschlüssen ebenfalls in den „fiktiven Konzernabschluss“ der Stadt Graz einbezogen, zumal ja **sowohl Vermögenswerte, als auch die Erträge und Einnahmen im neuen Regime der „Nettobudgetierung“ der Eigenbetriebe nicht mehr im kameralen Rechnungsabschluss der Stadt Graz aufscheinen.**

Der **FLUGHAFEN** ist – als nunmehr 100%ige - Tochterunternehmung der STADTWERKE **erstmalig in der Konzernbilanz der STADTWERKE vollkonsolidiert.** Da die Erstkonsolidierung per 31. Dezember 2004 erfolgte, ist der FLUGHAFEN zwar mit seinem Vermögen in der Konzernbilanz, nicht aber auch mit seiner Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

3.2.3.2 Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004

Aktiva	EUR	in %
Anlagevermögen zu Buchwerten	1.279.620.790,97	87,00%
davon: Wertpapiere und Ausleihungen	308.841.307,98	21,00%
aktive Unterschiedsbeträge aus Konsolidierung	7.673.921,54	0,52%
Equity-Wertansätze (aus ANKÜNDER-Gruppe)	6.014.105,43	0,41%
davon: entfallend auf folgende Gesellschaften		
STADTWERKE - Konzern (ohne ENERGIE KG, ohne AEVG aber incl FLUGHAFEN)	689.972.637,93	46,91%
ENERGIE GRAZ KG (ohne Firmenwert)	194.955.925,39	13,25%
GBG	204.637.885,49	13,91%
MESSE-GRUPPE	57.972.670,18	3,94%
GGZ	40.494.277,35	2,75%
WIRTSCHAFTSBETRIEBE	22.605.529,25	1,54%
AEVG-Konzern (einschließlich SERVUS)	20.564.757,94	1,40%
STADION LIEBENAU	18.706.470,74	1,27%
KUNSTHAUS	12.604.281,09	0,86%
THEA TERHOLDING NEU	4.275.784,74	0,29%
Übrige	12.830.570,87	0,87%
	<u>1.279.620.790,97</u>	<u>87,00%</u>
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	191.267.659,82	13,00%
Konzernbilanzsumme	1.470.888.450,79	100,00%
Nichtbilanzierte Leasingaktiva und -schulden (unvollständig)	72.068.446,47	4,90%
davon: KUNSTHAUS	39.500.000,00	2,69%
STADTWERKE - Konzern	21.937.783,60	1,49%
WIRTSCHAFTSBETRIEBE	4.324.082,27	0,29%
GGZ	2.307.439,20	0,16%

Die **Konzernbilanz** ist aktivseitig durch umfangreichen Vermögensbesitz gekennzeichnet; hier sieht man am Deutlichsten die **Auswirkungen der Auslagerungstendenz in Gesellschaften**: das **Anlagevermögen im städtischen Besitz** (siehe Kapitel 3.2.4. bis 3.2.6 bzw Übersicht 9 zur Vermögensrechnung) weist einen **Buchwert von rd 465,3 Mio EUR** (allerdings bewertet zu meist fragwürdigen Anschaffungs- oder Einheitswerten) auf – das sind **ungefähr 36,4 % des gesamten Anlagevermögens des Grazer „Beteiligungskonzerns“** von 1,3 Mrd EUR. Zusätzlich zu diesen Vermögenswerten sind noch **nichtbilanzierte Leasingaktiva und -schulden (siehe oben „unter dem Bilanzstrich“)** von **rd 72,1 Mio EUR** im faktischen Besitz der Stadt Graz.

Vom gesamten Konzern-Anlagevermögen entfallen **rd 308 Mio EUR auf Wertpapiere und Ausleihungen**; im Ausmaß von **rd 292 Mio EUR** betreffen diese den **STADTWERKE-Konzern**. Hier sind Wertpapiere (aus dem ENERGIE-GRAZ-Deal) von rd 218 Mio EUR, Ausleihungen von rd 70 Mio EUR gegenüber der ENERGIE-GRAZ-KG und sogenannte EQUITY-Beteiligungsansätze an nicht im Konzernabschluss der STADTWERKE vollkonsolidierten Gesellschaften – vor allem aus der EUROPLAKAT-PROREKLAM-Gruppe/Slowenien im Wert von rd 6,0 Mio EUR zu nennen. Die **Gesellschaften der PROREKLAM-Gruppe/Slowenien** erwirtschafteten für den STADTWERKE-

Konzern Beteiligungserträge von insgesamt rd 1,0 Mio EUR. Die **EQUITY-Beteiligungsansätze der STADTWERKE an der ENERGIE-GRAZ-KG (67,8 Mio EUR) und an der AEVG (2,7 Mio EUR)** wurden im Zuge der Konsolidierung **eliminiert** – an deren Stelle treten im vorliegenden Konzernabschluss die echten Vermögenswerte dieser Gesellschaften.

Die **Wertpapiererträge der STADTWERKE-Gruppe** betragen im Jahr 2004 laut Gewinn- und Verlustrechnung rund 9,5 Mio EUR – unterstellt man einen durchschnittlichen Wertpapierbestand (über das Jahr 2004 verteilt) von rd 250,0 Mio EUR ergibt sich eine durchschnittliche Rendite von rd 3,8 %.

Das **Anlagevermögen der ENERGIE-GRAZ-KG** ist im vorliegenden Konzernabschluss der Stadt Graz mit 194,9 Mio EUR ausgewiesen. Der im Einzelabschluss der ENERGIE-GRAZ-KG ausgewiesene **Firmenwert** (aus der Abspaltung) von rd 181,6 Mio EUR wurde im Zuge der Konsolidierung von uns **eliminiert**. Inwieweit dieser **Firmenwert im Einzelabschluss durch entsprechende Zukunftsgewinne gerechtfertigt** ist, bleibt abzuwarten. Dies ist aus heutiger Sicht **vorsichtig zu bejahen** und wie folgt zu **begründen**: Die ENERGIE-GRAZ-KG erwirtschaftete 2004 zwar einen Verlust (einschließlich Firmenwertabschreibung) von rd 4,3 Mio EUR, dieser Verlust ist jedoch vorwiegend durch außerplanmäßige Abschreibungen von Technischen Anlagen und Maschinen hervor gerufen. Im Vorjahr (2003) konnte ein laufender Gewinn nach Zinsen und Abschreibungen (auch des Firmenwertes) von 9,6 Mio EUR erzielt werden.

Das **Vermögen des FLUGHAFEN** entfällt mit rd 71,5 Mio EUR auf Sachanlagen – davon wiederum rd 49,6 Mio EUR betreffend Grundstücke und Gebäude.

Vom **Anlagevermögen der MESSE-GRUPPE** entfallen rd 47,9 Mio EUR auf Grundstücke und Gebäude. Aus den nur rudimentär vorgelegten Rohbilanzdaten der MESSE-Genossenschaft entnehmen wir, dass der **laufende Verlust der GENOSSENSCHAFT** (ohne den im Ertrag gebuchten Zuschuss der Stadt Graz von 1,5 Mio EUR) **rd 2,3 Mio EUR beträgt**, was dem **laufenden und außerordentlichen Abschreibungsaufwand der MESSE-Genossenschaft von ebenfalls 2,3 Mio EUR entspricht**. Dies ist ein Zeichen dafür, dass Einlagen durch den Gesellschafter als eigenkapitalstärkende Maßnahme zwar prinzipiell gut gemeint sind, oft aber nicht beachtet wird, dass durch Vermögenseinlagen laufende Abschreibungen entstehen, die die Ertragslage laufend belasten. Die in den uns vorliegenden Daten erkennbare außerplanmäßige Abschreibung von Anlagen im Ausmaß von rd 1,0 Mio EUR ist daher zu begrüßen.

Im **Anlagevermögen der GBG** wurde – einer vorjährigen Anregung des Stadtrechnungshofes zufolge – offenbar **zum 31. Dezember 2004 bereits das Immobilienpaket III – zeitsynchron** mit der Vereinbarung des Verkaufserlöses in der kameralistischen Rechnungslegung der Stadt Graz – abgebildet und auf der Passivseite der GBG-Bilanz die entsprechende **Kaufpreisverbindlichkeit von 75 Mio EUR passiviert**. In der Vermögensrechnung der Stadt Graz (siehe Bericht weiter unten) wurde analog dazu der Abgang erfasst, was zu begrüßen ist.

Die **gesamten Eliminierungen von Aktiva und Passiva** im Zuge der Umstellung von EQUITY- auf VOLLKONSOLIDIERUNG im vorliegenden Konzernabschluss sind **zusammenfassend dargestellt** folgende:

<i>Eliminiert wurden im Zuge der Konsolidierung:</i>	<u>EUR</u>
<i>Firmenwert der ENERGIE GRAZ KG</i>	181.556.135,00
<i>Equity-Ansatz der Stadtwerke an ENERGIE GRAZ KG und AEVG</i>	<u>70.535.700,00</u>
<i>= Elimination von Kapitalrücklagen auf der Passivseite</i>	<u>252.091.835,00</u>

Aus diesen Eliminierungsvorgängen ergibt sich zwingend eine **Reduktion des Eigenkapitals der GRAZER STADTWERKE und des gesamten „GRAZ-Konzern“ auf der Passivseite der Konzernbilanz:**

Passiva	EUR	in %
Eigenkapital und unversteuerte Rücklagen	157.674.403,99	10,72%
<i>davon: STADTWERKE - Konzern (ohne ENERGIE KG, ohne AEVG aber incl FLUGHAFEN)</i>		
<i>ENERGIE GRAZ KG</i>	65.118.640,70	4,43%
<i>MESSE-GRUPPE</i>	-2.826.371,44	-0,19%
<i>GBG</i>	38.191.322,25	2,60%
<i>WIRTSCHAFTSBETRIEBE</i>	20.867.159,70	1,42%
<i>AEVG-Konzern</i>	11.111.095,51	0,76%
<i>Übrige</i>	7.539.092,31	0,51%
	<u>17.673.464,96</u>	<u>1,20%</u>
	157.674.403,99	10,72%
Investitions- und Baukostenzuschüsse	150.297.981,91	10,22%
Rückstellungen	243.957.724,55	16,59%
Verbindlichkeiten	910.605.447,45	61,91%
<i>davon: STADTWERKE - Konzern (ohne ENERGIE KG, ohne AEVG aber incl FLUGHAFEN)</i>		
<i>ENERGIE GRAZ KG</i>	317.950.626,96	21,62%
<i>GBG</i>	274.311.799,12	18,65%
<i>GGZ</i>	202.328.102,98	13,76%
<i>MESSE-GRUPPE</i>	39.194.375,08	2,66%
<i>WIRTSCHAFTSBETRIEBE</i>	19.909.213,77	1,35%
<i>AEVG-Konzern (einschl SERVUS)</i>	18.006.441,85	1,22%
<i>KUNSTHAUS</i>	14.953.244,41	1,02%
<i>Übrige</i>	12.880.622,92	0,88%
	<u>11.071.020,36</u>	<u>0,75%</u>
	910.605.447,45	61,91%
Rechnungsabgrenzungsposten	8.352.892,89	0,57%
Konzernbilanzsumme	1.470.888.450,79	100,00%

Die Passivseite des Grazer Beteiligungskonzerns weist eine **Eigenkapitalquote von 10,7 %** auf, davon entfallen **rd 60 Mio EUR auf die GRAZER-STADTWERKE-ENERGIE-KG-FLUGHAFEN-Gruppe**. Dieses **Eigenkapital des STADTWERKE-Teilkonzern** erscheint im Vergleich zum Eigenkapital im Einzelabschluss der STADTWERKE (314,1 Mio EUR) niedrig – dies ist der **Effekt aus der „Rückführung“ der Abspaltung der ENERGIE-GRAZ-KG im vorliegenden Konzernabschluss** (Elimination von Firmenwert und Beteiligungsansatz von rd 252 Mio EUR – siehe oben).

Zur **Plausibilisierung dieser Eigenmittel der STADTWERKE-Gruppe von rd 60,0 Mio EUR** muss – abgesehen vom Argument der technischen Richtigkeit der von uns vorgenommenen Konsolidierungsbuchungen – folgendes ins Treffen geführt werden:

- Der **Wert der Beteiligung der STADTWERKE an der ENERGIE-GRAZ-KG** ist im Jahr 2004 **gutachterlich mit rd 65 Mio EUR** festgelegt worden (Quelle: Lagebericht der ENERGIE-HOLDING).
- Ausgehend von diesem Wert ist ein **zusätzlicher positiver Vermögenswert (stille Reserve)** der gewinnträchtigen ANKÜNDER-Gruppe sowie des gewinnträchtigen FLUGHAFEN **zu bedenken**. Unterstellt man bei der **ANKÜNDER-Gruppe** einen **langfristig nachhaltigen Zukunftsgewinn** nach Steuern von **rd 5,0 Mio EUR pa** sowie beim **FLUGHAFEN** einen solchen von **rd 4,0 Mio EUR** – zusammen somit **Erträge von rd 9,0 Mio EUR pa**, so ergibt sich bei einem **Kalkulationszinssatz von 9,0 % pa** (unterstellt wird damit ein Multiple von 11 Jahresgewinnen) und Anwendung des Barwerts der ewigen Rente ein **Ertragswert von ANKÜNDER und FLUGHAFEN von zusammen rd 100,0 Mio EUR⁴**.
- Geht man von diesen Reinvermögenswerten (ENERGIE-GRAZ-KG zuzüglich ANKÜNDER und FLUGHAFEN) aus, **ergäbe sich ein positives Eigenkapital auf Basis von Ertragswerten von rd 165 Mio EUR**. Für die **ertragsmäßig negativen Bereiche FREIZEITBETRIEBE und VERKEHRSBETRIEBE sind analog negative Ertragswerte (stille Lasten)** zu ermitteln; mangels Profit-Center-Informationen zu den VERKEHRSBETRIEBEN, zur WASSERVERSORGUNG und zur BESTATTUNG kann der Stadtrechnungshof hierzu keine näheren Einschätzungen geben.
- Es erscheint aber **plausibel**, dass in einer Gesamtbetrachtung die stillen Reserven aus ANKÜNDER-Gruppe und FLUGHAFEN-KONZERN durch die negativen Ertragswerte aus den Defizitbereichen kompensiert werden; daraus leitet der Stadtrechnungshof ab, dass die oben dargestellten Eigenmittel von rd 60 Mio EUR ein realistisches Bild der Gesamtlage der Gruppe abgeben.

Die auf der **Passivseite der Konzernbilanz ausgewiesenen Zuschüsse von rd 150,3 Mio EUR** sind zwar als „eigenkapitalnah“ zu qualifizieren, es wäre aber unseriös, und in der Privatwirtschaft gänzlich unüblich, diese Mittel dem Eigenkapital zuzurechnen. Vielmehr sind diese überwiegend – soweit auf Investitionszuschüsse entfallend – gedanklich als Negativposten zum Anlagevermögen zum zu saldieren.

Die **Rückstellungen** entfallen **überwiegend auf Pensions- und Abfertigungsrückstellungen** für die **rd 3.150 Mitarbeiter des Beteiligungskonzerns** der Stadt Graz.

Die **konsolidierten Verbindlichkeiten des Beteiligungskonzerns** der Stadt Graz betragen rd 910,6 Mio EUR. Davon sind rd 350 Mio EUR langfristiger Natur.

⁴) Anzumerken ist an dieser Stelle, dass dieser Berechnung grobe Annahmen zugrunde liegen, aus denen keine gesicherten Unternehmenswerte abgeleitet werden können.

Betrachtet man die wirtschaftliche Gesamtverschuldung von Stadt und Konzern, zeigt sich folgendes Bild:

Zur Verschuldung sind in wirtschaftlicher Betrachtungsweise – unter Einbeziehung der Erkenntnisse des „fiktiven“ Konzernabschlusses der Stadt Graz – folgende Angaben zu machen:

	2004 EUR	Anmerkungen
ursprüngl. Schuld	734.748.044,29	
Stand 1.1.Jahr 2004	475.424.908,64	
Zuzählung	37.936.569,99	
ab: Tilgung	-20.255.062,44	
Stand 31.12.Jahr 2004	493.106.416,19	einschl "Eigenbetriebe"
zuzüglich: Leasingschulden	69.077.998,00	
Erweiterter Schuldenstand	562.184.414,19	
Schuldenstand des fiktiven Beteiligungskonzerns der Stadt Graz	910.605.447,45	(siehe voriges Kapitel)
abzüglich:		
Schulden der Wirtschaftsbetriebe	-18.006.441,85	schon oben enthalten
Schulden der GGZ	-39.194.375,08	schon oben enthalten
"Konzernschulden" ohne WB und GGZ	853.404.630,52	
Gesamtschulden der Stadt Graz (= erweiterter Schuldenstand und Konzernschulden) – erweiterte Gesamtschulden	1.415.589.044,71	
ab:		
ENERGIE GRAZ KG	-274.311.799,12	
GSTW-Gruppe (ohne ENERGIE GRAZ KG, AEVG, FLUGHAFEN)	-317.950.626,96	
Gesamtschuldenstand "im engeren Sinne"	823.326.618,63	
Gesamtschuldendienst:		
Zinsen und Nebenkosten	12.361.259,56	
Leasingentgelte	10.660.978,88	
GBG-Mieten	4.692.225,24	
Zinsendienst des "Konzerns Graz"	8.916.013,84	
Leasingzahlungen des "Konzerns Graz"	0,00	unvollständige Angaben
Zinsen und Leasingraten der Stadt Graz	36.630.477,52	

Ohne die Schulden von WIRTSCHAFTSBETRIEBEN und GGZ, die bereits im städtischen Schuldenstand von rd 493,1 Mio EUR enthalten sind, belaufen sich die Konzernschulden des Beteiligungskonzerns der Stadt Graz auf rd 853,4 Mio EUR. Die konsolidierungstechnisch zusammen gefassten Schulden betragen rd 1,4 Mrd EUR – davon sind (ohne ENERGIE GRAZ KG und GSTW-Gruppe) rd 823,3 Mio EUR „Gesamtschulden im engeren Sinne“, das sind Schulden, die nach augenblicklicher rechtlicher und wirtschaftlicher Lage aus dem Budget zu bedienen sind.

3.2.3.3 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Jahr 2004

Übersicht 10-2:
Fiktive Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
der Tochtergesellschaften der Stadt Graz des Jahres 2004
in EUR

	EUR	in %
Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen und sonstige Erträge (ohne Zuschüsse der Stadt Graz)	426.588.662,67	100,00%
ab: Materialaufwand und bezogen Leistungen	-142.214.363,65	-33,34%
Personalaufwand für 3157,8 konsolidierte Mitarbeiter (unvollständig)	-157.991.099,08	-37,04%
Abschreibungen ohne: Firmenwertabschreibungen der ENERGIE GRAZ KG	-50.280.309,30	-11,79%
Übriger betrieblicher Aufwand	-87.762.156,98	-20,57%
Betriebsverlust	-11.659.266,34	-2,73%
Finanzergebnisse der konsolidierten Unternehmen	-8.916.013,84	-2,09%
außerordentliche Abschreibungen	-507.716,62	-0,12%
Konzern-Jahresfehlbetrag vor Ertragsteuern	-21.082.996,80	-4,94%
Geleistete Zuschüsse der Stadt Graz im Jahr 2004 (unvollständig)	30.745.559,12	7,21%

Detailangaben:

Umsatzerlöse	EUR	in %
davon STADTWERKE - KONZERN (ohne ENERGIE GRAZ KG, ohne AEVG und OHNE FLUGHAFEN)**)	123.712.756,67	29,00%
ENERGIE GRAZ KG	158.450.646,59	37,14%
AEVG-GRUPPE	24.187.880,58	5,67%
WIRTSCHAFTSBETRIEBE (überwiegend mit Stadt Graz)	58.282.355,46	13,66%
GGZ	25.238.743,39	5,92%
MESSE-GRUPPE	10.055.755,72	2,36%
GBG (überwiegend mit Stadt Graz)	5.687.255,31	1,33%
Übrige	20.973.268,95	4,92%
	426.588.662,67	100,00%

*) FLUGHAFEN wurde zum 31.12.2004 erstkonsolidiert und war daher noch kein ganzes Jahr im fiktiven Konsolidierungskreis der Stadt Graz

Jahresergebnisse vor Steuern der einzelnen Gesellschaften:

	EUR	in %
STADTWERKE - KONZERN (ohne ENERGIE GRAZ KG, ohne AEVG und OHNE FLUGHAFEN)**)	-8.670.932,18	41,13%
ENERGIE GRAZ KG (ohne Firmenwertabschreibung)	8.199.989,72	-38,89%
AEVG-GRUPPE	799.886,99	-3,79%
WIRTSCHAFTSBETRIEBE (mit fiktiven Umsätzen gegenüber Stadt Graz)	1.080.150,69	-5,12%
GGZ	-4.829.032,53	22,90%
MESSE-GRUPPE	-2.347.722,66	11,14%
GBG (überwiegend mit Stadt Graz)	-1.871.294,85	8,88%
GRAZ TOURISMUS	-4.813.921,60	22,83%
GRAZ 2003	-3.268.989,49	15,51%
LANDESDRUCKEREI-GRUPPE	-56.105,00	0,27%
GRAZER CONGRESS	-1.113.389,31	5,28%
KUNSTHAUS	-1.858.942,25	8,82%
KINDERMUSEUM	-1.043.336,51	4,95%
HANDELSMARKETING	-466.069,44	2,21%
GPC	-474.764,45	2,25%
Übrige	-348.523,93	1,65%
	-21.082.996,80	100,00%

*) FLUGHAFEN wurde zum 31.12.2004 erstkonsolidiert und war daher noch kein ganzes Jahr im fiktiven Konsolidierungskreis der Stadt Graz

Der **Grazer Beteiligungskonzern** erwirtschaftet **Umsatzerlöse** von rd 427 Mio EUR und einen **Betriebsverlust** (EBIT) von rd 11,7 Mio EUR.

Einige **Eckdaten der STADTWERKE-Gruppe** (in dieser Darstellung auch **einschließlich FLUGHAFEN**) sind wie folgt zusammen zu fassen:

STADTWERKE-ENERGIE-KG einschließlich FLUGHAFEN	Umsatz 2004 TEUR	Umsatz 2003 TEUR	Personal 2004 Köpfe	Personalaufwand 2004 TEUR	EBITA TEUR
Verkehrsbetriebe	41.784,30	40.147,30	758,00	x	x
Wasser	21.591,70	22.052,70	98,00	x	x
Bestattung	4.585,60	5.412,30	60,00	x	x
Informationstechnik	6.043,10	3.333,00	30,00	x	x
Sonstige	6.589,80	8.541,80	225,00	x	x
Einzelabschluss	80.594,50	79.487,10	1.171,00	69.219,60	-11.554,10
zuzüglich:					
ANKÜNDER-Gruppe*)	15.458,90	20.525,90	45,00	2.768,20	1.529,50
Bestattung-Tochter	2.164,22	2.481,00	70,00	746,10	-62,30
FREIZEITBETRIEBE	1.776,91	1.940,30	83,00	1.654,20	-3.497,70
Hochschwab	2.477,38	2.513,00	7,00	362,60	376,80
Schöckelseilbahn	551,77	603,20	14,00	386,90	-200,60
Elimination Innenumsätze/Übrige	-3.257,58	-3.347,50		1.163,80	1.521,90
Konzernabschluss STADTWERKE	99.766,10	104.203,00	1.390,00	76.301,40	-11.886,50
zuzüglich:					
Übrige Erträge (Zuschüsse uä)	23.946,70	25.648,00	x	x	x
FLUGHAFEN	23.620,54	22.804,70	150,00	6.016,90	4.638,70
ENERGIE-KG (ohne Firmenwertabschreibung)	155.042,80	142.687,00	286,00	27.037,90	16.370,80
Stadt-Graz-Konzernabschluss	302.376,14	295.342,70	1.826,00	109.356,20	9.123,00
abzüglich: Finanzergebnis ENERGIE-KG					-10.384,10
abzüglich: Finanzergebnis STADTWERKE (ohne EQUITY-Ergebnisse AEVG und ENERGIE-GRAZ-KG)					5.428,00
Konzern-Jahresüberschuss des STADTWERKE-ENERGIE-KG-Konzern einschließlich FLUGHAFEN					4.166,90
Konzern-Jahresüberschuss des STADTWERKE-ENERGIE-KG-Konzern ohne FLUGHAFEN					-471,80

Wie ersichtlich, ist die STADTWERKE-ENERGIE-GRAZ-Gruppe nach derzeitiger Ertragslage so organisiert, dass durch die Hinzunahme des FLUGHAFEN ein positiver Ertragswert (gemessen am Konzernjahresüberschuss) darstellbar ist. Auf **Betriebsergebnis-Ebene ohne Firmenwertabschreibung (EBITA)** bleibt – auf der Grundlage der Zahlen des Jahres 2004 – ein **Überschuss von 9,1 Mio EUR**. Nach Berücksichtigung des **Finanzergebnisses** (Zinsaufwand der ENERGIE-KG, Wertpapier- und Ausleihungserträge der STADTWERKE, EQUITY-Erträge der nicht vollkonsolidierten Töchter) bleibt ein **Ergebnis von 4,2 Mio EUR**.

Ohne das positive Ergebnis des FLUGHAFEN des Jahres 2004 (das auch nicht im Konzernabschluss der STADTWERKE des Jahres 2004 zu berücksichtigen war) wird eine „rote Null“ (rd –0,5 Mio EUR) erzielt.

Auch vor diesem Hintergrund erscheint das **oben im Konsolidierungswege ermittelte Eigenkapital** der STADTWERKE-Gruppe (einschl FLUGHAFEN) in der Höhe von rd 60,0 Mio EUR plausibel.

3.2.3.4. Zusammenfassende Aussagen zum Beteiligungsbesitz

Unsere **Prüfungshandlungen** haben sich – von der grundsätzlichen Arbeit der **lückenlosen Durchsicht der Jahresabschlüsse und Wirtschaftsprüfungsberichte** und der **Aufbereitung des vorliegenden Konzernabschlusses** abgesehen – auf eine **formale Prüfung** beschränkt; es wäre unmöglich, im Rahmen der Prüfung des Rechnungsabschlusses eine Vollprüfung sämtlicher Beteiligungsgesellschaften durchzuführen.

Sofern die Gesellschaften einer **Prüfung durch Abschlussprüfer** unterzogen wurden, kam es zu **uneingeschränkten Bestätigungsvermerken**, womit die jeweiligen Prüfer aussagen, dass die Jahresabschlüsse nach deren Dafürhalten handelsrechtlich korrekt, aussagekräftig und auf der Grundlage eines funktionierenden Rechnungswesens erstellt wurden. (In einem Fall wurde ein Zusatz ausgesprochen.)

Aus der Sicht des Stadtrechnungshofes sollten die **Jahresabschlussarbeiten und die Aufbereitung der Prüfungsberichte besser koordiniert** werden. Folgende Punkte sind uE den Prüfern und Jahresabschluss-Erstellern vorzugeben:

- Unterschiedliche Prüfer und Steuerberatungskanzleien erstellen die **Jahresabschlüsse in höchst unterschiedlichen Aufbereitungsformaten**. Es wäre hilfreich, wenn bestimmte Unternehmens- und Konzerndaten einheitlich aufbereitet wären. Zu verlangen wären **Angaben in einheitlicher Form zu folgenden Daten**:
 - Aufgliederung von Umsatzerlösen, Aufwendungen, Forderungen und Verbindlichkeiten in einer Form, die es erlaubt, zu erkennen, welche Umsätze und Aufwendungen mit Dritten, und welche **Umsätze und Aufwendungen mit anderen Konzerngesellschaften sowie mit der Stadt Graz** angefallen sind, bzw welche **Forderungen und Verbindlichkeiten mit anderen Konzerngesellschaften (und mit welchen)** bestehen,
 - Klare und offene **Deklaration von Zuschüssen der Stadt Graz im Jahresabschluss/ Prüfungsbericht**, verbunden mit der Vorschrift, Zuschüsse ausnahmslos im Bereich der Rücklagenbewegungen (und nicht etwa im Bereich der Erträge) abzubilden,
 - Lückenlose **Angabe von Leasingverpflichtungen** für Folgejahre und Bekanntgabe der effektiv **geleisteten Leasingentgelte des abgelaufenen Jahres**,
- Die Prüfer der Tochtergesellschaften sollten in Form von **Management-Letters** über **wichtige Teilbereiche ihrer Prüfung** Auskunft geben – diese wären etwa:
 - Welche Prüfungsschwerpunkte im Bereich des Internen Kontrollsystems gesetzt wurden und ob
 - Prüfungshandlungen zur Risikoanalyse, zur Fraud-and-Error-Problematik durchgeführt wurden,
 - Ob und wenn ja, welche Mängel bei diesen Prüfungshandlungen festgestellt wurden.

Vergleichsanalysen – wie oben bei der Darstellung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind aus der Sicht des Stadtrechnungshofes durch die Finanzdirektion laufend anzustellen und die Daten dazu laufend einzufordern.

Das im Jahr 2004 eingeführte **Beteiligungscontrolling** ist weiter auszubauen.

Allgemein hält der **Stadtrechnungshof zur Strategie in Bezug auf Beteiligungen** fest:

- Die strategische Beteiligungssteuerung macht unseres Erachtens **zwingend erforderlich, einen jährlichen Konzernabschluss mit Ergebnisquellenanalysen** aufzustellen. Nur aus der gesamtheitlichen Sicht kann eine Steuerung sinnvoll ansetzen.
- Es sollte **mit größeren Teilkonzern-Gruppen gesamtheitlich über Zuschussleistungen und Finanzierungsvereinbarungen verhandelt** werden, anstatt an viele einzelne Gesellschaften aus unterschiedlichen Titeln und mit verschiedenartigen Verträgen zahlreiche Kleinzuschüsse und Subventionen zu geben.
- **Rationalisierungs- und Synergiepotenziale** müssen **beispielsweise** in folgenden Bereichen gesucht werden wobei auch hier ein „konsolidiertes Denken“ gefordert ist:
 - Sind einheitliche Finanzierungsbedingungen bei Geldveranlagung, Schuldaufnahme, Wertpapierbesitz gegeben?
 - Könnte ein „Konzernclearing“ größeren Stils Zinsvorteile bringen? (Die ANKÜNDER-Gruppe verfügt bereits jetzt über eine Clearingstelle.)
 - Sind die Sachaufwendungen (Versicherungen, Werbung/Marketing, Mieten uä) optimiert?
 - Besteht ein Gehaltsschema, das mit den Verhältnissen der Stadt Graz vergleichbar ist und sind hier Optimierungspotenziale gegeben?

3.2.4. Besitz an Liegenschaften, Gebäuden, Grundstücken <HOFSTAETTER>

3.2.4.1. Überblick

Gemäß der **Anlage Nr. 19** zum Rechnungsabschluss 2004 - **Besitzstand der Stadt Graz an Liegenschaften, Gebäuden und Grundstücken** – stellt sich der **Gesamtwert des Liegenschaftsbesitzes** im Vergleich mit den Vorjahreszahlen wie folgt dar:

	2004 EUR
Stand am 1. Jänner 2004	189.398.774,40
Gemeldete Zugänge	22.000,00
Gemeldete Abgänge (einschl. „Immobilienpaket II u. III“)	-40.077.987,33
Stand am 31. Dezember 2004	149.342.787,07
<i>davon Grundwert</i>	<i>98.589.652,45</i>
<i>davon Gebäudewert</i>	<i>50.753.134,62</i>

Die Werte Ende 2003 wurden zahlenmäßig richtig aus der Vorjahresunterlage übernommen.

Der **ausgewiesene Bestand ist in der EDV-mäßig geführten Liegenschaftsdatei** in rd **1.950 Datensätzen** abgebildet. Der Bestand betrifft zum 31. Dezember 2004 diverse Liegenschaften, von denen **beispielhaft Folgende** genannt seien:

	Grundwert EUR	Gebäudewert EUR
Schlossberg (113 Datensätze)	1.455.055,48	1.002.085,71
Stadtpark (16 Datensätze)	502.750,68	28.996,47
Schlachthof (14 Datensätze)	3.695.631,64	2.180.185,03
Schmiedgasse 26 - Amtshaus (1 Datensatz)	2.885.111,52	62.643,98
Sackstraße 20 (1 Datensatz)	532.401,18	2.059.257,43

Datenquelle: Datei zu Anlage 19)

Insgesamt ergeben sich aus der **Liegenschaftsdatei** folgende Übersichtsdaten über die **Verteilung der Vermögenswerte**:

- 32,56 % der Datensätze weisen einen Vermögenswert von EUR 0,00 auf.
- 70,01% der Datensätze stellen einen Gesamtwert von 3,99% des Vermögens dar.
- 10,02% der Datensätze stellen einen Gesamtwert von 77,21% des Vermögens dar.

3.2.4.2. Mengengerüst – Bestandsführung und Veränderungen

Der einzige **Zugang des Jahres 2004** betrifft mit EUR 22.000,00 einen Ankauf eines Grundstückes mit der Gdst.Nr. 1149/6, KG Lend von der Konsum Österreich reg. Gen. mbH..

Die **wesentlichen Abgänge des Jahres 2004** betreffen mit EUR 34.264.398,07 den Verkauf von Liegenschaften an die GBG (**Immobilienpakete II und III**), die Ausgliederung des Sondervermögens der Eigenbetriebe mit EUR 2.749.773,72, sowie den Verkauf eines Grundstückes mit der Gdst.Nr. 1793/2, KG St. Leonhard im Ausmaß von EUR 2.896.450,00 an die ÖWG.

Der **Stadtrechnungshof hielt im Jahr 2003 kritisch fest**, dass die **Vermögensrechnung** (Anlagen 19 und 20) insofern **hinter der Abbildung der Veräußerungseinnahmen in der OG um ein Jahr nachhinkte**, als erst im Jahr 2003 die Abgänge des Jahres 2002 aus dem Immobilienpaket I abgebildet wurden. Gleiches galt für die Abwicklung des sogenannten „Immobilienpaketes II“: Dieses war in der OG des Jahres 2003 mit Einnahmen von rd. 50,6 Mio. EUR erfasst, die davon betroffen Liegenschaften waren jedoch im Liegenschaftsbesitz per 31. Dezember 2003 nach wie vor enthalten.

Im **Ergebnis des Jahres 2003** folgte daraus, dass jene Liegenschaften, die Gegenstand von Immobilientransaktionen mit der GBG waren, in den jeweiligen Rechnungsabschlüssen doppelt – sowohl in den Veräußerungseinnahmen, als auch im Vermögensbestand – enthalten waren.

Im Jahr 2004 wurde der oben genannten Kritik des Stadtrechnungshofes Folge geleistet, da zusätzlich zum Immobilienpaket II das Immobilienpaket III als Vermögensabgang berücksichtigt wurde.

Seitens des Stadtrechnungshofes wurde **das Ausscheiden des Sondervermögens der GGZ und der WB aus dem Vermögensbestand** der Stadt Graz (siehe wesentliche Abgänge aus dem Jahr 2004) an Hand der übermittelten digitalen Liegenschaftsdatei per 31. Dezember 2004 und den Grundstückslisten lt. Akt der A 8/4 – Liegenschaftsverkehr mit der GZ.: 003804/2002 **überprüft**. Kritisch wird festgehalten, dass die **Grundstücke der Wirtschaftsbetriebe** mit der **Gdst.Nr. 1953/3 und der Gdst.Nr. 1956/7** jeweils **KG Gries nicht aus dem Vermögensbestand der Stadt per 31. Dezember 2004 ausgeschieden wurden, jedoch einen Vermögenswert von EUR 0,00 aufweisen**. Lt. **Rücksprache** mit dem **Fachamt** vom 18. August 2005 und

23. August 2005 wurde der obigen **Kritik des Stadtrechnungshofes Rechnung getragen**. Eine Überprüfung durch den Stadtrechnungshof wird im Rahmen der Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2005 erfolgen.

3.2.4.3. *Bewertung des Liegenschaftsbesitzes*

Die in den Anlagen zu den Rechnungsabschlüssen vergangener Jahre gemeldeten Daten zeigen folgende wertmäßige **Entwicklung in den Jahren 2001-2004**:

Jahr	Stand 1. Jänner EUR	Zuwachs EUR	Abgang EUR	Neubewertung EUR	Stand 31. Dez EUR
2001	196.618.969,00	680.402,30	2.278.901,53		195.020.469,77
2002	195.020.469,77	431.055,03	136.988,19		195.314.536,61
2003	195.314.536,61	8.279.495,20	14.195.257,41		189.398.774,40
2004	189.398.774,40	22.000,00	40.077.987,33		149.342.787,07

In den Jahren 2001 bis 2004 hat keine Neubewertung von Liegenschaften stattgefunden. Die **letzte Neubewertung von Anlagen** erfolgte nach den vorgelegten Unterlagen in den Jahren 1997 und 1998 **für den Vermögensbesitz der Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit**. Lt. Stellungnahme des Fachamtes vom 15. Jänner 1998 handelt es sich hier um eine Maastricht-konforme Bewertung, die in keiner Weise Verkehrswerte ermittelt, sondern eher eine Formel für einen Einheitswert darstellt.

Eine **Überprüfung des Bewertungssystems** für den Vermögensbesitz der Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit, mit Hinblick auf Abweichungen zu den tatsächlichen Verkehrswerten, wurde seitens des Stadtrechnungshofes **nicht durchgeführt**.

Inwieweit die in der Liegenschaftsdatei abgebildeten Werte von den tatsächlichen Verkehrswerten abweichen, ist aus **Immobilienpaket II** mit einer **stille Reserve von rd. 116%** und dem **Immobilienpaket III** mit einer **stillen Reserve von rd. 600%** indirekt erschließbar (siehe auch 3.2.4.4. An- und Verkäufe von Liegenschaften).

Zur **Bewertung der Liegenschaften** sind allgemein folgende **Kritikpunkte** festzuhalten:

- Die **Bewertung der Liegenschaften ist keinesfalls einheitlich umgesetzt** – vielmehr sind **Teile der Liegenschaften mit einheitswertähnlichen Werten** (aus der Neubewertung der Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit), **andere Liegenschaften wiederum mit verkehrswertähnlichen Wertgrößen** (z.T. historisch überaltert) abgebildet. Auf diesen Mangel wurde schon in vergangenen Jahren wiederholt hingewiesen.
- Bei **geleastem Vermögen** (insbesondere Um- und Ausbauten sowie Renovierungen aus früheren Leasingetappen) wurden lt. Angaben des Fachamtes vom 3. August 2005 Wertkorrekturen in der Datenbank nur teilweise und aus heutiger Sicht mit einer falschen Bewertung durchgeführt. Nach

Auskunft der Leiterin der Fachabteilung Liegenschaftsverkehr vom 20. Oktober 2004 können **Liegenschaften, die mit Baurechten von Leasinggebern belastet** sind, rechtlich unbedenklich weiterveräußert werden. Entsprechende rechtliche Beurteilungen seien in der Abteilung vorliegend. Einer allfälligen Veräußerung der Liegenschaften – etwa an die Tochtergesellschaft GBG – stünden daher keine rechtlichen Gründe entgegen. Eine **Prüfung dieser Rechtsfrage durch den Stadtrechnungshof hat bisher nicht stattgefunden.**

Kritisch wird festgestellt:

Der **Besitzstand der Stadt Graz an Liegenschaften, Gebäuden und Grundstücken** entspricht in weiten Teilen **nicht dem aktuellen Verkehrswert**. Das **tatsächliche Vermögen (Verkehrswert)** der Stadt Graz an Liegenschaften, Gebäuden und Grundstücken ist **derzeit nicht bekannt**.

Ursachen dafür sind:

- Wertermittlungen haben zum Teil überhaupt nicht stattgefunden,
- Wertkorrekturen wurden nur anlässlich von Änderungen im Besitzstand durchgeführt,
- eine Nachvollziehbarkeit, wann Vermögensbewertungen durchgeführt wurden, ist großteils nicht gegeben,
- Wertermittlungen können dadurch jahrzehntelang zurückliegen.

Im Zusammenhang mit dem **Vermögensbesitz der Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit** wurde im Jahre 1997 und 1998 eine MAASTRICHT-konforme Neubewertung durchgeführt, die in keiner Weise Verkehrswerte ermittelt. Eine einheitliche Bewertung der Liegenschaften ist dadurch nicht gegeben. Festzuhalten ist diesbezüglich jedoch, dass **gemäß seinerzeitiger Vorschriften und Handlungsanweisungen** zur Umsetzung der MAASTRICHT-Neubewertung eine **näherungsweise Bewertung auf Grund einheitswertähnlicher Wertansätze als ausreichend** angesehen wurde (Zitat: „Arbeitsbehelf für Gemeinden und Städte zur Unterstützung der Errichtung von Betrieben mit marktbestimmter Tätigkeit, herausgegeben von: Bundesministerium für Finanzen, Österreichischer Gemeindebund, Österreichischer Städtebund, Kapitel 7.2.).

Seitens des Stadtrechnungshofes wird die Bewertung des Besitzstandes der Stadt Graz an Liegenschaften, Gebäuden und Grundstücken seit der Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 1993 kritisiert. Die **nachfolgende Maßnahme wurde daraus abgeleitet:**

„Der gesamte Besitzstand der Stadt Graz an Liegenschaften, Gebäuden und Grundstücken ist in periodischen Abständen einer Neubewertung zu unterziehen. Die Kosten- Nutzenrelation ist dabei allerdings zu beachten.

Der Kontrollausschuss empfiehlt daher für die Neubewertung einen Zyklus von 10 Jahren.“

3.2.4.4. An- und Verkäufe von Liegenschaften

Betreffend die **Anlage Nr. 20** zum Rechnungsabschluss 2004 – **Nachweis über die Wertveränderungen des Besitzstandes an Liegenschaften Gebäuden und Grundstücken** - wurden nachfolgende Akten stichprobenartig geprüft:

GZ.:	Liegenschaft	Zugang EUR	Abgang EUR
A8/4-4649/2002-19 u. A8-k 1391/2002	Verkauf von Immobilien (Immobilienpaket II) an die Grazer Bau- u. Grünlandsicherungsges.m.b.H. gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 13. November 2003		23.516.927,83
A8/4-4649/2002-19 u. A8-k 1391/2002	Verkauf von Immobilien (Immobilienpaket III) an die Grazer Bau- u. Grünlandsicherungsges.m.b.H. gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 2. Dezember 2004		10.747.470,24

A8/4-4649/2002-19 u. A8-k 1391/2002: Immobilienpaket II

Zur Konsolidierung des Budgets 2003 wurden Schulen, Kleingartenanlagen und Grundstücke im Bereich des Schlosses Reinthal, der Friedrichgasse und der Eichbachgasse auf Grundlage eines externen Schätzgutachten mit einem **Verkaufspreis von EUR 50.686.000,- an die GBG verkauft**. Der **Abgang lt. Liegenschaftsdatei beträgt** für dieses Immobilienpaket **EUR 23.516.927,83**. Daraus wird ersichtlich, dass hinsichtlich des Abganges diese Immobilienpaketes **stille Reserven von rd. 116%** gegeben sind. In das **Schätzgutachten** und die **Vertragsunterlagen** haben wir **nicht eingesehen**, da diese Unterlagen im Akt nicht vorhanden waren. Diesbezüglich wurde uns von der Abteilung für Liegenschaftsverkehr am 19. Juli 2005 mitgeteilt, dass das Schätzgutachten vom Finanzstadtrat verwahrt wird und die Vertragsunterlagen auf Grund des komplexen Immobilienpaketes noch nicht fertig gestellt wurden.

A8/4-4649/2002-19 u. A8-k 1391/2002: Immobilienpaket III

Auch für die Erstellung des Budgets 2004 wurden Kindergärten, Horte, Sportstätten wie die Österreichische Turn- und Sportunion, die ASKÖ etc. sowie das Opernhaus, das Schauspielhaus, das Objekt Bürgergasse 6, die Werkstättengebäude Gleisdorferstraße 10a sowie die Grundstücke im Bereich des Plabutsches und der Schloßstraße etc. auf Grundlage eines externen Schätzgutachten mit einem **Verkaufspreis von EUR 75.231.000,- an die GBG verkauft**. Der **Abgang lt. Liegenschaftsdatei beträgt** für dieses Immobilienpaket **EUR 10.747.470,24**. Daraus wird ersichtlich, dass hinsichtlich des Abganges diese Immobilienpaketes **stille Reserven von rd. 600%** gegeben sind. In das **Schätzgutachten** und die **Vertragsunterlagen** haben wir **nicht eingesehen**, da diese Unterlagen im Akt nicht vorhanden waren. Diesbezüglich wurde uns am 19. Juli 2005 von der Abteilung für Liegenschaftsverkehr mitgeteilt, dass das Schätzgutachten vom Finanzstadtrat verwahrt wird und die Vertragsunterlagen auf Grund des komplexen Immobilienpaketes noch nicht fertig gestellt wurden. Im **Jahr 2004** wurde durch diesen Vermögensabgang der **Kritik des Stadtrechnungshofes aus dem Jahre 2003** (Doppelfassung von Liegenschaften im Rechnungsabschluss sowohl in den Verkaufserträgen, als auch im Vermögensstand) **Rechnung getragen**.

3.2.5. Besitz an lebendem und totem Fundus sowie an Materialien und Vorräten <HOFSTAETTER>

3.2.5.1. Überblick

Gemäß der **Anlage Nr. 21** zum Rechnungsabschluss 2004 – **Besitz an lebendem und totem Fundus sowie an Materialien und Vorräte** – stellt sich der **Gesamtwert** im Vergleich mit den Vorjahreszahlen wie folgt dar:

	2004 EUR
Stand am 1. Jänner 2004	34.019.006,04
Gemeldete Zugänge	14.303.097,04
Gemeldete Abgänge	-20.448.209,28
Abschreibung	-3.612.121,00
Stand am 31. Dezember 2004	<u>24.261.772,80</u>

Der Stadtrechnungshof hat im **Rahmen der Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2003** den **Wert per 31. Dezember 2002** von EUR 34.806.626,37 als **Richtwert für den Wert per 31. Dezember 2003** übernommen, da bis Redaktionsschluss die Anlage auf Grund von **SAP-Problemen** nicht übermittelt werden konnte, und eine Überprüfung durch den Stadtrechnungshof dadurch nicht möglich war. Die übermittelte Anlage Nr. 21 zur Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2004 weist per 1. Jänner 2004 einen Vermögenswert von EUR 34.019.006,04 auf und wird in der oben dargestellten Tabelle angeführt. Die **Wertveränderung des Jahres 2003 wurde vom Stadtrechnungshof nunmehr nicht nachholend überprüft.**

Insgesamt ergeben sich für die **Anlage Nr. 21** folgende Übersichtsdaten über die **Verteilung** der **Vermögenswerte**:

	31. Dezember 2004 %
Toter Fundus	99,13
Materialien und Vorräte	0,87
Summe	<u>100,00</u>

Zur **grundsätzlichen Frage, welche Arten von Vermögensgegenständen** unter den **Begriffen „Toter Fundus“** und **„Materialien und Vorräte“** einzuordnen sind, haben wir die **Rechtsgrundlagen** untersucht. Eine Definition in der VRV haben wir diesbezüglich nicht gefunden. In der **Anlage Nr. 21** wird unter dem **Begriff „Toter Fundus“** das **bewegliche Sachanlagevermögen geführt**, wobei die Vermögensführung in der **Inventarordnung** für den Magistrat **geregelt ist**. Bei den **Materialien und Vorräten** handelt es sich lt. Anlage Nr. 21 um **Vermögenswerte die für den laufenden Betrieb** des Kanalbauamtes und der Feuerwehr der Stadt Graz **benötigt werden**, sowie um einen **Goldmünzenvorrat**, der für Ehrungen von Alters- und Ehejubilaren verwendet wird.

3.2.5.2. Abschreibungssätze

In der nachfolgenden Tabelle ist ersichtlich, inwieweit **Abschreibungen** bei der Anlage Nr. 21 zum Rechnungsabschluss 2004 Anwendung finden:

	Abschreibungen
<u>Toter Fundus</u>	
Hauptinventar	lt. Inventarordnung
Kunstinventar	keine Anwendung
Kunstbesitz	keine Anwendung
<u>Materialien und Vorräte</u>	
Lagernde Materialien im Kanalbauamt	keine Anwendung
Lagernde Materialien bei der Feuerwehr der Stadt Graz	keine Anwendung
Goldmünzenvorrat	keine Anwendung

3.2.5.3. Toter Fundus

Gemäß der **Anlage Nr. 21** zum Rechnungsabschluss 2004 stellt sich der **Wert für den Toten Fundus** wie folgt dar:

	Stand per 1.1.2004 EUR	Zugang EUR	Abgang Rundung EUR	Abschreibung EUR	Stand per 31.12.2004 EUR
Hauptinventar	14.565.565,00	14.038.573,00	4.196.974,00	3.612.121,00	20.795.043,00
Schuleinrichtungen ohne Lehrmittel	11.423.529,46	0,00	11.423.529,46	0,00	0,00
Lehrmittel	2.905.294,84	0,00	2.905.294,84	0,00	0,00
KFZ - Fuhrpark	1.695.374,17	0,00	1.695.374,17	0,00	0,00
Kunstinventar	1.932.283,99	25.449,20	0,00	0,00	1.957.733,19
Kunstbesitz	1.236.970,23	61.252,72	0,00	0,00	1.298.222,95
Private Verpachtungen	0,05	0,00	0,00	0,00	0,05
	<u>33.759.017,74</u>	<u>14.125.274,92</u>	<u>20.221.172,47</u>	<u>3.612.121,00</u>	<u>24.050.999,19</u>

Zur oben dargestellten **Tabelle ist festzustellen**, dass der **Zugang des Hauptinventars** sich einerseits aus der **Übernahme der Anlagewerte der Schuleinrichtungen, Lehrmitteln und Fahrzeugen** unter Berücksichtigung der AfA mit einem Wert von **EUR 8.393.948,--** und den **Zugängen des bisherigen Hauptinventars in einem Ausmaß von EUR 5.644.625,--** zusammensetzt. Weiters sind laut Angaben der Finanz- und Vermögensdirektion durch die **Systemumstellung** der Berechnung der Anlagewerte für das Hauptinventar von „Kofis“ auf SAP eine **Differenz** vom Endstand 2003 zum Anfangsstand 2004 in Höhe von **EUR 616.359,74** gegeben. Für die Übernahme der Altdaten aus dem Kofis wurden lt. Angaben der Abteilung für Rechnungswesen alle Gegenstände, deren Anschaffungswert geringer als EUR 200,-- ist, nicht ins SAP übernommen. Ebenso wurden jene Gegenstände nicht übernommen, die von den Ämtern als Abfall bzw. als

„nicht vorhanden“ deklariert wurden. **Nicht berücksichtigt sind alle Abgänge von Gegenständen im Jahr 2004, deren Anschaffungswert größer als EUR 200,-- ist (Erfassung im SAP derzeit noch nicht möglich).** Lt. Auskunft des Fachamtes vom 22. August 2005 soll im Herbst 2005 dieses EDV – Problem gelöst werden. Eine Überprüfung durch den Stadtrechnungshof wird im Rahmen der Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2005 erfolgen.

Insgesamt ergeben sich für den **Toten Fundus** folgende Übersichtsdaten über die **Verteilung** der **Vermögenswerte**:

	31. Dezember 2004
	%
Hauptinventar	86,46
Kunstinventar	8,14
Kunstbesitz	5,40
Summe	100,00

Bezugnehmend auf die oben dargestellte **Verteilung der Vermögenswerte** wurde seitens des Stadtrechnungshofes das **Hauptinventar als Stichprobe** zur weiteren Prüfung **ausgewählt**:

Die **Vermögensführung des Hauptinventars** ist in der **Inventarordnung für den Magistrat Graz geregelt**. Die **Abteilung für Rechnungswesen** ist für die **Führung des zentralen Inventars** in Zusammenarbeit mit den Dienststellen **zuständig**. Die Inventarführung erfolgt grundsätzlich dienststellenbezogen, erforderlichenfalls sind mehrere Inventarstellen innerhalb einer Dienststelle einzurichten. Die **sachliche Gliederung** des Inventars erfolgt in Anlehnung an die Richtlinien für die Inventar- und Materialverwaltung (siehe Anlage 3 der Inventarordnung). Die **Abschreibungsdauer** richtet sich nach den Empfehlungen des Kommunalenwissenschaftlichen Dokumentationszentrums (siehe Anlage 4 der Inventarordnung). Am **Jahresende** wird von der **Abteilung für Rechnungswesen** ein **aktualisiertes Inventarverzeichnis und ein Inventarveränderungsverzeichnis**, das alle im abgelaufenen Jahr erfolgten Inventarveränderungen zu erhalten hat, **erstellt**. Die Inventarführer/innen haben anhand des Inventarverzeichnisses und des Inventarveränderungsverzeichnisse zu überprüfen, ob der Inventar – Soll Bestand dem Inventar- Ist – Bestand entspricht bzw. ob die im abgelaufenen Jahr erfolgten Inventarveränderungen berücksichtigt wurden. Werden Differenzen festgestellt, sind diese abzuklären und durch Abfall oder Abfuhr zu bereinigen. Die durchzuführenden Änderungen des Inventarverzeichnisses sind bis jeweils spätestens 31. Jänner an die Abteilung für Rechnungswesen zu übermitteln.

Seitens des Stadtrechnungshofes wurde die Detailunterlage zum Hauptinventar auf EDV-Basis bei der Abteilung für Rechnungswesen angefordert. Das Mengengerüst des **Hauptinventars umfasst ca. 38.000 Datensätze**, welche sich in Teilabschnitte zusammenfassen lassen. Beispielhaft werden nachfolgende Teilabschnitte per 31. Dezember 2004 angeführt:

Teilabschnitt	Bezeichnung	Inventarwert per 31.12.2004 EUR
00000	Gemeindevertretung	221.803,42
01000	Magistratsdirektion	87.188,89
01010	Präsidialamt	69.247,32
01020	Hauptkanzlei und Bezirksämter	102.935,13
01030	Stadtarchiv	109.093,84

Zur Begriffsbestimmung ist festzuhalten, dass laut Inventarordnung für den Magistrat Graz alle Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände, die nicht mit einem Grundstück, einem Gebäude oder einer baulichen oder maschinellen Anlage fest verbunden und als deren Bestandteil anzusehen sind und deren Anschaffungswert EUR 200,- übersteigt, zu inventarisieren sind.

Bei einer stichprobenartigen Überprüfung des Mengengerüsts konnte festgestellt werden, dass **sich im Hauptinventar** nicht nur bewegliches Sachanlagevermögen sondern **auch unbewegliches Sachanlagevermögen befindet**. Zur Illustration werden Nachfolgende beispielhaft angeführt:

Bezeichnung	Inventarwert per 31.12.2004 EUR
Verkehrsknoten Puntigam – Schwarzer Weg	1.531.217,80
Grundstück mit der Gdst.Nr. 523/5 KG Wetzelsdorf	393.033,11
Geh/Radweg FH - Eggenberger Allee	98.028,28

Das Fachamt wurde am 23. August 2005 telefonisch hinsichtlich des oben angeführten Überprüfungsergebnisses in Kenntnis gesetzt. Eine Aufarbeitung dieser Problematik wurde dem Stadtrechnungshof zugesichert. Der Stadtrechnungshof wird im Rahmen der **Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2005** das Mengengerüst **nochmals einer Überprüfung unterziehen**.

Stichprobenartig wurden die **Abschreibungsberechnungen** der einzelnen Datensätze **nachgerechnet**, wobei unsere Kontrollrechnungen zum selben Ergebnis geführt haben. Anzumerken ist, dass **eine örtliche Kontrolle des Stadtrechnungshofes hinsichtlich des tatsächlichen Inventars nicht stattgefunden hat**.

3.2.5.4. Materialien und Vorräte

Gemäß der **Anlage Nr. 21** zum Rechnungsabschluss 2004 stellt sich der **Wert für die Materialien und Vorräte** wie folgt dar:

	Stand per 1.1.2004 EUR	Zugang EUR	Abgang Rundung EUR	Abschreibung EUR	Stand per 31.12.2004 EUR
Lagernde Materialien im Kanalbauamt	140.157,25	42.199,00	46.013,13	0,00	136.343,12
Lagernde Materialien bei der Feuerwehr der Stadt Graz	111.293,05	00,00	51.247,06	0,00	60.045,99
Goldmünzenvorrat	8.538,00	135.623,00	129.776,50	0,00	14.384,50
	<u>259.988,30</u>	<u>177.822,00</u>	<u>227.036,69</u>	<u>0,00</u>	<u>210.773,61</u>

Insgesamt ergeben sich für die **Materialien und Vorräte** folgende Übersichtsdaten über die **Verteilung** der **Vermögenswerte**:

	31. Dezember 2004 %
Lagernde Materialien im Kanalbauamt	64,69
Lagernde Materialien bei der Feuerwehr der Stadt Graz	28,49
Goldmünzenvorrat	6,82
Summe	<u>100,00</u>

Basierend auf der oben angeführten Verteilung der Vermögenswerte an Materialien und Vorräten wurden seitens des Stadtrechnungshofes **die lagernden Materialien im Kanalbauamt als Stichprobe** zur weiteren Prüfung **ausgewählt**.

Zur Überprüfung des dargestellten Materialvermögens lt. Anlage Nr. 21 hat der Stadtrechnungshof die Detailunterlagen im Kanalbauamt angefordert. Grundsätzlich werden die **Vermögenswerte an Materialien** im Kanalbauamt auf **EDV – Basis geführt**. Ausgehend von einer **Inventur per 31. Dezember 2003** und den **Zu- und Abgängen** im laufenden Jahr wird das **Materialvermögen per 31. Dezember 2004 dargestellt**. Stichprobenartig wurden die Vermögenswerte per 31. Dezember 2004 auf Basis der Inventurwerte per 31. Dezember 2003 nachgerechnet, wobei unsere Kontrollrechnungen zum selben Ergebnis geführt haben. Eine Aufsummierung der Einzelwerte der Detailunterlagen per 31. Dezember 2004 ergibt exakt den Vermögenswert an lagernden Materialien im Kanalbauamt per 31. Dezember 2004 lt. Anlage Nr. 21 – Feststellungen sind seitens des Stadtrechnungshofes diesbezüglich nicht zu treffen. Anzumerken ist, dass **eine örtliche Kontrolle des Stadtrechnungshofes hinsichtlich des tatsächlichen Lagerbestandes nicht stattgefunden hat**.

Gemäß der Anlage Nr. 21 zum Rechnungsabschluss 2004 stellen sich die **Vermögensänderungen der Materialien und Vorräte** wie folgt dar:

	Stand per 1.1.2004 EUR	Stand per 31.12.2004 EUR	Differenz EUR	Differenz %
Lagernde Materialien im Kanalbauamt	140.157,25	136.343,12	3.814,13	2,72
Lagernde Materialien bei der Feuerwehr der Stadt Graz	111.293,05	60.045,99	51.247,06	46,05
Goldmünzenvorrat	8.538,50	14.384,50	5.846,00	68,47

Bezugnehmend auf die oben dargestellten Vermögensänderungen wurden seitens des Stadtrechnungshofes **die lagernden Materialien bei der Feuerwehr der Stadt Graz als Stichprobe** zur weiteren Prüfung ausgewählt:

Zur Überprüfung des dargestellten Materialvermögens lt. Anlage Nr. 21 hat der Stadtrechnungshof die Detailunterlagen bei der Feuerwehr angefordert. Ausgehend von einem Vermögensstand per 1. Jänner 2004 sind für den Stadtrechnungshof **weder die Abgänge von EUR 51.247,06 noch der Vermögensstand per 31. Dezember 2004 von EUR 60.045,99 nachvollziehbar, da in den Detailunterlagen Inventuren von Lagerbeständen per 31. Dezember 2004 mit einem Vermögenswert von EUR 114.536,83 ersichtlich sind.**

Im Nachfolgenden geben wir einen Auszug aus einer Stellungnahme der Finanz- und Vermögensdirektion vom 8. August 2005 wieder:

„In den Detailunterlagen wird nicht Einsicht genommen.“

Seitens des Stadtrechnungshofes wird eine **Überprüfung der Detailunterlagen** der Feuerwehr durch die Finanz- und Vermögensdirektion **empfohlen** und **gegebenenfalls** ist eine **Vermögenskorrektur** im Rahmen der Erstellung der Rechnungsabschlüsse 2005 **durchzuführen.**

3.2.6. Besitz an Öffentlichem Gut <HOFSTAETTER>

3.2.6.1. Überblick

Gemäß der **Anlage Nr. 22** zum Rechnungsabschluss 2004 – **Öffentliches Gut** – stellt sich der **Gesamtwert** im Vergleich mit den Vorjahreszahlen wie folgt dar:

	2004 EUR
Stand am 1. Jänner 2004	281.705.291,08
Gemeldete Zugänge	24.500.156,43
Gemeldete Abgänge	-6.179,71
Abschreibung	-14.459.915,92
Stand am 31. Dezember 2004	<u>291.739.351,88</u>

Die Werte Ende 2003 wurden zahlenmäßig richtig aus der Vorjahresunterlage entnommen.

Das **Öffentliche Gut** lässt sich **lt. Anlage Nr. 22** wie folgt gliedern:

	31. Dezember 2004 EUR
<u>Wirtschaftsbetriebe/ Geschäftsbereich Straße</u>	
Straßen, Plätze und Gehsteige	96.446.182,01
Radwege	3.576.417,79
Brücken, Stege etc.	6.343.939,61
Ufersicherungen	238.885,33
Öffentliche Brunnen	397.632,20
<u>A 10/1 – Straßenamt</u>	
Verkehrssignalanlagen	5.026.682,73
Öffentliche Beleuchtung	4.642.707,84
<u>A 10/2 – Kanalbauamt</u>	
Kanäle	129.147.686,00
Gebäude	2.270.258,00
Sonderanlagen	22.574.142,00
Maschinen Klärwerk, Pumpwerke	7.353.062,00
Werkzeuge Klärwerk, Pumpwerke	4,00
Anlagen in Bau	13.085.477,00
<u>A 16 – Kulturamt</u>	
Denkmäler	636.275,37
	<u>291.739.351,88</u>

Insgesamt ergeben sich für das **Öffentliche Gut** folgende Übersichtsdaten über die **Verteilung** der **Vermögenswerte auf die einzelnen Geschäftsbereiche**:

	31. Dezember 2004
	%
Wirtschaftsbetriebe/ Geschäftsbereich Straße	36,68
A 10/1 – Straßenamt	3,31
A 10/2 – Kanalbauamt	59,79
A 16 – Kulturamt	0,22
	100,00

Zur **grundsätzlichen Frage, welche Arten von Vermögensgegenständen** unter den Begriff **„Öffentliches Gut“** einzuordnen sind, haben wir die **Rechtsgrundlagen in der Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2003** untersucht.

*„Die VRV selbst gibt über die Begrifflichkeiten der Vermögensrechnung **keine Legaldefinition**. Aus verschiedenen **Ausarbeitungen mit Empfehlungscharakter** geht hervor, dass als „Öffentliches Gut“ solche Vermögenswerte auszuweisen sind, die der Allgemeinheit (im Rahmen gesetzlicher Normierungen) frei und unentgeltlich zur Verfügung stehen. Idealtypischerweise werden darunter insbesondere **Straßen, Wege, Plätze, Brücken und Parkanlagen** verstanden.*

*Inwieweit daher der **Ausweis von Sonderanlagen** der Abwasserbeseitigung, sowie der **Ausweis von Maschinen und Werkzeugen** unter dieser Position als zutreffend beurteilt werden kann, ist seitens des Stadtrechnungshofes zu hinterfragen. Der Stadtrechnungshof empfiehlt, im Sinne der Klarheit des Vermögensausweises, diese Sonderanlagen, Maschinen und Werkzeuge in späteren Jahren dem Bereich des Fundus bzw. der Vorräte zuzuordnen.*

*Allenfalls wäre eine **geänderte Postengruppenbezeichnung** für die verschiedenen Arten des Vermögens der Stadt Graz zu erwägen.*

Es bietet sich z.B. das Schema für Postengruppenbezeichnungen gemäß den „Richtlinien zur Führung von Bestandsverzeichnissen über das Sachanlagevermögen der Gemeinden“, ÖGZ 11/1990, an.“

Festgestellt wird, dass die oben angeführten Empfehlungen des Stadtrechnungshofes aus der Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2003 in der Vermögensrechnung per 31. Dezember 2004 keine Berücksichtigung fanden.

3.2.6.2. Abschreibungssätze

Nachfolgende **Abschreibungssätze** wurden beim Öffentlichen Gut in der Anlage Nr. 22 zum Rechnungsabschluss 2004 angewendet:

	AFA-Satz in %
<u>Wirtschaftsbetriebe/ Geschäftsbereich Straße</u>	
Straßen, Plätze und Gehsteige: Asphalt u. Pflaster	4
Besandet u. Schotter,	10
Radwege: Asphalt u. Pflaster	4
Besandet	10
Brücken, Stege etc.	4
Ufersicherungen	4
Öffentliche Brunnen	4
<u>A 10/1 – Straßenamt</u>	
Verkehrssignalanlagen	10
Öffentliche Beleuchtung	10
<u>A 10/2 – Kanalbauamt</u>	
Kanäle	2,5
Gebäude	2,5
Sonderanlagen	2,5
Maschinen und maschinelle Anlagen	10
Werkzeuge und sonstige Erzeugungsmittel	20
Im Bau befindliche Anlagen	0

Hinsichtlich der **Abschreibungssätze** wurde im Rahmen des Prüfberichtes über den Rechnungsabschluss 2003 Nachfolgendes festgestellt:

*„Die verwendeten Abschreibungssätze aus dem Präsidialerlass 5/2003 und 52/1986 stellen eine Orientierungshilfe für die Abschreibung des „Öffentlichen Gutes“ dar. **Um jedoch eine möglichst exakte und zutreffende Aussage über die „tatsächliche Lebensdauer“ zu erhalten, sind statistische Aufzeichnungen diesbezüglich zu führen und daraus entsprechende Abschreibungssätze abzuleiten.**“*

Festgestellt wird, dass das **Kanalbauamt** im Zuge der Erstellung eines Generalsanierungskonzeptes versucht, die **tatsächliche Lebensdauer von Kanälen statistisch aufzuarbeiten**. Bei den **Wirtschaftsbetrieben** und dem **Straßenamt** (siehe auch 3.2.6.3. Wirtschaftsbetriebe/ Geschäftsbereich Straße und 3.2.6.4. A10/1 - Straßenamt) sind **Grundsatzgespräche** über eine **aussagekräftige Vermögensdarstellung zu führen**. **Feststellungen des Stadtrechnungshofes**, auf Grund von Prüfungshandlungen im Rahmen der Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse, **sind bei diesen Grundsatzgesprächen zu berücksichtigen**.

3.2.6.3. Wirtschaftsbetriebe/ Geschäftsbereich Straße

Gemäß der **Anlage Nr. 22** zum Rechnungsabschluss 2004 – **Öffentliches Gut** – stellt sich der **Wert für den Geschäftsbereich Straße** im Vergleich mit den Vorjahreszahlen wie folgt dar:

	Stand per 1.1.2004 EUR	Zugang EUR	Abgang- Rundung EUR	Abschreibung EUR	Stand per 31.12.2004 EUR
Straßen, Plätze u. Gehsteige	91.736.673,85	9.653.774,03	25.459,29	4.918.806,58	96.446.182,01
Radwege	3.717.744,48	153.374,00	-6,17	294.706,86	3.576.417,79
Brücken, Stege usw.	5.295.762,03	409.530,00	-1.134.604,47	495.956,89	6.343.939,61
Ufersicherungen	249.997,51	0,00	0,00	11.112,18	238.885,33
Öffentliche Brunnen	415.579,12	0,00	0,01	17.946,91	397.632,20
	<u>101.415.756,99</u>	<u>10.216.678,03</u>	<u>-1.109.151,34</u>	<u>5.738.529,42</u>	<u>107.003.056,94</u>

Im **Rahmen der Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2003** wurde die **Vermögensbewertung** der Wirtschaftsbetriebe auf Grund von ausgewählten Stichproben hinterfragt und **kritisiert**.

Seitens der Wirtschaftsbetriebe wurde diesbezüglich per 20. Oktober 2004 dem Stadtrechnungshof nachfolgender Vorschlag unterbreitet:

„Aus heutiger Sicht ist das Fachamt der Meinung eine komplett neue Bewertung der öffentlichen Straßen und Gehsteige der Landeshauptstadt Graz gemeinsam mit dem Stadtrechnungshof durchzuführen. Als Grundlage müsste einerseits die in Punkt 2. beschriebene Erfassung der Gesamtquadratmeterfläche des öffentlichen Gutes sowie eine durch das Fachamt einheitliche Bewertung des Straßenzustandes durchgeführt werden. Mit Hilfe der Bewertung des Straßenzustandes kann auch der Wert des öffentlichen Gutes neu berechnet werden.“

Der **Stadtrechnungshof** hielt diesbezüglich fest, dass

- *„mittel- bis langfristig eine wirtschaftlich aussagekräftige Darstellung des Vermögensbesitzes der Stadt Graz anzustreben ist,*
- *dabei ist dem Stadtrechnungshof sehr wohl bewusst, dass die Wertermittlung keinesfalls Selbstzweck sein soll und die Kosten für eine Neubewertung stets im Auge zu behalten sind.*
- *Initiativen der Fachämter zur Herstellung einer aussagekräftigeren Vermögensbewertung sind durch den Stadtrechnungshof zu unterstützen – eine Mitarbeit des Stadtrechnungshofes bei der Erarbeitung von aussagekräftigen Vermögensübersichten kann jedoch nur beratend erfolgen, zumal die Prüfinstanz nicht gleichzeitig auch an der Erstellung der zu prüfenden Unterlagen mitwirken darf.“*

Der **Stadtrechnungshof** ersuchte die Wirtschaftsbetriebe mit Schreiben vom 27. Juli 2005 um **Bekanntgabe, welche Maßnahmen in der Zwischenzeit gesetzt wurden bzw. geplant sind, um eine aussagekräftige Vermögensbewertung in Zukunft sicherzustellen.**

Nachfolgendes wurde uns am 3. August 2005 schriftlich mitgeteilt:

*„Für die weitere **aussagekräftige Vermögensbewertung** des öffentlichen Gutes wurde bereits ein **Termin Ende August 2005** mit der **Finanzdirektion** avisiert, wo wir die weitere Vorgangsweise festlegen werden. Ich werde Sie gerne über das genaue Datum des Termins informieren.“*

Der Stadtrechnungshof wird im Rahmen der Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2005 die festgelegte Vorgangsweise für eine aussagekräftige Vermögensbewertung unter Berücksichtigung der zeitlichen Umsetzung hinterfragen.

Auf Grund des voran dargestellten Sachverhaltes und der geplanten weiteren Vorgangsweise der Wirtschaftsbetriebe wurden im Rahmen der Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2004 keine weiteren Prüfungshandlungen durchgeführt.

3.2.6.4. A 10/1 - Straßenamt

Gemäß der Anlage Nr. 22 zum Rechnungsabschluss 2004 – Öffentliches Gut – stellt sich der Wert für das Straßenamt im Vergleich mit den Vorjahreszahlen wie folgt dar:

	Stand per 1.1.2004 EUR	Zugang EUR	Abgang Rundung EUR	Abschreibung EUR	Stand per 31.12.2004 EUR
Verkehrssignalanlagen	5.663.174,21	317.635,64	0,06	954.127,06	5.026.682,73
Öffentliche Beleuchtung	6.372.022,99	0,76	0,47	1.729.315,44	4.642.707,84
	12.035.197,20	317.636,40	0,53	2.683.442,50	9.669.390,57

Bezugnehmend auf die Kritik des Stadtrechnungshofes im Rahmen der Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2003 im Zusammenhang mit einer Sicherstellung einer künftigen aussagekräftigen Vermögensbewertung wurde seitens des Fachamtes am 4. August diesbezüglich Stellung genommen:

„Lichtsignalanlagen:

Neubauten von Anlagen und Erneuerungen bzw. Verbesserungen, welche aus den Budgetmitteln des Straßenamtes bezahlt werden, sind relativ einfach zu erfassen und zu bewerten. In diesem Zusammenhang wäre noch abzuklären, ob es richtig ist, wenn bei Kostenteilung eines VLSA – Neubaues an einer Kreuzung Landesstraße – Gemeindestraße der städtische Anteil dem Vermögensbesitz der Stadt Graz zugerechnet wird. Wesentlich höhere Investitionssummen liegen nicht im Einflussbereich des Straßenamtes und sind größtmäßig auch nicht bekannt. Es handelt sich dabei um Großbauvorhaben, z.B.: Verlängerung Straßenbahnlinie 4, Straßenbahnlinie 6, Straßenbahnlinie 5, Ampelanlagen bei Bauvorhaben der ÖBB- Infrastruktur Bau AG – vormals HL – AG etc. Diese Werte wären von der A8 - Finanz- u. Vermögensdirektion direkt bei den verantwortlichen Ämtern – Baudirektion, Verkehrsplanung – anzufordern.

„Straßenbeleuchtung:

Auch hier ist eine Erfassung neu geschaffener Vermögenswerte aus den Budgetmitteln des A10/1 relativ genau möglich. Hier wäre eine Definition erforderlich, was in welchem Umfang wertsteigernd ist, bzw. wie der Restwert von „mittelalten“ Anlagen (Hauptplatz, Karmeliterplatz, Kunsthaus etc.), welche demontiert werden, zu bewerten ist. Die Investitionssummen der meisten Beleuchtungsbauten in Graz werden nicht aus den Mitteln des Straßenamtes bezahlt und sind auch nicht bekannt.

Einige Beispiele: BD Park&Ride Weinzödl, Straßenbahnverlängerungen, HL – AG, Karmeliterplatz

A 14 Murpromenade, Kunsthaus

A 10/8 Radwege etc.

A 10/5 Parkwege

Diese Werte wären von den zuständigen Ämtern direkt an die A8 zu übermitteln, wobei z.B. beim Nahverkehrsknoten eine Trennung zwischen Land – Stadt nur nach Anzahl der Leuchten erfolgen kann.“

Der Stadtrechnungshof empfiehlt der **Finanz- und Vermögensdirektion**, auf Grund der vorangegangenen Stellungnahme, **ein klärendes Gespräch mit den betroffenen Ämtern** zu führen **um künftig eine aussagekräftige Vermögensbewertung sicherzustellen**. In diesem Zusammenhang sollte man die dafür entstehenden Kosten stets im Auge behalten.

3.2.6.5. A 10/2 - Kanalbauamt

Gemäß der **Anlage Nr. 22** zum Rechnungsabschluss 2004 – **Öffentliches Gut** – stellt sich der **Wert für das Kanalbauamt** im Vergleich mit den Vorjahreszahlen wie folgt dar:

Historische Anschaffungskosten abzüglich Abschr.:	Stand per 1.1.2004 EUR	Zugang EUR	Abgang Rundung EUR	Abschreibung EUR	Stand per 31.12.2004 EUR
Kanäle	129.594.088,98	4.389.904,00	72.123,98	4.764.183,00	129.147.686,00
Gebäude	2.336.062,77	0,00	-0,23	65.805,00	2.270.258,00
Sonderanlagen Maschinen u. maschinelle Anlagen	19.603.948,00 3.926.257,00	3.774.269,00 4.873.893,00	87.231,00 955.976,00	716.844,00 491.112,00	22.574.142,00 7.353.062,00
Werkzeuge	4,00	0,00	0,00	0,00	4,00
Im Bau befindliche Anlagen	12.161.001,00	924.476,00	0,00	0,00	13.085.477,00
	<u>167.621.361,75</u>	<u>13.962.542</u>	<u>1.115.330,75</u>	<u>6.037.944,00</u>	<u>174.430.629,00</u>

Die Feststellungen des Stadtrechnungshofes hinsichtlich des **Mengengerüsts und der Wertansätze im Rahmen der Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2003 haben Gültigkeit für die Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2004:**

„Das Mengengerüst sowie die Wertansätze beziehen sich auf Baulose, wobei die Herstellungskosten über die Jahre aus unterschiedliche Datenbeständen bestehen. Die Qualität der Datenbestände für die Ermittlung der Herstellkosten verbessert sich von Jahr zu Jahr, da Altbestände durch die Abschreibung nur mit einem Erinnerungswert angeführt werden.“

Bei den **Kanälen** wurden nachfolgende **Zugänge als Stichproben** ausgewählt:

Ausgewählte Baulose	Zugänge im laufenden Jahr 2004 EUR
BL 28 01 Ziehrerstraße	1.148.706
BL 30 Kerschhoferweg	13.593
BL 118 Wolfgründe – Neue Welt Höhe	287.231

Die laufenden Zugänge entsprechen den Rechnungsbeträgen lt. SAP – Feststellungen sind seitens des Stadtrechnungshofes diesbezüglich nicht zu treffen.

Stichprobenartig wurden die **Abschreibungsberechnungen** für die Kanäle **nachgerechnet**, wobei unsere Kontrollrechnungen zum selben Ergebnis geführt haben.

3.2.6.6. A 16 - Kulturamt

Gemäß der **Anlage Nr. 22** zum Rechnungsabschluss 2004 – **Öffentliches Gut** – stellt sich der **Wert der Denkmäler** im Vergleich mit den Vorjahreszahlen wie folgt dar:

	2004 EUR
Stand am 1. Jänner 2004	632.975,14
Gemeldete Zugänge	3.300,00
Gemeldete Abgänge und Rundungen	0,23
Stand am 31. Dezember 2004	<u>636.275,37</u>

Der Wert Ende 2003 wurden zahlenmäßig richtig aus der Vorjahresunterlage entnommen.

Nachfolgender **Zugang** war im SAP ersichtlich:

Zugänge 2004	EUR
Neuanlage eines Grabsteines	3.300,00

Der Zugang im SAP für das Jahr 2004 entspricht den gemeldeten Zugang der Denkmäler lt. Anlage Nr. 22.

Das **Mengengerüst der erfassten denkmal- oder denkmalorientierten Einrichtungen** lt. Statistik des Fachamtes setzt sich per 31. Dezember wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Anzahl
Gedenktafel	184
Denkmäler, Kriegsdenkmäler und Büsten	74
Bildstöcke, Kappelen, Pestdenkmäler, Säulen und Wegkreuze	91
Brunnen Anlagen	24
Hausplastiken, Plastiken, Fresken, Reliefs, Wappensteine, Grenzsteine, Prellsteine und Gittertore	147
Wetterhäuschen	2
Brückentafeln	25
Ehren- Legatgräber	62
Gebäude-Schilder	78
	<u>687</u>

Die **Entwicklung der Bewertung der denkmal- oder denkmalorientierten Einrichtungen** bis einschließlich 2004 setzt sich wie folgt zusammen:

Jahre	Zugänge	EUR	%
Grundwert bis einschließlich 1973	602	465.779,94	73,20
1974 bis 2004	85	170.495,43	26,80
Summe	687	636.275,37	100,00

Von den 687 erfassten denkmal- oder denkmalorientierten Einrichtungen stehen 602 dieser Einrichtungen einem Grundwert von EUR 465.779,94 gegenüber. Dieser Grundwert bis einschließlich 1973 beinhaltet 73,20 % des bekannt gegebenen Vermögens. Das Zustandekommen dieses Grundwertes ist lt. Auskunft des Fachamtes nicht mehr nachvollziehbar. Bei den Zugängen für die Jahre 1974 bis 2004 wurde dem Stadtrechnungshof eine Liste mit 85 Zugängen mit einem Betrag von EUR 170.495,43 übermittelt.

Zusammenfassend wird hierzu kritisch festgehalten:

- Keine vollständige Erfassung von denkmal- oder denkmalorientierter Einrichtungen im Bereich der Stadt Graz.
- Die Eigentumsfrage ist zT nicht klar.
- 73% des bekannt gegeben Vermögens beziehen sich auf einen nicht nachvollziehbaren Grundwert.

Aus der Sicht des Stadtrechnungshofes ist die Darstellung der Denkmäler und sonstigen öffentlichen Kunstwerte in der Vermögensrechnung der Stadt Graz zu überdenken. Grundsätzlich ist die Inventarisierung positiv zu beurteilen – die Bewertung könnte mangels Wesentlichkeit und wegen der oben aufgeführten Unsicherheitsfaktoren eliminiert werden.

3.2.7. Vermögens- und Schuldrechnung der Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit <RIEL>

Auszug aus § 16 (1) VRV:

„Für wirtschaftliche Unternehmungen und Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit – das sind solche institutionelle Einrichtungen der Gemeinde, die über eine vollständige Rechnungsführung verfügen, weitgehende Entscheidungsfreiheit in der Ausübung ihrer Hauptfunktion besitzen und mindestens zur Hälfte kostendeckend geführt werden – haben die Gemeinden, gesondert für jede Einrichtung, einen Vermögens- und Schuldnachweis zu führen, in dem als Aktiva zumindest

- *das bewegliche und unbewegliche Sachanlagevermögen mit Ausnahme geringwertiger Wirtschaftsgüter im Sinne des Einkommensteuergesetzes,*
- *die Beteiligungen und Wertpapiere,*
- *Forderungen aus Darlehen, Kapital- und Geldanlagen,*
- *und als Passiva zumindest*
- *die Finanzschulden und*
- *die Rücklagen*

darzustellen sind.“

Dazu wurden dem Stadtrechnungshof folgende Unterlagen zugeleitet:

- GEMMA-Daten-Nachweis über die Betriebe der **Abwasserbeseitigung**
- GEMMA-Daten-Nachweis über die Betriebe der **Wohn- und Geschäftshausverwaltung**
- Handelsrechtlicher Jahresabschluss der **Wirtschaftsbetriebe** (siehe Beteiligungsbericht, Kap. 3.2.3.)
- Handelsrechtlicher Jahresabschluss der **GGZ** (siehe Beteiligungsbericht, Kap. 3.2.3.)

Zu den **weiteren sogenannten „wirtschaftlichen Unternehmungen“**, die im Abrechnungskreis 85-89 enthalten sind, liegen dem Stadtrechnungshof **keine entsprechenden Nachweise** vor. Diese sind die TA 89120 (Schlossbergrestaurant), TA 89400 (Grazer Stadthalle), TA 89500 (Grazer Südostmesse), TA 89510 (Ausstellungshalle), TA 89900 (Zentralküche).

Was nun – **inhaltlich** – die Vermögens- und Schuldnachweise für die beiden erstgenannten Betriebe anbelangt (Abwasserbeseitigung, Wohn- und Geschäftsgebäudeverwaltung), haben wir diese einer Durchsicht unterzogen und Verprobungen mit anderen Datenquellen – etwa aus der Vermögensprüfung (Kapitel 3.2.4.-3.2.6.) – hergestellt. Die Verprobung ergibt, dass die Vermögensnachweise für diese Betriebe plausibel sind, wiewohl anzumerken ist, dass die Daten aus der GEMMA-Datei nicht lückenlos mit den Daten der Digitalen Liegenschaftsdatei (geführt von der A8/4) abstimmbare sind.

Auch hier gilt, was schon **kritisch zur Vermögensprüfung und zur Forderungsprüfung** festgehalten wurde: durch die **Aufsplitterung der Datenbestände auf verschiedene Subsysteme** ist die **Transparenz** des kameralen Rechnungsabschlusses (somit die Klarheit des Rechnungsabschlusses) **beeinträchtigt**. Plakativ gesagt: ein- und dasselbe Grundstück weist in zwei verschiedenen Beilagen des Rechnungsabschlusses unterschiedliche Werte auf.

3.2.8. Schuldenstand, Schuldendienst, Leasingverpflichtungen, Haftungen <RIEL>

3.2.8.1. Allgemeines und Gesamtüberblick zu Schuldenstand und Schuldendienst – MAASTRICHT-Schuldenstand

Im Überblick über die Zahlen des Schuldenstandes und Schuldendienstes (Übersichten 13-1 bis 13-5) sind die Endstände zum 31.12.2004 bzw. die Entwicklung über die Jahre 2000 bis 2004 angeführt.

In der Übersicht 13-1 ist der Schuldenstand zum 31.12.2004 nach Gläubigern dargestellt.

Übersicht 13:
Schuldenstand und Schuldendienst sowie Leasingverpflichtungen der Landeshauptstadt Graz
zum 31.12.2004 mit Vergleichszahlen in EUR

Gläubiger u. Verwendung	ursprüngl. Schuld Jahr 2004	Stand 1.1. Jahr 2004	Zuzählung Jahr 2004	Zi u. Nebenko Jahr 2004	Tilgung Jahr 2004	Stand 31.12. Jahr 2004	Anteil in %
3 Land Steiermark (WBF)	25.167.246,30	16.289.244,94	3.281.564,14	52.469,79	527.006,82	19.043.802,26	3,9%
4 Land Steiermark	19.305.572,22	13.551.587,16	15.205,00	79.253,44	608.442,63	12.958.349,53	2,6%
Land Steiermark gesamt	44.472.818,52	29.840.832,10	3.296.769,14	131.723,23	1.135.449,45	32.002.151,79	6,5%
1 Wohn. Wiederaufbaufonds	533.422,24	194.229,46	0,00	10.752,94	60.955,82	133.273,64	0,0%
7 Ausgleichstaxifonds	363.364,17	329.243,60	0,00	1.646,22	1.987,42	327.256,18	0,1%
sonst. Träger öffentl. Rechts	896.786,41	523.473,06	0,00	12.399,16	62.943,24	460.529,82	0,1%
10 Steierm. Bank u. Spark. AG	* 135.795.288,33	70.861.783,00	0,00	2.692.003,15	4.372.712,85	66.489.070,15	13,5%
11 Kommunalkredit Austria AG	* 84.098.326,36	65.843.422,56	12.680.228,51	1.886.505,81	1.582.920,15	76.940.730,92	15,6%
12 Bank Austria AG	* 109.474.775,03	93.671.279,91	5.000.000,00	1.922.239,27	94.287,33	98.576.992,58	20,0%
13 BAWAG AG	* 120.278.551,45	64.950.639,38	0,00	2.141.747,99	3.090.020,47	61.860.618,91	12,5%
14 Erste Bank AG	1.443.951,13	618.083,42	0,00	18.934,05	140.321,87	477.761,55	0,1%
15 Landeshypo STMK AG	* 67.344.315,16	33.365.115,00	16.959.572,34	674.327,49	2.148.965,02	48.175.722,32	9,8%
17 Österr. Post u. Sparkassen AG	* 62.961.457,60	54.059.538,93	0,00	1.206.821,78	750.358,72	53.309.180,21	10,8%
18 Steierm. Bank u. Spark. AG	322.304,02	132.437,30	0,00	5.543,81	14.196,79	118.240,51	0,0%
19 Bank Austria AG	1.816.820,85	393.667,24	0,00	13.404,44	148.970,93	244.696,31	0,0%
20 Krentschker & Co AG	* 24.416.778,37	18.562.899,85	0,00	524.411,41	1.617.741,76	16.945.158,09	3,4%
21 Raiffeisenlandesbank Stmk	* 42.328.582,95	25.181.209,27	0,00	544.732,67	2.127.445,25	23.053.764,02	4,7%
22 Hypo Alpe Adria Bank AG	7.748.208,77	3.471.530,02	0,00	58.810,57	239.652,77	3.231.877,25	0,7%
23 Bank f. Ktn. u. Stmk. AG	20.634.778,06	10.499.332,52	0,00	447.178,04	2.346.310,64	8.153.021,88	1,7%
24 Creditanstalt AG	2.720.289,53	2.523.086,42	0,00	55.958,96	92.073,86	2.431.012,56	0,5%
30 Generali Allg. Lebensvers. AG	5.450.462,56	354.280,09	0,00	7.136,70	163.513,88	190.766,21	0,0%
31 Zürich Kosmos Vers. AG	726.728,34	163.513,87	0,00	4.757,80	36.336,42	127.177,45	0,0%
33 Merkur Versicherungen AG	1.816.820,85	408.784,70	0,00	11.894,50	90.841,04	317.943,66	0,1%
Finanzunternehmen	689.378.439,36	445.060.603,48	34.639.800,85	12.216.408,44	19.056.669,75	460.643.734,58	93,4%
GESAMT	734.748.044,29	475.424.908,64	37.936.569,99	12.360.530,83	20.255.062,44	493.106.416,19	100,0%

* Anmerkung: Tilgungsfreistellung f. 2004

Der Hauptanteil (93,4 %) der Schulden besteht gegenüber **Finanzunternehmen** als Gläubigern.

Im Zeitablauf von 2000 bis 2004 ist der Schuldenstand kontinuierlich gestiegen, wobei die Steigerungen ab 2003 geringer als in den Jahren zuvor waren.

Übersicht 13-2:					
Schuldenstand und Schuldendienst sowie Leasingverpflichtungen der Landeshauptstadt Graz					
Gesamthaushalt					
Beträge in EUR!	2000	2001	2002	2003	2004
Schuldenstand - Gesamtsummen	368.962.023,90	398.153.983,13	470.849.054,47	475.424.915,95	493.106.416,19
jährliche Veränderung in % zum Vorjahr	100,00%	107,91%	118,26%	100,97%	103,72%
Veränderungen zur Basis 2000 in %	100,00%	107,91%	127,61%	128,85%	133,65%
Schuldendienst - Jahresvorschreibung	40.635.078,08	45.019.844,90	46.997.458,01	52.255.823,12	32.615.593,27
jährliche Veränderung in % zum Vorjahr	100,00%	110,79%	104,39%	111,19%	62,42%
Veränderungen zur Basis 2000 in %	100,00%	110,79%	115,66%	128,60%	80,26%
Anmerkung: Tilgungsfreistellung f. 2004					

Der **Schuldendienst ist von 2000 bis 2003** ebenfalls kontinuierlich im Bereich der Jahresvorschreibung **gestiegen**. Die Gesamtverzinsung ist nach einem leichten Anstieg im Jahr 2001 ab dem Jahr 2002 rückläufig; hingegen steigt die Gesamttilgung bis zum Jahr 2003. Aufgrund der Tilgungsfreistellung gem. des GR-Beschlusses GZ: A8 – k-1255/2003-1 - Diverse laufende Darlehen; 1. Tilgungsfreistellung für 2004 u. 2005 2. Laufzeitverlängerung um zwei Jahre ist – vom 15. Dezember 2003 kommt es zu einer geringeren Tilgung als in den Vorjahren. Darauf wird in den Prüfungshandlungen – siehe unten – noch näher eingegangen.

Auffällig ist weiters, dass die **Schuldendienstesätze rückläufig** sind und somit der Nettoaufwand für die Stadt Graz steigt.

Diese Entwicklung ist auch in der jährlichen prozentuellen Aufteilung des Schuldendienstes nach Schuldendienstesätzen (Übersicht 13-3) ersichtlich.

Bei der Aufteilung der Jahresvorschreibung in Gesamtverzinsung und Gesamttilgung nimmt die Gesamtverzinsung stetig ab und die Gesamttilgung bis zum Jahr 2003 zu. Im Jahr 2004 kommt die bereits erwähnte Tilgungsfreistellung zum Tragen.

Wie bereits oben erwähnt sind die Schuldendienstesätze zurückgegangen. Diese Entwicklung ist erklärlich aufgrund der Tatsache, dass die Finanzschulden aus Inlandsanleihen und Darlehen bei inländischen Banken und Versicherungen aus weitergegebenen Anleihen und Darlehen im Zeitablauf 2000 – 2004 rückläufig sind.

Dies ist aus der **Übersicht 13-4 die den Schuldenstand nach Gläubigern** (gem. VRV) für den Gesamthaushalt widerspiegelt, ersichtlich.

In der **Übersicht 13-5 ist der Schuldenstand nach Gläubigern (gem. VRV) für die Teilabschnitte 85 – 89** abgebildet.

Die **Teilabschnitte 85 – 89 betreffen Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit** (TA 85), Land- und forstwirtschaftliche Betriebe (TA 86) und wirtschaftliche Unternehmungen (TA 87 – 89) wie folgt:

85100 BETRIEBE DER ABWASSERBESEITIGUNG
85200 BETRIEBE DER MÜLLBESEITIGUNG
85300 BETRIEBE FÜR WOHN- UND GESCHÄFTSGEBÄUDE / A21
85310 BETRIEBE FÜR WOHN- UND GESCHÄFTSGEBÄUDE / A8-5
85330 HAUPTMIETZINSABWICKLUNG NACH MRG / A12
85800 WIRTSCHAFTSBETRIEBE
85900 GERIATRISCHE GESUNDHEITZENTREN
88600 BASALTSCHOTTERWERK WEITENDORF
89120 SCHLOSSBERGRESTAURANT
89400 GRAZER STADTHALLE
89500 GRAZER SÜDOST - MESSE
89510 AUSSTELLUNGSHALLE, SCHLOSSBERG
89900 ZENTRALKÜCHE

Im Rahmen der Prüfung der Beilage Schuldenstand und –dienst erfolgt keine detaillierte Prüfung der einzelnen oben genannten TA.

Empfehlenswert erscheint jedoch eine genauere Einschau der unter den TA 89 erfassten wirtschaftlichen Unternehmungen.⁵⁾

Die Teilabschnitte 87 – 89 werden gesondert angeführt, da diese bei der **Errechnung des Maastricht-Schuldenstandes**, wie folgt, berücksichtigt werden.

Der **ausgewiesene Maastricht-Schuldenstand** errechnet sich aus den **Finanzschulden aus Inlandsanleihen und Darlehen bei inländischen Banken und Versicherungen für den eigenen Haushalt** abzüglich des **Anteils, der davon auf Betriebe und Unternehmungen** entfällt, die auf den Abschnitten 85-89 verrechnet werden.

Durch die erfolgte Einschränkung auf die Finanzschulden für den eigenen Haushalt wird die Weitergabe von Anleihen und Darlehen entsprechend berücksichtigt und der Schuldenstand der Stadt Graz um diesen Anteil entlastet.

Durch die Korrektur um Finanzschulden, die auf Betriebe und Unternehmungen entfallen, wird der Schuldenstand noch um die Schuldaufnahmen im Rahmen der Betriebe und Unternehmungen mit marktbestimmter Tätigkeit bereinigt.

⁵⁾ Im Rahmen der **Prüfung des Beteiligungsbesitzes** („Fiktiver Konzernabschluss der Stadt Graz“ – siehe oben in Abschnitt 3.2.3.) wurden die Schulden der beiden in den Konzernabschluss einbezogenen Betriebe „Wirtschaftsbetriebe“ und „GGZ“ gesondert dargestellt.

Entwicklung des Maastricht-Schuldenstandes:

Maastricht-Ergebnis

Beträge in EUR!

	2000	2001	2002	2003	2004
Schuldenstand - Gesamtsummen	239.029.767,79	246.312.194,66	268.555.034,67	271.666.786,56	281.983.820,76
jährl. Veränderung in % zum Vorjahr	100,00%	103,05%	109,03%	101,16%	103,80%
Veränderungen zur Basis 2000 in %	100,00%	103,05%	112,35%	113,65%	117,97%

Der Maastricht-Schuldenstand zeigt von 2000 bis 2002 eine stetige Zunahme. Ab dem Jahr 2003 ist nun ein geringes Anwachsen zu verzeichnen.

Dieser Trend ist auch aus der Entwicklung der Finanzschulden aus Inlandsanleihen und Darlehen bei inländischen Banken und Versicherungen für den eigenen Haushalt in der Betrachtung des Gesamthaushaltes (Übersicht 13-4) und der TA 85 – 89 (Übersicht 13-5) ersichtlich.

Wie schon in den Vorjahren kritisch angemerkt, berücksichtigt der Maastricht-Schuldenstand nicht die eingegangenen Leasingverpflichtungen und die Verpflichtungen aus der Inanspruchnahme von Bauträgerleistungen.

3.2.8.2. Prüfungshandlungen zu Schuldenstand und Schuldendienst

Es wurden die den einzelnen Teilabschnitten zugeordneten Zinsen, Nebenkosten und Tilgungen gem. des Nachweises über den Schuldenstand 2004 zum Jahresende mit den ausgewiesenen Beträgen der einzelnen Finanzpositionen abgestimmt. Hierzu wurde der Stand der edv-mäßigen Verbuchungen (SAP) zum 5. Juli 2005 herangezogen.

Bei den in der Stichprobe befindlichen Teilabschnitten

- 01300 Beschaffungsamt
- 13200 Gesundheitspolizei
- 27300 Stadtbibliothek
- 42900 Asyle u. Delogiertenheime
- 43900 Erholungsfürsorge u. Beratungsstellen
- 81600 Straßenbeleuchtung
- 85900 Geriatriische Gesundheitszentren

ist die Darstellung nachvollziehbar.

Weiters sind bei den Teilabschnitten

- 42900 Asyle u. Delogiertenheime
- 85900 Geriatriische Gesundheitszentren

die Ersätze in der Darstellung nachvollziehbar. Bei den anderen oben genannten Teilabschnitten kommt es zu keinen Ersätzen.

In einer **weiteren Stichprobe** wurden einzelne Darlehensverträge von der Finanz- und Vermögensdirektion angefordert.

Diese Stichprobe umfasst folgende Verträge:

DV-Nr.	Gläubiger	Verwendung	ursprüngl. Schuld
1/04/006	Land Steiermark, 1987-2006	Großkläranlage BA 08	1.510.650,20
6/10/242	Steier. Bank u. Sparkassen AG, 1995-2020	Reinerhof	1.012.768,62
6/11/035	Kommunalkredit Austria AG, 1992-2023	St. Peter II, BA 14	2.370.079,14
6/11/043	Kommunalkredit Austria AG, 2003-2019, +2004	div. Verwendungen	14.000.000,00
6/12/012	Bank Austria AG, 1997-2018	Umschuldung 4/04/13	948.277,75
6/13/164	Bank für Arbeit u. Wirtschaft AG, 1998-2016	div. Verwendungen	18.168.208,54
6/13/170	Bank für Arbeit u. Wirtschaft AG, 2000-2010	Weißenhofgasse 7/12	10.392,22
6/17/017	Österr. Postsparkasse AG, 2000-2018	div. Verwendungen	21.801.850,25
6/20/080	Bankhaus Krentschker&CoAG, 2001-2013	Zeillerg. 89 (ungef.)	161.993,97
6/24/002	Creditanstalt AG, 2001-2011	Bad zur Sonne, Seniorenwohn.	72.309,47

Die in der **Beilage Schuldenstand und Schuldendienst** erfassten Eckdaten stimmen mit den zugrundeliegenden Verträgen überein.

Bei den Verträgen erfolgte auch eine **rechnerische Prüfung**, die die **Plausibilität** der Höhe der Zinsen, Nebenkosten und Tilgung der jährlichen Zahlungen und den Endstand aufzeigen soll.

Bei der DV-Nr. 6/13/170 Bank für Arbeit und Wirtschaft AG, 2000–2018, Weißenhofgasse 7/12 i. H. v. EUR 10.392,22 und bei der DV-NR. 6/20/080 Bankhaus Krentschker & Co AG, 2001 – 2013, Zeillerg. 89 i. H. v. EUR 161.993,97 handelt es sich um aufgesplittete Darlehen, die für diverse Wohnungssanierungen bzw. §-18-MRG-Wohnhaussanierungen der Gemeindewohnhäuser herangezogen wurden.

Bei den genannten Darlehen ist die rechnerische Nachvollziehbarkeit gegeben.

Tilgungsfreistellung:

Aufgrund der Tilgungsfreistellung gem. des GR-Beschlusses GZ: A8 – k-1255/2003-1 - Diverse laufende Darlehen; 1. Tilgungsfreistellung für 2004 u. 2005 2. Laufzeitverlängerung um zwei Jahre ist – vom 15. Dezember 2003 kommt es zu einer geringeren Tilgung als in den Vorjahren. Weiters wird die Laufzeit für diese ausgewählten Darlehen um zwei Jahre verlängert.

Die **43 ausgewählten Darlehen haben eine ursprüngliche Schuld i. H. v. EUR 388.081.075,41** und stehen mit einem zum 1.1.2004 **aushaftenden Gesamtstand i. H. v. EUR 311.418.264,25** zu Buche.

Für diese gegenständlichen Darlehen wurden **im Jahr 2003 Tilgungen i. H. v. EUR 19.967.319,75** geleistet.

Bei den Prüfungshandlungen zu diesem GR-Beschluss wurden die gegenständlichen Darlehen in Bezug auf Tilgungsfreistellung und Laufzeitverlängerung überprüft.

Bei der DVR-Nr. 6/15/044 Landes-Hypothekenbank Stmk AG, 2001 – 2019 (Laufzeitverlängerung bereits berücksichtigt) kommt es im Jahr 2004 zu einer Tilgungszahlung i. H. v. EUR 12.173,73. Diese Zahlung betrifft die aufgrund der Zinsklausel festgelegten Abrechnungsmodalitäten zum 28.2. eines jeden Jahres im nachhinein bzw. hat für die gesamte vorangegangene Verzinsungsperiode von einem Jahr Gültigkeit.

Diese Abrechnung bzw. Verbuchung ist mittels der vorgelegten Unterlagen nachvollziehbar. Im Jahr 2004 kommt es für oben genannten Darlehen zu keinen weiteren Tilgungszahlungen.

Bei den weiteren betroffenen Darlehen wurden keine Tilgungen gem. des genannten Gemeinderatsbeschlusses im Jahr 2004 vorgenommen.

Für die in der Stichprobe zur Tilgungsfreistellung angeforderten vier Darlehen wurden die entsprechenden Unterlagen von der Finanz- und Vermögensdirektion übermittelt, eingesehen und in Ordnung befunden.

Die Entwicklung der Tilgungszahlungen ab dem Jahr 2000 wird mit nachfolgender Tabelle dargestellt:

Schuldendienst	2000	2001	2002	2003	2004
Jahresvorschreibung	40.635.078,08	45.019.844,90	46.997.458,01	52.255.823,12	32.615.593,27
Gesamtverzinsung	14.058.181,59	15.342.010,35	14.872.217,26	13.403.787,31	12.360.530,83
Gesamttilgung	26.576.896,49	29.677.834,55	32.125.240,75	38.852.035,81	20.255.062,44

Die **Gesamttilgungen des Jahres 2004** sind um 18,6 Mio EUR geringer als im Jahr 2003. In diesem Betrag sind die Tilgungsfreistellungen gem. GR-Beschluss GZ: A8 – k-1255/2003-1 vom 15. Dezember 2003 sowie die anerlaufenen Tilgungen des Jahres 2004 für die Neuzuzahlungen beinhaltet, sodass sich **eine Aussetzung der Tilgungen i. H. v. gerundet 21 Mio EUR** ergibt.

Weiters ist zur Tilgungsfreistellung anzumerken, dass es während dieser Zeit zu **keiner Verringerung der Restschuld kommt, da für die aushaftenden Beträge nur Zinsen bezahlt** werden. Die gegenständlichen **Zinsen** belaufen sich gem. Berechnungen der Finanz- und Vermögensdirektion für das Jahr 2004 auf eine Höhe von 7,7 Mio EUR.

Die **ausgesetzten Zahlungen aufgrund der Tilgungsfreistellung** sind im Rahmen der Laufzeitverlängerung der Darlehen (2 Jahre) zu begleichen – d.h. es kommt zu einer Verschiebung des Zahlungszeitpunktes.

Allgemeines zum Schuldenstand

Trotz der immer wieder aufgezeigten kritischen Bemerkungen des Stadtrechnungshofes zur Finanzlage der Stadt Graz, welche sich Besorgnis erregend darstellt, kommt es im Jahr 2004 zu einer Zunahme der Gesamtverschuldung i. H. v. EUR 17,7 Mio. Im Vergleich dazu betrug die Zunahme der Gesamtverschuldung im Jahr 2003 EUR 4,6 Mio.

Wie bereits oben erwähnt, kommt es aufgrund der Tilgungsfreistellung zu keiner Kapitalrückzahlung für bestimmte Darlehen, was sich auch auf die Entwicklung der Gesamtverschuldung negativ auswirkt.

Der Stadtrechnungshof empfiehlt dringend weitere entsprechende Maßnahmen zu einer nachhaltigen Konsolidierung zu ergreifen.

3.2.8.3. Prüfung der Leasingverpflichtungen

Seit 1998 werden die Beilagen zum Rechnungsabschluss um die **Beilage Nr. 5b** ergänzt, aus der neben der **Entwicklung des Standes an Leasingverpflichtungen**, die **Verpflichtungen aus der Vergabe von Bauträgerleistungen** ersichtlich sind.

Der Nachweis über den Stand der Leasingverpflichtungen ist in Form einer Bestandsrechnung erstellt, in der der anfängliche Stand der Leasingverpflichtungen, die im Laufe des Finanzjahres entstandenen Veränderungen und der schließliche Stand angegeben ist.

Die angeführten Tilgungen sind nicht nach der Vermögenswirksamkeit in einzelne Komponenten (wie Zinsen, Tilgung, u.ä.) aufgegliedert, so dass der tatsächliche Schuldendienst aus Leasingverpflichtungen ersichtlich wäre.

Der in der Beilage angeführte Stand zum 1.1. des laufenden Jahres stellt den Endstand zum 31.12. des Vorjahres dar. Der Stand zum 31.12. des laufenden Jahres ist der jeweils gemeldete Stand der noch aushaftenden Restschuld, der vom Leasingunternehmen bekannt gegeben wird. Die Zahlenwerte die als Tilgung angeführt werden, sind die rechnerische Differenz (Abbau) des Anfangs- und Endstandes des laufenden Jahres. Als Veränderung sind die Neuzugänge erfasst.

In der Beilage Nr. 5b sind die Leasingprojekte Sanierung Volksschulen, Hauptschulen, Kindergärten und Amtsgebäude und das Mobile Leasing (u.a. Feuerwehrfahrzeuge und Präsidialfahrzeuge) angeführt.

Eine inhaltliche Prüfung der Leasingschulden konnten wegen des Einlangens der Unterlagen am Tag des Redaktionsschlusses (26. August 2005) nicht mehr durchgeführt werden.

3.2.8.4. Prüfung der Haftungen

Eine **komprimierte Übersicht** zu Stand und Entwicklung der Haftungen der Stadt Graz wurde bereits oben im Übersichtsteil (**Übersicht 13-7**) dargestellt.

Nachstehend wird ein **Detailaufriss über die Entwicklung der Haftungen** gegeben:

Nachweis zum Stand der HAFTUNGEN (gem. vorgelegter Beilagen zum RA)						
	Stand 31.12.1999	Stand 31.12.2000	Stand 31.12.2001	Stand 31.12.2002	Stand 31.12.2003	Stand 31.12.2004
jährliche Veränderung in % zum Vorjahr	Beträge in EUR	Beträge in EUR	Beträge in EUR	Beträge in EUR	Beträge in EUR	Beträge in EUR
Grazer Stadtwerke AG	1.631.094,67 0,000%	1.466.180,50 -10,111%	1.287.404,69 -12,193%	1.116.020,43 -13,312%	940.626,26 -15,716%	669.802,09 -28,792%
Wasserverband Umland Graz	2.040.454,79 0,000%	1.994.527,65 -2,251%	1.858.213,38 -6,834%	1.743.802,19 -6,157%	1.604.057,88 -8,014%	1.462.623,03 -8,817%
Zentralwasserversorgung Hochschwab Süd	6.248.966,53 0,000%	5.948.182,09 -4,813%	5.644.380,79 -5,107%	5.337.535,64 -5,436%	5.027.612,78 -5,806%	4.714.582,99 -6,226%
Abwassergenossenschaft Rudolfstr. 104 - 106	35.149,67 0,000%	33.562,28 -4,516%	31.942,97 -4,825%	30.291,11 -5,171%	28.606,05 -5,563%	27.066,37 -5,382%
AEVG	890.667,98 0,000%	837.267,45 -5,996%	783.331,57 -6,442%	728.854,98 -6,954%	673.832,25 -7,549%	618.257,92 -8,248%
MCG BetriebsgesmbH & CoKG (neu ab 2004!)	0,00 0,000%	0,00 0,000%	0,00 0,000%	0,00 0,000%	0,00 0,000%	15.447.484,00 100,000%
GBG GmbH	5.100.940,46 0,000%	7.915.402,91 55,175%	15.240.322,86 92,540%	33.770.370,52 121,586%	60.128.463,75 78,051%	124.291.184,84 106,709%
Sonstige (ININ)	0,00 0,000%	0,00 0,000%	0,00 0,000%	0,00 0,000%	367.300,00 100,000%	0,00 -100,000%
GESAMT	15.947.274,10	18.195.122,88	24.845.596,25	42.726.874,87	68.770.498,97	147.231.001,24
jährliche Veränderung in % zum Vorjahr	0,000%	14,096%	36,551%	71,970%	60,954%	114,090%
Anmerkung: Übersicht erstellt aufgrund der übermittelten Beilage 2004 vor Prüfung der Richtigkeit der Werte						

Der Haftungsumfang für die GBG GmbH, die eine 100%-ige Tochter der Stadt Graz ist, hat im Jahr 1999 einen Ausgangswert i. H. v. EUR 5.100.940,46 und beläuft sich im Jahr 2004 auf EUR 124.291.184,84. Dies bedeutet eine Veränderung bzw. Steigerung zur Basis 1999 um 2.436,633%.

In diese Betrachtung sind die noch nicht vergebenen Haftungsübernahmen i. H. v. EUR 91.185.443,00 Mio. nicht enthalten.

Wird dieser Betrag i. H. v. 91,185 Mio. in diese Betrachtungsweise einbezogen so beläuft sich die Steigerung zur Basis 1999 auf 4.124,25 % (1999: EUR 5.100.940,46 – 2004: EUR 215.476.627,84).

Die Grundlage für den Nachweis des Standes der Haftungen bildet die von der Finanz- und Vermögensdirektion übermittelte **Beilage zum Rechnungsabschluss 2004**:

Gegenüber dem Anfangsstand 1.1.2004 in Höhe von	EUR	68.770.498,97
hat sich der Endstand 31.12.2004 an Haftungen mit	EUR	147.231.001,24

um ca. 114,090 % erhöht.

Diese Differenz von	EUR	78.460.502,27
setzt sich aus Abgängen in Höhe von	EUR	9.551.981,73
und Zugängen in Höhe von	EUR	88.012.484,00
zusammen.		

Bei sämtlichen Haftungen zum 31.12.2004 handelt es sich um Wasserwirtschaftsfonds-Darlehen und konvertierte Wasserwirtschaftsfonds-Darlehen und um Darlehen der Grazer Bau- u. GrünlandsicherungsgesmbH. bzw. der AEVG bzw. der Grazer Messe Center Betriebsges.m.b.H & CoKG mit einem Haftungsumfang von

EUR 147.231.001,24.

Davon entfallen auf:

Grazer Stadtwerke AG	EUR	669.802,09	0,45 %
Wasserverband Umland Graz	EUR	1.462.623,03	0,99 %
Zentralwasserversorgung Hochschwab Süd	EUR	4.714.582,99	3,20 %
Abwassergenossenschaft Rudolfstr. 104-106	EUR	27.066,37	0,02 %
AEVG	EUR	618.257,92	0,42 %
MCG BetriebsgesmbH & Co KG	EUR	15.447.484,00	10,49 %
Grazer Bau- u. GrünlandsicherungsgesmbH	EUR	124.291.184,84	84,42 %
Sonstige (InIn)	EUR	0,00	0,00 %

In den **oben genannten Beträgen sind folgende Haftungsübernahmen bzw. Garantieerklärungen der Stadt Graz, obwohl sie bereits im Jahre 2004 (bzw. 2003) erwirkt wurden, nicht enthalten:**

Grazer Bau- u. GrünlandsicherungsgesmbH	EUR	91.185.443,00
---	-----	---------------

Für gegenständlichen Gesamtbetrag bzw. dessen Teilbeträge wurden per 31.12.2004 noch keine Darlehen aufgenommen bzw. Anleihen von den Kreditinstituten ausgegeben.

In wirtschaftlicher Betrachtungsweise sind wir der Auffassung, dass auch die nicht in der Beilage ausgewiesenen, aber bereits durch Gemeinderatsbeschluss genehmigten Haftungsverpflichtungen im Rechnungsabschluss 2004 abzubilden wären.

Prüfungshandlungen:

Im Zuge der Prüfung wurden die Haftungen der Darlehensneuzugänge und die bereits beschlossenen Haftungsübernahmen, für die jedoch noch kein Darlehen aufgenommen wurde, einzeln betrachtet.

Die **angeführten bereits beschlossenen Haftungsübernahmen für die GBG** betreffen zwei Gemeinderatsbeschlüsse aus jeweils den Jahren 2003 und 2004.

- Mit GR-Beschluss v. 13.11.2003 GZ: A8-K57/1995-152 wurde der Neubau der Feuerwache Süd mit einer Haftungsübernahme in Höhe von EUR 6.185.443,00 beschlossen.

- Weiters ist anzuführen, dass u.a. vom Gemeinderat am 2.12.2004 folgendes Stück der Finanz- und Vermögensdirektion bzw. der Abteilung für Liegenschaftsverkehr mit der GZ: 8 – k- 1391/2002 bzw. A 8/4-4649/2002-49 Liegenschaftspaket III Stadt Graz GBG u. Abdeckung des sonstigen Refinanzierungsbedarfs der GBG eine Haftungsübernahme bzw. Garantierklärung für eine Anleihenbegebung für die GBG durch die Stadt Graz i. H. v. EUR 85.000.000,00 beschlossen wurde.

Somit ergibt sich ein Gesamtbetrag i. H. v. EUR 91.185.443,00 an bereits beschlossenen Haftungsübernahmen der GBG, für die jedoch noch kein Darlehen aufgenommen wurde.

Auffällig ist, dass im Jahr 2004 erst der Gemeinderatsbeschluss vom 3.7.2000 GZ: A4L/k-4303/1997-80, A8w-k1161/1996-112, A12-k-4988/1966-130 Planungs- u. Ausschreibungsarbeiten für die Errichtung FH Campus mit einer Höhe von EUR 545.046,00 (ATS 7,5 Mio.) eingelöst wurde.

Auf die Anfrage, weshalb es zu dieser **verspäteten Einlösung** kam wurde seitens der GBG (Mag. Mori) folgendes mitgeteilt:

Die Garantierklärung über die ATS 7,5 Mio wurde von uns so spät eingelöst, da wir gehofft haben, dass wir die seinerzeit vom Gemeinderat für Planungskosten bei der Fachhochschule beschlossenen ATS 7,5 Mio nicht benötigen. Das Projekt hat letztlich Einsparungen gebracht, aber nicht in dieser Höhe, so dass ein Teilbetrag der ATS 7,5 Mio von uns letztlich in Anspruch genommen worden ist.

Die von der Finanz- und Vermögensdirektion übermittelte Garantierklärung der Kommunalkredit Austria AG zum Konto Nr. 111986 weist einen Haftungsbetrag i. H. v. EUR 3.140.046,00 zuzügl. Zinsen und Spesen aus.

Diese Garantierklärung betrifft die Planungs- und Ausschreibungsarbeiten für die Errichtung des FH Campus (EUR 545.046,00) und die Brandschutz u. Sanierungsmaßnahmen an 4 Grazer Schulen (EUR 2.595.000,00).

In der Beilage ist eine Neuzuzahlung i. H. v. EUR 3.145.000,00 und eine Rückzahlung i. H. v. EUR 4.954,00 angeführt, sodass sich ein Stand i. H. v. EUR 3.140.046,00 ergibt.

Auf die Anfrage, ob im Dezember 2004 bereits Rückzahlungen erfolgten bzw. was die angeführte Veränderung betrifft, wurde seitens der GBG (Mag. Mori) folgendes mitgeteilt:

Die GBG machte 2004 eine EU weite Darlehensausschreibung über max. EUR 6.395.000,-. Davon enthalten waren Brandschutzmaßnahmen Schulen, drei Jugendwohlfahrtseinrichtungen und die schon unter ad 1) dargestellten Planungskosten.

Die drei Jugendwohlfahrtseinrichtungen machen dabei EUR 3.250.000,- aus, sodass sich ein Delta von EUR 3.145.000,- ergibt.

Tatsächlich machen die Brandschutzmaßnahmen (EUR 2.595.000,-) und die FH Planung (EUR 545.046,-) gemeinsam nur einen Betrag von EUR 3.140.046,- aus, somit um EUR 4.954,- weniger. Dieser Differenzbetrag ist von der GBG an die Kommunalkredit AG am 26.1.2005 angewiesen worden.

Vom Stadtrechnungshof wurde in die Darlehensausschreibung bzgl. der Berechtigung der Bieter zu Teilleistungen und zum Darlehenszweck Einsicht genommen. Eine weitere vertiefende Prüfung der gegenständlichen Ausschreibung erfolgte nicht an dieser Stelle.

Die Möglichkeit zum Anbot von Teilleistungen ist gem. Ausschreibung gegeben.

Als Darlehenszweck sind neben der Errichtung von Jugendwohlfahrtseinrichtungen, die sodann als Teilleistungen vergeben wurden, die Brandschutz- und Sanierungsmaßnahmen von vier Schulen sowie die Errichtung der Außenanlagen des Fachhochschulzentrums in Eggenberg angeführt.

Auf die Kosten für die Planungs- und Ausschreibungsarbeiten der Errichtung des Fachhochschulzentrums gem. GR-Beschluss (GZ: A 4L/k-4305/1997-80 u.a.), die in der Erklärung angeführt sind, wird im Verwendungszweck nicht Bezug genommen.

Im Zuge der **Prüfung** der noch aushaftenden Beträge aufgrund der Garantieerklärungen für die GBG wurde eine **Abstimmung im Euro-Bereich der in der Bilanz der GBG zum 31.12.2004 angeführten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – Anleihen und Darlehen – und des angeführten Standes der Haftungen zum 31.12.2004 gemäß Beilage zum RA** durchgeführt.

Der Stand der Verbindlichkeit gem. Bilanz und der Stand der übernommenen Haftung gem. Beilage stimmen bei dem Darlehen für die Planungs- u. Ausschreibungsarbeiten für die Errichtung FH Campus und die Brandschutz- u. Sanierungsmaßnahmen an vier Grazer Schulen nicht überein. (Kommunalkredit Austria AG Konto Nr. 111986)

Die Vorlage des Kontoauszuges zum 31.12.2004 des Kto. NR. 111986 weist einen aushaftenden Betrag i. H. v. EUR 3.145.000,00 aus. Dieser Betrag ist auch in der Bilanz der GBG ordnungsgemäß ausgewiesen.

In diesem Fall ist der Stand der Haftung für die GBG um EUR 4.954,- auf EUR 3.145.000,00 zu erhöhen und nicht wie in der Beilage mit einer Höhe von EUR 3.140.046 zum 31.12.2004 auszuweisen.

Somit ergibt sich für die GBG per 31.12.2004 ein mit der Bilanz abgestimmter Haftungsstand i. H. v. insgesamt EUR 124.296.139,16.

Im Zuge der **weiteren Abstimmungshandlungen** musste festgestellt werden, dass für den Innovationspark Graz-Puchstraße eine ursprüngliche Haftungssumme i. H. v. öS 30.236.000,00 / EUR 2.197.335,82 angeführt wird, obwohl gegenständlicher Gemeinderatsbeschluss v. 5.4.2001 GZ: A8-K 175/2001-1 Innovationspark Graz-Puchstraße eine Gesamthaftung i. H. v. öS 30 Mio. / EUR 2.180.185,03 ausweist und auch das dazugehörige Schriftstück zur Haftungsübernahme die im Beschluss zitierte Höhe umfasst.

Dazu hält der Stadtrechnungshof kritisch fest:

Es ist darauf zu achten, dass es zu zeitlich nahen Darlehensausreibungen seitens der GBG bzgl. der Haftungsübernahmen durch die Stadt Graz bzw. zu zeitlich nahen Vorlagen der Schriftstücke zur Haftungsübernahme kommt und somit auch der entsprechende Bedarf gegeben ist.

Empfehlung:

Es ist eine genaue Abstimmung der Daten und der Vorgehensweisen – insbesondere der GBG - mit den Beschlüssen bzw. Schriftstücken zur Haftungsübernahme der Stadt Graz durch die Finanz- und Vermögensdirektion zu gewährleisten.

Weitere Prüfungshandlungen in Bezug auf Haftungen:

MCG – Neuaufnahme (EUR 15.474.484,00)

- Bei den weiteren Zugängen der Haftungsübernahmen handelt es sich um eine noch nicht voll ausgeschöpfte Garantierklärung der Stadt Graz i. H. v. max. EUR 34.065.000,00 gegenüber der Messe Center Graz Infrastruktur- und Stadtteilentwicklungsgnossenschaft m.b.H., die den Kommanditisten der Messe Center Graz Betriebsges.m.b.H & CoKG repräsentiert.

Haftungseinlösung – ININ – Vergleich

- Mit Stadtsenatsbeschluss vom 19.7.2002 GZ: A8-K-866/2002-1 wurde von der Stadt Graz eine Ausfallsbürgschaft für die Innenstadtinitiative „ININ“ i. H. v. EUR 367.300,00 übernommen.
- Aufgrund GRB vom 14.10.2004 GZ: A8-K-866/2002-29, der einen Vergleich beinhaltet, ist der Abgang der übernommenen Haftung auszuweisen. Dies wurde ordnungsgemäß durchgeführt.
- Gem. oben genannten Vergleichs sind von der Stadt Graz EUR 183.650,00 als Schadensfall zu übernehmen bzw. zu bezahlen.

Weiters wurde mit gleichen GRB eine Nachsicht für die Darlehensverträge mit der City Service GmbH bzw. deren Geschäftsführerin beschlossen. Hier handelt es sich einerseits um ein Darlehen i. H. v. EUR 43.500,00 zum Zweck der Erfüllung der Formalerfordernisse zur Errichtung der City Service Graz GmbH (Stadtsenatsbeschluss v. 14.8.2003) und andererseits um ein Darlehen i. H. v. EUR 167.300,00 zur Abwehr einer drohenden Insolvenz. Diese Vorgehensweise soll die Möglichkeit bieten, dass die Gesellschaft geordnet ohne Überschuldung liquidiert werden kann (Stadtsenatsbeschluss v. 16.01.2004).

Die **Einsicht ins Firmenbuch per 20.7.2005** zeigt, dass sich die City Service Graz Gesellschaft m.b.H. in Liquidation befindet (Anmerkung im Firmenbuch).

Weiters wurde der gegenständliche Akt in der Finanz- und Vermögensdirektion eingesehen. Gem. Schreiben vom 15.3.05 der Finanz- und Vermögensdirektion wurde der City Service GmbH in Liqu. mitgeteilt, dass nach Prüfung der übermittelten Unterlagen die Nachsicht bzgl. der gegenständlichen Darlehen (gesamt EUR 210.800,00) erteilt wird.

Die kamerale Abwicklung dieses Schadensfalls (Abschreibung) erfolgt nun 2005.

Schließlich ist zu diesem Geschäftsfall anzumerken, dass die beiden Forderungen i. H. v. EUR 43.500,00 und EUR 167.300,00 in der Beilage 5 „noch nicht fällige Verwaltungsforderungen“ anzuführen sind. Es wurde jedoch das Darlehen bzw. die Forderung i. H. v. 167.300,00 nicht entsprechend erfasst, so dass nur EUR 43.500,00 ersichtlich sind.

3.2.9. Sonstige Prüfungshandlungen und Beilagen/Anlagen

3.2.9.1. *Beilage 6 – Nachweis der am Ende des Finanzjahres offenen Bestellungen (Vorbelastungen) <TIEBER>*

Diese Beilage der am Ende des Finanzjahres offenen Bestellungen weist die **Vorbelastungen für die Folgejahre** aus. Betroffen davon sind alle über mehrere Jahre laufende Projektgenehmigungen. **Die Vorlage wurde durch den Stadtrechnungshof kontrolliert.**

Für den Rechnungsabschluss 2004 werden in der **ordentlichen Gebarung 8.261.496,80 EUR** und in der **außerordentlichen Gebarung 27.433.291,73 EUR** an offenen Bestellungen für die Folgejahre ausgewiesen. Der Hauptanteil an offenen Bestellungen befindet sich dabei auf dem Teilabschnitt 85100 Betriebe der Abwasserbeseitigung wobei allein für den Bauabschnitt 41 Klärwerk der Stadt Graz, Anpassung an den Stand der Technik ein Betrag von 22.414.928,19 EUR vorgemerkt ist.

3.2.9.2. *Beilage 9, Nachweis der Vergütungen zwischen Verwaltungszweigen <SUPPAN>*

Vergütungen zwischen Verwaltungszweigen sind zu veranschlagen, wenn es sich um Entgelte für tatsächlich erbrachte Leistungen von betriebsähnlichen Einrichtungen handelt. Die Veranschlagung ist besonders für deren wirtschaftliche Beurteilung und für die Darstellung des inneren Leistungsverkehrs notwendig.

Der Vergleich zwischen Voranschlag und Rechnungsabschluss 2004 zeigt folgendes Bild:

Post	Beschreibung	Soll 2004	GVA
620009	PERSONEN- UND GÜTERTRANSPORTE	15.585,62	221.700
618109	INSTANDH. VON SONSTIGEN ANLAGEN	7.486,30	95.900
614009	INSTANDH. VON GEBÄUDEN	53.989,56	82.000
614509	INSTANDH. VON GEBÄUDEN	1.019,03	3.200
042009	AMTSAUSSTATTUNG	14.907,14	162.200
042019	AMTSAUSSTATTUNG	7.416,16	11.700
452009	TREIBSTOFFE	40.710,90	35.000
619009	INSTANDH. VON SONDERANLAGEN	5.674,80	0
720009	KOSTENBEITRÄGE (KOSTENERSÄTZE) FÜR LEISTUNGEN	4.735.909,00	2.002.900
457009	DRUCKWERKE	83.068,09	102.400
457209	DRUCKWERKE	3.291,55	13.900
728009	STADTBAUDIREKTION	90,00	
	ALTSTADTERHALTUNG UND ORTSBILDPFLEGE	1.180,76	
	FÖRDERUNG DER FREIEN WOHLFAHRTSFÜRSORGE	0,00	
	SONSTIGE MÄRKTE	232.437,86	
	GRUNDBESITZ	1.801,21	
	BETRIEBE DER ABWASSERBESEITIGUNG	9.648,55	
	ABTEILUNG FÜR RECHNUNGSWESEN	52,09	
	ENTGELTE FÜR SONSTIGE LEISTUNGEN	245.210,47	0
617009	VERMESSUNGSAMT	2.988,32	0
	STADTBIBLIOTHEK	4.459,56	0
	MÜLLBESEITIGUNG		
	BETRIEBE DER ABWASSERBESEITIGUNG	114.425,66	110.000
	INSTANDH. VON FAHRZEUGEN	121.873,54	110.000
430009	KINDERGÄRTEN	693.235,95	820.000
	SCHÜLERHORTE	517.708,95	620.000
	SOZIALAMT	98,05	0
	ASYLE UND DELOGIERTENHEIME	108.727,04	150.000
	LEBENSMITTEL	1.319.769,99	1.590.000
817009	KOSTENBEITRÄGE(KOSTENERSÄTZE) FÜR SONSTIGE LEISTUN	4.737.527,94	2.004.800
810009	BESCHAFFUNGSAMT	90.060,68	117.300
810009	STÄDTISCHE WERKSTÄTTEN	79.756,50	206.500
810009	WIRTSCHAFTSBETRIEBE	485.032,16	838.500
810009	ZENTRALKÜCHE	1.319.769,99	1.590.000
	LEISTUNGSERLÖSE	1.974.619,33	2.752.300

Größere Differenzen zwischen Voranschlag und Rechnungsabschluss sind grau unterlegt. Sie zeigen die Abweichungen zwischen Planung und tatsächlicher Verrechnung. Der Voranschlag sollte eine möglichst realitätsnahe Vorausschau auf das kommende Wirtschaftsjahr bieten.

3.3. Prüfung der Krankenfürsorgeanstalt der Stadt Graz (KFA) <RIEL>

3.3.1. Allgemeines inkl. analytische Auswertungen

Die KFA ist die gesetzliche Krankenversicherung der aktiven städtischen Beamten-Innen, Vertragsbediensteten, BeamtInnen im Ruhestand sowie der mitversicherten Angehörigen.

Der doppische Rechnungsabschluß in Form der Bilanzen der drei Fonds der Städt. Krankenfürsorgeanstalt per 31.12.2004

- Betriebsfonds für Pflichtleistungen
- Reservefonds für erweiterte Heilbehandlung
- Reservefonds für zusätzliche Leistungen

findet den kameralen Niederschlag in den Teilabschnitten 01800, 01810 und 01820 der Haushaltsrechnung 2004.

Die **Mitgliederstatistik** der KFA zeigt folgende Veränderungen bei den Mitgliederständen:

Entwicklung der Mitgliederzahlen:

Jahr	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Fonds für Pflichtleistungen	6467	6420	6326	6310	6779	6885
Zahl der mitversicherten Angehörigen	3106	2989	2832	2735	3171	3137
Fonds für zusätzliche Leistungen						
Pflichtversicherte	3565	3479	3403	3347	3357	3298
Angehörige	1270	1180	1105	1055	1239	1176
Nur-ZL-Mitglieder	273	271	273	232	216	215
Gesamt	14681	14339	13939	13679	14762	14711
Gesamtveränderung - absolut		-342	-400	-260	1083	-51
jährliche Veränderung in % zum Vorjahr	--	97,67%	97,21%	98,13%	107,92%	99,65%
Veränderungen zur Basis 1999 in %	100,00%	97,67%	94,95%	93,17%	100,55%	100,20%

Datenquelle: Tätigkeitsberichte der KFA 1999 - 2004

Entwicklung des Mitgliederstandes

Die Mitgliederstatistik der KFA zeigt in den letzten Jahren bis 2003 im Bereich der Pflichtleistungen eine zunehmende Verringerung des Mitgliederstandes.

Im Jahr 2004 kam es beim Fonds für Pflichtversicherungen zu 106 Zugängen im Bereich der mitversicherten Angehörigen und im Bereich der Mitglieder, die nur eine Versicherung im Bereich der zusätzlichen Leistungen abgeschlossen haben, verringerte sich die Anzahl der Mitglieder.

Im Jahr 2004 kam es insgesamt zu einer Verringerung der Mitglieder im Ausmaß von 51, sodass die KFA eine Gesamtzahl an Versicherten zum 31.12.2004 von 14.711 aufweist.

Diese Entwicklung hat folgenden Hintergrund:

Mit Bundesgesetz vom 1.1.2001 und Wirkung vom 1.8.2001 wurde eine Anpassung an die Landesregelung, nämlich Krankenversicherung für neu eintretende Magistratsbedienstete beschlossen. Bis zur Anpassung der entsprechenden landesgesetzlichen Bestimmungen wurden Neuaufnahmen der Stadt Graz bei der BVA zwischenversichert und anschließend in die KFA übernommen. Der bereits einstimmig angenommene Bericht an den Gemeinderat vom 5.10.2001 GZ: Präs. K – 517/1984 – 30 wurde zur Gesetzwerdung an das Amt der Steiermärkischen Landesregierung RA 7 übermittelt. Die gegenständliche Beschlussfassung erfolgte am 22.10.2002 und trat mit 1. März 2003 in Kraft. Im Jahr 2003 erfolgte somit die Übernahme der ab 1.1.2001 neu beschäftigten Mitarbeiter, die zwischenzeitig bei der BVA versichert wurden in die KFA. Damit wird die problematische Mitgliedersituation wesentlich entschärft.

Entwicklung 2004:

Die Anzahl der Neuaufnahmen beträgt im Jahr 2004 241 neue Mitglieder. Die meisten Neuaufnahmen erfolgten im Kinderbetreuungs- und Reinigungsbereich gem. Auskunft des Personalamtes.

Von den neu aufgenommenen Mitarbeitern sind 46,88 % in einem Ausmaß von 100% (40 Stunden pro Woche) beschäftigt.

31,95 % sind halbtätig, 14,11 % sind in einem Ausmaß von 24 Stunden pro Woche und 7,06 % in einem Ausmaß von 30 Stunden pro Woche beschäftigt.

Aufgrund des verringerten Beschäftigungsausmaßes stellt sich auch die Bemessungsgrundlage für die Beitragszahlungen verringert dar, obwohl ein voller (100%iger) Leistungsanspruch gebührt. Diese Entwicklung führt zu einem Mehraufwand der Leistungen durch die KFA.

3.3.2. Leistungen der KFA im Jahr 2004

Die Leistungen der KFA gliedern sich in die gesetzlichen Pflichtleistungen, erweiterte Heilbehandlungen (freiwillige Leistungen wie Kur oder Genesungsaufenthalte) und in zusätzliche Leistungen, die einer privaten Krankenzusatzversicherung entsprechen und gesonderte Beitragsleistungen erfordern.

Aus diesen Aufgabenbereichen resultierten 2004 folgende Fakten:

- An **Pflichtleistungen** wurden Honorare für Vertrags- und WahlärztInnen mit 108.149 Krankenscheinen abgerechnet.
- Für **Vertrags- und WahloptikerInnen** sowie **VertragsbandagistInnen** erfolgten 886 Abrechnungen mit 3.766 Verordnungen;
- 78.347 **Rezepte** wurden in **Apotheken** eingelöst.
- **Spitalsrechnungen** (allgemeine Gebührenklasse) wurden für 3.455 Fälle mit 30.285 Tagen abgerechnet.
- Weiters wurden von Rehabilitationszentren für 116 PatientInnen Kosten in Rechnung gestellt.
- Zusätzlich fielen 2004 2.463 Krankentransporte an.
- Im Bereich der **erweiterten Heilbehandlung** wurden 129 Kuraufenthalte, 26 Genesungsaufenthalte und 379 Kindererholungsaufenthalte bewilligt. In 35 Fällen wurden Zuschüsse zur medizinischen Hauskrankenpflege gewährt.
- Im Rahmen der zusätzlichen Leistungen fielen in 1.443 Fällen Spitalsrechnungen (Sonderklasse) an; 163 ambulante Operationen wurden honoriert, in 313 Fällen wurden nach Spitalsaufenthalten Barauszahlungen getätigt; zu 82 Kuraufenthalten, 18 Genesungs- und 139 Kindererholungsaufenthalten wurden Zuschüsse geleistet.

3.3.3. Finanzielle Gebarung

Fonds für Pflichtleistungen:

Rücklagenbehebung in Höhe von	EUR	782.386,97
-------------------------------	------------	-------------------

Fonds für erweiterte Heilbehandlung:

Rücklagenbehebung in Höhe von	EUR	68.862,30
-------------------------------	------------	------------------

Fonds für zusätzliche Leistungen:

Rücklagenbehebung (saldiert) in Höhe von	EUR	259.249,34
--	------------	-------------------

Die **Entwicklung der Reservefonds** zeigt, daß der Reservefonds der „Pflichtleistungen“, zum Ende 2004 um ca. 119,52 %, über dem Rücklagenerfordernis lt. derzeit gültiger KFA-Satzung liegt.

Der **Stand des Reservefonds der „Erweiterten Heilbehandlung“** liegt um 613,69 %, über dem Sollstand.

Der **Reservefonds der „Zusätzlichen Leistungen“** übersteigt das Rücklagensoll um ca. 138,24 % über dem Mindestefordernis lt. KFA-Satzung.

Die Entwicklung der einzelnen Reservefonds (IST) stellt sich im Jahresvergleich wie folgt dar:

Entwicklung der einzelnen Fonds:

Beträge in EUR

Jahr	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Fonds für Pflichtleistungen	2.121.164,72	2.207.174,19	2.152.106,10	2.263.239,21	2.386.366,13	1.603.979,16
F. für erweiterte Heilbehandlung	1.542.040,54	1.621.737,53	1.455.091,64	543.650,82	571.285,93	502423,63
F. für zusätzliche Leistungen	803.411,84	871.747,59	846.633,25	917.392,20	966.532,92	707283,58
Gesamt	4.466.617,10	4.700.659,30	4.453.830,99	3.724.282,23	3.924.184,98	2.813.686,37
Gesamtveränderung - absolut		234.042,20	-246.828,31	-729.548,76	199.902,75	-1.110.498,61
jährliche Veränderung in % zum Vorjahr	--	105,24%	94,75%	83,62%	105,37%	71,70%
Veränderungen zur Basis 1999 in %	100,00%	105,24%	99,71%	83,38%	87,86%	62,99%

Die **vorherrschende Tendenz zur Abnahme der Fonds** lässt sich einerseits mit der schwindenden Mitgliederzahl und andererseits aufgrund der Nichtzahlung des Dienstgeberbeitrages zur erweiterten Heilbehandlung erklären.

Grundlage der Nichtzahlung ist der GR-Beschlusses vom 20.12.2001 GZ: A8-k-229/2001-1 zum Voranschlag 2002, der dahingehend lautet, dass

„der laut KFA-Satzungen festgelegte Dienstgeberbeitrag für die erweiterte Heilbehandlung im Kalenderjahr 2002 im Ausmaß von 0,4% der Bemessungsgrundlage der KFA nicht zur Anweisung gebracht wird.“

Die positive Entwicklung im Jahr 2003 ist u. a. auf die Übernahme der Vertragsbediensteten, wie bereits erwähnt, zurückzuführen.

Entwicklung 2004

Gem. GR-Beschluss vom 15.12.2003 GZ: A8-k-681/2003-1 zum Voranschlag 2004 wurde mit Mehrheit festgelegt, dass der gem. KFA-Satzungen zu entrichtende Dienstgeberbeitrag für die erweiterte Heilbehandlung im Kalenderjahr 2004 im Ausmaß von 0,4 % der Bemessungsgrundlage der KFA zur Anweisung gebracht wird.

Dieser Betrag beläuft sich um Jahr 2004 auf EUR 795.526,20.

Trotz dieser Zahlungen konnte keine Zuführung zum Fonds erwirtschaftet werden. Diese Entwicklung ist auch dadurch gekennzeichnet, wie bereits erwähnt, dass es sich bei den „Neuzugängen“ hauptsächlich um Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter handelt die einen geringeren Beitrag leisten, die jedoch den vollen Leistungsumfang in Anspruch nehmen können. Zahlenmäßig spiegelt sich diese Tatsache u.a. im Soll-Ist-Vergleich der ausgabenseitigen Betrachtung der Erfolgsrechnung des Fonds für Pflichtleistungen mit einer Erhöhung um 24,86 % wieder.

Weiters ist zu beachten, dass sich der Gesundheitszustand der Mitarbeiter bzw. der Versicherten nicht vorhersehen lässt. Dies zeigt auch die Abweichung beim Krankengeld; das um 99,47 % höher ist, als der Plan- bzw. Sollwert.

3.3.4. Kostenbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die **Einführung der Patientenbeteiligung** erfolgte Mitte 1995.

Die Auswirkungen der Kostenbeteiligungen stellen sich zum Prüfungszeitpunkt wie folgt dar:

- Auf der Einnahmenseite schlagen sich die vereinnahmten Behandlungsbeiträge zu Buche, die im Jahr 2004 EUR 623.616,06 betragen und um 4,1 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind.
- Die Rezeptgebühren in Höhe von EUR 674.167,10 liegen im Jahr 2004 um 2,3 % über dem Vorjahr.

3.3.5. Versicherungssteuer für den Bereich der „zusätzlichen Leistungen“

Für die Prämien aus den „zusätzlichen Leistungen“ wird vom Finanzamt Versicherungssteuer in Höhe von 1 % der Krankenversicherungsprämie eingehoben. Diese Versicherungssteuer wird den Prämien nicht zugeschlagen, sondern ist in den Prämien enthalten.

Die Versicherungssteuer für das Jahr 2004 beläuft sich auf EUR 30.923,46.

3.3.6. Verwaltungsleistungen durch die Stadt Graz

Wie schon in den vorangegangenen Jahren festgestellt, ergeben sich aufgrund der übernommenen Kosten für Verwaltungsleistungen durch die Stadt Graz Differenzen zwischen dem doppelten Ergebnis und dem kameralen Ergebnis des Teilabschnittes 01800.

Diese **Kostenübernahme besteht zum überwiegenden Großteil aus Personalaufwendungen**. Da in der kameralen Buchführung die gesamte Kostenübernahme dem Teilabschnitt 01800 - Fonds für Pflichtleistungen, zugerechnet wird, die Mitarbeiter der KFA in ihren Büroräumlichkeiten jedoch auch für die Verwaltung der beiden anderen Fonds - Fonds für erweiterte Heilbehandlung und Fonds für zusätzliche Leistungen - tätig sind, kommt es zu einer Kostenentlastung und damit zu einer **indirekten Subventionierung dieser beiden Bereiche**.

Entwicklung der von der Stadt Graz übernommenen Verwaltungskosten des Fonds für Pflichtleistungen:

Jahr	Fi.Pos. 1.01000.728900 Sonstige Ausgaben KFA	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	SOLL	absolut	in %
1999	943.280,95		
2000	939.497,29	-3.783,66	-0,40%
2001	997.760,05	58.262,76	6,20%
2002	983.013,16	-14.746,89	-1,48%
2003	1.050.084,57	67.071,41	6,82%
2004	1.061.086,14	11.001,57	1,05%

Werte in EUR

Die oben genannten **Ausgaben der KFA** betreffen, wie bereits erwähnt, den **Verwaltungsaufwand** der sich in **Sach- und Personalaufwand** teilt. Die durch die KFA aufgrund ihrer Anordnungsbefugnis direkt beeinflussbaren Kosten belaufen sich auf ungefähr 1,56 % des Gesamtaufwandes und betreffen hauptsächlich den Sachaufwand. Die gegenständlichen Finanzpositionen sind im Rahmen des Globalbudgets gegenseitig deckungsfähig.

Die weiteren Ausgaben werden hauptsächlich über Sammelnachweise (u.a. Personalaufwand) bzw. über andere anordnungsbefugte Dienststellen (z.B. Liegenschaftsverwaltung) abgerechnet.

Aufgrund der Tatsache, dass die KFA ein Globalbudget i. H. v. gerundet EUR 16.600,- verausgabt hat, ist die Veränderung der sonstigen Ausgaben KFA gegenüber dem Vorjahr seitens der KFA, die sich auf gerundet EUR 11.000,- beläuft, nicht direkt beeinflussbar.

Der für den Verwaltungsaufwand geleistete Kostenersatz ist **rechnerisch nachvollziehbar**.

3.3.7. Weitere Prüfungshandlungen

Im Rahmen der Rechnungsabschlussprüfung wurden sowohl die 3 **doppischen Bilanzen der KFA** hinsichtlich ihrer **Ordnungsmäßigkeit und Übereinstimmung mit den Aufzeichnungen** der Buchhaltung **geprüft**, als auch der Niederschlag der Zahlen dieser Bilanzen in der Haushaltsrechnung und den Beilagen zum Rechnungsabschluss.

Genaueres Augenmerk fand dabei wiederum die **Entwicklung der Rücklagen** der drei Teilbereiche.

Für die **kamerale Abstimmung** wurden die Daten der vom A8/3 ausgewiesenen Werte im SAP mit Stand vom 18.04.2005 zum Stichtag 31.12.2004 herangezogen.

Die doppischen Bilanzen der drei Fonds der Städt. Krankenfürsorgeanstalt wurden als ordnungsgemäß befunden.

Der **Kassenerfolg** in Bezug auf den inneren Verrechnungskreis der Krankenfürsorgeanstalt - also unter Außerachtlassung der Zurechnung zum Betriebsfonds für Pflichtleistungen aus den Sammelnachweisen und der Erstattungsverrechnung des Städt. Wirtschaftshofes - deckt sich mit dem schließlichen Barvermögen zum 31.12.2004.

Im Rahmen der Prüfung wurde in die einzelnen Konten- und Sparbuchstände zum 31.12.2004 Einsicht genommen.

Weiters wurden die **Wirtschaftspläne bzw. der Voranschlag der einzelnen Fonds im Bereich der ausgabenseitigen bzw. der einnahmenseitigen Erfolgsrechnung** mit dem Abschluss bzw. Rechnungsabschluss verglichen:

Ausgabenseitige Betrachtung der Erfolgsrechnungen der einzelnen Fonds im Jahr 2004

	SOLL VA / Wi.plan	IST RA	Abweichung (IST - SOLL)
Fonds für Pflichtleistungen	17.721.700,00	18.162.187,41	440.487,41
F. für erweiterte Heilbehandlung	986.000,00	899.415,29	-86.584,71
F. für zusätzliche Leistungen	4.019.000,00	3.856.809,44	-162.190,56

Entwicklung des Reservefonds im Jahr 2004

	SOLL Behebung	IST Behebung	Abweichung (IST - SOLL)
Fonds für Pflichtleistungen	-167.500,00	-782.386,97	-614.886,97
F. für erweiterte Heilbehandlung	-138.800,00	-68.862,30	69.937,70
F. für zusätzliche Leistungen	-118.900,00	-259.249,34	-140.349,34

Einnahmenseitige Betrachtung der Erfolgsrechnungen der einzelnen Fonds im Jahr 2004 - ohne Behebungen aus den Reservefonds

	SOLL VA / Wi.plan	IST RA	Abweichung (IST - SOLL)
Fonds für Pflichtleistungen	17.554.200,00	17.379.800,44	-174.399,56
F. für erweiterte Heilbehandlung	847.200,00	830.552,99	-16.647,01
F. für zusätzliche Leistungen	3.900.100,00	3.597.560,10	-302.539,90

Bei der **ausgabenseitigen Betrachtung der Erfolgsrechnung** sind die tatsächlichen Ausgaben des Fonds für Pflichtleistungen höher als die Plandaten.

Die **Ausgaben des Fonds für erweiterte Heilbehandlung** und für zusätzliche Leistungen sind geringer als die Plandaten.

Bei der **einnahmenseitigen Betrachtung der Erfolgsrechnung** ohne Berücksichtigung der Behebungen aus den Reservefonds zeigt sich, dass die tatsächlichen Einnahmen der jeweiligen Fonds geringer waren als die geplanten.

Dies führt auch dazu, dass die **geplanten Behebungen des Reservefonds für Pflichtleistungen und des Reservefonds für zusätzliche Leistungen nicht ausreichen** und es zu einer **höheren Behebung** kommen musste, da die geplanten und tatsächlichen Ausgaben und Einnahmen, wie bereits in den einzelnen Kommentaren zu den unvorhergesehenen Entwicklungen erwähnt, stark abwichen.

Die **Behebungen des Reservefonds** für erweiterte Heilbehandlung war **geringer als geplant**, da die tatsächlichen Ausgaben der Erfolgsrechnung im Vergleich zu den tatsächlichen Mindereinnahmen geringer ausfielen.

Gemäß der Präambel zum Voranschlag 2003 – Beschlüsse, sind die der Anordnungsbefugnis der KFA unterliegenden Kreditansätze der Teilabschnitte 01800, 01810, 01820 innerhalb der einzelnen Teilabschnitte gegenseitig deckungsfähig, sodass hier eine Gesamtbetrachtung der Fondsentwicklung möglich ist.

Eine detaillierte Betrachtung wird im Bereich des kameralen Rechnungswesen im Zuge der Prüfungshandlungen der SOLL-IST-Vergleich im Rahmen der Anlage 25 „Abweichungen Voranschlag Rechnungsabschluss“ einer Prüfung und Beurteilung unterzogen.

Hier darf auf das entsprechende Kapitel verwiesen werden.

3.3.8. Prüfung durch den Rechnungshof

Schließlich wird noch auf die Bundesrechnungshofprüfung hingewiesen, die im Herbst 2004 begonnen und deren Rohbericht im Frühjahr 2005 zur Stellungnahme an die Stadt Graz übermittelt wurde.

Die weiteren Ausführungen hierzu werden dem RA 2005 zu entnehmen sein, da dieser Prozess derzeit noch nicht abgeschlossen ist und über den vorliegenden Prüfungszeitraum hinausreicht.

3.4. Prüfung der Betriebsverpachtungen der Stadt Graz <RIEL>

3.4.1. Basaltschotterwerk Weitendorf

Mit dem Nachtrag zum Bestandsvertrag vom 25. Jänner 1990 samt Nachtrag vom 23. Dezember 1997, welcher aufgrund des Beschlusses des Gemeinderates vom 11. November 1999, GZ: A 3 – K 113/1986-122 gefertigt wurde, wurde der Bestandsvertrag mit der Firma Steirische Basalt- und Hartgesteinwerke Appel Steinbruch Ges.m.b.H. & Co KG inhaltlich unverändert um 3 Jahre bis Februar 2004 verlängert. Weiters wurde festgelegt, dass sich das gegenständliche Bestandsverhältnis jeweils um ein Jahr verlängert, wenn von beiden Teilen bis längstens sechs Monate vor Ablauf des Bestandsjahres (2004) bzw. jedes weiteren Bestandsjahres eine diesbezügliche Willenserklärung schriftlich abgegeben wird.

Laut Abschlußrechnung 2004 stehen den	
Einnahmen in Höhe von	EUR 14.670,24
Ausgaben in Höhe von	EUR - 4.287,46
gegenüber.	

Somit ergab sich für das Jahr 2004 ein	
steuerlicher Gewinn von	EUR 10.382,78

Aus der Vermietung und Verpachtung wurden Einnahmen i. H. v. EUR 12.750,95 erzielt.

Es wurde keine Absetzung für Abnutzung (Afa) angesetzt.

Prüfungshandlungen

Im Zuge der Prüfung wurde in die buchhalterische Erfassung Einsicht genommen (EDV-Stand April 2005 zum Stichtag 31.12.2004).

Die Zahlen der Ergebnisrechnung des Jahres 2004 decken sich mit den Zahlen des kameralen Rechnungsabschlusses.

Es wurde in die Vorschreibungen (Akt A10/1-3379/2003) Einsicht genommen. Die Definition der Berechnungsgrundlage für die Vorschreibungen des Bestandszinses ist im Pachtvertrag vom 25. Jänner 1990 (Akt A3/k-113/1986) enthalten.

Die im Jahr 2004 gelegten Vorschreibungen betreffen das IV. Quartal 2003 und das I. – III. Quartal 2004, sind rechnerisch nachvollziehbar und entsprechen dem oben genannten Pachtvertrag.

Im Jahr 2004 erfolgte eine zeitgerechte Vorschreibung.

3.4.2. Gasthausverpachtung

3.4.2.1. Verpachtung durch die Stadt Graz

Bei der „Gasthausverpachtung“ handelt es sich um die Verpachtung der Bäderkantinen

- Buffet Augartenbad
- Buffet Stukitzbad
- Restaurant Bad Eggenberg
- Buffet Margarethenbad
- Buffet Bad Straßgang
- Bad zur Sonne

um die Verpachtung der Restaurantbetriebe

- Schloßbergrestauration
- Hilmteichrestauration

an die Grazer Stadtwerke zur Eigennutzung gegen Leistung eines Pauschalentgeltes,

sowie um die Verpachtung der

- Gasthauskonzession Gasthaus Matijak, Wachtelgasse 18

3.4.2.1.1. Verpachtung an die Grazer Stadtwerke AG

Die Grundlage der nachfolgenden Rechtsgeschäfte bildet der Gestionsvertrag aus 1985 zwischen der Stadt Graz und den Grazer Stadtwerken. Darin wurde für die Bäder und Restaurationsbetriebe der Stadt Graz die Eigennutzung (Führung in eigenem Namen bzw. Bestandsgabe an Dritte) durch die Grazer Stadtwerke vereinbart. Für diese Eigennutzung wird ein Eigennutzungspauschalentgelt vereinbart.

Die Verwaltung des „Bad zur Sonne“ wurde mit Baubeginn im März 1999 an die ÖWG übertragen.

3.4.2.1.2. Verpachtung der Gasthauskonzession

Bei der Verpachtung der Gasthauskonzession Wachtelgasse 18 handelt es sich nur um eine von der Stadt Graz gegen ein jährliches Entgelt von S 600,-- (entspricht EUR 43,60,--) verpachtete Konzession; für die 86 m² große Gaststätte besteht ein gesonderter aufrechter Pachtvertrag vom 28.10.1952. Die Stadt Graz ist Gewerbeinhaber, die Pächterin muß aber trotzdem die persönlichen Voraussetzungen erfüllen, d.h. sie muß u.a. die Befähigungsprüfung erfolgreich abgelegt haben. Der Vorteil der gepachteten Konzession für die Pächterin liegt lediglich in einer Ersparnis der Anmeldegebühr.

3.4.2.2. Betriebsergebnis

Laut Betriebsabschluß 2004 standen den Einnahmen in Höhe von	EUR	8.409,87
Ausgaben in Höhe von gegenüber.	EUR	- 3.094,19

Somit ergab sich für das Jahr 2004 ein steuerlicher Gewinn von	EUR	5.315,68
---	------------	-----------------

Prüfungshandlungen

Im Zuge der Prüfung wurde in die buchhalterische Erfassung Einsicht genommen (EDV-Stand April 2005 zum Stichtag 31.12.2004).

Die Zahlen der Ergebnisrechnung des Jahres 2004 decken sich mit den Zahlen des kameralen Rechnungsabschlusses.

Die Empfehlungen des RA 2003 (Änderung des Gewerbetreibenden, ev. Anhebung des Pachtzinses) können aufgrund der Vorschreibelogik erst im Jahr 2005 wirksam werden.

Im Zuge des RA 2005 wird darauf entsprechend eingegangen werden.

3.4.3. Kantinen in den Pensionistenheimen Gries, Geidorf/Seniorenzentrum und Rosenhain

Mit Einrichtung der Geriatrischen Gesundheitszentren am 1.1.2000 wurde die Verwaltung und Abrechnung der Kantinen in den Pensionistenheimen vom Stadtrechnungsamt an die GGZ übergeben und der Jahresabschluss per 31.12.2000 bereits von diesen erstellt.

Gleiches gilt für den Jahresabschluss 2003 per 31.12.2003, der gegenständliche Jahresabschluss der GGZ mit diesen Geschäftsfällen wird einer Wirtschaftsprüfung durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungskanzlei unterzogen.

Somit werden die Geschäftsvorgänge rund um die Verpachtung folgender Kantinen in Pensionistenheimen

- Cafe Gries, Albert Schweitzergasse 36
- Cafe Geidorf/Seniorenzentrum, Theodor-Körner-Strasse 67
- Cafe Rosenhain, Rosenhain 6

einer unabhängigen Prüfung unterzogen und das Ergebnis im Jahresabschluss der GGZ eingebunden.

3.5. EDV-Umgebung des Rechnungsabschlusses – SAP-Umstellung <STÖCKL>

Mit 01. Jänner 2003 erfolgte die Umstellung des Rechnungswesens der Stadt Graz auf SAP. In weiterer Folge wurden auch Anwendungen (Unternehmensabgaben, Kindergarten- und Hort-abrechnung, elektronischer Rechtsverkehr) , welche auf dem Zentralrechner (BS 2000) liefen, auf SAP übertragen (migriert).

Abgesehen von Schulungskosten, Wartungskosten und Kosten für den laufenden Betrieb fielen für SAP im wesentlichen folgende Kosten (in EUR inkl. MwSt.) an:

Jahr		EUR	
2002	Lizenzen SAP	307.500,00	
2002	Lizenzen Oracle	33.825,00	
2002	Beratungsleistung EFP	377.460,48	(BKF – Ablöse)
2003	Beratungsleistung EFP	489.204,00	(BKF – Ablöse)
2004	Beratungsleistung EFP	221.004,00	(BKF – Ablöse)
2004	Bundesrechenzentrum IT-Solutions	189.273,60	(Migration BS 2000, nicht BKF – Ablöse)
Summe		1.618.267,08	

Im SAP-Echtbetrieb gab es massive Probleme: Bis Juni 2005 war das Mahnwesen im Bereich Steueramt (Grundsteuer und Hausabgaben) nicht einsatzbereit. Ab Juli 2005 funktioniert das Mahnwesen (mit Säumniszuschlägen) für das aktuelle Jahr 2005. Säumniszuschläge für die Jahre 2003 und 2004 können derzeit nicht verrechnet werden. An der Verrechnung dieser Säumniszuschläge wird gearbeitet.

4. Prüfungsvermerk

Wir haben auftragsgemäß die

Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2004 der Landeshauptstadt Graz

durchgeführt.

Im Rahmen unserer Stellungnahme beziehen wir uns im Schwerpunkt auf eine **Erläuterung der wesentlichen Bestimmungsfaktoren für die Gebarung und die Vermögensrechnung** der Stadt Graz. Die Feststellungen wurden seitens des Stadtrechnungshofes ausführlich erläutert und sind im **Executive Summary** **zusammengefasst**.

Die Unterlagen des Rechnungsabschlusses der Stadt Graz – soweit sie dem Stadtrechnungshof zeitgerecht vorgelegt wurden – entsprechen im Wesentlichen den gesetzlichen Erfordernissen. Auf Mängel in der Aussagekraft einzelner Zahlenangaben wurde hingewiesen.

Zur **finanziellen Gesamtlage der Stadt Graz einschließlich der Beteiligungsgesellschaften** hat der Stadtrechnungshof ebenfalls im **Executive Summary** Stellung bezogen.

Graz, am 26. August 2005

Stadtrechnungshof der Landeshauptstadt Graz

Dr. Günter Riegler
Stadtrechnungshofdirektor

DI Manfred Tieber
Stadtrechnungshofdirektor-Stellvertreter

